ÖSTERREICH AUF DER WELTAUSSTELLUNG PARIS 1900



A. HARTLEBEN'S VERLAG

ÖSTERREICH AUF DER WELTAUSSTELLUNG PARIS 1900



ZUSAMMENGESTELLT
UND ILLUSTRIRT VON
ERWIN · PENDL

Maßnahmen zur Verhütung der Ansteckungsgefahr!

Es ist bekannt, daß durch die Benützung von Bibliotheken ansteckende Krankheiten, besonders Tuberkulose übertragen und verbreitet werden können.

Im allgemeinen Interesse ist es notwendig, folgende Maßnahmen zur Verhütung der Ansteckungsgefahr durchzuführen beziehungsweise einzuhalten.

1.) Jedes ausgeliehene Buch versieh mit einem papierenen Umschlag, welcher nach Zurückstellung des Buches an die Bibliothek beseitigt wird; wenn ein Umschlag bereits vorhanden, gib einen zweiten darüber!

2.) Personen, die mit einer akuten ansteckenden Krankheit, z. B.: Masern, Scharlach, Keuchhusten, Diphteritis, Typhus, Blattern usw. behaftet sind, gib während der Dauer der Ansteckungsgefahr kein Buch aus Bibliotheken zu lesen! Über die Dauer der Ansteckungsgefahr befrage den Arzt! Gib Ihnen nur eigene Bücher, die nach beendigter Krankheit, wenn sie wertlos sind, verbrannt oder bei der allgemein eingeführten Schlußreinigung nach Angabe des Arztes mitzudesinfizieren sind! Auch nimm nie ein Buch aus der Bibliothek in ein verseuchtes Krankenzimmer!

3.) Niese und huste nie ein Buch an und hüte dich beim Umblättern Finger mit Speichel zu benetzen! Auswurf und Speichel sind es, welche zur Verbreitung von ansteckenden Krankheiten, besonders der Tuberkulose beitragen!

4.) Sorge für die peinlichste Reinhaltung des ausgeliehenen Buches!

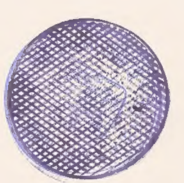
Verlag von C. Weigend, Dux (Böhmen). — Nachdruck verboten.



ÖSTERREICH AUF DER WELTAUSSTELLUNG PARIS 1900.

○ ○ ○





REPRÄSENTATIONSHÄUSER AM QUAI D'ORSAY



WORTE · UND · BILDER · VON · DEN · ÖSTERREICHISCHEN ABTHEILUNGEN · AUF · DER ·

WELTAUSTELLUNG

PARIS · 1900 ·

ÖSTERREICH

AUF DER

WELTAUSSTELLUNG

○ ○ ○ PARIS 1900.

UNTER MITWIRKUNG HER-
VORRAGENDER FACHMÄN-
NER ZUSAMMENGESTELLT
UND ILLUSTRIRT VON
ERWIN PENDL.



○ MIT 200 ABBILDUNGEN. ○

A. HARTLEBEN'S VERLAG IN WIEN.

VORWORT.

Am 14. April 1900 öffneten sich die Pforten der fünften Pariser Weltausstellung; noch haben die Völker ihre Schätze, die geistigen und materiellen, dort aufgestellt, jeder kann Heerschau halten über die Erzeugnisse der Erde, die da versammelt sind. Eine Spanne Zeit und von dem gewaltigen Zeichen menschlichen Könnens und menschlicher Thätigkeit werden nur wenige Spuren Kenntniss geben.

Unter den vielen Staaten hat Oesterreich würdig theilgenommen an dem grossen Werke. Die Schöpfungen, welche unser Vaterland auf dieser Ausstellung vorführt, für längere Zeit als es den Originalen der Wirklichkeit gegönnt ist, in Wort und Bild festzuhalten, bildet den Zweck dieses Buches.

Dass diese schwierige Aufgabe in möglichst kurzer Zeit gelöst werden konnte, ist in erster Linie der Unterstützung von Seite des k. k. österreichischen General-Commissariates zu danken, nur dadurch wurde es möglich, dieses Werk zu beginnen und so durchzuführen, wie es gedacht war.

Ein Vorzug dieses Buches liegt in der Vereinigung zahlreicher Aufsätze aus der Feder hervorragender Fachmänner auf den wichtigsten Gebieten, die es behandelt. Die Namen der meisten Autoren sind angegeben und wir danken an dieser Stelle für deren werthvolle Mitwirkung.

Bei der Wahl der Illustrationen war die Schönheit der Objecte sowie die Nothwendigkeit, für genügende Uebersicht zu sorgen, massgebend, auf Details einzugehen lag nicht im Rahmen dieses Buches; es soll einen Ueberblick der baulichen Objecte und eine Erinnerung an den gesammten Eindruck bieten.

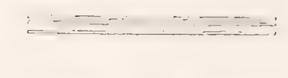
Und wir hoffen mit diesem Werke einen allgemeinen Wunsch, nicht nur der Aussteller und Besucher der Ausstellung, sondern auch sämmtlicher Betheiligten erfüllt zu haben.

Wien, im August 1900.

ERWIN PENDL.
EUGEN MARX,
INHABER DER FIRMA
A. HARTLEBEN.

DAS ÖSTERREICHISCHE
[illegible]
REPRÄSENTATIONSHAUS
AM
QUAI D'ORSAY







PARIS

INHALT DES WERKES: „ÖSTERREICH AUF DER WELTAUSSTELLUNG PARIS 1900“.

VORGESCHICHTE DER PARISER WELTAUSSTELLUNG 1900.



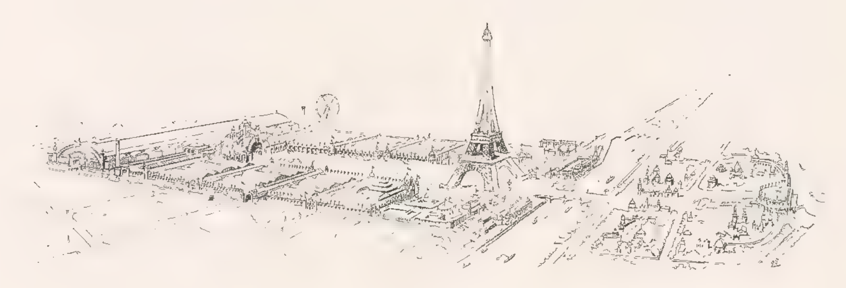
Den Abschluss des gegenwärtigen Jahrhunderts, eines Siècle der Arbeit und Erfindungen, bildet die mittelst Decret vom 12. Juli 1892 beschlossene Weltausstellung in Paris. Zur Entwicklung dieses grossen Festes waren vier Jahre Zeit. Praktisch wie kein zweites Volk im Ausstellungswesen haben die Franzosen auch diesmal gezeigt, was sie im Stande sind; früher gesammelte Erfahrungen ermöglichten in so kurzer Zeit, ein solches Riesenwerk fertigzustellen. Hundert Millionen wurden allein für den Bau der Ausstellung beansprucht, dazu gab der Staat 20 Millionen, die Stadt Paris ebenfalls 20 Millionen, ein gut geleitetes Ausstellungslotterieunternehmen deckte gleichfalls einen grossen Theil der Kosten.

Der für die Organisation ernannte Generalcommissär Alfred Picard löste seine complicirte Aufgabe mit vieler Umsicht, ein günstiger materieller Erfolg war ihm bei seinen Handlungen bestimmend; Generaldirector Delannay-Belleville und Director Grison waren die eigentlichen Finanzmänner und Geschäftsträger des grossen Unternehmens, Bouvard der leitende Architekt für das Bauwesen. Ausser diesen waren eine Reihe von Chefs für die verschiedenen Geschäftskreise, sowie die von den einzelnen Ländern ernannten Generalcommissäre, hervorragend thätig.

Oesterreich hatte den k. k. Sectionschef Dr. Wilhelm Exner an die Spitze seines Vertretungskörpers gestellt.

Ueber die Ausdehnung der gesammten Ausstellung wurde am 13. November 1893 ein allgemein angenommener, von Casimir Périer genehmigter Vorschlag eingebracht, mit welchem das heutige Ausstellungsterritorium bestimmt wurde.

Die gesammte Fläche umfasst 1,080.000 Quadratmeter, von denen 460.000 verbaut sind. Ausserdem beträgt der Raum, welcher im Parke von Vincennes für diese Ausstellung verwendet wurde, 1,180.000 Quadratmeter.



Die Weltausstellung in Paris 1900 aus der Vogelperspective.

Die Marsfeldbauten
Eiffelthurm
Kolonialausstellung
Trocadéro.

Am 14. April erklärte der Präsident der Republik Emil Loubet die Ausstellung für eröffnet, vollständig fertig wurde dieselbe ungefähr drei Wochen später. Der feierliche Eröffnungsact, dem hervorragendste Personen der ganzen Erde beiwohnten, wurde in dem 25.000 Menschen fassenden Festsaal, welchen man in die alte Maschinenhalle eingebaut hatte, vollzogen. Die Salle de fête bildet eine Art Arena mit einem Flächenraum von 6300 Quadratmetern und kann der grösste Saal der Welt genannt werden. Als Clou der Exposition 1900 ist abermals der Eiffelthurm zu betrachten, jedenfalls wurde er nicht überboten, er wird deshalb nicht weniger bewundert.

Eines der herrlichsten Dinge ist und bleibt die Seine, überall an allen Theilen der Ausstellung erfreut sie das ermüdende Auge der Besucher durch ihr kühlendes Wasser und vergnügt denselben durch ihren lebhaften Verkehr. Sie ist ein Symbol des Pariser Lebens und charakterisirt die Stadt und deren Leute.

ALLGEMEINES ÜBER DIE ARCHITEKTUR UND DEN AUSSTELLUNGSSTIL.



Die Weltausstellung in Paris 1900 aus der Vogelperspective.

Hauptportal Esplanade der Invaliden Alexanderbrücke Strassen der Nationen Grosser und kleiner Kunstpalast.

Architekturen einer Ausstellung mit dem Massstabe eines für lange Zeit bestimmten einzelnen Bauwerkes zu messen, an das der Erbauer Kunst und Zeit wenden kann, wäre zum Mindesten ungerechtfertigt. Es ist auch kaum möglich bei einem Werke, welches aus vielen Händen in kurzer Zeit hervorgeht, dieselbe Einheitlichkeit zu verlangen, die im andern Fall der wichtigste Factor ist.

Der gegenwärtige Architekturzustand ist jedenfalls ein schwieriger. Der Baumeister hat sich die alles ermöglichende Eisenconstruction dienstbar gemacht; soll er nun festhalten an den alten, früher wohl begründeten Formen? oder soll er frei bauen, wie es die Construction zulässt? Sämmtliche Pariser Ausstellungsbauten sind Schöpfungen, welche diesen Zwiespalt verrathen. Es sind keine Architekturen, denen logische bauliche Formen zu Grunde liegen, aber auch die Construction sollte nicht ihre Herrschaft zeigen.

In Wahrheit sind es imposante Eisenträger und mächtige Bögen. Gelassen, wie sie waren, hätten sie Schönes gezeigt und würden bedeutend repräsentiren. Da ist darüber Pappe auf Pappe gehäuft und darunter verlor sich das Gediegene, um einer Gipsarchitektur, wie sie eventuell ein gewagter Zuckerbäcker träumen könnte, Platz zu machen.

Und doch haben diese, am Tage so masslos unruhigen Architekturen eine Zeit, in der eine monumentale Grösse die einzelnen Gruppen umgibt. Wenn sich das ruhige Firmament der Nacht über Alles wölbt und ein künstlicher, tausendfacher Lichtschimmer Alles vereinigt, die Architekturen zu Leuchtkörpern verwandelt, wenn die Hauptlinien markirt hervortreten, die Bauwerke in dunklem Umrisse das Ungeheuere ihrer Grösse zeigen, dann steht der Beschauer geblendet vor einer am Tage nicht geahnten Pracht. Ein Märchen scheint vor seinen Blicken Leben zu erhalten, aus Gips ist Gold, aus Pappe Krystall geworden, in kostbarem Marmor von allfärbigen Lichtquellen umstrahlt liegt vor dem Entzückten, unvergleichlich schön, anmuthig und concentrirt in seiner Wirkung, ein poetisches Feenschloss.

Es ist begündet zu behaupten, diese Ausstellung muss man bei Nacht sehen, um ein Urtheil über ihre äussere Pracht zu gewinnen, erst dann ist sie überwältigend und zeigt ihre ganze Grösse. E. P.

ORGANISATION, HAUPT-FÖRDERER UND MITARBEITER AN DER AUSSTELLUNG.

Die Leitung des österreichischen Commissariates lag in den Händen des k. k. Sectionschef Dr. Wilhelm Franz Exner, dem Director des k. k. technologischen Gewerbemuseums in Wien. Dr. Exner war als bewährter Fachmann im Ausstellungsgebiete jedenfalls der berufenste, diese Würde, die nicht nur Repräsentation, sondern auch ruhmvolle Arbeit zur Pflicht machte, zu bekleiden. Die Wahl war eine glückliche, heute kann dies an den vorhandenen Thatsachen constatirt werden. Mit den Vorzügen des bewährten Bureaukraten hat Exner die Umsicht des praktischen Fachmannes vereinigt. Ruhelos ist der Generalcommissär thätig gewesen, das schwierige Arbeitssystem, das alle Tage complicirter wurde und dessen Mittelpunkt er bildete, zu leiten. Sein organisatorisches Talent unterstützte die flotte Entwicklung der gesammten Thätigkeit. Bis kurz vor Fertigstellung der ganzen österreichischen Abtheilungen sah man den Generalcommissär bald in der einen, bald in einer anderen, hier inspicirend, dort anordnend und Rath ertheilend.
Bei wievielen thatsächlich prächtig vertretenen Ausstellungsgruppen ist es dem Verdienste des Generalcommissärs zuzuschreiben, dass diese Industriezweige an dem gemeinsamen Werke theilgenommen. Seinen Erfahrungen und Ueberzeugungen ist es gelungen, manchen Industriellen zu beweisen, dass ein Ausstellen ihrer Erzeugnisse nicht nur für Oesterreichs Ansehen, sondern auch für die Einzelnen und die Bedeutung der heimischen Industrie im Allgemeinen von grösstem Nutzen sein wird.
Dem umsichtigen Wirken des Generalcommissärs, dessen vielseitige, geniale Anregungen auch die übrigen Betheiligten günstigst suggerirten, ist es in erster Linie zu danken, dass wir an der Seine Strand würdig stehen neben den Mächten der Erde.
Die weiteren Mitglieder des k. k. Generalcommissariates sind die Herren Ministerialsecretär Dr. Alexander Poppovic und Ministerial-Vicesecretär Max Beyer, beide haben als Stellvertreter des Commissärs dankenswerthe Thätigkeit bekundet.
Das Verdienst um das allgemein Anerkennungfindende, würdige architektonische Arrangement, welches durch sämmtliche Theile der österreichischen Ausstellungen geht, gebührt dem Chefarchitekten k. k. Baurath Ludwig Baumann.
Sollte eine internationale Jury die Aufgabe erhalten, zu constatiren, welcher Staat für die geschmackvollste Repräsentation zu prämiiren wäre, hätte Oesterreich entschieden Anrecht auf einen derartigen Preis. Dies von officieller Seite ausgesprochene berechtigte Lob huldigt die Arbeiten des Architekten und ehrt seine Kunst.
Ausser Baumann, von welchem die meisten österreichischen Gruppen-Installationen, das österreichische Reichshaus, der Bau des Erholungsheimes „Krupp" und der Pavillon „Siemens & Halske", letztere in Vincennes gelegen, herrühren, haben sich in erster Linie k. k. Oberbaurath Otto Wagner mit der Installation der Gruppen Ingenieurwesen und Gartenbau, Architekt Prof. Nikolaus Hoffmann mit den Gruppen Maschinenbau und Elektrotechnik, Architekt Alexander Décsey mit Seide und Bekleidungs-Industrie, Regierungsrath Architekt Johann Deininger in Innsbruck mit dem Baue des Tiroler Hauses, Architekt Armand Neu-

komm mit dem Baue des Wiener Restaurants und die Architekten und Professoren J. M. Olbrich, Josef Hoffmann und Andere, in anerkennenswerther Weise betheiligt.

Um die Installation der Maschinenausstellung hat sich Chefingenieur Karl Pfaff hervorragend bemüht und ist auch dessen Werk als ein vorzüglich gelungenes anzusehen.

Wir vermeiden an dieser Stelle weitere Namen zu nennen; alle verdienten Mitarbeiter anzugeben würde zu weit führen. Die einzelnen Persönlichkeiten sind theils in den verschiedenen nachfolgenden Verzeichnissen mit ihrer Amtswürde, respective Thätigkeit genannt und in den einzelnen Berichten erscheinen deren Arbeiten etc. besprochen.

E. P.



VERZEICHNIS DER ÖSTERREICHISCHEN COMMISSIONEN UND COMITÉS.

A.
K. k. Centralcommission für die Weltausstellung 1900 in Paris. Präsident: Guido Freiherr von Call zu Rosenburg und Kulmbach. Vice-Präsident: Béla Freiherr von Weigelsperg, Geheimer Rath, Sectionschef im k. k. Handelsministerium. Ständiger Referent als Generalcommissär: Wilhelm Franz Exner, k. k. Sectionschef und Director des k. k. technologischen Gewerbemuseums in Wien.

B.
Landescommissionen:
1. Landescommission in Wien. Präsident: Erich Graf Kielmannsegg, Geheimer Rath, k. k. Statthalter in Niederösterreich.
2. Landescommission in Linz. Präsident: Victor Freiherr von Puthon, Geheimer Rath, k. k. Statthalter in Oberösterreich.
3. Landescommission in Salzburg. Präsident: Clemens Graf St. Julien-Wallsee, k. k. Landespräsident in Salzburg.
4. Landescommission in Graz. Präsident: Manfred Graf Clary und Aldringen, Geheimer Rath, k. k. Statthalter in Steiermark.
5. Landescommission in Klagenfurt. Präsident: Otto Ritter von Fraydenegg und Monzello, k. k. Landespräsident in Kärnten.
6. Landescommission in Laibach. Präsident: Victor Freiherr von Hein, k. k. Landespräsident in Krain.
7. Landescommission in Innsbruck. Präsident: Franz Graf Merveldt, Geheimer Rath, k. k. Statthalter in Tirol und Vorarlberg.
8. Landescommission in Bregenz. Präsident: Franz Graf Merveldt, Geheimer Rath, k. k. Statthalter in Tirol und Vorarlberg.
9. Landescommission in Triest. Präsident: Leopold Graf Goëss, Geheimer Rath, k. k. Statthalter im Küstenlande.
10. Landescommission in Brünn. Präsident: Alois Freiherr von Spens-Booden, Geheimer Rath, k. k. Statthalter in Mähren.
11. Landescommission in Troppau. Präsident: Josef Graf Thun-Hohenstein, k. k. Landespräsident in Schlesien.
12. Landescommission in Lemberg. Präsident: Dr. Leo Graf Piniński, Geheimer Rath, k. k. Statthalter in Galizien.
13. Landescommission in Czernowitz. Präsident: Friedrich Freiherr Bourguignon von Baumberg, k. k. Landespräsident in der Bukowina.
14. Landescommission in Zara. Präsident: Emil David Edler von Rhonfeld, Geheimer Rath, k. und k. Feldzeugmeister, k. k. Statthalter in Dalmatien.

C.
Special- (Local-) und Sub-Comités.
I.
Gruppe II (Kunstwerke):
Specialcomité für die bildende Kunst in Wien. Vorsitzende: Dr. Wilhelm Ritter von Hartel, Geheimer Rath, Sectionschef im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht; Friedrich Ritter Stadler von Wolfersgrün, Ministerialrath im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht; Dr. Karl Ritter von Wiener, Ministerialrath im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.
Zweigcomité für die bildende Kunst in Prag. Vorsitzender: Karl Graf Buquoy, Geheimer Rath, Mitglied des Herrenhauses, in Prag.
Zweigcomité für die bildende Kunst in Krakau. Vorsitzender: Dr. Marian Sokołowski, Professor an der k. k. Universität in Krakau.
Gruppe III (Hilfsmittel der Wissenschaften und Künste):
Specialcomité für die Collectivausstellung der polygraphischen Kunst- und Buchgewerbe. Obmann: Friedrich Jasper, Buchdruckereibesitzer in Wien.
Specialcomité für die Collectivausstellung wissenschaftlicher und chirurgisch-medicinischer Instrumente und Präparate. Obmann: Karl Reichert, Mikroskopfabrikant in Wien.
Specialcomité für die Collectivausstellung von Musikinstrumenten. Obmann: Ludwig Bösendorfer, k. k. Commercialrath und k. und k. Hof- und Kammer-Claviermacher in Wien.
Specialcomité für Photographie. Obmann: Philipp Ritter von Schoeller, Mitglied des Herrenhauses etc., in Wien; Referent: Ludwig Schrank, k. k. Regierungsrath in Wien.
Specialcomité der Presse in Wien. Obmann: Ferdinand von Saar, Schriftsteller; Referent: Ferdinand Gross, Chefredacteur des „Fremdenblatt", Präsident des Schriftsteller- und Journalistenvereines „Concordia"; Zuschriften derzeit an: Ernst Victor Zenker, Redacteur der „Neuen Freien Presse" in Wien.
Gruppe IV (Maschinenwesen):
Specialcomité der österreichischen Maschinenindustrie. Obmann: Josef Bromovsky, Chef der Firma Märký, Bromovsky & Schulz in Prag. Zuschriften an: Karl Pfaff, Chefingenieur.
Specialcomité für Maschinen und Geräthe zu Feuerlöschzwecken. Obmann: Reginald Czermack, k. k. Commercialrath, Fabriksbesitzer in Teplitz.
Gruppe V (Elektrotechnik):
Specialcomité für Elektrotechnik. Obmann: Dr. Richard Fellinger, Director und Generalrepräsentant der Firma Siemens & Halske in Wien. Obmann-Stellvertreter-Referent: Karl Schlenk, Professor, Sectionsvorstand und Leiter der Versuchsanstalt am k. k. technologischen Gewerbemuseum in Wien.
Gruppe VI (Civilingenieurwesen und Transportmittel):
Specialcomité für Civilingenieurwesen. Obmann: Franz Berger, k. k. Oberbaurath, Baudirector der Stadt Wien etc.; Referent: Alfred Ritter von Weber-Ebenhof, k. k. Oberbaurath etc. in Wien.

Gruppe VII (Ackerbau) und X (Nahrungsmittel):
Land- und forstwirthschaftliches Specialcomité in Wien. Vorsitzender: Karl Fürst Auersperg, Geheimer Rath, Vicepräsident des Herrenhauses etc., in Wien; Referent: Adolf Ebert, Domänen-Oberdirector i. P., Consulent für landwirthschaftliche Angelegenheiten im k. k. Ackerbauministerium in Wien.
Land- und forstwirthschaftliches Specialcomité in Prag. Vorsitzender: Ferdinand Prinz Lobkowitz, Präsident des Landesculturrathes für das Königreich Böhmen; Schriftführer: Johann Bečvář, Official bei dem Centralcollegium des Landesculturrathes in Prag.
Land- und forstwirthschaftliches Specialcomité in Lemberg. Vorsitzender: Stanislaus Graf Stadnicki, Gutsbesitzer, erster Vicepräsident der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Lemberg; Referent: Dr. Kasimir Miczynski, Docent am k. k. Polytechnikum in Lemberg.
Specialcomité für die österreichische Zuckerindustrie. Obmann: August Freiherr von Stummer-Tavarnok, Präsident des Centralvereines für Rübenzuckerindustrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie in Wien; Referent: Edmund Kutschera, Generalsecretär des Centralvereines für Rübenzuckerindustrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie in Wien.
Specialcomité für die österreichische Malzindustrie. Obmann: Eduard Hamburger, Präsident des Vereines österreichischer Malzfabrikanten in Olmütz. Referent: Max Hoenig, Secretär der Handels- und Gewerbekammer in Olmütz.
Specialcomité für die österreichische Licqueurindustrie. Obmann: Jakob Liechwitz, k. und k. Hoflieferant in Troppau; Referent: Leo Westreich, Gesellschafter der Firma Siegfried Gessler, Jägerndorf.
Gruppe VIII (Gartenbau):
Subcomité für die Veranstaltung der Gartenbauausstellung. Obmann: Nathaniel Freiherr von Rothschild in Wien; Referent: Anton Umlauft, k. und k. Hofgartendirector in Wien.
Gruppe IX (Forstwirthschaft):
Specialcomité für Forstwirthschaft und Holzhandel. Obmann: Friedrich Horny, fürstlich Liechtenstein'scher Oberforstrath, Delegirter des Mährisch-schlesischen Forstvereines in Wien; Referent: Dr. Oskar Popper, Domänendirector in Wien.
Gruppe XI (Bergwesen und Metallverarbeitung):
Specialcomité des Centralverbandes der Sensen-, Sichel- und Strohmessergewerke in Oesterreich. Obmann: Michael Piesslinger in Steyrling; Referent: Michael Zeitlinger in Waidhofen a. d. Ybbs.
Gruppe XII und XV (Wohnungsausschmückungs- und Kunstgewerbe):
Specialcomité für die Collectivausstellung des Kunstgewerbes in Wien. Obmann: Ludwig Lobmeyr, Mitglied des Herrenhauses, k. und k. Hof-Glaswaarenerzeuger in Wien.
Specialcomité für Bugholzmöbelindustrie. Obmann: Jakob Thonet, k. k. Commercialrath, Fabriksbesitzer in Wien.
Gruppe XIII (Garne, Gewebe, Bekleidung):
Specialcomité für die Collectivausstellung der österreichischen Baumwollindustrie. Obmann: Friedrich Freiherr von Leitenberger, Mitglied des Herrenhauses, Fabriksbesitzer in Wien.
Specialcomité für die österreichische Leinenindustrie in Mährisch-Schönberg. Obmann: Robert Siegl, Fabriksbesitzer in Mährisch-Schönberg.
Specialcomité für die Schafwollindustrie Mährens und Schlesiens in Brünn. Obmann: Gustav Ritter von Schoeller, Vice-Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Brünn; Referent: Dr. Stefan Licht, Landesadvocat in Brünn.
Specialcomité für die Seidenindustrie. Obmann: Theodor Bujatti, k. und k. Hof-Seidenzeugfabrikant in Wien; Referent: Karl Flemmich, Gesellschafter der Firma A. Flemmich's Söhne, Seidenwaarenfabrik in Wien.
Specialcomité für die gesammte Bekleidungsindustrie und verwandte Gewerbe in Wien. Obmann: Peter Habig, k. k. Commercialrath, k. und k. Hof-Hutfabrikant in Wien.
Collectivausstellung der Textilmaschinen. Leiter: Gustav Josephy, Fabriksbesitzer in Bielitz.
Gruppe XIV (Chemische Industrie).
Specialcomité für chemische Industrie. Obmann: Otto Seybel, k. k. Commercialrath, Fabriksbesitzer in Wien; Schriftführer: Alfred Taussig, Fabriksbesitzer in Wien.
Specialcomité für die gesammte Papierindustrie einschliesslich der Papierconfection. Obmann: Julius Ritter von Kink, kaiserlicher Rath, Fabriksbesitzer etc. in Wien.
Specialcomité für die österreichische Lederindustrie. Obmann: Hermann Gerhardus, k. k. Commercialrath in Wien; Referent: Franz Ferdinand Poeschl, Gesellschafter der Firma Josef Poeschl's Söhne in Rohrbach und Wien.
Gruppe XVI (Socialökonomie, Hygiene, öffentliches Hilfswesen):
Specialcomité für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen. Obmann: Dr. Max Gruber, k. k. Obersanitätsrath, o. ö. Professor an der k. k. Universität in Wien.
Specialcomité für die österreichischen Mineralquellen und Curorte in Karlsbad. Obmann: Ludwig Schäffler, Bürgermeister von Karlsbad; Schriftführer: Dr. Ludwig Sipöcz, Betriebsleiter des Sprudelsalzwerkes in Karlsbad; Zuschriften an den Obmann-Stellvertreter: Leo von Mattoni in Giesshübl-Sauerbrunn.
Specialcomité des österreichischen Feuerwehr- und Rettungswesens. Obmann: Reginald Czermack, k. k. Commercialrath, Fabriksbesitzer etc. in Teplitz.
II.
Specialcomité des Steyrer Industriebezirkes (Gruppe XI). Obmann: Franz Tomitz, kaiserlicher Rath, Vorstand des Gewerbevereines des Steyrer Industriebezirkes in Steyr.

Specialcomité für Salzburg (Gruppe XII). Obmann: Dr. Alexander Petter, kaiserlicher Rath, Museumsdirector in Salzburg; Referent: Jacob Forster, k. u. k. Hofdecorationsmaler in Salzburg.

Specialcomité für das steiermärkische Kunstgewerbe in Graz (Gruppe XII). Obmann: Karl Lacher, k. k. Professor, Director des steiermärkischen culturhistorischen und Kunstgewerbemuseums in Graz.

Specialcomité für Obersteiermark (Handelskammerbezirk Leoben). Obmann: Franz Endres, Fabriksbesitzer, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Leoben.

Specialcomité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck. Obmann: Anton von Schumacher, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck; Referent: Dr. Anton Kofler, kaiserlicher Rath, Secretär der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck, Vorstand des Tiroler Gewerbevereines.

Specialcomité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Bozen. Obmann: Paul Welponer, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Bozen.

Specialcomité für die Textilindustrie Vorarlbergs in Feldkirch (Gruppe XIII). Obmann: Victor Hämmerle, Gesellschafter der Firma F. M. Hämmerle in Dornbirn; Referent: Dr. Karl Hermann, Secretär der Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch.

Specialcomité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Prag. Obmann: Josef Wohanka, kaiserlicher Rath, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Prag; Schriftführer: Dr. Rudolf Hotowetz, Secretärstellvertreter der Handels- und Gewerbekammer in Prag.

Specialcomité für die Bezirke der Handels- und Gewerbekammer in Eger und Reichenberg. Obmann: Alois Neumann, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg; Referent: Dr. Fritz Carus, erster Secretär der Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg.

Specialcomité für Bielitz-Biala und Umgebung. Obmann: †; Obmann-Stellvertreter: Gustav Josephy, Maschinenfabrikant in Bielitz. Schriftführer: Theodor Pollak, Tuchfabrikant in Bielitz.

III.

Specialcomité für die retrospective Ausstellung. Obmann: Dr. Alexander Bauer, k. k. Hofrath, o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien; Referent: Ignaz Wottitz, Ingenieur und Oberinspector i. R.

IV.

Specialcomité für den commerciellen Dienst. Chef: Oskar Cronier.

Pariser Localcomité (zur Wahrung der Interessen der Aussteller). Obmann: Consul Jacobs.

D.

I.

K. k. Generalcommissariat für die Weltausstellung Paris 1900. Das Verzeichnis der Mitglieder befindet sich einige Blätter weiter rückwärts, anschliessend an die Beschreibung des Generalcommissariates.

II.

Beirath des k. k. Generalcommissärs. Vorsitzender: Wilhelm Franz Exner, k. k. Sectionschef, Generalcommissär etc. Mitglieder: Dr. Paul Ritter Beck von Mannagetta, k. k. Sectionschef, Präsident des k. k. Patentamtes; Maximilian Beyer, Ministerial-Vicesecretär im k. k. Handelsministerium; Oskar Beyer, Professor an der Kunstgewerbeschule des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie; Dr. Eugen Ritter von Boschan, Hof- und Gerichtsadvocat, französischer Gerichtsdolmetsch; Ludwig Erhard, Oberingenieur am k. k. Technologischen Gewerbemuseum; Dr. Rudolf Maresch, k. k. Regierungsrath, Secretär der niederöstereichischen Handels- und Gewerbekammer; Max Ritter von Pichler, Sectionschef im k. k. Eisenbahnministerium; Dr. Alexander Poppović, Ministerialsecretär im k. k. Handelministerium; Dr. Mauriz Ritter von Rössler, Ministerialrath im k. k. Handelsministerium; Arthur von Scala, k. k. Hofrath, Director des k. k. Museums für Kunst und Industrie; Dr. Paul Schulz, k. k. Sectionsrath, Präsident-Stellvertreter des k. k. Patentamtes; Friedrich Stadler von Wolffersgrün, Ministerialrath im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht; Wilhelm Freiherr von Weckbecker, Hofrath in Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Oberstkämmereramt; Friedrich Ritter von Zimmerauer, Sectionsrath im k. k. Ackerbauministerium.

III.

Redactionscomité für den Katalog. Vorsitzender: Wilhelm Franz Exner, k. k. Sectionschef, Generalcommissär etc. Mitglieder: Ignaz Wottitz, Ingenieur und Oberinspector i. R.; Dr. M. Ritter von Rössler, Ministerialrath im k. k. Handelsministerium; Dr. A. Ritter Mitscha von Maerheim, Concipist der k. k. Finanzprocuratur in Dienstesverwendung im k. k. Handelsministerium.

DAS ARRANGEMENT UND DIE VERTHEILUNG ZUR ALLGEMEINEN ORIENTIRUNG.

Zum Unterschiede von früheren Ausstellungen hat die Weltausstellung 1900 in Paris mit dem Systeme einer Theilung der Gesammtausstellung lediglich nach Ländern gebrochen.

Nicht wie früher vereinigt ein abgegrenzter Platz die Gesammtausstellung eines Staates.

Für das Arrangement war das seitens der Generaldirection aufgestellte Gruppensystem ausschlaggebend.

Die gesammte Ausstellungsmaterie wurde in 18 Gruppen getheilt und in je einer Gruppe sind die einschlägigen Ausstellungen der betheiligten Staaten vereint.

Abseits von diesem Gruppensystem stehen lediglich die Repräsentationshäuser auf dem Quai d'Orsay, von denen nur die Häuser der kleinen Staaten, wie z. B. Monaco, die Gesammtausstellung dieses Landes enthalten. Oesterreich stellt in allen 18 Gruppen aus, besitzt ausserdem das eigene Repräsentationshaus auf dem Quai d'Orsay, ferner von speciellen Gebäuden: das Wiener Restaurant auf der Esplanade des Invalides, das Tirolerhaus in unmittelbarer Nähe des Eiffelthurmes, in Vincennes den Pavillon Siemens & Halske mit einem Theile der Eisenbahnausstellung und das Erholungsheim A. Krupp, schliesslich eine dem Palais der Jagd- und Fischerei-Ausstellung unmittelbar benachbarte Jagdhütte.

Wenn man durch die Porte Monumentale eintritt, so ist die Reihenfolge der österreichischen Abtheilungen folgende:

Zur rechten Hand im Grand Palais die Kunstausstellung (Künstlerhaus und Secession, während polnische und böhmische Maler im Repräsentationshause ausstellen).

Nachdem man den Pont Alexandre überschritten: Auf der Esplanade des Invalides die Kunstgewerbeausstellung, darunter Ausstellung der Fachschulen, ferner Glas, Porzellan, Möbelindustrie etc.

Am Quai d'Orsay, das vierte Gebäude von dem Pont des Invalides gesehen, ist das österreichische Repräsentationshaus.

Am linken Seineufer befinden sich weiters folgende Gruppen: Landheer, Marine, Handelsschifffahrt, Jagd und Fischerei.

Im grossen Palaste am Champ de Mars sind untergebracht: Hilfsmittel der Wissenschaften, Civilingenieurwesen, Chemie, Leder, Papier, Ackerbau; im rechten Flügel, hinter dem Château d'Eau im Mitteltracte: Maschinen und Elektricität. Im linken Flügel: Gewebe und Bekleidungsindustrien und Bergwesen.

Am rechten Seineufer ist im Trocadero die Colonialausstellung, im Congresspalaste die Ausstellung der Socialökonomie, in den Glashäusern die Gartenbauausstellung.

Vollständig abgesondert von dem eigentlichen Ausstellungsterritorium sind noch die Objecte in der Annexausstellung im Parke von Vincennes.

Hier hat Oesterreich: den Schulgarten Liechtenstein, das Reconvalescentenheim Krupp, den Pavillon Siemens & Halske mit einem Theile der Eisenbahnausstellung als eigene Objecte aufgestellt, und nimmt ausserdem einen Theil der grossen Maschinen- und Wagen-Halle in Anspruch.

Paris, im August 1900.

DR. ALFRED GRÜNBERGER.

ÜBER DIE GRUPPEN-ARCHITEKTUR UND INSTALLATION.

Bei allen vorhergehenden Weltausstellungen hatten die mit der Gesammtinstallation und Decoration eines Staates betrauten Architekten eine ungleich leichtere Aufgabe, als es diesmal der Fall war.
Die bisherige Gepflogenheit, die einzelnen Staaten mit ihren gesammten Erzeugnissen auf einem einzigen, abgeschlossenen Flächengebiete zur Ausstellung zu bringen, ermöglichte eine solche Aufgabe mit einem Wurfe, einer charakteristischen Idee, einer Hauptfront und einem geschlossenen Grundrisse zu lösen; somit der ganzen Installation des betreffenden Staates eine einheitliche Decoration zu geben.
Architektur, Plastik und Malerei sowie Maschinenwesen aller Staaten waren allerdings auch bisher in eigenen Objecten untergebracht. Das ganze übrige Gebiet bot jedoch ein culturelles Bild jedes einzelnen Staates.
Allerdings war es bei diesem System auch leichter, durch geschickte Anordnung und Ausschmückung Erfolge zu erzielen. Die vorzüglichen Industrieen konnten mit ihren Erzeugnissen entsprechend in den Vordergrund gestellt, die Schwächen gemildert oder maskirt werden. Stets aber konnte man den Ausstellungsbesucher beeinflussen und über Manches hinwegtäuschen. Das vergleichende Detailstudium der einzelnen Länder zu einander auf dem Gebiete irgend eines Ausstellungszweiges wurde aber hierdurch wesentlich erschwert.
Dieser Uebelstand sollte durch das bei der Weltausstellung 1900 zum ersten Mal in Anwendung gebrachte Gruppensystem behoben werden; in demselben sind die gesammten Erzeugnisse und Objecte in eine Anzahl von Gruppen und Classen mit Rücksicht auf ihre stoffliche oder zweckliche Gleichartigkeit geschieden.
Die früheren Gesammtbilder der einzelnen Staaten werden durch das nun geschaffene System in eine bedeutende Anzahl Detailinstallationen zerrissen, um an den verschiedenen Stellen der Ausstellungspaläste wieder zu grossen Gruppenbildern der gleichartigen Erzeugnisse des ganzen Erdballes vereinigt zu werden.
Der angestrebte Zweck ist auch zum grossen Theile erreicht, es wurde auf diese Weise möglich, z. B. das gesammte Kunstgewerbe, Forstwesen oder irgend ein anderes Gruppengebiet aller Staaten mit dem geringsten Aufwand an Zeit, unbeeinflusst von allen anderen Ausstellungszweigen, vergleichend zu studiren, ein unbedingter Fortschritt allen bisherigen Ausstellungssystemen gegenüber. Ein Vortheil für den Ausstellungsbesucher, – ein Nachtheil für jeden Staat als Gesammtaussteller.
Die Vorzüge oder die Schwächen einzelner Staaten auf bestimmten Industriegebieten treten grell in den Vordergrund. Der grosse culturelle Kampf der Völker löst sich in eine bedeutende Anzahl Detailkämpfe auf, welche auf der ganzen Front des Industriellen- und Kunstgebietes gleichzeitig ausgekämpft werden.
Für den Architekten erwächst hierbei die schwierige Aufgabe, eine Anzahl räumlich von einander getrennter kleiner oder grösserer Ausstellungsflächen derart zu installiren, dass der Inhalt jeder solchen Gruppe auf das Vortheilhafteste zur Geltung gelangt. Der Decor soll stets richtig angepasst, die Gesammtwirkung eine würdige, den betreffenden Staat auch vom Standpunkt des decorativen Geschmackes hervorragend vertretende sein. Wenn an einer Stelle Vieles gleicher Art geboten wird, ist die Form der Umrahmung von erhöhter Wichtigkeit.
Es kann hierbei von zwei Gesichtspunkten ausgegangen werden, entweder den einzelnen Staat durch eine einheitliche generelle Installation in allen Gruppen sofort erkenntlich zu machen, oder den Charakter der Installation und den Decor jeder einzelnen Gruppe aus sich heraus zu gestalten, in farbiger und stofflicher Behandlung mit dem zur Ausstellung gelangenden Materiale

in Einklang zu bringen und allegorisch oder decorativ dasselbe sogar zu verwenden. Diese zweite Art ist die entschieden richtigere und bietet Gelegenheit, eine Reihe von künstlerischen Ideen zu entwickeln, während sich im anderen Falle ein einziger decorativer Gedanke, der stofflich unmöglich allen Ausstellungsmaterien angepasst werden kann, geistesarm durch alle Gruppen eines Staates weiter spinnt.
Typen für dieses System haben auf der Pariser Ausstellung Amerika, Dänemark, die Schweiz und Andere geliefert. Oesterreich hat seine Installationen in jeder Gruppe dem Stoffe und der Eigenart des zur Ausstellung gelangenden Materiales in Decor und Farbe angepasst. Es wurde stets in erster Linie angestrebt, durch eine einheitliche Anordnung mit einem bestimmten künstlerischen Gedanken zu wirken. Bei allen Gruppen, wo es durchführbar war, wurde der Interieurcharakter gewählt, um dem Beschauer alle ausserhalb gelegene Ablenkung ferne zu halten und die Stimmung möglichst zu concentriren. Eine dem Interieur vorgelegte Frontalarchitektur hatte die Aufgabe, den oft indifferenten und ermüdeten Ausstellungsbesucher zu fesseln, heranzuziehen und durch die angeregte Neugierde zum Betreten des Interieurs zu veranlassen.
Im Innern mussten dann harmonisch und ruhig wirkend die Ausstellungsgegenstände für sich selbst sprechen.
Ein ohne Ausnahme durchgeführter Grundsatz war es, bei allen österreichischen Installationen principiell nur stofflich echtes und möglichst werthvolles Grundmaterial zu verwenden.
Die so überall zu Tage tretende Solidität — das Vermeiden jedes Scheines, jeder Unechtheit — sollte schon von Anbeginn für die richtige Beurtheilung der ausgestellten Waren Stimmung machen.
Grundrisslich wurde auf rasche Orientirung, klare Uebersicht der ausgestellten Materien und möglichst bequeme Communicationen hervorragend Werth gelegt.
Im räumlichen Aufbau wurde einheitliche, ruhige Formen- und Farbenstimmung angestrebt und fast immer das zur Ausstellung gelangende Materiale oder ein Rohproduct desselben bei der Architektur der betreffenden Installation zur Verwendung gebracht. Es sollte durch eine möglichst eigenartige, stofflich stets entsprechende Architektur jede Gruppe als abgeschlossenes Ganzes zur Geltung kommen, und dennoch sollte man bei jeder Gruppe „Oesterreich" erkennen.
Jedenfalls muss aber hervorgehoben werden, dass die Opferwilligkeit und das Bestreben, etwas Schönes zu schaffen, bei allen österreichischen Ausstellern hervorragend war, und dass an dem Gelingen der österreichischen Installationen, wenn ein solches constatirt werden darf, den gesammten österreichischen Ausstellern und den österreichischen Gewerbetreibenden, welche die Installation ausführten, ein grosser Theil des Verdienstes zuzuschreiben ist.
Zum Schluss sei noch angeführt, dass alle künstlerischen und decorativen Arbeiten, in Oesterreich angefertigt wurden, und dass ein Stab von österreichischen Gewerbetreibenden mit einem Heere von heimischen Arbeitern in Paris die Montirungen durchführte.

L. BAUMANN.

DAS K. K. ÖSTERREICHISCHE GENERALCOMMISSARIAT IN PARIS.

Das k. k. österreichische Generalcommissariat für die Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 ist unweit der Champs Elysées, in der Avenue d'Antin vis-à-vis dem Grand Palais, im Hochparterre eines Privathôtels, das die Nummer 15 trägt, eingemiethet.
Dasselbe hat eine überaus günstige Lage; in einem vornehmen Stadttheil in unmittelbarer Nähe der Ausstellung und speciell der verschiedenen österreichischen Abtheilungen gelegen, vereinigt es beider Vorzüge.
Dieses reizende Gebäude ist zum Theil von hübschem Laubwerk verdeckt, so dass es nur wenig Uebersicht gestattet, dafür merkt der Besucher bereits von Ferne die österreichischen Farben, welche, auf einer mächtigen Flaggenstange in der Mitte des Vorgartens gehisst, den Kommenden heimatliche Grüsse verkünden.
Die nach der Strasse gelegenen Räume des Gebäudes sind vornehm ausgestattet und ergeben in Folge ihrer baulichen Anlage einen hübschen Empfangssalon, sowie ein angenehmes Bureau für den Generalcommissär und den Commissär-Stellvertreter. Die sämmtlichen Räume wurden von der Firma Portois & Fix in vorzüglichster Weise eingerichtet und erhielten von österreichischen in Paris lebenden Künstlern in liebenswürdigster Weise malerischen und plastischen Schmuck.
In der durch einen freundlichen Garten getrennten seitlichen und rückwärtigen Façade des Gebäudes liegen die Bureaux für den commerziellen und Rechnungsdienst, ebenso die Ateliers der Architekten und Ingenieure. Das Conferenzzimmer und die den Parteien dienlichen Hilfsämter sind gegen die innere Gartenfaçade des Hauptgebäudes, dem Verkehr leicht zugänglich, untergebracht.
Die Besucher der Ausstellung werden mit

Bureau des k. k. Generalcommissärs.

Partie aus dem Empfangssalon.

Vergnügen des angenehmen Verweilens in dem freundlichem Hause gedenken. Der k. k. Generalcommissär hat während der Ausstellungsdauer wiederholt gesellige Abende veranstaltet, an denen die eben in Paris weilenden österreichischen Ausstellungsbesucher in erfreulicher Weise theilnahmen.



Aussenansicht.

MITGLIEDER DES K. K. ÖSTERREICHISCHEN GENERAL-COMMISSARIATES.

K. k. Generalcommissär: Dr. Wilhelm Franz Exner, k. k. Sectionschef und Director des k. k. technologischen Gewerbemuseums in Wien.

Stellvertreter des k. k. Generalcommissärs: Dr. Alexander Poppovic, Ministerialsecretär im k. k. Handelsministerium; Max Beyer, Ministerialsecretär im k. k. Handelsministerium.

Zugetheilt dem k. k. Generalcommissariat: Dr. Alfred Ritter Mitscha von Maerheim, Concipist der k. k. niederösterreichischen Finanzprocuratur in Dienstesverwendung im k. k. Handelsministerium; Dr. Alfred Grünberger, Conceptspraktikant der k. k. böhmischen Statthalterei.

Chefredacteur des Special-Kataloges: Ignaz Wottitz, Ingenieur und Oberinspector i. R.

Publicistischer Referent: Ferdinand Gross, Chefredacteur des „Fremdenblatt", Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia".

Chefarchitekt: Ludwig Baumann, k. k. Baurath; zugetheilt dem Chefarchitekten: Richard Berner; Armand Neukomm; Moriz Ritter Stummer von Traunfels.

Chefingenieur: Karl Pfaff; zugetheilt dem Chefingenieur: Edmund Weisweiller, Ingenieur.

Chef des Rechnungsbureaus: Victor Pillwax, Rechnungsrevident im k. k. Handelsministerium.

Chef des commerziellen Dienstes: Oskar Cronier.

Secretär des commerziellen Dienstes: Arthur A. Brandt.

Commerzielle Vertreter: der Gruppe XIV: Dr. Alfred Kraus; der Gruppe XIII: Ernst Bauer; der Gruppen I und III: Karl Beer und Karl Hoffmann; der Gruppen XII und XV: Egon Hassinger; der Gruppe XIV: Leopold Tritsch und Adolf Vapotitsch; der Gruppe XVII: Georg Wenzel; der Gruppe XVIII: Reginald Czermack, Ingenieur.

Obmann des Pariser Localcomité: Eugen Jacobs Freiherr von Kantstein, k. u. k. Consul.

Aerzte des Generalcommissariat: Dr. Eugen Kraus, Dr. Gustav Toepfer.

Inspector: Josef Dobry.

Kanzleidirector: Dominik Fetz.

DAS ÖSTERREICHISCHE REICHS- ODER REPRÄSENTATIONSHAUS.

Partie der Central-halle.



In den bunten Reihen der nationalen Paläste am linken Ufer der Seine am Quai d'Orsay zwischen der alten Invalidenbrücke und dem Pont de l'Alma gelegen, nimmt das österreichische Reichs- oder Repräsentationshaus in Anmuth und Schönheit der Formen unstreitig einen ersten Platz ein. Seine Lage neben dem übermächtigen Amerikaner hat ihm öfters den Vorwurf des Kleinen eingebracht, aber stets ist es reizend genannt worden. So schreibt das Pariser Journal in einem Leitartikel über die Reichshäuser: „L'Autriche est d'un joli à se mettre à genoux devant", so hübsch, dass man davor niederknien möchte, wie vor einer Liebsten.

Unser Reichshaus ist ein Barock-Schlösschen, intim gedacht und ausgeführt, es repräsentirt Oesterreich in seiner schönsten Architekturzeit, der Fischer von Erlach, Hildebrand und Andere ihre unvergänglichen Meisterwerke vermacht hatten. Chefarchitekt k. k. Baurath Ludwig Baumann ist der Erbauer; seinen künstlerisch lebhaften Inspirationen folgend haben ihn österreichische Künstler und Gewerbebetreibende unterstützt, um das Gebäude bis ins Kleinste so zu vollenden, dass es unserem Vaterlande, wie seinen Fachleuten der Kunst und des Handwerkes zu Ehren gereichen kann.

Die Wahl des Stiles ist die denkbar glücklichste. Nicht unbedeutender Antheil gebührt dem k. k. Sectionschef Dr. Wilhelm Exner. Auf Grund des einstimmigen Votums des Beirathes des k. k. Generalcommissariates wurde dieser Stil über Vorschlag des Chefarchitekten gewählt und dessen Pläne zur Ausführung angenommen. Durch Seine Excellenz den Minister des Aeusseren Graf Goluchowski wurde die Ueberlassung des Platzes erwirkt. (Das Gebäude umfasst die Grundfläche von 654 Quadratmeter.)

Die Architektur des Reichshauses ist reich geschmückt mit Bildhauerarbeiten, wie es



Brunnen am Reichshaus.

BILDER VOM ÖSTERREICHISCHEN REPRÄSENTATIONSHAUS.



15

jene Zeit der Barocke mehr als jede andere liebte; zwei Rossebändiger, Schöpfungen unseres bekannten Wiener Bildhauers Theodor Friedl, sind rechts und links vor dem Gebäude an der Quaimauer postirt. Es ist einer nachträglichen Idee des Architekten zu danken, dass die 3·5 Meter hohen Pferdebändigergruppen aufgestellt wurden, dieselben machen in der Perspective des



Reichshauses Effect und bilden einen reizenden Ausgang des ganzen Gebäudes von der Seine gesehen. Dieser Standpunkt ist überhaupt günstig für die richtige Würdigung der sorgfältigst ausgeführten Architektur des officiellen Pavillons. Die Façade ist reich geschmückt, prächtige Vasen, bewegte Brunnengruppen mit Wasserspeiern geben der Terrasse ein angenehm lebhaftes Bild. Originelle Façadeköpfe, ein Habsburger- und ein Maria Theresien-Relief, der österreichische Reichsadler, Trophäen etc. vervollkommnen den Schmuck derselben.
Baurath Baumann hat es verstanden, mit vielem Takt die Anregungen der uns vom 18. Jahrhundert hinterlassenen hübschen Barockbauten zu verwenden, ohne die Einheitlichkeit seiner neuen Schöpfung zu gefährden. Die Wirkung ist eine harmonische, geschlossene, der Eindruck der eines vollkommenen Ganzen.
Ebenso wie an der Aussenfaçade ist auch im Innern des Hauses keine Arbeit gescheut, viel Schönes ist geboten für den Freund der Architektur. Der Raum war bereits eine Sehenswürdigkeit zur Zeit, als ihn noch keine Ausstellungsobjecte schmückten; reizende Balustraden umziehen Centralraum und Treppe, der Plafond weist liebevoll entworfene Eck- und Seitenstücke auf, Adler und Wappen des kaiserlichen Hauses darstellend, die Säulen und Capitäle, kurz jedes einzelne hat noble Formen.
Man gelangt durch eine Monumentalpforte (Kunstschmiedearbeit von Alexander Nehr) in die helle freundliche Centralhalle, welche einige Stufen ober dem Niveau der Plattformpromenade gelegen ist, eine blumengeschmückte Haupttreppe, welche an ihren beiden Seiten von mächtigen Atlanten getragen wird, theilt sich nach der halben Höhe und zeigt an ihrem Ruheplatz ein symbolisch umrahmtes Portraitmedaillon, darstellend Se. Majestät Kaiser Franz Joseph I., ausgeführt gleich den vorerwähnten Atlanten von Bildhauer Othmar Schimkowitz. Die grosse Halle wird beiderseits von Galerien flankirt. Unter den betheiligten Bildhauern hat Franz Abel die Puttos und Masken ausgeführt. Der Plafond wurde von österreichischen Künstlern frei aufgetragen. Die Plastik und Ornamentik stammt von der Firma Matscheko und Schrödl, Director Hartl.

Raum der Cur- und Badeorte.

Gegen die Ausstellung der Presse.

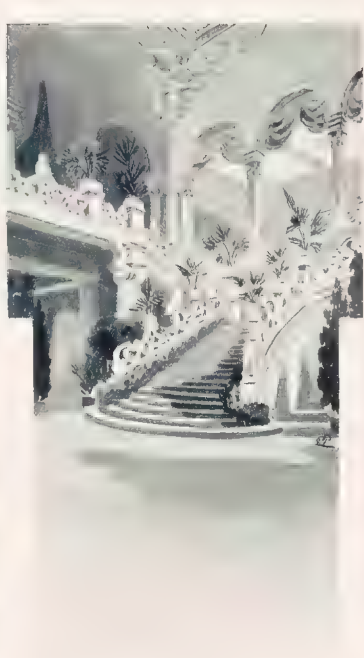


Dalmatien.

Die Stadt Wien hat in der Linken eine repräsentative Ausstellung veranstaltet, zwei Ecksalons des linken Flügels gehören dazu. Die Durchführung derselben lag in den



Galerie im Reichshaus.



Centralraum des Reichshauses.



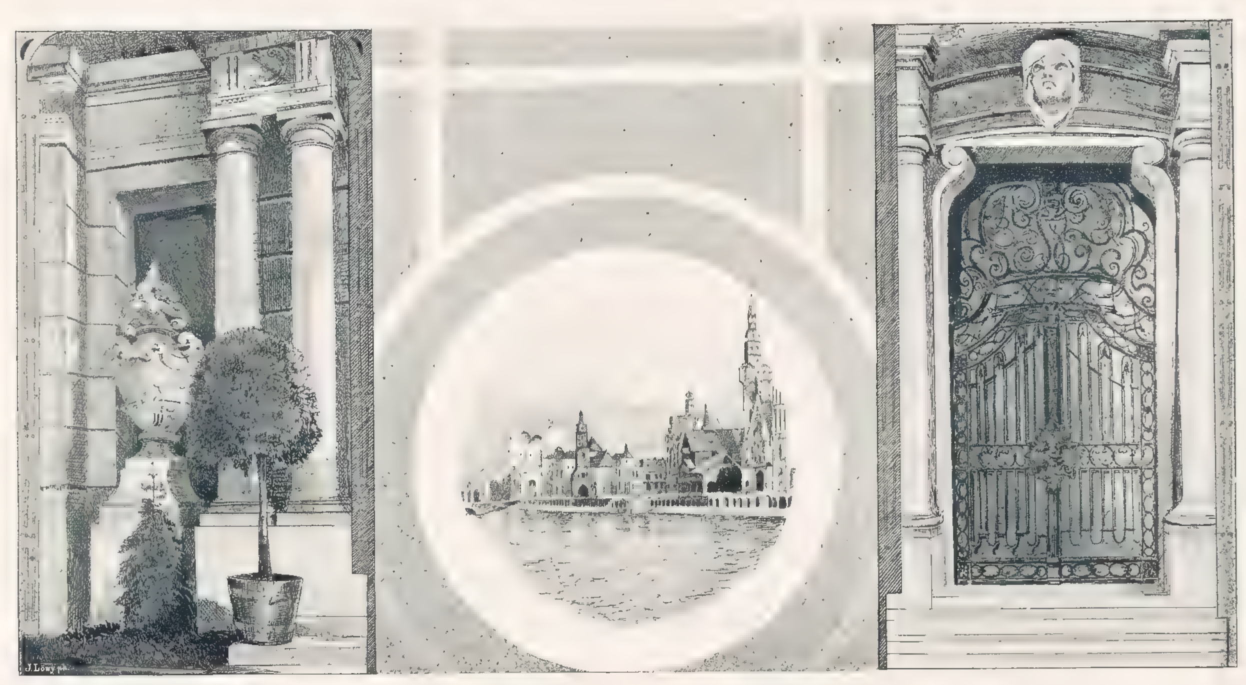
Klytia.

Händen des Architekten Professor Karl Mayreder und Regierungsrath Dr. Karl Glossy. Ersterer hat auch das Arrangement an Ort und Stelle geleitet.
Die rechtsseitige Galerie enthält verschiedene künstlerische und kunstgewerbliche Objecte aus dem Besitze des allerhöchsten Hofes. Zufolge Anordnung des Kaisers wurde eine Reihe von Gegenständen aus allerhöchstem Privat- sowie Museal-Besitz nach Paris gesendet, um den Schmuck des Reichshauses zu vervollständigen; die meisten derselben wurden in dieser Galerie aufgestellt. Die Auswahl dieser Objecte wurde von dem Chefarchitekten im Einvernehmen mit den betheiligten Hofämtern getroffen, und wurden nur solche bestimmt, die dem Stil des ganzen Baues entsprechen, und sich wirkungsvoll dem Milieu des Uebrigen anpassen. Es sind unter anderen eine Reihe von Städtebildern von Canaletto, aus dem achtzehnten Jahrhundert, Portraitbüsten, Reliefs von Raphael Donner, kostbare Gobelins, einige Prachtstücke modernen Kunstgewerbes aus den Wiener Hofmuseen, auch ist das Prachtschild und die Schreibtischgarnitur, welche Se. Majestät Kaiser Franz Joseph I. dem Feldzeugmeister Chef des Generalstabes Friedrich Freiherr von Beck zum Geschenk machte, darunter, beide nach den Zeichnungen des Baurath Ludwig Baumann in der Erzgiesserei Arthur Krupp ausgeführt.
Der rechts rückwärts gelegene Eckraum enthält die Exposition des Specialcomités der österreichischen Presse und ist gleichzeitig als Lesezimmer eingerichtet.
Weiter gelangt man in einen Raum, welcher in der Achse des Gebäudes hinter der Haupttreppe liegt und die Collectivausstellung der österreichischen Cur- und Badeorte enthält.
Eine Reihe von Ansichten der bekannten österreichischen Cur- und Badeorte bedecken die Wandflächen und zeigen den Zweck dieser Ausstellung; Quellenproducte erinnern an Karlsbad, Franzensbad etc., aufgestellte Mineralien an Gastein und andere von der Natur reich bedachte Orte Oesterreichs. Verschiedene Albums und Drucksorten, darunter das bekannte Buch über Karlsbad mit den prächtigen Illustrationen von Gause finden allgemein Beachtung.
Vereinigt mit den beiden vorbenannten



Das Reichshaus, gesehen von der Seinepromenade.

Vase an der Façade.



Die Pforte des Reichshauses.

Am Quai d'Orsay.

Säulengang im ersten Stock gegen das Bureau des k. k. Generalcommissariates.

Post- und Telegraphenwesen.

Gruppen befindet sich in den Räumen derselben ein Reise- und Auskunftsbureau, welches die Firma Schenker & Comp., als Vertreter der österreichischen Staatsbahnen dort installirt hat. Daselbst amtirt ständig ein Procurist des Hauses.

Ein kreisrunder Raum im Thurmbau der Vorderfaçade des Reichshauses dient als Empfangssalon für den allerhöchsten Hof



Empfangssalon des allerhöchsten Hofes.

und den kaiserlichen Protector Erzherzog Franz Ferdinand. Dieses hübsche Interieur, nach Entwürfen des Architekten Max Fabiani, wurde von der Firma Portois & Fix in Wien ausgeführt.
Das erste Stockwerk enthält in vier offenen Galerien die Ausstellung des Prager Zweigcomités böhmischer Künstler, sowie jene des Krakauer Zweigcomités polnischer Künstler, zahlreiche bereits bekannte und neue Schöpfungen österreichischer Meister haben hier Platz gefunden.
Ein Ecksalon des rechten Flügels ist dem Vereine zur Hebung der wirthschaftlichen Verhältnisse Dalmatiens eingeräumt; diese Ausstellung ist arrangirt von Johann Graf Harrach und Custos Dr. Michael Haberlandt. Sie enthält unter anderem eine Anzahl reizender Aquarelle von Ludwig Hans Fischer.

Oesterreichische Länderbank. Brasserie Dreher.



Diesem Raume vis-à-vis an der linken Seitenfaçade befindet sich ein mit weissem Stoffe ausgekleideter officieller Salon, das Bureau des k. k. Generalcommissariates.
Anschliessend an den offenen Säulengang, der einen hübschen Ausblick auf die Seine gewährt und die beiden vorgenannten Räume verbindet, sind zwei figurale Arbeiten von Meister Johannes Benk aufgestellt, die bekannte reizende Klytia aus Marmor und seine Nytia in Erzguss, letztere aus dem Besitze des Herrenhausmitgliedes Arthur Krupp.
An der rechten Seitenfaçade befindet sich noch eine Ausstellung des Post- und Telegraphenwesens, in welcher das k. k. Handelsministerium Apparate exponirt hat.
Im Souterrain des Reichshauses an der Seinepromenade hat die Brasserie Anton Dreher, sowie eine Ausstellung und Wechselstube der k. k. priv. österreichischen Länderbank nach Entwürfen von Architekt A. Neukomm Platz gefunden.

ERWIN PENDL.

DIE STADT WIEN IM ÖSTERREICHISCHEN REICHSHAUSE.

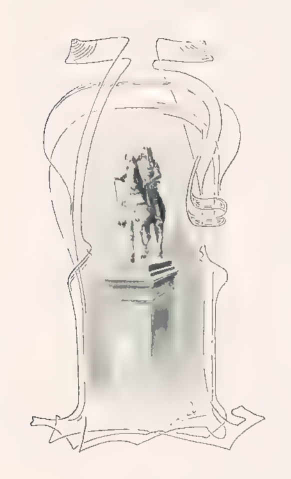


Das Bild der Stadt Wien von Erwin Pendl und Hugo Darnaut.

Als Reichshaupt- und Residenzstadt übernahm die Stadt Wien im österreichischen Reichshause einen Theil der Repräsentationspflichten, indem sie im Parterre des Hauses zwei Räume als vornehme Empfangssalons im Wiener Empirestile ausstattete. In diesen Salons und in der sie verbindenden Galerie befindet sich eine Reihe auf das Culturleben der Stadt bezüglicher Kunstwerke, von denen die meisten im Auftrage der Gemeinde eigens für die Ausstellung geschaffen wurden.

Schon beim Eintritte in das schöne Atrium, das sich in die Galerie fortsetzt, erblickt der Besucher inmitten eines kleinen Palmenhaines die würdevolle Reiterstatuette des Gründers der österreichischen Dynastie, Rudolfs von Habsburg (von Wilhelm Seib), und schräg gegenüber das ähnliche Standbild des Kaisers Leopold I. (von Karl Costenoble). Durch den Cyklus von Bronzestatuetten, welche auf reichgeschnitzten Sockeln an den Pfeilern der Galerie aufgestellt wurden, erscheint die ausserordentliche Bedeutung Wiens als Musikstadt zur Anschauung gebracht. Die grossen Wiener Meister: Haydn (von Richard Kauffungen) und Mozart (von Hans Rathausky), Beethoven und Schubert (Beide von Robert Weigl) stehen hier in ganzen Figuren von lebensvoller, genrehafter Behandlung, neben ihnen die Büsten der neueren Wiener Meister: Bruckner und Brahms (Beide von Hans Scherpe), Johann Strauss und Hugo Wolf (Beide von Franz Seifert). Zwei Vitrinen bergen Handschriften dieser Künstler in getreuen Facsimile (von Angerer und Göschl) und Medaillen auf diese Künstler (von Anton Scharff und Tautenhayn sen. und jun.). So hat hier die Stadt Wien ein kleines Pantheon der Musik improvisirt, das in keiner Stadt der Welt seines Gleichen findet.

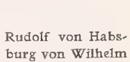
Der anstossende Raum – in polirtem Mahagoni mit mattvergoldetem Bronzeschmuck und facettirten Spiegeleinlagen – ist der eigentliche Empfangssalon der Stadt. Hier steht ein neues Denkmal Franz Grillparzer's in Form einer lebensgrossen Marmorbüste (von Hans Bitterlich), welche die Züge des grössten österreichischen Dramatikers in jungen Jahren, also zur Zeit seiner vollen Schaffenskraft darstellt: ein Werk, das durch meisterhafte Charakteristik und feine Empfindung berufen sein dürfte, eines der populärsten Bildnisse des Dichters zu werden. Die beiden Oelgemälde, welche diesen Raum schmücken, beziehen sich auf das Wiener Kunstleben. Das eine stellt einen Schubert-Abend in einem Wiener Bürgerhause (von Julius Schmidt) dar, mit Schubert am Klavier, umgeben von Freunden und Verehrern, darunter Grillparzer, Bauernfeld, Raimund und der Maler Moriz Schwind; das andere das Makart-Zimmer im Palais des grossen Kunstfreundes Nikolaus Dumba während einer Sitzung des Makart-Denkmalcomités (von Hans Temple).



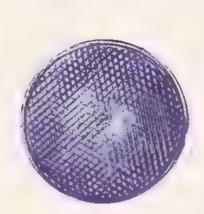
Kaiser Leopold I.
von K. Costenoble.

Von besonderem Werthe ist der farbige Fries, der die Wände dieses Raumes umzieht. Er ist aus einigen der Originalskizzen zum Festzuge vom Jahre 1879 von Hans Makart gebildet und stimmt so harmonisch und decorativ zum Ganzen, als hätte ihn der Meister eigens für diesen Raum gemalt.
Im anderen Salon erscheint die Stadt selbst in mehreren Bildern. Die Hauptwand nimmt ein grosses Aquarell ein: Wien aus der Vogelschau 1900 (entworfen und gezeichnet von Erwin Pendl, gemalt von Hugo Darnaut). Die anstossende Wand zieren zwei Oelgemälde, welche die alte und neue Stadt durch figurenreiche Ansichten charakterisiren: der Stephansplatz in der Firmwoche und der Rathhausplatz während eines Abendconcertes (Beide von J. N. Geller). Daneben steht die nach einem Modell Tilgner's gegossene Bronzebüste Friedrich Schmidt's, des Erbauers des Wiener Rathhauses. Die Aquarelle: „Altes Rathhaus“ und „Makart-Atelier“, glänzende Werke von Rudolf Alt, erhielten auf Staffeleien besondere Plätze, während die virtuos gemalten Decorationsstücke: Ringstrassencorso und





Rudolf von Habsburg von Wilhelm Seib.



Praterfahrt (von Max Lenz) als Sopraporten die hohen, mit grüner Seide bespannten Wände dieses Raumes angenehm beleben.

Die Anordnung und Durchführung dieser Abtheilung besorgte Architekt Professor Carl Mayreder. Die decorative Ausstattung rührt von der Firma Portois & Fix her, die Luster hat die Firma E. Bakalovits Söhne beigestellt. Für diese repräsentative Ausstellung wurde vom Museumsdirector Dr. Karl Glossy, dem dieselbe manche werthvolle Anregung dankt, ein Specialkatalog zusammengestellt. Der Katalog ist deutsch und französisch verfasst und mit einer Titelzeichnung von J. M. Auchenthaller verziert. Er wird in 100.000 Exemplaren an die Besucher der Ausstellung unentgeltlich vertheilt.

Ebenso wurde eine Auflage von 1000 Exemplaren des Albums: „Wien, eine Auswahl von Stadtbildern“ zur unentgeltlichen Vertheilung an hervorragende Ausstellungsbesucher bestimmt. Dieses Album, das über Auftrag der Gemeinde Wien von Professor Carl Mayreder herausgegeben wurde (Verlag Gerlach und Schenk), enthält 130 malerische Ansichten der Stadt mit einem Texte in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Zum Studium der Pariser Ausstellung, namentlich der communalen Einrichtungen, entsendet die Gemeinde Wien in achtfachem Turnus in der Dauer von je vier Wochen städtische Beamte, welche auch zu gewissen Tagesstunden in den Ausstellungsräumen der Gemeinde Auskünfte ertheilen.

Zur Betheiligung der Gemeinde Wien an der Pariser Weltausstellung im österreichischen Reichshause und in der Gruppe VI, Ingenieurwesen, wurde vom Gemeinderathe eine Commission gewählt, der Dr. Rudolf Mayreder als Obmann und die Herren Bündsdorf, Costenoble, Esselbauer, Geyer, Hraba, Schuh, Seichert und Dr. Wähner als Mitglieder angehören. Von den Aemtern wurden dieser Commission beigezogen die Herren: Baudirector Berger, Museumsdirector Dr. Glossy, Magistratsrath Philipp, Baurath Sykora, Obercommissär Pfeiffer und Professor Mayreder.

In der am 9. Juni d. J. abgehaltenen Sitzung der niederösterreichischen Landescommission für die Weltausstellung erstattete der Vertreter des österreichischen Generalcommissariates, Ministerialsecretär Dr. v. Popovits, einen Bericht, in welchem er sagte: „Unter allen Städteausstellungen bietet die Stadt Wien im österreichischen Reichshause das am meisten harmonische, ansprechend liebenswürdige und charakteristische Bild.“ Dieses Urtheil mag jeden Wiener mit Freude und Stolz erfüllen.

*

DIE EMPFANGSRÄUME DER STADT WIEN IM REICHSHAUSE.



DIE AUSSTELLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN PRESSE IM REICHSHAUSE.

Wie bereits in der Besprechung über das Reichshaus bemerkt, hat im rechten Eckzimmer des Hintertractes des österreichischen Repräsentantenhauses die österreichische Presse in thunlichster Vollständigkeit ihre Erzeugnisse ausgestellt; in dem lichten, gefälligen Raume sind rings um die 36 Quadratmeter grosse Mittelfläche barocke Bibliothekskästen aus Eichenholz aufgestellt, welche in den über einander angebrachten, mit Fächern verschliessbaren Kapseln die Blätter so verwahren, dass die Köpfe aussen sichtbar, die Blätter selbst im Innern untergebracht sind; wer Interesse hat, den Inhalt eines Stückes zu besehen, öffnet die Klappe, zieht dasselbe heraus und legt es nach der Durchsicht wieder an seinen Platz. In der Höhe eines Meters vom Boden sind längs dieser Kästen Vitrinen aufgestellt, in denen historisch werthvolle Objecte neben einander unter Verschluss liegen. Auf einem Mitteltische werden die jeweiligen Journale (Wiener und Provinzblätter) zur Lectüre geboten, auch Schreibmaterialien, so dass das Zimmer dieser Ausstellung zugleich als Lese- und Schreibzimmer einem wichtigen Zwecke dient. Chefarchitekt Baurath Baumann, ist das verständnissvolle Arrangement zu danken, für welches 35.000 Kronen aufgewendet wurden. Die Durchführung wurde von der Wiener Firma Joh. Ed. Anker besorgt.

Der Gedanke an diese in ihrer Art in der Pariser Exposition einzige Ausstellung wurde von Generalcommissär Exner angeregt; dieselbe sollte ein zusammenfassendes und gründliches Bild der Thätigkeit der Presse in unseren Tagen, zugleich auch einen Einblick in die Geschichte derselben geben, da ja auch das lebendige Wort der Erscheinungen der Presse innig mit den inneren und äusseren Verhältnissen des Vaterlandes verwachsen ist, mithin einen integrirenden Bestandtheil der culturgeschichtlichen Entwicklung desselben bildet. Die Vorarbeiten, welche insbesondere in der Sammlung der Nummern aller österreichischen Journale vom 31. December 1899 oder 1. Jänner 1900 bestanden, wurden von einem in Wien gewählten Comité (Obmann Ferd. v. Saar), in welchem alle Parteirichtungen vertreten waren, durchgeführt und zum Zwecke der Installation selbst wurde am 20. April in einer Conferenz der in Paris weilenden Vertreter der Wiener Presse unter dem Vorsitze und über Aufforderung des Generalcommissärs Exner ein Dreiercomité bestimmt, welches die definitive Anordnung der Objecte durchführte.

Die Ausstellung besteht aus zwei Abtheilungen, einer modernen und einer retrospectiven. In ersterer sind 1400 Journale aller Nationalitäten und Materien, nach solchen gruppirt, vertreten, in letzterer, welche in den geschlossenen Vitrinen ausgebreitet sind, finden wir historisch interessante Stücke. Für diese hat die k. k. Hofbibliothek unter Anderem beigestellt: „Der heimliche Botschafter“ (6 Bände, 1791), „Wiener

Partie im Reichshaus.

Katzenmusik" (illustrirt, 1848), „Europa" (1852); aus der Wiener Stadtbibliothek kamen: „Wahrhaftige Newe Zeytung von einer jungen Dirn" (getruckt zu Wienn, 1752), „Gazette de Vienne" (1757), „Feuille littéraire de Vienne" (1773), „Der Mann ohne Vorurtheil" (von Sonnenfels, 1765), „Der hungrige Gelehrte" (1774), „Die Meinung der Babet" (1775), „Das Wiener Allerley" (1774), „Die Brieftasche" (1783). Auch auswärtige Sammlungen haben Unica beigesteuert, so das königlich sächsische Haupt-Staatsarchiv in Dresden die „Ordinari Zeytung" vom 25. Mai 1625 (Wien) und „Ordentliche Zeytung" aus Wien vom 17. Mai, 14. Juni und 2. August 1625, vom 17. Jänner, 14. März und 28. November 1626, vom 16. Jänner und 13. März 1627 und vom 12. Februar und 27. Mai 1628. Die königliche Archiv-Direction stellte acht Nummern „Ordentliche Wiener Zeitung" aus der Zeit von 1630 bis 1633 zur Verfügung.

Das Wiener Comité besteht aus den Herren: Ferdinand von Saar, Ferdinand Gross, Vincenz Chiavacci, Markus Fröhlich, Max Kienast, Karl Klinenberger, Karl Gross, Dr. Victor Adler, Alfred Deutsch-German, Kaspar Inthal, Wilhelm Mendl, Leopold Lipschütz, Eduard Pötzl, Dr. Julius Szeps, Gustav Albert Roncourt, Hans Arnold Schwer, Ernst Victor Zenker, Albert Leitich, Dr. Edmund Wengraf, Josef Munz, Julius Löwy, Ad. Müller-Guttenbrunn, Alfred Szczepanski.

Das Pariser Installationscomité wurde gebildet aus den Herren: Dr. Karl Fuchs, Ferdinand Stephan und Isidor Fuchs.

DR. KARL FUCHS.

DIE ANREIHUNG DER GRUPPEN IN DIESEM BUCHE.

Die Anreihung der Gruppen in dem vorliegenden Werke ist so gedacht, dass der Besucher der Ausstellung von der Porte principale auf der Place de la Concorde kommend, seinen Weg fortsetzt über die Alexanderbrücke, Champs Elysées, über den Quai d'Orsay gegen den Champ de Mars; überall sind die am Wege liegenden Objecte behandelt. Am Champ de Mars an der linken Ecke die an der Avenue de la Bourdonnais liegenden Paläste betretend, bewegen wir uns in denselben gegen die „Salle de fête", um auf dem anderen Flügel retour gegen die Seine zu gelangen; dieselbe übersetzend besuchen wir den Trocadéro und beenden, das zweite Seineufer aufwärts gehend, den Rundgang. An das Ganze schliessen sich die Objecte, welche im Parke von Vincennes Aufstellung gefunden.

Eine Ausnahme in dieser Reihenfolge macht das Reichshaus, welches wir seiner Wichtigkeit wegen voraussenden.



Der grosse Kunstpalast.

Die österreichische Kunst in der dermaligen Pariser Weltausstellung musste in Folge Platzmangels im Grand Palais*) des Beaux-Arts vielfach getheilt, in verschiedenen Räumen und an diversen Plätzen untergebracht werden, so dass man nicht sofort den vollen Eindruck ihrer bedeutenden und vorzüglichen Betheiligung gewinnen kann. Die Leitung ruhte diesmal in den Händen des Ministeriums für Cultus und Unterricht, damit dasselbe den Interessen der einzelnen Gruppen vollkommen gerecht werden konnte.

Die Vorarbeiten für die Beschickung dieser Weltausstellung, welche schon im Jahre 1897 unter dem Unterrichtsminister Se. Excellenz dem Grafen Latour und dem damaligen Kunstreferenten, Herrn Hofrath Freiherrn von Weckbecker begonnen hatten, wurden dann von Se. Excellenz dem Unterrichtsminister Ritter von Hartel, den Herrn Sectionschef Stadler von Wolfersgrün und Ministerialrath Ritter von Wiener fortgesetzt und zu Ende geführt.

Das Ministerium setzte ein Centralcomité in Wien ein, welchem auch die Vertreter der Zweigcomités für Böhmen und Polen angehörten und das auch die Jury für die aufzunehmenden Werke bildete.

Der Haupttheil der österreichischen Kunstabtheilung ist im Grand Palais, in dem der Seine zugekehrten Flügel, an der Vorderfaçade im ersten Stockwerke gelegen. Hier sind zwei Säle mit je zwei Nebenräumen, die zusammen 397 Quadratmeter Wandfläche bedecken, der Malerei und Plastik gewidmet. Davon nimmt die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens den grösseren Raum mit 57 Werken und die Vereinigung bildender Künstler Oesterreichs*) unmittelbar anschliessend die anderen zwei Räume mit 42 Werken ein.

Beide Körperschaften haben sich in Uebereinstimmung mit dem als Aussteller auftretenden Unterrichtsministerium zur Aufgabe gemacht, bei sorgfältigster Auswahl der Kunstwerke und gegenüber dem schon unliebsam gewordenen Anhäufen derselben, in vornehm decorirten Räumen einen angenehmen, harmonischen Eindruck zu erzielen.

Diese Bestrebungen wurden von dort anwesenden Künstlern lebhaft anerkannt.



Antonius - Gruppe von Arthur Strasser Bronzeguss von der k. k. Kunsterzgiesserei Arthur Krupp.

*) Wurde unter der Leitung des Architekten Ch. Girault von den Architekten Deglane, Louvet und Thomas erbaut.

*) „Secession".

Um die decorative Ausstattung*) der Räume haben sich die Herren Josef Urban (Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens) und Professor Josef Hoffmann (Vereinigung bildender Künstler Oesterreichs) besonders verdient gemacht. Das Arrangement besorgten die Herren: Maler Hugo Darnaut und Karl Moll, und zwar Ersterer für die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und Letzterer für die Vereinigung bildender Künstler Oesterreichs. Herr Ministerialrath Ritter von Wiener war bei der Installation zugegen und unterstützte durch die Leitung aller administrativen Angelegenheiten im Vereine mit dem Secretär der Wiener Künstlergenossenschaft, Herrn kaiserlichen Rath Klobasser, die Delegirten in umfassendster und werkthätigster Weise.

Im Parterre, gleichfalls gegen die neue Avenue Alexandre II gelegen, befindet sich ein Saal, welcher die österreichische, 38 Nummern zählende Architekturausstellung und diejenige von 50 Werken österreichischer, in Paris lebender Künstler vereinigt (127 Quadratmeter Wandfläche). Ausserdem befinden sich in diesem Raume die Medaillentableaux und verschiedene plastische Objecte.

*) Ausgeführt von der Wiener Firma: J. W. Müller, k. und k. Hof-, Bau- und Kunsttischler.

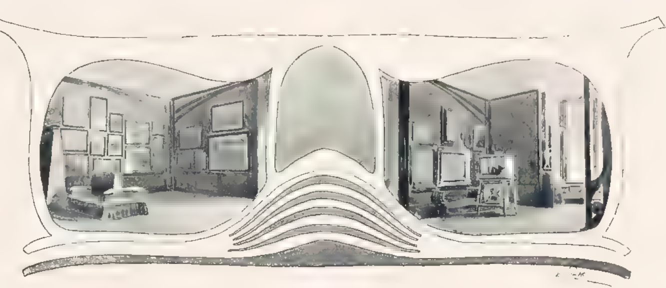
Beide Ausstellungen bieten grosses Interesse; besonders die erstere einen ziemlich erschöpfenden Ueberblick der österreichischen baukünstlerischen Thätigkeit in den letzten Jahren. Die Zusammenstellung dieser Gruppe wurde vom Architekten, Herrn Professor Karl König sehr sorgfältig vorgenommen.

Die grosse Centralhalle für Plastik im Parterre des Grand Palais und die dasselbe umgebenden Gartenanlagen, enthalten noch solche Werke österreichischer Plastiker, welche der Grösse halber in den früher genannten Räumen nicht ausgestellt werden konnten.

Ein hervorragender Theil der österreichischen Kunst ist im Reichshause untergebracht, wo die Herren Professor Brožik (Prag) und Professor Falat (Krakau) die respectiven Abtheilungen der Böhmen und Polen arrangirt haben.

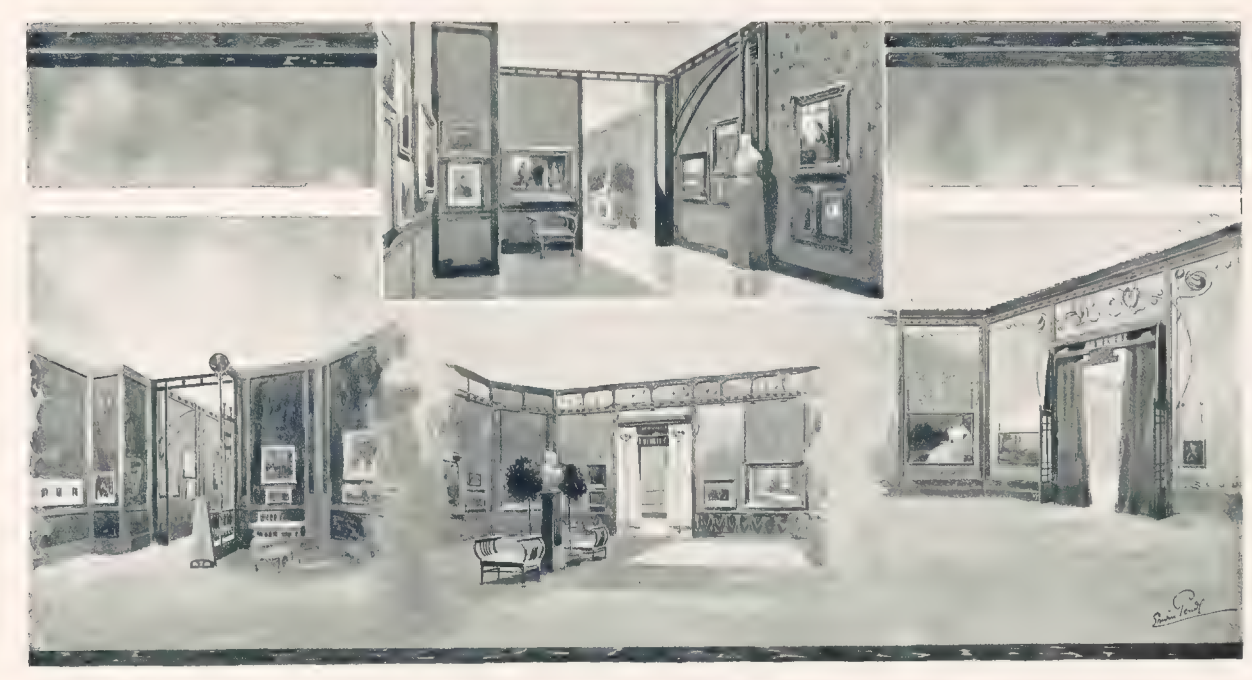
Die so vertheilten Gruppen würden, vereint, wohl das Gesammtbild einer blühenden und mächtigen Kunstthätigkeit Oesterreichs hervorzubringen vermögen, machen aber auch getheilt den Eindruck, dass die bildende Kunst Oesterreichs auf der Weltausstellung in Paris 1900 bedeutend und würdig vertreten ist.

*



Partie aus der Architektur-Ausstellung.

Partie aus der Ausstellung von in Paris lebenden Künstlern.

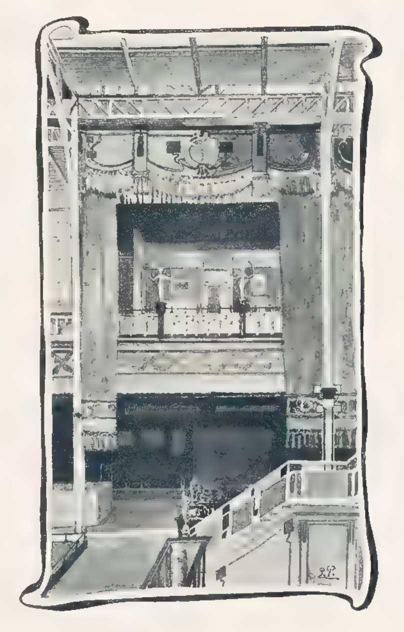


Hauptraum der Secession.

Nebenraum der Secession.

Nebenraum und Hauptraum der Genossenschaft.

Die Gruppe XII und XV umfasst den grössten Flächenraum und enthält die Expositionen einiger der bedeutendsten österreichischen Grossindustriellen. Dieselbe liegt, von der Alexanderbrücke gesehen, in der Mitte des rechten Flügels des Palaiscomplexes auf der Esplanade des Invalides, erbaut von den Architekten Toudoire und Pradelle. Die Lage ist eine günstige. Die österreichische Abtheilung hat hier einen Gesammtflächenraum von 2400 Quadratmeter zur Verfügung, sie umfasst das Parterre und die Galerien.
Die in grossen Zügen durchgeführte einheitliche, ruhige und vornehme decorative Raumausgestaltung dieser Gruppe kann geradezu als mustergiltig angesehen werden, hier hat österreichischer Geschmack einen schönen Sieg gegenüber den umliegenden Ländern errungen. Auffallen erregt die hübsche Art, durch welche die Eisenconstruction der Halle in Folge Drapirung mit einer Anzahl zehn Meter hoher, grüner Vorhänge in den Hintergrund gedrängt wurde. Diese Vorhänge sind reich geschmückt durch Metallapplicationen, die stilvolle Ornamente bilden und in deren oberen Theilen die kaiserlichen Initialen auf lichtem Grunde angebracht sind. Die Gesammtdecoration dieses Objectes wurde nach Plänen des k. k. Baurathes Ludwig Baumann ausgeführt.

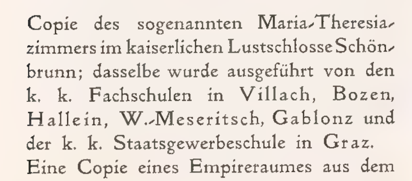


Partie aus der Gruppe XII und XV.

Eine zweitheilige Monumentalstiege verbindet Parterre und Galerie, über dieselbe gelangt man in das Hauptobject dieser Gruppe, die glanzvoll ausgestattete „Salle d'honneur“, die Ehrenhalle des österreichischen Kunstgewerbes; sie nimmt das Mittel der Galerie ein und enthält die retrospective Ausstellung, in ihr wurde die Entwicklung des Kunstgewerbes während der letzten hundert Jahre dargestellt. Einer kaiserlichen Spende von 100.000 Kronen ist ihr Zustandekommen zu danken. In Mitte derselben befindet sich eine Kolossalbüste des Kaisers, welche von der Metallwaarenfabrik A. M. Beschorner in Wien in Kupfer getrieben wurde; dieselbe verleiht dem exquisiten Raum das Kennzeichen des Empfangssalons.
An die Salle d'honneurs schliessen sich beiderseits verschiedene Interieurs an, die grösstentheils von österreichischen Fachschulen hergestellt wurden. Hier ist eine

Palais auf der Esplanade des Invalides.





Copie des sogenannten Maria-Theresiazimmers im kaiserlichen Lustschlosse Schönbrunn; dasselbe wurde ausgeführt von den k. k. Fachschulen in Villach, Bozen, Hallein, W.-Meseritsch, Gablonz und der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz. Eine Copie eines Empireraumes aus dem



Gruppe XII u. XV.



k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht in Wien, ausgeführt von den k. k. Fachschulen in Grulich, Hořič, Gablonz und Königsberg.
Verschiedene Erzeugnisse österreichischer Fachschulen.
Eine Ausstellung der k. k. Kunstgewerbeschule in

Prag, dieselbe ist durchgeführt nach Plänen des Professor Ohmann und Director Stibral.

Die von dem Specialcomité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Prag veranstaltete Collectivausstellung der Prager Kunstgewerbetreibenden, ausgeführt nach den Plänen der Architekten Josef Fanto und Josef Koula, Professoren der k. k. technischen Hochschule in Prag.

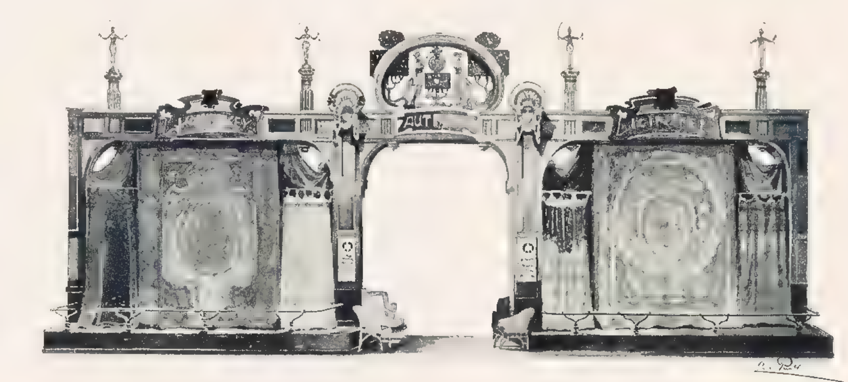
Die Ausstellung des galizischen Kunstgewerbes (Lemberger Interieur), durchgeführt von der galizischen Landescommission in Lemberg, nach den Zeichnungen und Anordnungen des k. k. Fachschulendirectors Architekt Kováts.

Die Copie eines Raumes auf der Veste Hohensalzburg (Salzburger Interieur), ausgestellt unter der Leitung des kaiserlichen Rath Petter von den Theilnehmern des Specialcomités für Salzburg.

Die hierher gehörenden Ausstellungen der Kunstgewerbeschule des österreichischen Museums, das Wiener moderne Interieur (ein Ensemble von Wiener Kunstgewerbetreibenden) und das Interieur Irmler ist nachstehend eingehend behandelt.

Zu den hübschesten Ausstellungsobjecten der Gruppe XII und XV zählt das monumentale Portal, welches den Eingang von der ungarischen Abtheilung gegen die österreichische bildet. Es ist das Expositionsstück der k. k. priv. Teppich- und Deckenfabrik J. Ginzkey in Maffersdorf (Böhmen). Die ausgestellten Teppiche sind durch die originelle Art ihrer Vorführung zur besten Wirkung gekommen, welche sie auch ihrer Schönheit zu Folge im vollen Masse verdienen. Dieselben sind theils nach Entwürfen aus den Ateliers der ausstellenden Firma, theils von hervorragenden Künstlern, wie Mucha, Christiansen, Professor Friedrich Sturm, Director Baron Myrbach, Architekt Rudolf Hammel, entworfen und durch die Firma J. Ginzkey in vollkommenster Weise hergestellt.

Das ganze, 10 Meter hohe und 24 Meter breite Object ist nach den Zeichnungen



J. Ginzkey Maffersdorf: Portal mit Teppichen etc.

des Baurathes Ludwig Baumann durchwegs modern gehalten ausgeführt, eine reizende Mittelgruppe, sowie einige nette Pilasterköpfe geben dem Bildhauer Othmar Schimkowitz Antheil an der correcten Lösung dieser Arbeit. Mit der Ausführung waren Portois & Fix betraut.

Die Firma J. Ginzkey hat keine Mühe gescheut, etwas Besonderes zu leisten, und es ist im Verein mit bewährten Künstlern gelungen, nicht nur Schönes, sondern auch Neues und Interessantes zu bieten.



„Bronze" der Berndorfer Metallwaarenfabrik.

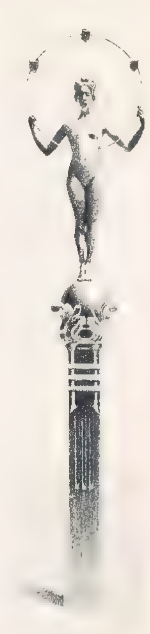
Zwei durch ihr geschmackvolles Arrangement ins Auge fallende Objecte dieser Gruppe sind:

Die Exposition der Glaswaaren-Firma J. & L. Lobmeyr, k. und k. Hoflieferanten in Wien, welche im hübschen Aufbaue böhmisches Krystallglas, verschiedene reizende Tafelservice, Beleuchtungswaaren und anderes, alles in reizender Ausführung, wie es bei diesem kunstsinnigen Hause allgemein bekannt ist, zur Ausstellung gebracht hat.

Die Exposition der Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp in Berndorf, Niederösterreich. Diese Ausstellung ist besonders originell, die Anordnung ist modern und sehr glücklich durchgeführt. Dunkelgrüne Holzsockel lassen die zur Schau gestellten kunstgewerblichen Gegenstände hinter den geschliffenen Glastafeln vortheilhaft wirken. Ein durchgehender Metallschmuck umzieht die Sockel, dieselben erwecken in ihren gestimmten Farben den angenehmen Eindruck, dass sie die reichen und schweren Gegenstände leicht zu tragen in der Lage sind (Baurath L. Baumann). Unter den hier aufgestellten Silberwaaren erregt besonders eine Tafelgarnitur das Interesse der Beschauer. Jedes der einzelnen Theile ist ein Kunstwerk, ausgeführt nach Modellirungen des Bildhauers Othmar Schimkowitz, und haben diese fünf Stücke allein 200.000 Kronen gekostet.

Zu erwähnen sind die Erzeugnisse der Johann Graf Harrach'schen Glashütte in Neuwelt (Böhmen). Schon im Allgemeinen ist Glas ein dankbarer Gegenstand für Ausstellungszwecke. Es ist sehr geeignet, durch sein Lichtspiel und die hübsche Abwechslung in Form und Farbe dem Beschauer Freude zu machen. Dieser Erfolg wird noch gehoben, wenn die Aufstellung und Ausführung eine so günstige ist, wie bei diesem Arrangement.

Ein gelungenes, aus zwei Flügeln bestehendes Object, welches mittelst eines baldachinartigen Bogens verbunden ist, und den Abschluss der österreichischen Abthei-



Balustradenfigur aus der Gruppe XII und XV.

AUSSTELLUNGS-OBJECTE IN GRUPPE XII UND XV.

J. & L. Lobmeyr, k. u. k. Hofliefe-ranten, Wien.



Berndorfer Metall-waarenfabrik Arthur Krupp.

J. & L. Lobmeyr
Johann Graf Harrach'sche Glashütte, Neuwelt (Böhmen).

Object A. Förster.

Karl Goldberg. Haida (Böhmen).



Reinnickelküche der Berndorfer Metallwaarenfabrik.

lung Gruppe XII und XV gegen Japan bildet, hat die k. k. Hof-Ledergalanterie- und Luxuswaarenfabrik A. Förster in Wien aufgestellt. Die zahlreichen modernen kunstgewerblichen Artikel, wie feine Ledergalanteriewaaren, Fayencen, Luxusmöbel und Gegenstände in Kupfer und Holz, sind in den nach Zeichnungen des Baurathes L. Baumann von der Firma Portois & Fix ausgeführten Schaukästen, welche an und für sich schon eine mustergiltige Leistung sind, arrangirt.

Die von der Berndorfer Metallwaarenfabrik ausgestellte Reinnickelküche wirkt derartig freundlich, dass ein Uebersehen unmöglich wäre; die blanken Kochgeräthe, welche in dem einladenden Raum auf Herd, Tischchen und Wandregalen stehen und hängen, erfreuen das Auge des Beschauers. Die Rückwand dieses Interieurs schmückt ein grosses Bild von Erwin Pendl, eine Ansicht der Berndorfer Metallwaarenfabrik aus der Vogelperspective.
Rechts vor dem früher benannten Object Förster befindet sich ein Tisch mit Erzeugnissen von Karl Goldberg in Haida, Luxusglasgegenstände in complicirter Technik und Ausführung.
Der Stahlciseleur Michael Blümelhuber in Steyr (Oberösterreich) hat eine der kleinsten Vitrinen in dieser Gruppe; dieselbe befindet sich neben der vorbesprochenen glanzvollen Krupp'schen Haupt-Exposition. M. Blümelhuber hat Arbeiten, wie Jagdmesser, Scheren etc., in



Jagdmesser von M. Blümelhuber.



6 Vitrine von M. Blümelhuber, Steyr. Sockel der Berndorfer Metallwaarenfabrik.

reizender Technik vorgeführt, dieselben sind als Ganzes geschmiedet und in Stahl geschnitten, so dass Griff und Klinge ein Stück bilden. Die zur Schau gestellten Objecte sind grösstentheils aus allerhöchstem Privatbesitze.

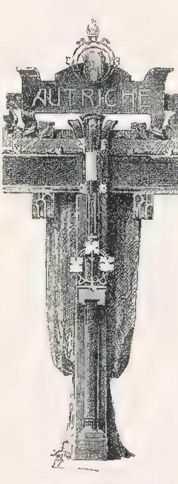
Von den zahlreichen Interieurs, die diese Gruppe vereinigt, seien hier diejenigen eingehend besprochen, welche in dem beigegebenen Tableau bildlich behandelt sind.

Die Ausstellung der Weltfirma Gebrüder Thonet umfasst einen retrospectiven und einen modernen Theil.

Ersterer zeigt in einer interessanten Collection von Möbelstücken die Entwicklung dieser Industrie vom Jahre 1838 bis 1870. Die Uranfänge sind durch einige, von Michael Thonet sen. im Jahre 1838 hergestellte, aus Fournieren gebogene Sitzmöbel vertreten. Die Collection enthält ferner Kunstmöbel, welche schon auf den Weltausstellungen in London 1851 und Paris 1867 exponirt waren, sowie eine Anzahl der ältesten, von der Firma Thonet eingeführten, typischen Möbelformen, an welchen auch die Fortschritte in der Technik des Holzbiegens ersichtlich sind. Schliesslich werden auf zwei Wandtafeln die Productionswerthe und Ausfuhrmengen sämmtlicher derzeit bestehender österreichischer und ungarischer Fabriken der Bugholzmöbelindustrie in graphischer Darstellung veranschaulicht und dadurch auf die grosse Bedeutung, welche dieser Fabrikationszweig für Oesterreich genommen hat, hingewiesen.

Der moderne Theil der Ausstellung, welcher durch einen vornehmen Salon vertreten ist, enthält eine reichhaltige Collection von nach den neuesten Ideen und Principien ausgeführten Objecten, solchermassen den Stand der Bugholztechnik zu Beginn des 20. Jahrhunderts repräsentirend. Dieser fein gestimmte Salon, in praktisch moderner Richtung gehalten, zeigt ein Genre von Möbeln, welches grundverschieden ist von denjenigen, die man bisher bei „Thonet" zu sehen gewöhnt war. Hatte bisher das Bugholzmöbel vorwiegend nur in öffentlichen Localen und in bescheideneren Wohnräumen Verwendung gefunden, so erscheinen die nach dem neuesten System ausgeführten Gegenstände nunmehr berufen,

Partie der Frontaldecoration, Gebrüder Thonet.



sich auch in den vornehmsten Räumen der Palais und bürgerlichen Wohnungen Eingang zu verschaffen.

Der Salon „Thonet", ein Raum von circa 28 Quadratmetern, ist von einer reichen Tramdecke, mit interessanten, gebogenen Stab-Ornamenten auf polychromem Bronze-Politurfond von seegrüner Farbe, unter der sich ein Masswerkfries in gleicher Technik hinzieht, überspannt. Lambris umfassen den Raum.

Ein eingebauter, erhöhter Erker schafft eine malerische Theilung. Im Gegensatz zum rothen Localton dieser polirten Architekturtheile heben sich die einzelnen Möbel, wie Zierkästen, Tische, Sessel, Fauteuils etc. in Grün, Rothbraun oder farbiger Bronzepolitur, lebhaft ab.

Aquarelle von Fabriksinterieurs zieren die Wände; Nippes aller Art, sowie Stickereien bei Tischdecken und Tischeinlagen, Teppiche etc. — alles österreichischer Provenienz — beleben den durch malerische Glasfenster in Opalescentglas reizvoll gestalteten Raum, in dem auch für elektrische Beleuchtung Objecte aus getriebenem Kupfer vorgesehen sind. Die verwendeten Holzgattungen sind Buche und Esche.

Es sei schliesslich noch eines Sessels und eines Kinderschaukelstuhles Erwähnung gethan, die nach einem ganz besonderen Verfahren, je aus einem einzigen Brette — eine Idee des Seniors der Firma, Herrn August Thonet — hergestellt wurden und welche eine Hauptattraction für die Beschauer bilden.

Die künstlerische Ausführung stand unter der Leitung des Architekten Professor Dominik Avanzo.

An der decorativen Ausstattung waren verschiedene Künstler und Industrielle betheiligt.

Die Aussenarchitektur stammt aus dem Atelier des Chefarchitekten Baurath Ludwig Baumann; die Ausführung derselben wurde von der Firma J. W. Müller, k. k. Hoftischler, hergestellt.

Das obere Mittelbild auf angegebenem Tableau zeigt einen Theil eines Salons in Nussholz, im Stil der Maria Theresia-Zeit. Derselbe ist von dem k. k. Hoftischler H. Irmler in seiner bekannten Weise, echt und gut österreichisch ausgeführt. Auch ohne zu experimentiren hat Irmler etwas Reizendes geschaffen, seine Exposition nach Entwürfen von Professor R. Feldscharek besteht aus einem Salonschrank mit geschweiften Thüren und Seitentheilen, mit Kuppelbau, derselbe ist reich geschnitzt und hat reizende Holzintarsien. Zwei kleinere Schränke zeigen dieselbe Ausführung. Weiters sind zwei imposante Fauteuils, mit hohen, reich geschnitzten Lehnen (gestickten Ledermontirungen) zu sehen. Diese Möbel sind Erzeugnisse, wie sie bei hohen Herrschaften zu finden sind. Diesen Stil und diese Technik wieder in Geltung zu bringen, ist ein Verdienst dieser Firma. Auch die Wände des Raumes sind passend mit

VERSCHIEDENE INTERIEURS AUS GRUPPE XII UND XV.

Salon Gebrüder Thonet.

Kunstgewerbeschule in Wien.



Wiener Interieur. H. Irmler, k. u. k. Hoftischler. Wiener Interieur.

holzgeschnitzten Vertäfelungen und Stoff-füllungen ausgeführt. Für diese schöne Exposition hat der Aussteller aus patriotischer Gesinnung eine Summe von über 12.000 Kronen geopfert. Die Arbeit kennzeichnet Irmler's Leistungen. Bei Erzeugnissen, die einen so guten Namen haben, ist es unnütz mehr zu sagen, gilt doch ihr Schöpfer seit Langem schon als hervorragendster Fachmann seines Gebietes.

Ein weiteres Bild zeigt eine Partie aus dem Raume, welchen die Kunstgewerbeschule des österreichischen Museums unter besonderer Mitwirkung der Professoren Josef Hoffmann, Coloman Moser, Hermann Klotz und dem Director Baron Myrbach ausgestellt hat. Die Arbeiten sind von den Schülern des genannten Institutes ausgeführt, auch war die Firma J. W. Müller, k. k. Hoftischler, betheiligt. Die hübsche Lage dieses Interieurs mit seinen Fenstern gegen die Hauptavenue und den directen beiderseitigen Ausgängen auf die offene Galerie, die sich über Theile des ganzen Gebäudes, in dem die Gruppen XII und XV untergebracht sind, hinziehen, begünstigt dieses Arrangement. Die Wirkung ist eine überraschende, jedes Stück ist modern, besonders muss die angenehme Farbenwirkung dieses Raumes hervorgehoben werden.

Die zwei unteren Bilder des bezeichneten Blattes enthalten Ansichten des Wiener modernen Interieurs, welches in einem weiteren Bericht besprochen erscheint.

In dieser Gruppe befinden sich noch Ausstellungen von verschiedenen hervorragenden Firmen; Raummangel einerseits, vor Allem aber das verspätete Fertigwerden der betreffenden Objecte verhinderte von vielen derselben Zeichnungen zu machen. Es seien noch einige, die besonders Hübsches geboten haben, genannt. Die herrlichen getriebenen Silberarbeiten von Karl Waschmann beweisen die Meisterschaft dieses bekannten selbstständig schaffenden Künstlers. Die k. und k. Hof- und Kammerjuweliere V. Mayer's Söhne sind mit erfreulichen Leistungen von Edelschmiedearbeiten vertreten, Hermann Scheibe mit guten Buchbinderarbeiten, Albums etc., B. Buchwald & Comp. mit vorzüglichen feinen Ledergalanteriewaaren in moderner Richtung, sowie mit Cassetten und verschiedenen Luxusmöbeln. M. Niedermoser, August Ungethüm und F. O. Schmidt haben Interieurdetails ausgestellt, Kohn Möbel aus gebogenem Holz, T. Goldscheider gute Marktwaare in Terracotten; prachtvolle Keramiken und vorzügliche Porzellanmalereien haben Fischer und Nieg in Pirkenhammer bei Karlsbad in dieser Gruppe. L. und C. Hardtmuth sind mit ihren bekannten vorzüglichen Stiften etc. vertreten, Gebrüder Brünner mit reicher Auswahl von Lampen und Beleuchtungskörpern, Josef Viktorin mit einem zweckmässig gebauten modernen Haushaltungsherde. Auch viele Andere, deren Namen im nachstehenden Verzeichnisse der sämmtlichen Aussteller genannt sind, haben ehrenvoll theilgenommen an dem vorzüglichen Zustandekommen der vereinigten Gruppen XII und XV.

o o

S. P.

Das „Wiener moderne Interieur“ ist auf der Galerie der österreichischen Abtheilung für Kunstgewerbe (Gruppe XII und XV) zwischen den Salzburger und Lemberger Interieurs etwas versteckt gelegen, da es von der Galerie keinen directen Einblick gewährt. Dieses complet eingerichtete Zimmer bildet, in hoch modernen, seinen geistigen Schöpfer charakterisirenden Formen gehalten, ein einheitlich durchdachtes und durchgeführtes Ganzes. Der für sich abgeschlossene Raum ohne Fenster musste sein Licht von oben erhalten, wodurch die Idee des Künstlers, einen vornehmen Schiffsraum zu schaffen, Anregung fand.

Vom Architekten Professor Josef M. Olbrich aus seinem Schatze von Ideen componirt und mit grosser Liebe vom Teppich bis zur Decke, vom grossen Möbel bis zur aufliegenden Mappe im Detail selbst gezeichnet, unterscheidet sich dieser Raum vortheilhaft von früheren und anderen Arbeiten gleicher Richtung durch die Stimmung und Ruhe der Farben und die weichen Formen sowohl der Möbel selbst, als insbesondere der sie zierenden Motive, der Bildhauerarbeit, Intarsien und Metallmontirungen, welchen sich die Stickereien und Applicationen der Wand- und Deckenfelder, sowie der Sitzmöbel harmonisch anschliessen und nur dort etwas lebhafter in den Farben auftreten, wo eine grosse Fläche selbstständig zu wirken hat oder ein Decor in seinem Rahmen zu markiren war. Sehr glücklich getroffen in Farbe und Dessin erscheint auch der Ebergassinger Knüpfteppich, der nebenbei bemerkt 52.000 Knöpfe im Quadratmeter enthält = 2,800.000 Knöpfe im Ganzen.

Alles Mobiliar und die gesammte Vertäfelung ist aus echtem Mahagoniholz gemacht, das zu Folge seiner Naturfarbe der angewandten grünen Beizung und Polirung einen eigenartigen Schimmer verleiht, der sich an einer andern Holzart nicht erzielen lässt. Der flache Schmuck der Möbel mit Intarsien und Schnitzereien in Verbindung mit ebenfalls geschnitztem Perlmutter, lässt das Princip des Einfachen, nicht Aufdringlichen in besonders vornehmer Weise zur Geltung kommen.

Reizend nehmen sich die tiefblauen intarsirten Linien in hellem oder graugebeiztem Ahornholz im Innern einzelner Möbel beim Oeffnen derselben aus.

Die verschiedenen Arbeiten und Bestandtheile dieses Raumes sind technische Meisterleistungen jedes Einzelnen der Betheiligten und war es auch nur mit solchen Kräften dem um das Zustandekommen und die Installation dieses Raumes bemühten Obmann, Hoftischler Ludwig Schmitt, möglich, ein in allen Theilen so gelungenes Ensemble im Geiste des Künstlers und in so kurzer Zeit zu schaffen und den vom hohen Obersthofmeisteramte dem Wiener Kunstgewerbeverein für die Herstellung eines Interieurs auf dieser Ausstellung gewidmeten Beitrag in so würdiger Weise zur Verwendung zu bringen.

Aussteller:

Albert Alex., Möbel;
Chwalla, Rud., & Sohn, Stickereien;
Haas, Philipp, & Söhne, Teppich;
Hardtmuth L. & C., Ofen;
Klöpfer Johann, Möbel;
Ludwig Richard, Möbel;
Schmitt Ludwig (Obmann), Möbel;
Spieske Ferd., Möbel;
Tietrich Oskar, Beschläge;
Waschmann Karl, Beschläge und Figuren;
Neuber Johann, Blumentisch;
Franke Julius, Mappen;
Papke F. W., Mappen;
Zelesny Franz, Bildhauer;
Polyxene, Kunstblumen.

*



MÖBEL UND WOHNUNGS-EINRICHTUNG IN GRUPPE XII.

Was Oesterreich in Bezug der Wohnungseinrichtung und Ausstattung zu leisten im Stande ist, und was seit dem Jahre 1873 auf diesem Gebiete für Fortschritte in Bezug auf Stil, Geschmack etc. gemacht wurden, haben die Ausstellungen in den Jahren 1880, 1888 und 1898, sowie jene im österreichischen Museum für Kunst und Industrie, ebenso wie die seit jener Zeit entstandenen Monumentalbauten und privaten Paläste mit ihren inneren Decorationen und Möblirungen in eminenter Weise bewiesen, und braucht diese Thatsache, welche von berufener Seite anerkannt wird, nicht erst erwähnt werden.

Es ist daher um so mehr bedauerlich, dass gerade diese Branche, in der Oesterreich so Hervorragendes zu leisten im Stande ist, auf der diesmaligen Pariser Ausstellung so schwach vertreten erscheint.

Bei Weltausstellungen kann eine einzelne Firma ein ganzes Reich, und wenn sie noch so gross wäre, nie würdig genug vertreten. In diesem Falle handelt es sich nicht um einzelne Aussteller, sondern hier gilt die Masse, eine grössere Anzahl gleichwerthiger Firmen einer Branche müssen bei solchem Wettkampfe auf der Bildfläche erscheinen. Ein Einzelner wird von der Masse erdrückt und gegenstandslos.

Die Ursache zu ergründen, warum gerade in dieser Industrie die Betheiligung eine so schwache ist, kann hier nicht zur Aufgabe werden. Ein Hauptübel scheint wohl in deren schlechtem Geschäftsgange und besonders in dem unleidlichen, Handel und Gewerbe vernichtenden Nationalstreit zu liegen, worunter gerade das Kunstgewerbe leidet und in Folge dessen es sich nicht entwickeln kann, daher auch von keiner Seite die nöthige Unterstützung findet.

Zu allen diesen für das Kunstgewerbe so traurigen Verhältnissen kommt noch der Uebelstand, dass, wenn ein Industrieller den Muth hat, sei es für eine Ausstellung oder Schaffung eines neuen Artikels, der mit grossen Opfern verbunden ist, diese zu bringen, jene Auslagen von Seite der heutigen Steuerbehörde sofort als reines Einkommen bezeichnet werden, und dass der Industrielle für sein gebrachtes Opfer noch besteuert wird, ungeachtet bei derartigen Arbeiten, namentlich bei Ausstellungen, ein Vortheil im Vorhinein ausgeschlossen erscheint, ja der Industrielle sich häufig über seine Kräfte gehende Auslagen macht.

Wenn sich nun trotz der erwähnten Uebelstände Männer und Firmen fanden, die den Muth hatten, an dem patriotischen Unternehmen theilzunehmen, ist dies in erster Linie denjenigen zu danken, welche an der Spitze der ganzen Action stehen. Man muss Zeuge gewesen sein, welche Mühe es kostete, und welche Schwierigkeiten gerade diese Ausstellungsclasse verursachte, deren Vertretung noch in letzter Stunde in Frage gestanden. Nur den energischen Bemühungen und dem klaren Blick des Generalcommissärs Dr. Wilhelm Exner, sowie des allbekannten Kunstfreundes und Obmannes der Gruppen XII und XV, Ludwig Lobmeyr, ist dieser Erfolg zu danken.

So ist es auch Dank der genialen Installation des unermüdlichen Chefarchitekten Baurath Ludwig Baumann möglich geworden, dass die ganze Gruppe, welche unter anderen auch die Möbelindustrie in sich aufgenommen hat, in ihrer Totalanlage als besonders gelungen und in ihrer Gesammtwirkung als sehr originell und exquisit bezeichnet werden kann.

Dadurch gelangte das österreichische Kunstgewerbe auch hier zu seiner Geltung und findet die wohlverdiente Anerkennung. Wir sehen in Gruppe XII und XV sämmtliche Branchen, mit Ausnahme der Bronzearbeiten, was bedauerlich ist, von den besten Firmen vertreten. Alle haben nur Vorzügliches und Mustergiltiges gebracht und es gereicht ihnen gewiss zur Ehre, sich an dem Werke betheiligt zu haben.

H. J.

WIENER RESTAURANT.



Musikpavillon.

Dasselbe liegt in dem der österreichischen Abtheilung auf der Esplanade des Invalides zugewiesenen Raume und bildet ein isolirtes Gebäude, an das sich ein schöner und schattiger Garten mit einem im Stile des Hauptgebäudes ausgeführten Musikpavillon anreiht. Erbaut wurde das Wiener Restaurant im secessionistischen Stile nach den Plänen des von der französischen Regierung diplomirten Architekten Armand Neukomm, welcher der österreichischen Baucommission als architecte adjoint beigegeben war, durch den Bauunternehmer Le Coeur & Co.

Besitzer und Leiter des Restaurants ist der durch seine langjährige und bewährte Thätigkeit als Director des Hôtel Bellevue, Avenue de l'Opéra, bekannte Herr Georg Spiess, ein geborener Wiener, welcher dasselbe auf eigene Gefahr erbauen liess und betreibt.

Das Wiener Restaurant bildet, mit Zustimmung der französischen Ausstellungsdirection mit seiner vollendeten Einrichtung gleichzeitig ein Ausstellungsobject. Die



Küche enthält einen nach Angaben des Herrn Spiess erbauten Gasherd von 13 Meter Länge. Die ganze Kücheneinrichtung ist aus Nickelgeschirr, das aus der Berndorfer Metallwaarenfabrik Arthur Krupp stammt.
In den Kellerräumen befindet sich eine durch comprimirte Luft betriebene Maschine, welche die für den Bierkeller und die Speisenschränke nöthige kalte Luft, sowie Mund- und Nutzeis erzeugt. Gleichzeitig setzt diese Maschine eine aus der Firma Siemens & Halske in Wien stammende Dynamomaschine in Bewegung, durch welche der Pavillon sowohl, als auch der Garten mit elektrischem Licht gespeist wird.
Das im „Restaurant Viennois" zum Ausschank gelangende Bier „Pilsner Urquell" stammt aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.
Zweck des Unternehmens war, auf einem äusserst beschränkten Raume (von nur 330 Quadratmeter) alle für ein Restaurant nothwendigen neuesten Einrichtungen und Vervollkommnungen anzubringen, wodurch dieses Object als ein Musterrestaurant betrachtet werden darf. *





DIE RETROSPECTIVE HYGIENISCHE AUSSTELLUNG.

Im oberen Geschosse des östlichen Flügels jenes Baues, der sich am linken Seineufer gegenüber von Alt-Paris erhebt und der Ausstellung des internationalen Heerwesens dient, ist die Hauptabtheilung der Gruppe XVI, Classe 111, die retrospective hygienische Ausstellung der Franzosen untergebracht.

Die durch günstige Lage und durch Schaffung eines eigenen Ausstellungsraumes bedingte Bevorzugung dieses Theiles der Ausstellung für Hygiene und Socialökonomie (Gruppe XVI, Classe 74, 111, 112) hat das Pariser Localcomité, an dessen Spitze der Doyen der Pariser medicinischen Facultät, der Professor der Hygiene und Staatsarzneikunde Dr. Brouardel und der Secretär des hygienischen Specialcomités Dr. Martin stehen, veranlasst, Oesterreich und Deutschland, deren hygienische Ausstellungen auf der Galerie der Agriculturhalle in der südwestlichen Ecke des Champ de Mars einen von dem allgemeinen Besucherstrom recht weit abgelegenen Platz angewiesen erhalten haben, als Entschädigung einen Raum im Vestibule der retrospectiven Ausstellung am Quai d'Orsay anzubieten. Der verhältnissmässig späte Zeitpunkt dieser Einladung und die relativ kleinen Dimensionen des zur Verfügung gestellten Raumes machten eine grosse Beschränkung in der Auswahl der Objecte nöthig, dies um so mehr, als durch die Neuinstallirung dieser Parallelausstellung eine Beeinträchtigung oder Zerreissung der am Champ de Mars untergebrachten hygienischen Ausstellung vermieden werden musste.

Dank des aussergewöhnlichen Organisationstalentes des Chefs der österreichischen Medicinalverwaltung, des Sectionschefs Dr. Emanuel Kusý Ritter von Dúbrav, an den die Einladung Seitens des oben erwähnten Specialcomités ergangen war, Dank der Mitwirkung des Dr. Blumenfeld und des Professors Dr. Richard Paltauf, welcher durch persönliche Intervention bei dem Pariser Specialcomité die einleitenden Schritte unternommen hatte und Dank der thatkräftigen Unterstützung, welche der Landessanitätsreferent von Niederösterreich, Statthaltereirath Dr. A. Netolitzky, und der Reichsrathsabgeordnete Obersanitätsrath Dr. Dvořak bei der endgiltigen Installirung der Objecte dem Unternehmen angedeihen liessen, gelang es, alle Schwierigkeiten zu überwinden und die österreichische Abtheilung der retrospectiven hygienischen Ausstellung so zu gestalten, dass sich dieselbe trotz ihres engen Rahmens sehr gut repräsentirt und Zeugniss davon ablegt, dass Oesterreich auf dem Gebiete des öffentlichen Gesundheitswesens mit den übrigen Grossstaaten Schritt gehalten hat.

Die österreichische Abtheilung ist in einem abgeschlossenen Raume in der südsüdwestlichen Ecke des Vestibules der retrospectiven hygienischen Ausstellung, links vom Haupteingange untergebracht.

Die äusserst verspätete Fertigstellung der Ausstellungsräume und die hierdurch bedingte Verzögerung der Installationsarbeiten, die erst in den letzten Tagen des Monates Juni beendigt werden konnten, verhinderten bildliche Aufnahmen aller Objecte für dieses Werk zu machen.

Wenn man den Ausstellungsraum betritt, springen zunächst die Objecte der staatlichen Institute für die Herstellung animalischer Impfstoffe in die Augen,

und zwar;

A. Das staatliche Institut für Herstellung von Diphtherieheilserum und Schutzimpfungsanstalt gegen Wuth in Wien (Leiter: Professor Dr. Richard Paltauf).

Ausgestellt sind:

I. Ein grosses Aquarell, darstellend die Ansicht des Institutes an der Triesterstrasse (Kaiser Franz Josephs-Spital). Durchschnitt des Gebäudes, Illustrirung der Verwendung der Räume durch Einrichtungsobjecte, arbeitende Personen etc.

II. Drei Glaskästchen enthaltend:

a) Darstellung specifischer Niederschläge in keimfreien Filtraten (von Cholera, Typhus) durch das specifische Serum; der Verwendung gefärbter Nährböden für die Differentialdiagnose von Bakterien; hämolytischer Wirkung von Bakterientoxinen.

b) Darstellung von Methoden zur Concentration und Darstellung des Antitoxins:

1. Durch Gefrieren, berechnet auf einen halben Liter natürlichen Serums;

2. Niederschlag durch Ammonsulfat, berechnet auf einen halben Liter natürlichen Serums;

3. Gereinigtes und trockenes Niederschlagantitoxin, berechnet auf einen halben Liter natürlichen Serums.

c) Die Präparate des Institutes in Originalverpackung (Diphtherieheilserum verschiedener Stärke, Tetanus-Antitoxin, Antistreptococcen und pestwidriges Serum).

III. Stativ mit acht Doppeltafeln (Fächer) enthaltend statistische und andere Darstellungen über die Diphtherie in Oesterreich, Immunisirung der Pferde, Frequenz der Schutzimpfungsanstalt gegen Wuth etc. (16 Darstellungen).

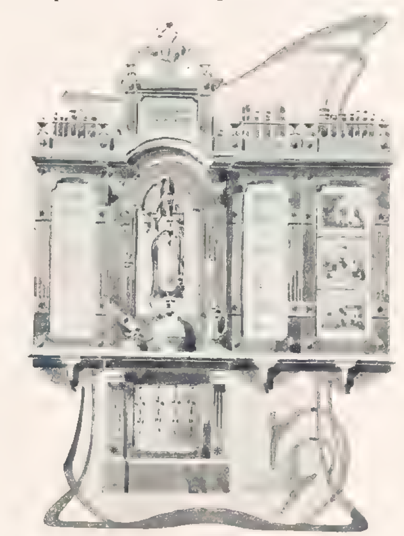
IV. Vier Bände Arbeiten (Monographien) aus dem von Professor Paltauf geleiteten Institute. — Einzelne Zeichnungen und Photographien aus Arbeiten.

V. Stereoskop mit Abbildungen der Institutseinrichtungen.

B. Staatliches Institut für Gewinnung von Kuhpockenimpfstoff (Vaccine) in Wien (Leiter: Impfdirector Dr. Gustav Paul).

Die Specialausstellung des Impfinstitutes befindet sich auf der Galerie der Agriculturhalle in Gruppe XVI, Classe 74, 111, 112.

In der retrospectiven Ausstellung ist nur die Console mit den Apparaten für die aseptische Verreibung, Verfüllung des Impfstoffes und für die Verlöthung der Impfstoffröhrchen ausgestellt, die auch den



Console mit Apparaten der k. k. Dampfstoffgewinnungs-Anstalt in Wien.

Mittelpunkt der oben erwähnten Specialausstellung bildet. Ferner befinden sich hier zwei Photographien mit Ansichten der Anstaltseinrichtungen, die Vorschriften für die Impfung und Impfstoffgewinnung in deutscher und französischer Sprache unter Glas und Rahmen. Auf einer das Object nach oben abschliessenden kleinen Galerie sind sämmtliche die Impfung betreffenden Monographien des Anstaltsleiters aufgestellt. Hervorzuheben wäre die gefällige Ausstattung des Objectes, das nach Originalskizzen des Inspectors der Staatseisenbahngesellschaft Hans Oehm, welcher auch den Decorationsplan für das Object in der Specialausstellung des Institutes am Champ de Mars entworfen hat, angefertigt worden ist.

An der Hauptwand des Ausstellungsraumes links vom Eingange ist die grosse Karte mit der Darstellung der Gemeinde-Sanitätsorganisation von Hofrath Daimer angebracht, welche sich sowohl in sachlicher, als auch in technischer Beziehung als ein Meisterwerk ersten Ranges präsentirt. Dieselbe ist nach zahlreichen, mit wahrem Bienenfleiss zusammengestellten farbigen Originalskizzen des Hofrathes im Sanitätsdepartement des k. k. Ministerium des Innern Dr. Josef Daimer vom k. und k. Militär-geographischen Institute in vornehm künstlerischer Ausführung angefertigt worden und stellt die unter der Aegide des Vorstandes des genannten Sanitätsdepartements, des Sectionschefs Dr. Ritter von Kusý, inaugurirte und zum grössten Theil beendigte Organisation des Gemeinde-Sanitätsdienstes in Oesterreich (während der letzten 16 Jahre) dar. Ergänzt wird diese Karte durch Diagramme über den durchschnittlichen territorialen Umfang und die durchschnittliche Bevölkerungszahl der Sanitätsdistricte und über die Kosten des Gemeinde-Sanitätsdienstes in den einzelnen Kronländern, ferner durch vier kleine Karten, die ein Bild der gegenwärtigen Organisation des staatlichen Sanitätsdienstes im Vergleiche mit jener vor dem Jahre 1870, des Sitzes der medicinischen Facultäten, der staatlichen Lebensmittel-Untersuchungsanstalten, der Veterinärschulen, der Landessanitätsräthe und des obersten Sanitätsrathes und schliesslich des Seesanitätswesens geben.

In einem besonderen Diagramme wird die progressive Steigerung der Kosten der staatlichen Sanitätsverwaltung zur Anschauung gebracht.

Links von dieser Karte hängen die Pläne der grossartigen Sterilisiranlage für Verbandstoffe des allgemeinen Krankenhauses in Wien (Director: Obersanitätsrath Dr. Victor Mucha), rechts die Pläne des neu erbauten Kaiser Franz Joseph-Pavillons des allgemeinen Krankenhauses in Prag mit den Photographien der darin untergebrachten Kliniken der Professoren Czermak (Augenklinik) zwei Bilder, von Jaksch (Interne Klinik) drei Bilder (Hörsaal, Krankensaal, chemisches Laboratorium), Sänger (Gynäkologische Klinik) zwei Bilder.

Auf dem Tische vor der grossen Karte das Modell der oben genannten Sterilisiranlage und zu beiden Seiten zwei Stereoskope mit den Ansichten der Wiener Kliniken und der Diphtherieheilserum-Anstalt, 20 Bände der Zeitschrift „Das österreichische Sanitätswesen" 1889—1899 (Redacteur: Hofrath Daimer). An der

Wand gegenüber dem Fenster befinden sich in der Nachbarschaft der schon beschriebenen Heilserumanstalt die Ausstellungsobjecte:

Des Wiener hygienischen Institutes (Vorstand: Obersanitätsrath Professor Dr. Max Gruber), bestehend aus 3 Kästen mit circa 200 Originalabhandlungen des Institutsvorstandes und seiner Schüler, fünf Aquarellen darstellend:

1. die Methode der Reincultur anaërobischer Bakterien auf festem Nährboden nach Gruber;
2. Buttersäuregährung nach Schattenfroh und Grasberger;
3. und 4. Specifische Agglutination und Serodiagnostik nach Gruber und Durban;
5. Variabilität der Bakterienformen nach Firtsch.

Des Wiener pathologisch-anatomischen Institutes (Vorstand: Obersanitätsrath Professor Dr. Anton Weichselbaum):

1. Kleiner Glasschrank mit abgetödteten Bakterienculturen;
2. Arbeiten aus dem Institute, 12 Bücher;
3. 5 Tafeln (Heliogravuren) bezüglich der Bubonenpest;
4. 21 Tafeln aus verschiedenen Arbeiten, und zwar:

12 Tafeln bezüglich der Pest, 3 Tafeln bezüglich des Gonococcus, je eine Tafel bezüglich der Aetiologie der Pneumonie, Ecthyma gangraenosa, Gangrène foudroyante, Endocarditis, Diplococcus intracellularis meningitidis, Conjunctivitis acuta contagiosa.

An der Fensterwand die Objecte:

Des Pathologisch-anatomischen Institutes in Prag (Vorstand: Hofrath Professor Dr. Hans Chiari):

1. Ein elegant ausgestattetes Buch, welches das Verzeichniss der seit dem Jahre 1883 aus dem Institute veröffentlichten Arbeiten über Infectionskrankheiten in chronologischer Anordnung und weiter in Passepartouts zugehörige Abbildungen enthält.
2. Ein Exemplar der im Institute in Verwendung stehenden Büchsen mit Utensilien für die Entnahme bakteriologischen Untersuchungsmateriales während der Section.

Des Pathologisch-anatomischen Institutes in Innsbruck (Vorstand: Professor Dr. Gustav Pommer): 2 Bücher: Mittheilungen aus dem pathologisch-anatomischen Institute.

Des Hygienischen Institutes in Graz (Vorstand: Professor Dr. Wilhelm Prausnitz): Eine statistische Tafel über die Säuglings-Sterblichkeit.

Der Pädiatrischen Klinik in Graz (Vorstand: Professor Dr. Theodor Escherich):

1. Diphtheriewürfel, plastische Darstellung der Diphtherie, Verlauf, Heilung etc. im Annen-Kinderspitale in Graz.
2. 5 Tafeln: Flora des normalen und des pathologischen Säuglingsstuhles.
3. Grundriss einer Brutkammer für lebensschwache Kinder.
4. Morbiditätsstatistik des Ambulatoriums des Annen-Kinderspitales in Graz.

Der Ausstellungsraum und die Ausstattung desselben wurden von dem französischen Specialcomité kostenfrei beigestellt. Das Arrangement dieser Abtheilung besorgten nach dem Hänge- und Stellplane des Professors Paltauf die bereits oben erwähnten Herren: Statthaltereirath Netolitzky und Obersanitätsrath Dr. Dvořak.

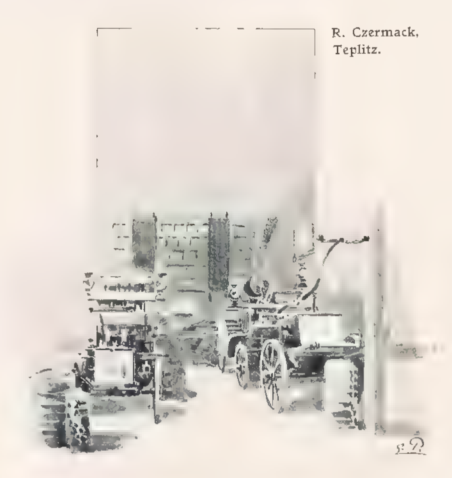
DIRECTOR DR. GUSTAV PAUL.



Josef Schaller. Wien.

Der gestreckte Palast, welcher die Ausstellung der Armeen der Erde und zur See enthält, zieht sich, am Quai d'Orsay gelegen, der Seine entlang; in der Mitte desselben führt eine „Passerelle" an das jenseitige Ufer nach „Alt-Paris". In der linken, gegen den Champ de Mars gekehrten Hälfte des Gebäudes hat Oesterreich im Parterre 390 Quadratmeter für seine Ausstellung erhalten.

Die wichtigsten Vertreter in dieser Gruppe sind die Firma E. Skoda, Gussstahlhütte in Pilsen, welche ihre grossen Kriegswaffen zur Schau gestellt hat, und die eingehend besprochene Collection der Armeegewehre von Ferdinand Ritter von Mannlicher. E. Skoda hat eine Anzahl Schnellfeuerkanonen auf Feld- und Schifflafetten, einen Mörser für Festungsartillerie, sowie eine Panzerkuppel in dieser Gruppe vereinigt. Die beiden Objecte bilden die Mitte, daran reihen sich andere Aussteller. Josef Schaller (Wien) hat in einem Ensemble seine Feldschmiede, Blasebälge etc., Eduard Cerhak (Jägerndorf, Schlesien) wasserdichte imprägnirte Wolldecken für Feld- und Lagerdienst und ähnliche Erzeugnisse, R. Czermack (Teplitz) Sanitätsgeräthe für Krankentransport etc., zusammengestellt. Letztgenannte Firma ist in dieser Gruppe auch mit einer reichhaltigen Collection von Feuerlöschmaschinen und Geräthen vertreten; obwohl diese in Gruppe IV, Classe 21 gehören, wurden sie wegen dort herrschenden Raummangels nach französischem Beispiele in dieser Gruppe untergebracht. Auch R. A. Smekal (Prag, Smichov und Wien) und Franz Soukup

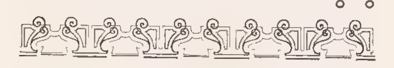


R. Czermack. Teplitz.



Armées de terre et de mer.
Aussenansicht.

(Žilin bei Družec, Böhmen) sind in gleicher Weise betheiligt. Ebenso sind 2 Vertreter der Classe 51 (Jagdwaffen), die Waffenfabrikanten Karl Grasser und Eduard Jung (beide Wien) mit ihren Erzeugnissen, Hieb- und Stichwaffen und andere Fechtrequisiten, an dieser Ausstellung vertreten. Die Gesammtinstallation lag auch hier in den Händen des Chefarchitekten Baurath Ludwig Baumann. Diese Gruppe war von den österreichischen diejenige, welche am spätesten vollständig fertig wurde. ◦ ◦



Die Repräsentation der Industrie der Armee-Handfeuerwaffen Oesterreichs, welche durch die österreichische Waffenfabrik in Steyr unter der Leitung ihres Gründers J. Werndl zu einer hohen Stufe gelangt ist, hat über Aufforderung der Generalcommission der Ausstellung, Herr Ferdinand Ritter von Mannlicher übernommen und als einer der hervorragendsten Constructeure auf dem Gebiete der Handfeuerwaffentechnik diese Aufgabe auf eigene Kosten in einer dem Heimatsland würdigsten Weise gelöst.
Die Exposition Mannlicher's befindet sich in einem eigenen Interieur von 103 Quadratmeter Bodenfläche in Gruppe XVIII, und hat der Aussteller keine Mittel gescheut, um dieselbe zu einer der interessantesten und lehrreichsten Sehenswürdigkeiten auszugestalten. Sowohl bezüglich der Reichhaltigkeit der ausgestellten Objecte, als auch der geschmackvollen und noblen Ausstattung des ganzen Raumes (k. k. Hoftischler J. W. Müller, Wien, und Decorateur Karl Kriss, Wien) findet diese Ausstellung die Anerkennung aller Besucher und begegnet namentlich in Fachkreisen einer hohen Würdigung.
Die Ausstellungsobjecte sind in drei Gruppen geordnet.
Die erste Gruppe enthält die in Oesterreich bis zur Einführung des Repetirgewehres System Mannlicher bei der Armee in Gebrauch gestandenen Handfeuerwaffen und ist als „Eigenthum des k. k. Heeresmuseum in Wien“ bezeichnet. Diese Gruppe bildet den retrospectiven Theil, und wurden die darin enthaltenen Waffen zum Theile dem Aussteller vom k. k. Heeresmuseum leihweise überlassen.
Die zweite Gruppe zeigt die gegenwärtig

DIE INDUSTRIE DER ARMEE-HANDFEUERWAFFEN ÖSTERREICHS.

in den verschiedenen Staaten und Ländern eingeführten Handfeuerwaffen der Systeme Mannlicher's.



Object Ferdinand Ritter von Mannlicher.

In dieser Gruppe sind vertreten: Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Italien, Frankreich, Holland, Schweiz, Bulgarien, Rumänien, China, Brasilien, Chili, Peru und Siam. Auch das bei den portugiesischen Versuchen als bestes anerkannte Modell des Systemes Mannlicher-Schönauer ist daselbst eingereiht.

Die Anzahl der in den Staaten eingeführten Typen ist verschieden, so ist z. B. Holland mit sechs Typen vertreten. Jede Type, durch Aufschrift deutlich gekennzeichnet, enthält fünf Gewehre in zwei Reihen aufgestellt — wobei jedes Gewehr ein anderes Lademoment zeigt.

Die dritte Gruppe enthält eine Auswahl der interessantesten Project-Modelle Mannlicher's.

Nachdem Mannlicher über hundert Project-Gewehre construirte, von welchen die wichtigsten Typen zur Ausstellung gelangten, zeigt diese Gruppe die Entwicklung der Repetirgewehrfrage und gewinnt ein besonderes Interesse, da auch die neuesten Constructionen Mannlicher's von automatischen Handfeuerwaffen vertreten sind.

In Vitrinen, beiderseits der Mittelestrade, gelangen einzelne Systeme im Durchschnitt, einzelne zerlegt zur Veranschaulichung. Eine Vitrine enthält eine Gruppe von automatischen Carabinern für Jagdzwecke und eine Zusammenstellung aller automatischen Pistolen der Construction Mannlicher's.

Die in der zweiten Gruppe enthaltenen Gewehre wurden zumeist von der österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft in grossen Massen erzeugt und in den Handel gebracht, während die Project-Modelle aus der Versuchswerkstätte Mannlicher's hervorgegangen sind.

Diese Ausstellung repräsentirt die Industrie der Militär-Handfeuerwaffen in Oesterreich, wie die unerschöpfliche Thätigkeit und Constructionsgabe des Ausstellers, dessen Name auch ausserhalb Europa rühmlichst bekannt ist, in einer für Oesterreich ehrenden und glänzenden Weise.

KONRAD VON KROMAR, OBERST D. R.



Arzberger'sche Seeleuchte.

Bild von Ragusa.

„Habsburg“ Schiffsmodell.

Am linken Seineufer am Quai d'Orsay in unmittelbarer Nähe des Champ de Mars befindet sich der Navigationspalast, das Haus für die Kauffahrteischifffahrt, welches von den Architekten Tronchet und Rey erbaut wurde.

Auf der Galerie des Gebäudes für „Navigation de Commerce“ ist die nicht unbedeutende Ausstellung der österreichischen Handelsschifffahrt untergebracht, dieselbe umfasst einen Raum von 87 Quadratmeter. Die Dampfschifffahrtsgesellschaft des österreichischen Lloyd, die k. k. Seebehörde in Triest, das Stabilimento Tecnico Triestino (Triest) und die Ragusaer Hôtel-Actiengesellschaft in Ragusa haben sich unter Anderen an dieser Exposition betheiligt. Reizend ausgeführte Schiffs- und Boots-Modelle, darunter der „Habsburg“, das rascheste Schiff des österreichischen Lloyd, verschiedene Bilder, Photographien, Navigationskarten, Hafenpläne, eine Uebersichtskarte der Leuchtfeuer an den österreichisch-ungarischen Küsten, sowie ein Tableau, darstellend die Flottenentwicklung des österreichischen Lloyd mit den von 1836—1900 erbauten 180 Schiffen, ist zu sehen. Wissenschaftliche Instrumente, eine Bussole System Peichl, ein Arzberger'scher Seeleuchter in natürlicher Ausführung geben der gesammten Installation (Chefarchitekt Baurath Ludwig Baumann) einen trefflichen marinellen Charakter. Wappen und Trophäen der Handelsmarine schmücken das ganze Object.

Wenn Oesterreich mit seiner Handelsschifffahrt auch nicht zu denjenigen Staaten zählt, die darin eine erste Rolle spielen, zeigt diese Ausstellung doch, dass es trotz seiner kurzen Küste einen werthvollen Handelshafen und eine leistungsfähige Handelsmarine besitzt.



Aussenansicht des Gebäudes für Handelsschifffahrt.

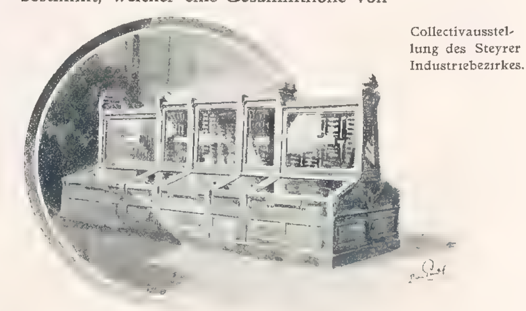
MONTAN-HÜTTENWESEN UND EISENINDUSTRIE. GRUPPE XI, CL. 63, 64 UND 65.

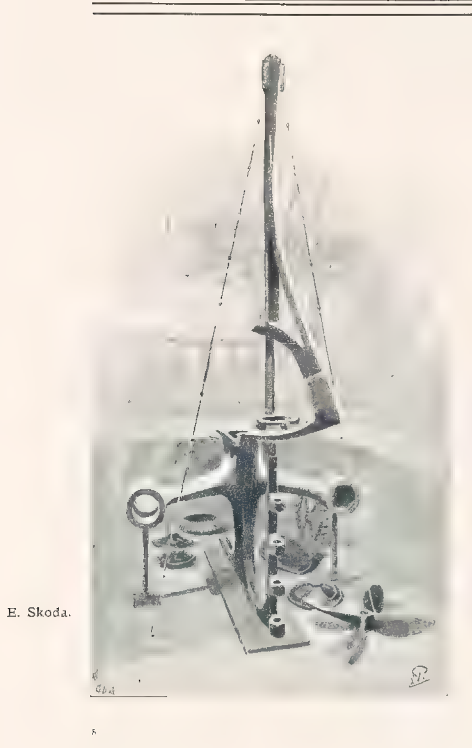

Aussenansicht des Palais für Metallurgie.

Das untere Ende des linken der beiden Flügel, die das Chateau d'eau beiderseits einschliessen und sich senkrecht gegen die Seine ziehen, ist der Ausstellung für **Montan-Hüttenwesen und Eisenindustrie** eingeräumt. Anfangs wurde dieser Gruppe von österreichischer Seite wenig Sympathie entgegengebracht, die Besorgniss, auf diesem Gebiete in Frankreich keine Erfolge zu erzielen, war die Ursache. Dennoch gelang es, eine interessante, durch verschiedene einschlägige Richtungen vertretene Betheiligung herbeizuführen, die ein gelungenes Ensemble bildet, und besonders die österreichische Gussstahlindustrie, welche in Europa einen ersten Rang einnimmt, ehrenvoll repräsentirt. Die gesammte Ausstellung beansprucht heute einen Raum von 567 Quadratmetern, welche den vielen Ausstellern, die sich nachträglich einfanden, nur gedrängt Platz gewährt. Als wichtigste Objecte dieser Gruppe wären die Ausstellungen über Salzproduction, Stahlindustrie, Werkzeugfabrikation und Eisenguss zu nennen. Hervorragend vertreten sind, ausser den nachstehend eingehend besprochenen Firmen, die Berg- und Hüttenwerke **Gebrüder Böhler & Comp.**, Wien, die Eisengiesserei und Constructionswerkstätte Actiengesellschaft **R. Ph. Waagner**, Wien, die **Veitscher Magnesitwerke**, der Centralverband der **Sensen-, Sichel- und Strohmessergewerke** in Oesterreich, letztere mit einer nennenswerthen Collectivausstellung, die Brünner Email-, Eisen- und Blechwaarenfabrik **Brüder Gottlieb und Brauchbar** und Andere.

Brüder Gottlieb und Brauchbar, Brünn.

Eine hervorragende Ausstellung hat die Gussstahlhütte **E. Skoda** in Pilsen in dieser Gruppe zu Stande gebracht. Ein mächtiger, imposant wirkender Hintersteven mit Steuer, für den Schnelldampfer „Deutschland" des Norddeutschen Lloyd bestimmt, welcher eine Gesammthöhe von


Collectivausstellung des Steyrer Industriebezirkes.



E. Skoda.

14½ Meter erreicht und aus sechs Theilen zusammengesetzt wurde, die zusammen 100.000 Kilogramm wiegen, bildet den Hauptanziehungspunkt der ganzen Gruppe. Ferner sind hier eine Schiffsschraube von 11.000 Kilogramm, mit Flügeln, ein Magnetrad für eine grosse Dynamomaschine, Zahnräder, Fundamentplatten und zahlreiche andere Schiffsmaschinenbestandtheile, durchgehends Stahlgusserzeugnisse, auf einer Fläche von 186 Quadratmetern auf einem eigenen Fundamentunterbau vereinigt. K. und k. Contre-Admiral Charles Spetzler von Oltramar repräsentirt auf der Pariser Ausstellung die Skoda-Werke.

Bemerkenswerthe Erzeugnisse dieser Gruppe sind die von den fürsterzbischöflichen Berg- und Hüttenwerken in Friedland (Mähren) exponirten Feingusswaaren; ein Kamin mit Vorleger sowie ein Regulirfüllmantelofen, zwei Ständer mit Vasen, ein Ziertischchen und eine Standuhr mit Gehwerk und zwei Girandoles sind ausgestellt. Sämmtliche Gegenstände sind aus mechanisch bearbeitetem Gusseisen und präsentiren sich durch die hübsche Form und Zeichnung, die jedes einzelne aufweist (Professor Hermann Herdtle), recht vortheilhaft. Die Herstellung der Modelle besorgte zumeist das Friedländer Werk. Die ganze Sonderausstellung ist mit Geschmack arrangirt. Hübsche Blumen in den Girandoles, sowie zwei Bilder von Erwin Pendl, malerische Ansichten des Eisenwerkes und eines dazugehörigen Hochofens, geben dem Ganzen den behaglichen Eindruck eines Interieurdetails. Diese Ausstellung zeigt, welchen hohen, künstlerischen Werth Gusseisen durch entsprechende Bearbeitung erlangen kann.

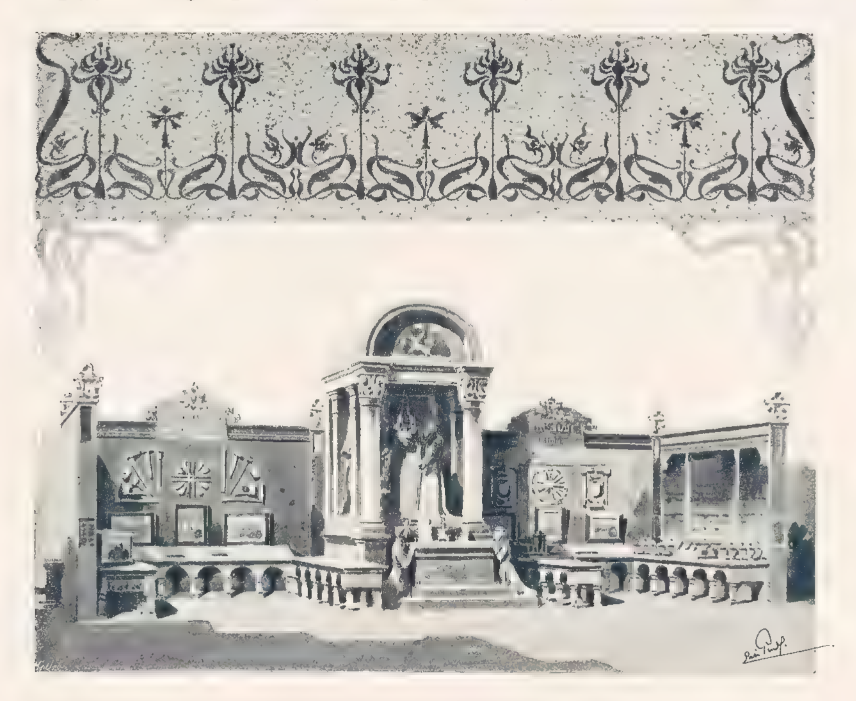
Paris, im Juli 1900.

H. STRACH.



Friedländer Werk.

AUSSTELLUNG DER K. K. STAATS-SALINEN IN GRUPPE XI.



K. k. Staats-Salinen.



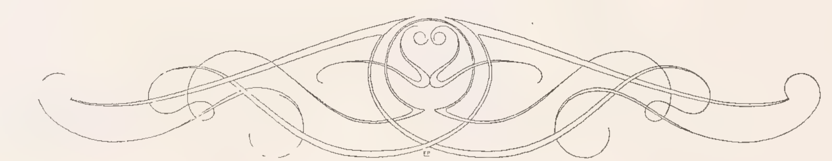
In dieser Gruppe, Classe 63, an der Ostseite der österreichischen Abtheilung, befindet sich auch die Ausstellung der dem k. k. Finanzministerium in Wien unterstehenden k. k. Staats-Salinen.
Dieselbe erstreckt sich über einen Flächenraum von 40 Quadratmeter. Die Mitte nimmt ein 2·4 Meter hoher, 1·9 Meter tiefer und 3·3 Meter breiter Altar ein, der, im Steinsalzbergwerke Wieliczka von Arbeitern ganz aus Steinsalz verfertigt, eine genaue Nachbildung der in der dortigen Grube befindlichen, im Jahre 1698 von einem frommen Bergmanne aus Steinsalz ausgehauenen St. Antonius-Kapelle gibt.
Auf den beiden Tischen zur Seite dieses Altares befinden sich: Zwei Glasmodelle, welche die geologischen und Abbau-Ver-

hältnisse des Steinsalzbergbaues zu Wieliczka in Galizien und des Solenbergbaues zu Hallstatt in Oberösterreich darstellen, dann eine Sammlung ausgewählter Stein- und Kalisalze in Gläsern, sowie ein Modell einer hydraulischen Presse zur Erzeugung von kubischen, ein Kilogramm schweren Salzbriquettes, wie solche, den Anforderungen der Hygiene entsprechend verpackt, von der österreichischen Salzmonopolsverwaltung seit jüngster Zeit in den Handel gebracht werden.

Die Wandflächen rechts und links vom Altar sind theils mit „Gezähe" (in den Salzbergwerken und Sudhütten zur Verwendung gelangende Arbeitsgeräthe), theils mit Platinotypien von Ansichten einiger Salinenorte decorativ ausgeschmückt. Davor liegen vier Albums mit Zeichnungen, Plänen und Tabellen, die den gesammten Berg-, Hütten- und Seesalinenbetrieb, sowie die österreichische Salzmonopolsverwaltung zur Darstellung bringen.

Von den das Ausstellungsobject beiderseits abschliessenden Schaukästen enthält der zur linken Seite des Beschauers eine Sammlung des gesammten Mineralvorkommens der österreichischen Salzbergwerke. Eine Glasvitrine birgt eine durch seltene Grösse und Reinheit ihrer Krystalle ausgezeichnete Krystallgruppe von Steinsalz aus Wieliczka. Der andere Schaukasten rechts enthält eine Sammlung aller Roh-, Halb- und Endproducte der österreichischen Salinen. Auf dem Tische vor demselben steht ein Modell des im Jahre 1898 in Betrieb gesetzten „Ritter von Bilinski-Sudhauses" der k. k. Saline zu Ebensee in Oberösterreich.

Mit der Organisation dieser Ausstellung war vom k. k. Finanzministerium der Ministerialrath Ottokar Freiherr von Buschman betraut, dem der Oberhüttenverwalter Anton Schnabel zur Seite stand. Die Installation erfolgte nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten k. k. Baurathes Ludwig Baumann durch den Markscheider der k. k. Salinenverwaltung Wieliczka, Erasmus von Baracz. An der Ausführung der einzelnen Ausstellungsobjecte waren insbesondere die k. k. Salinenverwaltungen zu Wieliczka und Ebensee betheiligt. Die Zusammenstellung der Mineraliensammlung wurde von dem Vereine „Lehrmittel-Centrale, Wien" bewirkt. Die Platinotypien stammen aus dem Atelier des k. und k. Hofphotographen J. Löwy in Wien. Ausserdem betheiligten sich an der Verfertigung der verschiedenen Einrichtungsgegenstände die Wiener Firmen: J. W. Müller, k. und k. Hoftischler, F. Oster, Glasschleiferei und Buchstabenfabrik, Hermann Scheibe, Dampfbuchbinderei und S. Reich & Cie., Glaswaarenfabrik. *



DAS BRÜNNER OBJECT IN GRUPPE XIII.

Brünn, die Landeshauptstadt Mährens, das alte und angesehene Centrum der österreichischen Schafwollwaarenindustrie, ist durch eine Collectivausstellung von elf der angesehensten Firmen dieses Industriezweiges vertreten. Drei österreichisch-schlesische Firmen haben sich dieser Collectivausstellung angeschlossen, welche derart auch die schlesischen Industriestädte Bielitz, Jägerndorf und Troppau repräsentirt. Für die Collectivausstellung war nur der bescheidene, durch die Communication sehr beschränkte Raum von 48 Quadratmetern zur Verfügung. Bei der Installation musste mit dieser Thatsache gerechnet werden. Dabei kam noch folgendes wichtiges Moment in Betracht:

Die Ausstellungsgegenstände, Tuche, Herrenmode-, Damenmode- und Schafwollwaaren wirken weder durch Glanz der Farben noch durch mannigfaltige reiche und bunte Muster, sondern durch Gediegenheit, Solidität und den Geschmack der Ausführung. Daher konnte es sich nicht darum handeln, für die Ausstellungsgegenstände, die zum überwiegenden Theile Herrenmodewaaren sind, eine prunkvolle Installation zu schaffen, sondern es musste von vorneherein bedacht werden, einen einfachen, in grossen Formen gehaltenen, bei aller Modernität der Decoration doch möglichst wenig auffallenden Rahmen für die Ausstellungsgegenstände zu schaffen.

Es musste auch darauf Rücksicht genommen werden, dass der Kostenaufwand sich in mässigen Grenzen halte, nachdem der Gesammtbetrag, der für die Durchführung der Collectivausstellung zur Verfügung gestellt wurde, sich auf rund 19.000 Kronen beläuft. An der Ausstellung sind folgende 14 Firmen betheiligt:

L. Auspitz Enkel, Brück & Engelsmann, Bauer & Ornstein, Max Kohn, Henry Latzko, Adolf Löw & Sohn, Aron & Jakob Löw Beer's Söhne, Friedrich Redlich, Skene & Comp., Gebrüder Schoeller, Brüder Strakosch, sämmtliche in Brünn, ferner Jakob Quittner's Söhne, Troppau, Franz Kurz, Jägerndorf und Sternickel & Gülcher, Bielitz.

Dem mit der Durchführung der Arbeiten betrauten Specialcomité gehören an: Als Obmann Gustav Ritter von Schoeller, Vice-Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Brünn; Obmann-Stellvertreter Karl Mühlinghaus, Gesellschafter der



Ansicht des Brünner Objectes.

Firma Gebrüder Schoeller, Präsident des Vereines der Wollindustriellen Mährens in Brünn; als Referent Dr. Stephan Licht, Landesadvocat in Brünn; Mitglieder: Julius Ritter von Gomperz, Mitglied des Herrenhauses, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Brünn, Chef der Firma L. Auspitz Enkel; Hugo Gülcher, Tuchfabrikant in Biala; Henry Latzko, Exporteur in Brünn; Richard Richards, Chef der Firma Max Kohn in Brünn.

Das Präsidium des Specialcomités führte Herr Gustav Ritter von Schoeller, ein ausgezeichneter Kenner des Ausstellungswesens, der auf den meisten, bisher stattgefundenen internationalen Weltausstellungen an erster Stelle thätig gewesen ist. Ferner gehörten dem Präsidium an: Herr Karl Mühlinghaus als Obmann-Stellvertreter, Herr Dr. Stephan Licht als Referent.

Mit der Collectivausstellung war die Absicht verbunden, soweit es der eng zugemessene Raum den betheiligten Firmen gestattete, ein Bild ihrer Leistungsfähigkeit zu geben und darzuthun, dass die Brünner Schafwollwaarenindustrie noch immer ihren vornehmen Rang am Weltmarkte, den sie bei allen Anlässen des internationalen Wettbewerbes zu erringen und zu behaupten wusste, ungeschmälert inne hat. Der Exporteur Henry Latzko brachte in seinen Musterbüchern in nahezu 10.000 Mustern ein umfassendes Bild der gesammten Leistungsfähigkeit der heimischen Schafwollwaarenindustrie von den billigsten bis zu den theuersten Sorten zur Darstellung. Das künstlerische Arrangement des Objectes und die Beaufsichtigung seiner Ausführung übernahm Architekt k. k. Baurath L. Baumann; die Schaukästen, die Façade und das decorative Beiwerk lieferte die Hoftischlerfirma Müller in Wien.

DR. ST. L.



Reichenberg hat ebenso wie Brünn in einer für sich abgeschlossenen Exposition die Erzeugnisse seiner Schafwollwaarenindustrie ausgestellt. Dieses Object ist gleichfalls auf der Galerie der Gruppe XIII vis-à-vis von Brünn gelegen. Die bedeutendsten Firmen dieser Branche sind mit ihren Erzeugnissen vertreten; die gesammte Ausstellung nimmt einen Flächenraum von 100 Quadratmeter in Anspruch und bildet ein Interieur. In Mitte derselben befindet sich eine sechsseitige Vitrine; diese und drei anscheinend in die Wand eingebaute Schaukästen sind mit grossen Glastafeln bedeckt, hinter welchen die ausgestellten mannigfaltigen Stoffe hängen und liegen. Im Innern ist der Raum in der vorderen Hälfte abgerundet, auch in diesen Theilen befinden sich frei hängende zur Ansicht ausgestellte Waaren. Ein hübsches Portal bildet die Façade, rechts und links vom Eingang zwei Widderköpfe deuten auf die Provenienz der vorhandenen Artikel, ebenso sind eine Reihe mit Garn umwickelte Spulen, an welchen die Fäden gegenseitig fortlaufen, als Abschlussornament in den oberen Theilen des Portales angebracht. Wirkungsvoll ist die ober dem Eingange hängende, reich mit Metall geschmückte Tafel, welche gleichfalls in Metall die Inschrift „Reichenberg“ trägt. Das Arrangement des Objectes wurde nach Plänen des Chefarchitekten k. k. Baurath

"REICHENBERG" IN GRUPPE XIII, CLASSE 82.

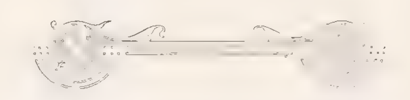


Ludwig Baumann durchgeführt. Die Modelle für die figurale Façadedecoration hat Bildhauer Othmar Schimkowitz verfertigt.

In der Collectivausstellung für böhmische Schafwolle sind nachbenannte Firmen vertreten. Aus Reichenberg: Anton Demuth & Söhne, k. k. priv. Feintuchfabrik; Adolf Jakob, Tuchfabrik; S. G. Neumann, mechanische Weberei; Wenzel F. Tschörner, Tuchfabrik; Johann Liebieg & Comp., Schafwoll- und Baumwollwaarenfabrik in Reichenberg, Swasow, Eisenbrod und Wien; Wilhelm Siegmund, Feintuchfabrik in Reichenberg und Friedland. Ausser diesen: Ig. Klinger, Wollenwaarenfabrik in Neustadtl bei Friedland und in Jungbunzlau; Gebrüder Preissler, Militär-Feintuch- und Schafwollwaarenfabrik in Gablonz a. N.; F. Schmitt in Böhm.-Aicha und Josef Zimmermann in Habendorf.



Gebäude „Fils. Tissus. Vêtements".

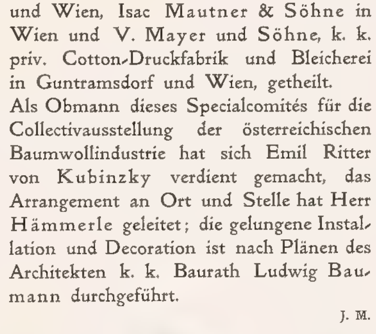


Das Object „Coton" befindet sich gleich den vorbesprochenen auf der Galerie des Gebäudes „Fils, Tissus, Vêtements", ist zwischen „Reichenberg" und „Leinen" gelegen und nimmt in einer Länge von 14·70 Meter den grössten Raum unter den genannten ein. Durch eine prachtvolle Frontaldecoration, in deren Mitte ein mit Portièren behängtes Thor den Eintritt in das Innere ermöglicht, gelangt man in den eigentlichen abgeschlossenen Ausstellungsraum. Ueberall sind hinter mächtigen Spiegeltafeln die ausgestellten Waaren zu sehen. Einen sinnigen durch alle Theile der Architektur gehenden Schmuck bilden offene Baumwollkapsel, denen die Wolle entquillt, getragen von Stengeln mit Blättern und Blüthen der Baumwollpflanze. Zwei im Innern des Objectes aufgestellte originell geformte „Spitzenkasten" enthalten in hübscher Anordnung Vorhänge, Tülls und verschiedene Stickereien, welche die Firmen M. Faber & Comp., Wien und Zumtobel & Ender in Dornbirn ausgestellt haben. Vis-à-vis dem Eingang fällt das Arrangement der Baumwollspinnerei, Weberei und Kattundruckerei Franz Leitenberger in Josefsthal-Kosmanos, Grottau und Wien ins Auge, reizend bedruckte Baumwollstoffe in allen Farben nehmen den Raum ein.

Rechts davon ist die Firma Friedrich Grauman's Eidam & Comp. in Wien; diese hat Barchent und Piquégewebe, sowie fertige Waaren, wie Mäntel, Handtücher etc. ausgestellt. Ein besonders vornehm zusammengestelltes Ensemble bildet die Abtheilung mit den Waaren der Baumwollspinnerei, Zwirnerei, Weberei und Kattundruckerei Fried. Kubinzky in Wien und Prag, diesem gegenüber, an der linken Seite des Raumes, ist die Actiengesellschaft der Baumwollspinnerei, We-


COTON

bereien, Bleiche, Appretur, Färberei und Druckerei zu Trumau und Marienthal untergebracht. Zlatnik & Slapák in Königinhof an der Elbe und die Weigelsdorfer mechanische Weberei Boschan & Comp. in Wien schliessen sich gegen die vorderen Vitrinen den früher genannten an. Die beiderseitig abgestumpften Ecken nehmen die Waaren der Firmen M. B. Neumann's Söhne in Königinhof, Dittersbach, Pecka und Wien, und M. Grab Söhne in Prag, ein, erstere im linken, letztere im rechten Kasten befindlich. Auch F. Schmitt in Böhm.-Aicha sowie Grohmann & Comp. in Würbenthal und Wien sind vertreten. In die Plätze der vorderen Façade haben sich die



Inneres aus „Baumwolle".

Firmen F. M. Hämmerle in Dornbirn und Wien, Isac Mautner & Söhne in Wien und V. Mayer und Söhne, k. k. priv. Cotton-Druckfabrik und Bleicherei in Guntramsdorf und Wien, getheilt.

Als Obmann dieses Specialcomités für die Collectivausstellung der österreichischen Baumwollindustrie hat sich Emil Ritter von Kubinzky verdient gemacht, das Arrangement an Ort und Stelle hat Herr Hämmerle geleitet; die gelungene Installation und Decoration ist nach Plänen des Architekten k. k. Baurath Ludwig Baumann durchgeführt.

J. M.



Spitzenkasten in „Baumwolle".

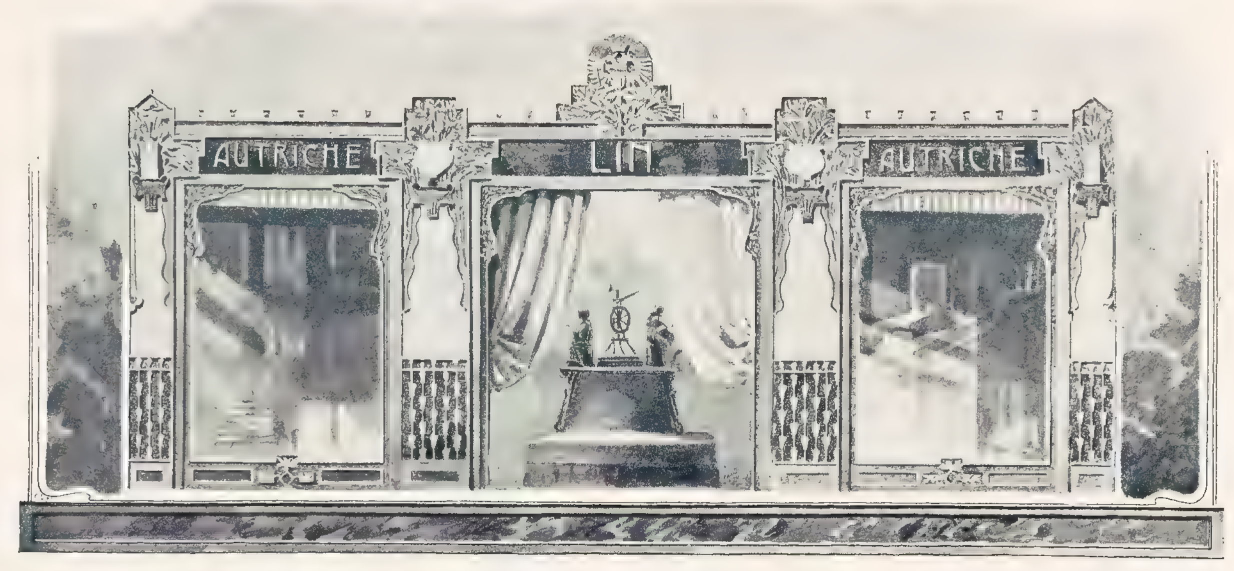
LEINENINDUSTRIE.

Zu einem Besuche der Textilindustrie Gruppe XIII im Palais du Champ de Mars gelangen wir am besten mittelst der Platforme mobile, welcher wir bei der Avenue Rapp entsteigen und so unmittelbar diese im oberen Stockwerke des Industriepalastes befindliche grossartige Schaustellung des wichtigsten Zweiges menschlicher Cultur und Gewerbefleisses erreichen. Suchen wir nur die Exposition der österreichischen Leinenindustrie, so fesselt alsbald das entzückte Auge ein schmucker, von mächtigen Spiegelscheiben umrahmter Salon in zartem Heliotrop, in dessen Mitte ein traulicher mit künstlerischen Statuetten geschmückter Ruheplatz zum Ausruhen und beschaulichen Betrachten der ausgestellten Herrlichkeiten einladet, welche Herz und Sinn einer jeden Hausfrau zu erfreuen geeignet sind.

Die Ausschmückung dieses anheimelnden Raumes ist ganz in modernem Stile gehalten.

Die Umrahmung der Schaufenster bilden hoch aufstrebende Leinpflanzen, der Fries ist mit Emblemen der Spinnerei und Weberei, Spindel und Webeschützen ver-

9*



ziert und ein zartes mit den lieblichen hellblauen Blüthen des Flachses übersäetes Velum überwölbt das Innere, wodurch das Tageslicht gedämpft wird und die ausgestellten Gegenstände um so wirkungsvoller hervortreten.

Diese wahrhaft künstlerische Ausschmückung ist ein Meisterwerk des Architekten Baurath Ludwig Baumann, dessen Idee

durch die Firma F. Schönthaler & Söhne ausgeführt wurde.

Das Berliner Tagblatt (23. Juni 1900) bespricht in seiner Artikelserie „Industrielle Wanderungen durch die Pariser Weltausstellung“ auch dieses Object wie folgt:

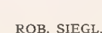
„Der Preis aber gebührt Oesterreich, das überhaupt in der gesammten Textilabtheilung mit seinem schon in der Art der Ausstattung grossartigen Pavillon die erste Stelle einnimmt. Dieser Pavillon, natürlich im Secessionsstil, ist ganz in Grau und Malvenfarbe, überall zieht sich als Ornament die Flachspflanze entlang, auf den Einfassungen und Hintergründen der Vitrinen, auf dem Runddivan, auf dem Teppich. Dieser splendiden Ausstattung entspricht der die ganze Leinenindustrie, vom Flachsfaden bis zu den mit den neuesten secessionistischen Mustern besäten Tafelgarnituren umfassende, in den Vitrinen glänzende Inhalt. Mähren, Schlesien und voran Böhmen haben sich hier zu einer Collectivausstellung zusammengethan und Oesterreich beweist damit, was es, wenn es seine Kräfte immer so zusammenhalten könnte, noch zu leisten im Stande wäre. Die Ranken der Flachspflanze, die diesen Pavillon schmücken, verwandeln sich so für Oesterreich zu einem Lorbeerkranz.“

Bei Besichtigung dieser repräsentirenden Ausstellung finden wir alle Producte vom losen, rohen und gebleichten Garne angefangen bis zum schneeweissen Linnen und kunstvoll gearbeiteten Damastgedecke und färbig gewebten Handtuche und Kaffeegedecke und den jetzt so beliebten Artikeln mit Ajourarbeit und Spitzenbesatz in allen Abstufungen vertreten und harmonisch in geschmackvollster Weise zu einem herrlichen Gesammtbilde gruppirt, als glänzendes Zeugniss für die hohe Stufe, auf der sich die österreichische Leinenindustrie, eine der wenigen Exportindustrien unseres Vaterlandes, befindet.

Bei dieser Collectivausstellung wurde die sonst übliche Untertheilung in abgesonderte Abtheilungen für jeden einzelnen Aussteller gänzlich vermieden und unter Hintansetzung jeglichen Sonderinteresses eine grossartige Gesammtausstellung inscenirt, welche als solche einzig dasteht und sowohl in der Gesammtwirkung als auch in der gediegenen Ausführung der ausgestellten Erzeugnisse von keinem anderen Lande übertroffen wird.

Für das gelungene Arrangement gebührt dessen Veranstaltern, den Herren Ernst Regenhart und Heinrich Kunz, welche dasselbe unterstützt von Herrn Erwin Weiss und dem bewährten Decorateur Herrn Oskar Kajn in mustergiltiger Weise durchführten, das vollste Lob, wie sich auch der Obmann des vorbereitenden Specialcomités Herr Robert Siegl durch seine Bemühungen um das Zustandekommen dieser Exposition grosse Verdienste erworben hat.

So sehen wir all diese zielbewussten Bestrebungen durch einen schönen Erfolg gekrönt und laut verkündet diese durch vereintes Zusammenwirken errichtete prächtige Ausstellung den allbewährten guten Ruf der österreichischen Leinenindustrie zum Ruhme und zur Ehre unseres Vaterlandes.



ROB. SIEGL.



Im Innern der Leinenindustrie.

SEIDENINDUSTRIE. GRUPPE XIII, CLASSE 83.

Mit weit lebhafterem Interesse, als dies bei früheren ähnlichen Veranstaltungen der Fall war, betheiligten sich die österreichischen Seidenindustriellen an der Beschickung der Weltausstellung in Paris, von dem Wunsche getrieben, ihre Erzeugnisse in diesem Centralpunkte des heutigen Culturlebens den aus allen Ländern herbeiströmenden Besuchern würdig vor Augen zu stellen.

Dem Verfasser dieses wurde das Ehrenamt übertragen, als Obmann des Specialcomités für die Seidenindustrie Oesterreichs diese Einzelleistungen in möglichst grossartiger und wirkungsvoller Zusammenfassung zu vereinigen. Da den einzelnen Textilgruppen nur kleine und räumlich auseinander liegende Plätze angewiesen waren, eine vereinigte Ausstellung aller Textilgruppen also nicht stattfinden konnte, so verbanden die Seidenindustriellen ihre Ausstellung mit jener der benachbarten Bekleidungsindustrie, um ein entsprechend grosses, harmonisch angelegtes Object zu schaffen.

Das originelle und geschmackvolle Installationsproject wurde von dem bewährten Architekten Alexander Décsey ausgearbeitet, und dieser leitete auch mit dem grössten Eifer die Aufstellung des Ganzen.

Ein grosses Portalbild, entworfen von Maler Eduard Veith, ausgeführt im Atelier Karl Geyling's Erben, aus Tiffanyglas, zeigt die Austria, umgeben von symbolischen Frauengestalten, und ist als farbenprächtiges Kunstwerk wohl geeignet, die Aufmerksamkeit auf die Schaufenster zu lenken, welche darunter in discreter Umrahmung aus Kupfer und grau politirtem Eichenholz, mit facettirten Spiegelscheiben versehen, ihre auf ruhige Eleganz abzielende Wirkung üben, um den ausgestellten Stoffen ihre volle Farbenwirkung zu gestatten.

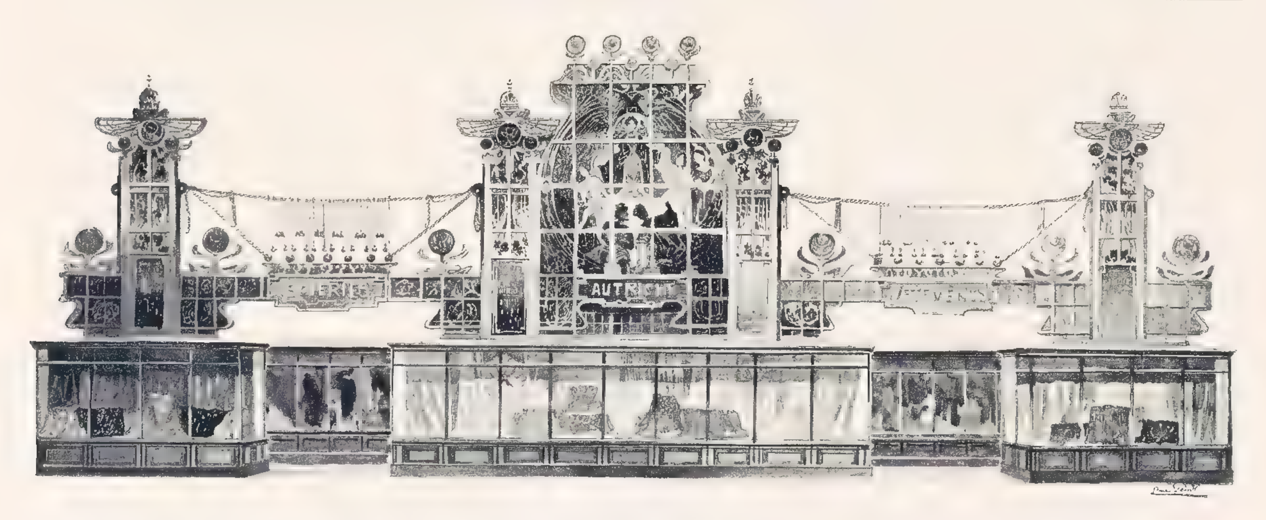
An der Collectivausstellung der Seidenindustrie haben sich 2 Spinnereien, 1 Färberei, 2 Druckereien, 4 Bandfabriken und 12 Seidenzeugfabriken betheiligt, die ersten Firmen der einzelnen Branchen sind vertreten und die Objecte umfassen die verschiedensten Stoffe für Kleider, Schirme und Möbel, sowie Bänder aller Sorten. Die Rücksicht auf Förderung des Exportes bestimmte die Auswahl der exponirten Erzeugnisse, dem Consumenten sollte ein Bild unserer Leistungen dargeboten werden; von eigentlichen Schaustücken, welche nur die Neugier des Publicums zu wecken geeignet wären, wurde Abstand genommen.

Es kann daher mit Zuversicht erwartet werden, dass der praktische Zweck der Ausstellung, neue Verbindungen anzuknüpfen, neue Absatzquellen zu eröffnen, erreicht wird und dass unsere Industrie- und Exportbestrebungen kräftige Förderung erfahren.

Um die Ausführung der Installation haben sich ausser den Genannten besonders verdient gemacht: die Firmen Valerian Gillar, Adolf Partl und Johann Backhausen & Söhne, letztere lieferte prachtvolle Knüpfteppiche modernsten Stiles. Die vereinigten Installationen der Seiden- und Bekleidungsindustrie umfassten 360 Quadratmeter (180 Quadratmeter für jede Gruppe) und wurden mit einem Kostenaufwande von 128.000 Kronen hergestellt.

THEODOR BUJATTI.

SEIDENINDUSTRIE, BEKLEIDUNGSINDUSTRIE UND VERWANDTE GEWERBE.

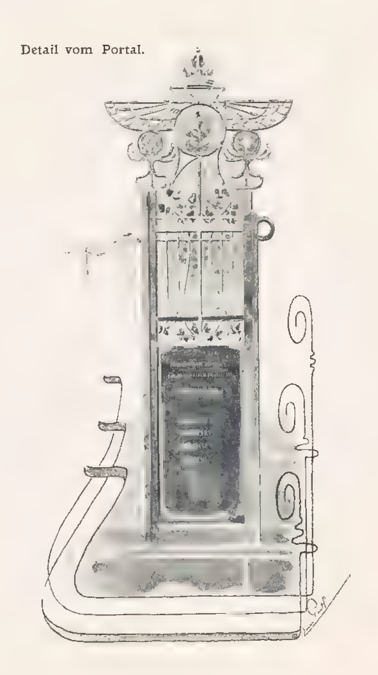


Die Bekleidungsindustrie und die verwandten Gewerbe sind in den einzelnen Fächern auf der Weltausstellung Paris 1900 sowohl in der Anzahl der Aussteller, als auch der Qualität der Erzeugnisse in hervorragender Weise betheiligt. Die Filz- und Seidenhutfabrikation ist durch sieben Firmen in allen ihren Nebenzweigen vertreten und giebt ein Bild der Leistungsfähigkeit und des Geschmackes dieses in Oesterreich hoch entwickelten Industriezweiges. An die Filz- und Seidenhutfabrikation reihen sich die Strohhutfabrikation, durch zwei Firmen ersten Ranges vertreten, und die in Oesterreich als Specialität anzuführende Fezfabrikation, durch die Actiengesellschaft der österreichischen Fezfabriken betheiligt, würdig

an. Auch die Wiener Schuhwaaren in Herren- und Damen- wie auch Luxusschuhen für den Export, sowie die anerkannte Wiener Schuhfabrikation für Kunden, die sich ja auch im Auslande eines hervorragenden Renommés erfreut, sind würdig vertreten. Dasselbe ist auch von der Handschuhfabrikation, an der sich drei Firmen ersten Ranges und zwei Collectivausstellungen, nämlich die der Wiener und Prager Handschuhmachergenossenschaft, betheiligten, zu sagen. In beiden Gruppen wird ein bedeutendes Exportgeschäft gemacht und dürfte die Ausstellung dazu beitragen, dasselbe noch zu heben.

An die Gruppe reihen sich die Blumen- und Schmuckfedernindustrie, dazu kommen noch Mieder, Posamenteriewaaren, Cravatten, Haarnetze, Stöcke und Knöpfe. In hervorragender Weise ist auch die Herrenkleiderfabrikation für Kunden und den Export in preiswürdigen Sorten zur Darstellung gebracht. Zu erwähnen sind noch Spitzen und Stickerei, die theilweise in der Gruppe XIII, Classen 83, 84, 85, vereinzelt enthalten sind.

Detail vom Portal.



Leider müssen wir bemerken, dass die Damenconfection gänzlich fehlt, dies ist um so mehr zu bedauern, als sich dieser Industriezweig gerade wegen seines Geschmackes „Wiener Mode" eines guten Renommés erfreut; die grösste Schuld ist wohl dem herrschenden Platzmangel zuzuschreiben, woran die Ausstellung scheiterte, da sich meist hervorragende Firmen für die Ausstellung interessirten, ihnen aber nicht der nöthige Raum zugewiesen werden konnte. Im Grossen und Ganzen kann man mit Befriedigung und Stolz auf die Gruppe „Bekleidungsindustrie und verwandte Gewerbe" sehen, da dieselbe ein ziemliches Bild der hervorragenden Leistungsfähigkeit sowohl in der Qualität als auch hinsichtlich ihres guten Geschmackes bietet, und dürfte die Exposition in allen Industriezweigen, die zur Ausstellung kamen und über einen bedeutenden Export nach allen Staaten, auch überseeisch, verfügen, neuerdings Veranlassung bieten, neue Geschäftsverbindungen anzuknüpfen und den Export zu heben.

PETER HABIG.

MASCHINEN FÜR DIE TEXTILINDUSTRIE. GRUPPE XIII, CLASSE 76, 77 UND 78.



Aussenansicht Fils, Tissus, Vêtements.

Innendetail aus dem Maschinenraum.

Auf keiner vorherigen Weltausstellung war eine so vollständige Vereinigung der verschiedenen Textilmaschinen zu sehen, wie diesmal. Oesterreich hat in einem Raume an der Hauptabschlussmauer des von Leavette im Stile Louis XV. erbauten Palastes für die gesammte Textilindustrie, im Parterre anschliessend an das Object „Seide" eine Collectivausstellung unter der Leitung des Herrn Gustav Josephy veranstaltet. Die Firmen Max Beer, Wien, Gülcher und Schwabe, Biala, Gumtow & Gillet, Wien, A. Hohlbaum & Comp., Jägerndorf, H. Josephy's Erben, Bielitz und Franz Auspitz, Wien, haben ihre Erzeugnisse in dem von Professor Nikolaus Hoffmann ausgestatteten Raum vereinigt.

MASCHINENWESEN UND ELEKTROTECHNIK. GRUPPE IV UND V.

Am oberen Ende des Champ de Mars hinter dem Gebäude, dessen Front das vielbesprochene von Paulin erbaute Wasserschloss „Chateau d'Eau" bildet, erhebt sich, mit seiner Architektur dasselbe überragend, der von E. Hénard erbaute Elektricitätspalast. In letzterem, rechts vor der „Salle de Fêtes", befindet sich die Gruppe IV und V. Eine Trennung dieser beiden Gruppen liesse sich schwer vorstellen, ein häufiges Ineinandergreifen brachte es mit sich, dass dieselben auch einen gemeinsamen Platz und Installation fanden.

Bereits die Vorarbeiten zu dieser Ausstellung wurden von den beiden Specialcomités, denen die Herren Josef Bromovsky, Reichsrathsabgeordneter in Prag und Dr. Richard Fellinger, Director der Firma Siemens & Halske, als Obmänner vorstanden, gemeinschaftlich durchgeführt. Um das Zustandekommen der elektrotechnischen Section hat sich Professor Karl Schlenk vielfach bemüht.

Das Arrangement wurde von dem Chefingenieur Karl Pfaff unter Unterstützung von Seite des Ingenieurs Edmond Weissweiller geleitet, die Decoration lag in den Händen des Architekten Professor Nikolaus Hoffmann.

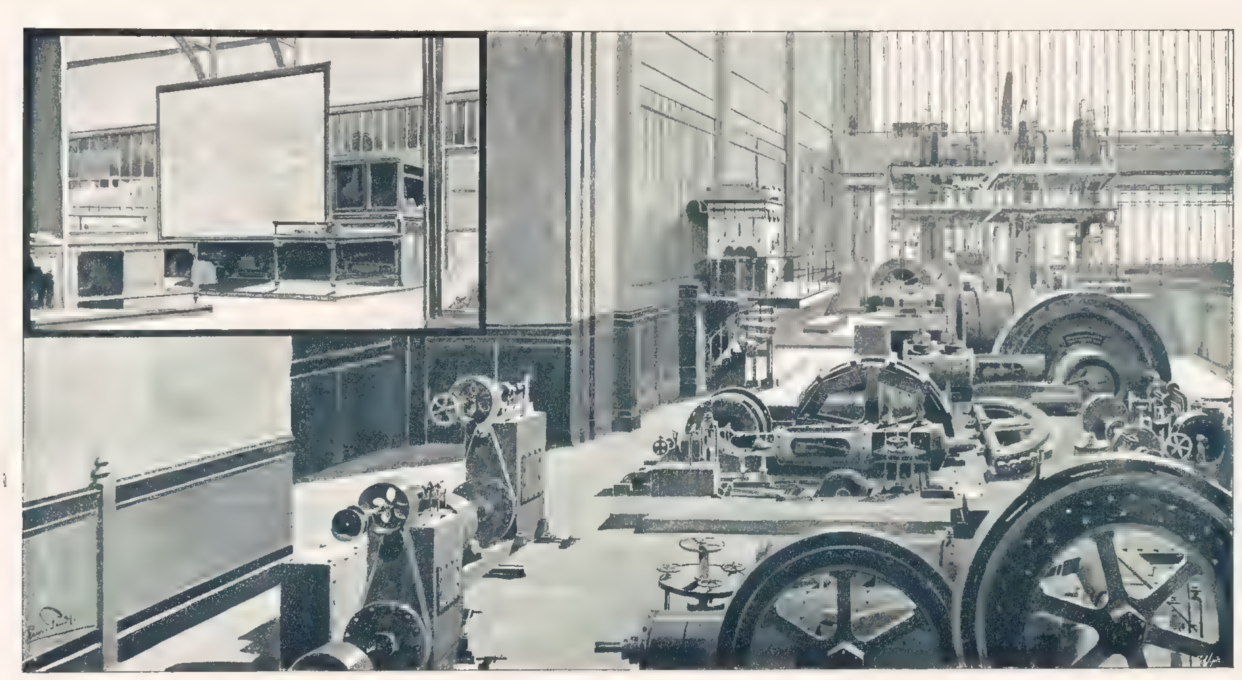
Der gesammte Flächenraum, den diese Gruppe einnimmt, beträgt über 1200 Quadratmeter, davon entfallen ungefähr zwei Drittel auf das Parterre und ein Drittel auf die über demselben befindliche Galerie. Begreiflicher Weise wurden die schwereren Objecte, sämmtliche Motoren mit ihren Dynamomaschinen im Parterre, wo eine sichere Fundamentirung möglich war, aufgestellt, wogegen die leichteren und kleineren Gegenstände auf der Galerie Platz gefunden haben. Ein hübsches Bild, welches die reichhaltige Betheiligung in dieser Gruppe zeigt, gewinnt der Besucher auf der Verbindungstreppe zwischen Galerie und Parterre: in malerischen Ueberschneidungen liegt ein Wald von Maschinen zu seinen Füssen. Hier lässt sich mit einem Blick nahezu das ganze ausgestellte Material übersehen.

Eine Reihe beachtenswerther Objecte sind vereinigt. Hier sei besonders die stehende Compounddampfmaschine der Firma Franz Ringhoffer in Prag-Smichow, mit dreistufiger Expansion, „Collmann"-Steuerung und 1600 Pferdekräfte, sowie die liegende Ventil-



Wasserschloss und der Elektricitäts-Palast am Champ de Mars.

Detail von der Galerie.



Parterre-Ansicht.

Maschine der Prager Maschinenbau-Actiengesellschaft.

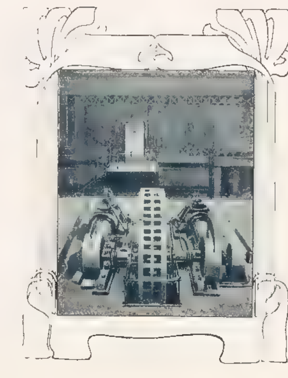


Compoundmaschine der Ersten Brünner Maschinen-Fabriksgesellschaft, mit Einspritzcondensation und 1200 Pferdekräften, genannt. Erstere ist mit einem Gleichstromgenerator von Siemens & Halske, letztere mit einem Drehstromgenerator von Ganz & Comp. verbunden. Beide Maschinen wurden dem allgemeinen elektrischen Dienst der Ausstellung zugetheilt.

Allseitige Beachtung findet die von der Prager Maschinenbau-Actiengesellschaft vormals Ruston & Comp. ausgestellte liegende Compounddampfmaschine mit einer direct eingebauten Dynamomaschine der Firma Fr. Křižik, Prag. Der schönen Ausführung wird vollstes Lob gezollt. Diese Maschine wurde vom k. k. Eisenbahnministerium mit dem Vorbehalt, in Paris ausgestellt zu werden, zur Beleuchtung des Pilsner Bahnhofes bei der Prager Maschinenbau-Actiengesellschaft bestellt. Verschiedene Motoren, maschinelle Vorrichtungen und anderartige Maschinen sind vertreten, eine grössere Anzahl Werkzeugmaschinen, Apparate zur Erzeugung und mechanischen Anwendung der Elektrotechnik, Hilfsmittel und Gegenstände der Elektrochemie und für elektrische Beleuchtung befinden sich in interessanter Auswahl vorräthig. Auch auf dem Gebiete der Telephonie und Telegraphie ist Vieles zu sehen, besonders die Firma Felten und Guilleaume in Wien hat eine prächtige Ausstellung veranstaltet.

Alle die zahlreichen bemerkenswerthen Firmen und deren Leistungen, welche in dieser Gruppe vereinigt sind, anzuführen, würde den zur Verfügung stehenden Raum übersteigen. Mit Genugthuung kann bemerkt werden, dass alle Zweige des Maschineningenieurwesens und der Elektrotechnik mit zahlreichen und vorzüglichen Objecten vertreten sind.

Eine Reihe Aussteller dieser Gruppe haben theils wegen Raummangel, theils um einen klareren Ueberblick zu ermöglichen, in anderen passenden Gruppen ausgestellt, so sind im Parke von Vincennes und in Gruppe VI diejenigen maschinellen und elektrotechnischen Einrichtungen aufgestellt, welche im Dienste des Eisenbahnwesens stehen.



Maschine der Ersten Brünner Maschinenfabriks-Gesellschaft.

LANDWIRTHSCHAFT UND NAHRUNGSMITTELINDUSTRIE. GRUPPE VII UND X.



Mittelpfeiler der Gruppe VII und X.

Ackerbau und Nahrungsmittelindustrie wurden zu einem gemeinschaftlichen Arrangement mit einheitlicher Installation vereinigt und bilden die Gruppe VII und X. Dieselben wurden in der Maschinenhalle, welche von der Ausstellung 1889 unverändert erhalten ist, untergebracht. In einem 681 Quadratmeter grossen Raum im Parterre hat das vom k. k. Ackerbauministerium einberufene Specialcomité eine Collectivausstellung veranstaltet, die alle Zweige der Landwirthschaft repräsentirt.

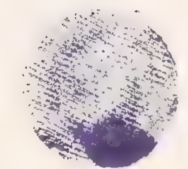
Als Obmann war der Geheime Rath Karl Fürst Auersperg thätig, als Referent Domänenoberdirector Adolf Ebert. Die gemeinsame, dem Charakter dieser Ausstellung sehr entsprechende Installation wurde nach Entwürfen des k. k. Baurathes Ludwig Baumann durchgeführt. Eine Reihe stilistischer Bäume bilden eine reich contourirte Silhouette, deren Wirkung durch vier Eck- und zwei Mittelpilonen, erhöht wird. Die breit modellirten figuralen Gruppen, Köpfe und Reliefs sind von Bildhauer Othmar Schimkowitz meisterhaft gefertigt. Die Firma J. W. Müller besorgte die Ausführung dieser Gruppe.



Champ de Mars gegen Gruppe VII und X.

An der ganzen Ausstellung sind 12 Classen betheiligt, und zwar in Gruppe VII 35, 36, 38, 39 und 41, in Gruppe X die Classen 55 und 57—62.

Ausgestellt sind in der Abtheilung für landwirthschaftliche Betriebe bildliche Darstellungen derselben, sowie der dazu erforderlichen Materialien, Modelle etc. In der Classe Wein sind eine Reihe Oelgemälde (die besten von Reinhold Völkel) der verschiedenen Weinorte bemerkenswerth, gleichfalls Bilder und Modelle, welche die Cultur und den Betrieb des Weinbaues darstellen. In Classe 38 Agronomie ist die landwirthschaftliche Statistik, Geologie, Hydrographie und Meteorologie vertreten. Die meisten Theilnehmer zählt die Ausstellung für landwirthschaftliche





Seitenansicht der Gruppe VII und X.

Nahrungsproducte aus dem Pflanzenreich. Das Specialcomité für die Malzindustrie hat unter seinem Obmanne Eduard Hamburger und dem Referenten Max Hoenig gleichfalls eine interessante Ausstellung zu Stande gebracht. Sehenswerth sind die Vorführungen über Gewinn und Verwerthung von Flachs und Hanf, Tabak und Hopfen, über Schafwolle und ähnlicher, nicht zur Nahrung dienender landwirthschaftlicher Producte.

In Gruppe X haben sich in Classe 55 die Pilsner Genossenschaftsbrauerei, in Classe 57 Charles Cabos, Wien, und Karl Bayer, Karlsbad, in Classe 58 Otto Reinle, Wien und E. Wagner & Comp., Alt-Erlaa, betheiligt. Dieselben haben Erzeugnisse an Nahrungsmitteln, wie Bier, Bäckereiwaaren und Conserven ausgestellt. In dieser Gruppe befinden sich die Objecte „Zucker“, sowie „Liqueurindustrie“; beide Ausstellungen sind in folgenden Berichten besprochen. Hier sei noch genannt die Weinausstellung in Classe 60 und Classe 62, Verschiedene Getränke.

V. v. St.

Mit der Durchführung der Collectivausstellung der österreichischen Zuckerindustriellen war ein vom k. k. Handelsminister ernanntes „Specialcomité für die österreichische Zuckerindustrie“ betraut, welchem angehörten: August Freiherr Stummer von Tavarnok als Präsident, Gustav Hodek Ritter von Želevic als Vicepräsident, Generalsecretär Edmund Kutschera als Referent, ferner als Mitglieder: Victor Ritter von Bauer, Franz Fischek, Commercialrath Heinrich Janotta, Wenzel Karela, Hanuš Karlík, Fürst Andreas Lubomirski, K. C. Neumann, Emanuel Ritter von Proskowetz jun.; Victor Riedl von Riedenstein, Philipp Ritter von Schoeller, Regierungsrath Friedrich Strohmer.

Das Specialcomité musste sich bei Durchführung seiner Aufgabe vor Augen halten, dass ein Export von österreichischem Zucker nach Frankreich nicht denkbar, da Frankreich selbst ein Zucker exportirendes Land ist. Deshalb hätte die Ausstellung von Fabriksmarken keinen Zweck gehabt, und das Specialcomité hat sich für die Form einer gemeinsamen, repräsentativen Collectivausstellung entschieden, durch welche die Bedeutung der österreichischen Zuckerindustrie vor Augen geführt werden sollte. Die österreichische Zuckerindustrie wollte durch die Ausstellung keine wirthschaftlichen Vortheile erreichen, sondern hat sich zu derselben aus patriotischen Gründen entschlossen.

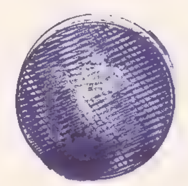


Mittelgruppe von Johannes Benk.

Die Collectivausstellung der österreichischen Zuckerindustrie ist im Palais de l'Agriculture auf dem Champ de Mars im Centrum der „Oesterreichischen landwirthschaftlichen Abtheilung“ installirt; dieselbe gruppirt sich um eine allegorische Darstellung der Zuckerindustrie von Professor Johannes Benk und umfasst sieben Abtheilungen: 1. Die Rübe, 2. der Rohzucker, 3. raffinirter Zucker, 4. die Abfallproducte der Zuckerfabrikation, 5. Chemisch-technische Versuchsstation des Centralvereines für Rübenzuckerindustrie in Wien, 6. retrospective Ausstellung, 7. Statistik und Organisation.

Die Producte der ersten sechs Abtheilungen sind in vier Vitrinen untergebracht, während die siebente Abtheilung auf zwei Wandtafeln dargestellt ist. Die ganze bauliche Anlage ist nach Plänen des Baurath Ludwig Baumann hergestellt.

Die der Rübe gewidmete Vitrine enthält Samenproben, 12 Diapositive, betreffend die Entwicklung der heute cultivirten Zuckerrübe aus ihren Wildformen, Modelle der in Oesterreich angebauten Zuckerrübenvarietäten, sowie eine Sammlung der verschiedenen parasitären Krankheiten der



Zuckerrübe in natürlichen Präparaten und sämmtlicher bisher bekannten thierischen Schädlinge.
Die gegenüberliegende Vitrine enthält die Ausstellung der österreichischen Raffinerien. Auf einem grossen Ständer, sind die verschiedenen, in Oesterreich erzeugten Brote, ferner Pokale mit Würfelzucker, Granulated, Sandzucker, Zuckermehl und Würfelzuckercartons gruppirt.
In der den Rohzuckerfabrikationen gewidmeten Vitrine wurden die üblichen Arbeitsweisen durch Vorführung der Ausgangs-, End- und Zwischenproducte zur Darstellung gebracht. Von den frischen Diffusionsschnitten ausgehend, sind hier alle Zwischen- und Endproducte der meist üblichen Arbeitsweise, ferner die Zusammenstellung der Producte der Arbeit mit Krystallisation in Bewegung und der künstlich hervorgerufenen Kornbildung in Verbindung mit ersterer Arbeitsweise, des Weiteren Producte der Arbeit mit Knochenkohle und schliesslich Producte der Arbeit mit schwefliger Säure vertreten.
Die vierte Vitrine dient der Darstellung der Abfallproducte. Enthält u. a. Producte der Verarbeitung von Melasse auf Zucker nach der Osmose, der Strontianentzuckerung, der Elution, der Ausscheidung, der Separation nach C. Steffen und der Baryt- und Bleientzuckerung, ferner eine Zusammenstellung von Producten, der verschiedenen bis jetzt bekannten Methoden der Verwerthung von Melasse als Viehfutter in Form von Cocosmelasse, Maiskeimmelasse, Palmkernmelasse, Blutmelasse, Melassetorfmehl, Blutmelassekleie, Blutmelasseschnitte, Blutmelasseschrot, Blutdiffusionsschnitte etc., ausserdem eingesäuerte, nach den verschiedenen Methoden getrocknete Rübenschnitte, eine Zusammenstellung der Verwerthung von Melasse nach dem Verfahren von Vincent, Salpeter aus Osmosewasser dargestellt, Saturationsschlamm als Düngemittel und endlich die Verwendung der Brüdenwässer nach F. Sixta und J. Hudec.
Ein an die erste Vitrine (Rübe) angeschlossener Tisch enthält die Ausstellung der Versuchsstation des Centralvereines für Rübenzuckerindustrie in Wien. Von den ausgestellten Apparaten seien erwähnt: Ein nach den Angaben der Versuchsstation von der Firma K. Reichert in Wien construirter Polarisationsapparat, bei welchem 16 Polarisationsröhren in eine eigene Bewegungsvorrichtung eingelegt werden können, der seinerzeit nach F. Strohmer construirte Polarisationsapparat, die bekannte Waage zur Ausführung von Rohzuckerpolarisationen nach F. Strohmer, eine Polarisationsröhre mit continuirlichem Durchfluss nach Pellet, modificirt von A. Stift, Apparate zur Bestimmung des Invertzuckers und des Rübenmarkes, Apparate zur Bestimmung der Athmungsgrösse der Zuckerrübe und der intermolecularen Athmung der Zuckerrübe von F. Strohmer, ein Apparat zur Bestimmung der Pentosane in den Producten der Zuckerfabrikation. Die pflanzenphysiologische Abtheilung der Versuchsstation bringt in zwei Photographien nach den Aufnahmen von F. Strohmer den Einfluss der Lichtfarbe auf das Wachsthum der Zuckerrübe, eine dreijährige Mutterrübe, welche zweimal Samen getragen hat, ferner eine Zusammenstellung der bis jetzt beobachteten Bakterien der Zuckerrübe in Dauerculturen und endlich, in geeigneter Weise in Natura präparirt, die wichtigsten Krankheiten der Zuckerrübenwurzel und des Blattes.
Auf einem zweiten, der vierten Vitrine (Abfallproducte) angeschlossenen Tische ist die retrospective Ausstellung. Durch das Entgegenkommen des Professor K. Preis wird hier durch eine Reihe von Objecten, welche Eigenthum des Zuckerfabriksmuseums der k. k. böhm.-techn. Hochschule in Prag sind, gezeigt, welchen bedeutungsvollen, oft bahnbrechenden Ein-



fluss die österreichische Zuckerindustrie an der Entwicklung der gesammten Zuckerindustrie genommen hat. Diese Ausstellung umfasst 39 Modelle von Maschinen und Apparaten der Zuckerfabrikation.
Die den Abschluss der Ausstellung bildende Wand ist der „Statistik und Organisation" gewidmet. Auf einer grossen, von der Geschäftsleitung des Centralvereines für Rübenzucker-Industrie in Wien zusammengestellten Wandtafel wird in mehreren farbigen Diagrammen dargestellt: 1. Die wirthschaftliche Entwicklung der Zuckerindustrie während der letzten 50 Jahre, 2. die technische Entwicklung während der letzten 40 Jahre, 3. die Rübenernten und die Ausbeute an Zucker in den letzten zehn Jahren, 4. die Ausfuhr nach Sorten und Ländergebieten, sowie deren Geldwerth, 5. die Bedeutung der Zuckerindustrie Oesterreichs im Vergleiche zu jener der ganzen Welt. Eine zweite grosse Wandtafel enthält ferner die wichtigsten Vereine und Institute der Zuckerindustrie, deren Zweck, Hauptfunctionäre und Capital, sowie die Liste aller an der Collectivausstellung theilnehmenden Zuckerfabriken Oesterreichs.

Obmann: BARON AUGUST STUMMER.
Referent: E. KUTSCHERA.




Liqueur-Object.

Die vom k. k. Generalcommissär Dr. Exner geplante grosse Ausstellung der österreichischen Spirituosenindustrie ist in Folge verschiedener Schwierigkeiten nicht zu Stande gekommen, weshalb der Generalcommissär Herrn Jakob Lichtwitz mit der Bildung eines Specialcomités für die Liqueurindustrie betraute, damit dieselbe in entsprechender Weise vertreten sei.

Der Genannte hat ein Specialcomité aus hervorragenden Liqueurfabrikanten gebildet, um eine Collectivausstellung zu veranstalten, zu welcher die bedeutendsten Firmen herangezogen wurden, was bei der vorhandenen Ausstellungsmüdigkeit mit Schwierigkeiten verbunden war. Leider konnten bei dem zugewiesenen beschränkten Raume von circa 8 Quadratmetern, nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

Bei Auswahl der für die Ausstellung bestimmten Liqueure und Branntweine wurde auf jene Erzeugnisse, welche schon seit Langem einen Weltruf geniessen und einen regelmässigen Exportaufweisen, und auf solche Producte Bedacht genommen, die im Inlande, beziehungsweise in der betreffenden Provinz hauptsächlich consumirt werden und eine Specialität bilden.

Das Object, in welchem diese Ausstellung untergebracht ist*), wurde nach Plänen des Baurathes Ludwig Baumann von der Firma F. Schönthaler & Söhne ausgeführt. Dasselbe ist in secessionistischem Stile gehalten und trägt in Holzschnitzerei Kräuter, Früchte und Blüthen, die zur Erzeugung von Liqueuren verwendet werden. In zwei Längsfronten sind die ausgestellten Liqueure und Spirituosen in geschmackvollen Flaschen und Krügen, auf einer Stellage aus lichtpolitirtem Ahornholz in wirksamer Weise aufgestellt.

*) Die Kosten der Ausstellung sind circa 15.000 Kronen, auf das Object entfallen 10.000 Kronen.

An der Seite enthält dasselbe eine grosse Glastafel, auf welcher die Firmen der 14 Theilnehmer verzeichnet sind. Das Object ist an der Hauptpassage postirt; die eine Front ist der ungarischen Ausstellung, die zweite Front der österr. Zuckerindustrie zugekehrt.


Eckpfeiler der Gruppe VII und X.

Es wäre zu wünschen, dass diese Exposition den gehegten Erwartungen entsprechen, auf die österr. Liqueurindustrie befruchtende Wirkung üben und zur Belebung und Ausdehnung des Exportes beitragen möge. J. LICHTWITZ.

HYGIENE UND ÖFFENTLICHES HILFSWESEN. CLASSE 74, 111 UND 112.

Bei dem engen Zusammenhange, der zwischen Nationalökonomie, Socialpolitik und Hygiene besteht, war es ein glücklicher Gedanke der französischen Ausstellungsdirection, diese Fächer mit dem öffentlichen Hilfswesen zu vereinigen. Dieser Anordnung gemäss wurde auch in Oesterreich vom Handelsminister ein Specialcomité für die Vorbereitung eingesetzt.

Das Specialcomité fand, dass der zur Verfügung gestellte Raum die allerbescheidensten Ausmasse hatte. Anfänglich war dieses Ausmass sogar noch kleiner präliminirt, als es später dem Comité zugewiesen wurde, wo zu dem Raume im Palais des Champ de Mars eine Abtheilung im Musée social hinzukam, so dass eine Trennung der Ausstellungsgegenstände, die mit Socialpolitik in Zusammenhang stehen, von denen, die zu Hygiene mit öffentlichem Hilfswesen gehören, vorgenommen werden konnte.

Angesichts der Enge des Ausstellungsraumes, beschloss das Specialcomité nur solche Einzelgegenstände zur Ausstellung zu bringen, die durch Neuheit, Vollkommenheit oder Grossartigkeit hervorragen und daneben die Leistungen Oesterreichs auf diesen Gebieten durch Collectivausstellungen zu illustriren.

Leider konnte dieses Programm wegen mannigfaltiger Schwierigkeiten nicht vollkommen durchgeführt werden, und sind insbesondere die übersichtlichen Darstellungen recht lückenhaft geblieben. Am meisten zu bedauern ist, dass die geplante Zusammenfassung der von den Arbeitgebern für ihre Arbeiter geschaffenen Wohlfahrtseinrichtungen nicht zu Stande gekommen. Es bleibt dem Specialcomité der Trost, dass seine Anregung nicht fruchtlos geblieben, sondern zu einer amtlichen Arbeit geführt hat, die zwar erst nach Schluss der Ausstellung, aber noch vor Schluss dieses Jahres erscheinen dürfte und ein überraschendes Bild von dem auf diesem Gebiete Geleisteten darbieten dürfte. Trotz dieser Mängel darf gesagt werden, dass unsere kleine Ausstellung vieles Gute, Sehenswerthe und Interessante enthält, darunter Objecte, die als Muster ihrer Art bezeichnet werden können.

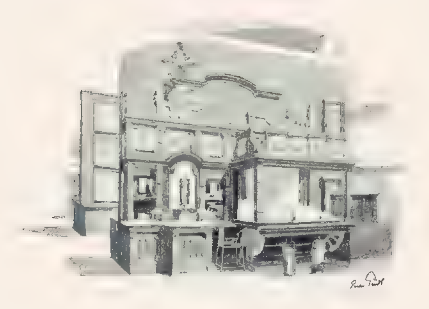
Wenn der Besucher vielleicht erst genauer zusehen muss, um den Werth unserer Ausstellung zu erkennen, liegt dies wohl hauptsächlich an ihrer Zersplitterung; aus der Zweitheilung ist schliesslich — allerdings unter Vermehrung der Ausstellungsobjecte — eine Dreitheilung geworden. In sehr vorgerückter Stunde beschloss die Ausstellungsdirection in der Vorhalle der Abtheilung für französische Militär- und Schiffshygiene eine internationale retrospective Ausstellung für wissenschaftliche und staatliche Hygiene zu veranstalten. Oesterreich konnte auf die Ehre, hier einen Raum zu erhalten, nicht verzichten, und wanderte in letzter Stunde ein Theil der Objecte aus dem Palais du Champ de Mars in diesen neuen Raum.

Da über diesen Theil der hygienischen Ausstellung, der vom Sanitätsdepartement des k. k. Ministerium des Innern besorgt wurde, von anderer Seite berichtet wird, übergehe ich ihn hier.

In den Classen Hygiene und öffentliches Hilfswesen im Palais du Champ de Mars, finden wir vor Allem eine Sammlung von Karten und Tabellen, welche im Sanitätsdepartement des k. k. Ministeriums des Innern hergestellt wurden. Hervorzuheben ist die grosse Karte Oesterreichs, welche in mustergiltiger Weise die gesammte Organisation des staatlichen und autonomen Sanitätsdienstes zur Anschauung bringt. Hoffentlich wird sie von den Oesterreichern und den Ausländern aufmerksam studirt. Sie können daraus entnehmen, wie vorgeschritten und wohlgelungen unsere Sanitätsorganisation ist.

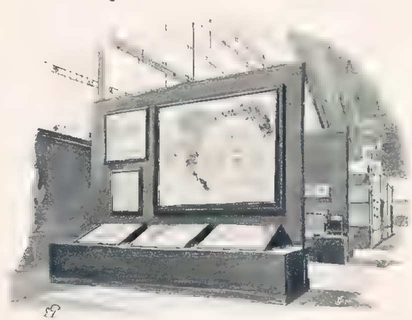
Der Landesausschuss für Steiermark hat die im Lande innerhalb des letzten Jahrzehntes geschaffene Organisation des Kinderschutzes und der Armenkinder-

pflege zur Ausstellung gebracht, sie ist in der That mustergiltig. Die Pläne der steirischen Landes-Krankenhäuser und Siechenhäuser geben ebenfalls Zeugniss von dem rühmenswerthen Eifer, mit dem dieses Kronland seine humanitären Einrichtungen zu vervollkommnen und zu erweitern bestrebt ist. Der k. k. Krankenanstaltsfond in Wien ist vertreten durch das modernste, am vollkommensten eingerichtete k. k. Kaiser Franz Joseph-Spital in Wien, durch seine treffliche Sterilisirungsanstalt für Verbandstoffe und anderes. Hier sei des im k. k. allgemeinen Krankenhause untergebrachten Universitätsinstitutes für Moulage gedacht, das durch



eine Sammlung seiner Meisterwerke glänzt. Wir begegnen den Leistungen seines Vorstandes Dr. Henning nochmals in der Ausstellung der k. k. Impfstoffgewinnungsanstalt in Wien, eine unübertreffliche Moulage eines geimpften Kalbes mit den auf der Höhe ihrer Entwicklung befindlichen Vaccinepusteln. Die Ausstellung der Impfanstalt ist höchst bemerkenswerth. Maschinen zur Zerreibung des Impfstoffes, zur Abfüllung der Lymphe, Erfindungen des Wiener Mechanikers Csokor, sind das Beste auf diesem Gebiete. Der Vorstand der Anstalt, Impfdirector Dr. Paul, darf mit Genugthuung constatiren, dass das Institut zum Muster für die ganze Welt geworden ist. Von Krankenhäusern finden wir die Pläne des neuen Landesspitales in Laibach, des Werksspitales in Witkowitz, des vortrefflichen städtischen Krankenhauses in Aussig und des im vorigen Jahre vollendeten, auf der Höhe der modernen Spitalshygiene stehenden Kaiser Franz Joseph-Hospitales der Stadt Karlsbad. Auch die rühmliche Schöpfung des Hofrathes von Schroetter, die Tuberculosenheilanstalt Alland, fehlt nicht. Von sonstigen Heilanstalten sei der verdienstvollen Allgemeinen Poliklinik in Wien, des Reconvalescentenheimes der Witkowitzer Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft und des Arbeiter-Reconvalescentenheims von Arthur Krupp in Berndorf gedacht. In munificenter Weise hat dieser durch seine Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen so hochverdiente Grossindustrielle ein naturgrosses Modell herstellen lassen, welches sich in Vincennes befindet und in dessen Inneren zahlreiche grosse Aquarelle von Erwin Pendl, Darstellungen anderer Wohlfahrtseinrichtungen, Aufstellung gefunden haben (Abbildung und Besprechung an weiterer Stelle).

Ein Stolz unserer Ausstellung im Palais du Champ de Mars sind auch die Schau-





stellungen der Società degli amici dell'infanzia in Triest und des Vereines zur Errichtung und Förderung von Seehospizen und Asylen für Kranke, insbesondere scrophulöse und rachitische Kinder in Wien, welche ein Bild der segensreichen Wirksamkeit dieser Vereine gewähren. Das Seehospiz des ersteren Vereines in Triest und jenes des zweiten Vereines in Rovigno mit seinem herrlichen Parke, seiner Dampfbarkasse u. s. w., sind Schöpfungen, mit welchen Oesterreich den meisten Staaten voran ist.

Eine wichtige gewerbehygienische Einrichtung ist die sogenannte Sanitätsschleuse der k. k. Commission für Verkehrsanlagen in Wien; eine geräumige Kammer, in welcher erhöhter Luftdruck hergestellt werden kann und die dazu bestimmt ist, Caissonarbeiter, welche Anzeichen der Caissonkrankheit zeigen, aufzunehmen und unter erhöhten Luftdruck zurückzuversetzen.

Die Stadt Brünn hat eine originelle hygienische Einrichtung für die unschädliche Beseitigung der Schmutzwasser in dem städtischen Infectionsspitale ausgestellt; ausserdem einen vom dortigen Stadtphysikate geführten Sanitätskataster und Brunnenkataster und anderes.

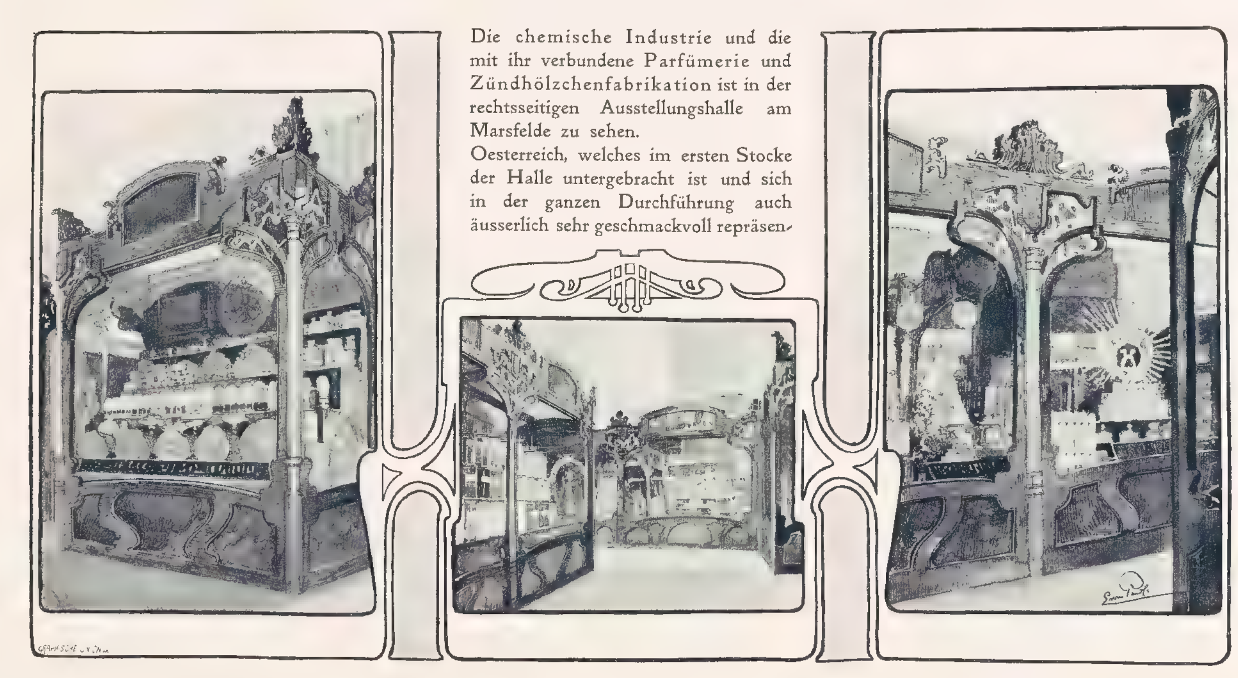
Die Stadt Iglau hat eine Darstellung ihrer Wasserversorgung gebracht, mit dem von Prof. Oelwein erfundenen wirksamen Kühlschachte zum Ausgleiche der Wassertemperaturen im Sommer und Winter.

Ebenfalls eine neuartige, in diesem Umfange noch nirgends ausgeführte Einrichtung ist das Wormser Sandplattenfilterwerk der Wienthalwasserleitung bei Tullnerbach. Die Anlage ist durch ein arbeitendes Modell wiedergegeben.

Von den industriellen Ausstellern sei Alexander Hartwich in Wien genannt, der seine vorzüglichen Kehrichtabfuhr-Einrichtungen „Koprophor" zur Ansicht gebracht hat. Das öffentliche Hilfswesen ist glänzend vertreten durch die Ausstellung der Wiener freiwilligen Rettungs-Gesellschaft, dieser Schöpfung Baron Mundy's, die für die ganze Welt bahnbrechend geworden ist. Ehrenvoll stellt sich auch die Organisation der freiwilligen Feuerwehren in Oesterreich auf einer grossen Wandkarte dar.

Wir wollen diesen Ueberblick nicht schliessen, ohne zu erwähnen, dass das österreichische Specialcomité für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen eine bleibende Spur seiner Thätigkeit hinterlässt, indem es unter munificenter Unterstützung durch die k. k. Ministerien des Innern, des Handels und des Ackerbaues, sowie durch das k. k. Generalcommissariat für die Pariser Weltausstellung ein zweibändiges Sammelwerk „Sociale Verwaltung in Oesterreich am Ende des 19. Jahrhunderts" herausgegeben hat, welches auf Grund verlässlicher, zum grössten Theile amtlicher Nachrichten aus der Feder von Fachmännern einen Ueberblick über den gesammten heutigen Stand der socialen Wohlfahrtspflege und des Gesundheitswesens in Oesterreich zu verschaffen bestimmt ist.

M. GRUBER.



Die chemische Industrie und die mit ihr verbundene Parfümerie und Zündhölzchenfabrikation ist in der rechtsseitigen Ausstellungshalle am Marsfelde zu sehen.
Oesterreich, welches im ersten Stocke der Halle untergebracht ist und sich in der ganzen Durchführung auch äusserlich sehr geschmackvoll repräsen-

tirt, nimmt einen Raum von 20 Meter Länge und 10·25 Meter Tiefe in Anspruch (205 Quadratmeter). Die zur Ausstellung gebrachten Waaren wurden in Vitrinen, die nach Zeichnungen des Baurathes Ludwig Baumann von der Firma Schönthaler & Söhne ausgeführt wurden, untergebracht. Das Object besteht aus zwei freistehenden Mittelkasten und einer Anzahl gleichartig ausgeführter, welche der Wand entlang stehen. Das Ganze bildet einen abgeschlossenen Raum, der durch die herrschende violette Stimmung eine vornehme und ernste Wirkung hervorbringt, welche für diesen Industriezweig besonders geeignet erscheint. Die Bekrönungsaufsätze der einzelnen Vitrinen sind durch farbige Holz-Intarsia, Ansichten verschiedener Fabriken, ausgeführt nach Skizzen des Malers Oskar Gross, geschmückt.

Wir finden hier unsere ersten Firmen mit ihren anerkannten Producten. Die Sodafabrik Hruschau stellte die Präparate ihrer Fabrikation aus, des Weiteren Baryum-, Calcium-, Eisen- und Kupferpräparate; Wagenmann, Seybel & Comp. bringen Seignettesalz, Aluminium-, Magnesium-, Natrium-, Zink- und Ammoniumpräparate, Düngergips, Superphosphate; reichhaltig hat der österreichische Verein für chemische und metallurgische Production in Aussig a. E. ausgestellt: Elektrolytisch hergestellte Präparate (Kaliumpermanganat, Aetznatron, Aetzkali, Chlorkalk), ferner auch Chrom-, Natrium-, Kupfer und Baryumpräparate. Wir finden die Firmen Franz Xaver Brosche Sohn (Wien) mit Erzeugnissen von Spiritus, Schlempekohle und daraus erzeugten chemischen Producten; die Rannersdorfer chemische Productenfabrik B. Margulies & Comp., Wien (Kunstdünger, Leim- und Gelatinepräparate); F. A. Sarg's Sohn & Comp., Liesing (Kerzen, Ceresin); Gustav Wagenmann, Wien (Ceresin); Paul Hatheyer, Klagenfurt (Seife); ferner die Brauerei von Ad. Ig. Mauthner & Sohn, Wien, mit Ansichten der Fabrik, statistischen Tabellen u. s. w. Weiters hervorgehoben seien die Erste österr. Seifensieder-Gewerks-Gesellschaft, Wien (Seifen, Glycerin, Margarine); F. Fischer, Unterlaa bei Wien (Seife, Gelatine, Knochenmehl etc.); F. P. Herbert, Klagenfurt (Bleiweisspräparate); Brüder Janoušek, Prag-Karolinenthal (ätherische Oele); J. Moll & Comp., Wien (Margarine); H. & M. Oesinger, Roztok bei Prag (Farbextracte, Farbhölzer etc.).

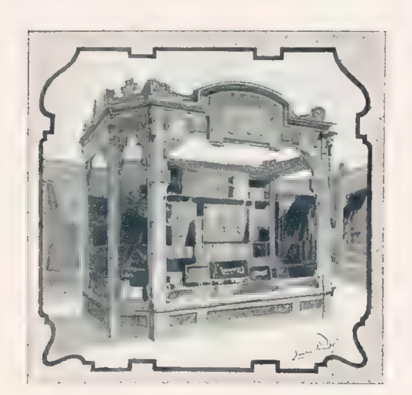
Anschliessend die Firmen der Classe 90, welche Parfümerien, Toiletteseifen und ähnliche Artikel vorführen: die k. k. Hof-Fabrikanten Calderara & Bankmann, Wien, Josef Feix, Gablonz (Böhmen), H. Kielhauser, Graz, Gottlieb Taussig, k. k. Hoflieferant in Wien, und die k. k. landespriv. Millykerzen-, Seifen- und Glycerinfabrik von F. A. Sarg's Sohn & Comp., Liesing bei Wien.

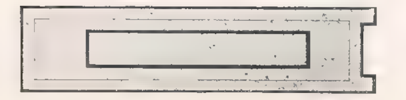
In Classe 91 bleiben noch die k. k. priv. Zündwaarenfabriken in Deutsch-Landsberg und Stainz von H. Pojatzi & Comp. zu erwähnen, welche eine reiche Ausstellung von Rohstoffen und Materialien zur Zündhölzchenfabrikation, sowie fertige Erzeugnisse ausgestellt haben.

Damit habe ich die österr. Abtheilung dieser Industrie zu schildern versucht, wie sie sich auf der Pariser Weltausstellung repräsentirt.

A. STIFT.

Unter dem Titel „Chemische Industrie" vereinigt die Gruppe XIV die Ausstellungen der chemischen Grossindustrie, der Papierindustrie und der Lederindustrie. Ein Raum von 552 Quadratmeter wurde auf der Galerie des Palastes der chemischen

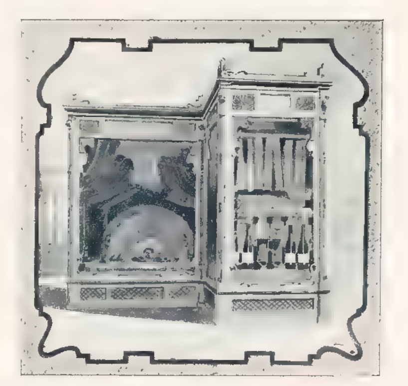








Industrie diesen Collectivausstellungen zugewiesen, eine einheitliche Raumvertheilung zeigt die Zusammengehörigkeit. Die Mitte und ungefähr den dritten Theil des gesammten Raumes (163 Quadratmeter) nimmt die Lederindustrie ein. Dieselbe vereinigt






Ledersäule.

unter der Leitung des Obmannes, k. k. Commercialrath Hermann Gerhardus, eine Reihe Aussteller, die mit ihren Erzeugnissen, verschiedenem Rohleder und mannigfaltig bearbeiteten fertigen Sorten, vertreten sind, ebenso Lederarten aus der Haut verschiedenster Thiere, sowie Präparate und Erzeugungsmittel ausgestellt haben. Auch ausgeführte Lederwaaren und Reiserequisiten (M. Würzl & Söhne, Wien), Riemzeuge und Geschirrleder (A. H. Suess & Söhne, Wien) sind zu sehen.

Aus Gruppe XVIII, Classe 120, ist die k. k. landesprivilegirte Wilhelmsburger Lederfabrik S. & G. Flesch, Wien, vertreten und hat Fussbekleidungs- und Rüstungssorten ausgestellt.

Das Lederobject ist wie die übrigen dieser Gruppe von Baurath Ludwig Baumann entworfen, mit der Ausführung war Portois & Fix betraut. Braune Kasten mit modernen Contouren und reichen, hübsch erfundenen Lederapplicationen enthalten die ausgestellten Waaren. Diese Vitrinen umschliessen den Raum, vorne den Eingang, rechts und links je einen Durchgang gegen Chemie und Papier frei lassend. Die Mitte beherrscht ein freistehender achteckiger Kasten. Für die Ornamentirung sind verschiedene, auf diese Industrie bezughabende Formen gewählt, so bilden Widderköpfe den Schmuck der Façade, Flechtarbeiten aus Leder die Füllungen für den Unterbau. Zwei originelle, 4 Meter hohe Säulen schliessen das Object beiderseitig ab und bilden gleichzeitig eine hübsche Silhouette.

In der Gruppe XIV, Classe 88, finden wir die Collectivausstellung der österreichischen Papierfabrikation und der Papierconfection durch die hervorragendsten Firmen dieser Branchen vertreten.

Vierzehn an der Wand etablirte Schaukästen enthalten die geschmackvoll angeordneten Erzeugnisse der Papier- und Cellulosefabriken, während die Confectionäre ihre Artikel in vier freistehenden Vitrinen zur Besichtigung ausgestellt haben. Oberhalb der Schaukästen der Papier- und Cellulosefabriken sind künstlerisch ausgeführte Situationspläne mit Detailbildern und Statistiken der betreffenden Fabrik, vom Maler Erwin Pendl, angebracht. Ueber diesen Plänen befinden sich die Ansichten dieser Fabriken aus dem Atelier der Hoftheatermaler Brüder Kautsky & Rottonara.

Den Mittelpunkt des Ganzen bildet eine plastische Gruppe „Die Allegorie der Papierfabrikation“ vom Bildhauer Othmar Schimkowitz.

Das ganze Object wurde nach einer Idee und den Vorschlägen des Vicepräsidenten





Figuren von der Mittelgruppe.

der „Schlöglmühl", Herrn Gotthard von Capellen, von dem Specialcomité genehmigt und nach den vom Chefarchitekten der österreichischen Abtheilung, Herrn k. k. Baurath Ludwig Baumann, ausgearbeiteten Plänen unter Mitwirkung seines Stellvertreters, Herrn Architekt Ludwig Müller, ausgeführt.

Ausser den bereits genannten Personen, welche sich um die Herstellung des Objectes verdient gemacht haben, seien noch erwähnt die Firmen J. W. Müller und Karl Novak, welche die Tischler-, beziehungsweise Schlosserarbeiten beistellten. Das Arrangement der Ausstellungsgegenstände in den Kasten und Vitrinen wurde durch den vom Chef des commerziellen Dienstes beim k. k. Generalcommissariate bestellten Gruppenvertreter, Herrn Adolf Vapotitsch, besorgt.

Die Geschäftsführung der Gruppe liegt in den Händen eines aus der Mitte der Aussteller hervorgegangenen Specialcomités, an dessen Spitze die Herren Julius Ritter von Kink als Obmann, Dr. Heinrich von Miller zu Aichholz und Friedrich Pollak als Obmann-Stellvertreter, Gotthard von Capellen als Referent und Beirath für die Durchführung aller auf die Ausstellung bezüglichen Angelegenheiten fungiren.

Nachstehend folgt das Verzeichniss jener österreichischen Firmen der Papierfabrikation und Papierconfection, welche sich an dem in der Metropole Frankreichs anlässlich der Jahrhundertwende veranstalteten Wettbewerbe mit dem Auslande betheiligten:

A. Papier- und Cellulosefabrikation:

Actien-Gesellschaft der k. k. priv. Papierfabrik „Schlöglmühl", Wien; Cellulosefabrik von Dr. Alexander Peez, Weissenbach a. d. Enns; Eichmann & Comp., Arnau, Prag, Wien; The Kellner Partington Paper Pulp Co. Ltd., Hallein; Martin Kink & Comp., Wien; Otto Klusemann, Voitsberg (Steiermark); Leykam-Josefsthal Actien-Gesellschaft für Papier- und Druckindustrie, Wien; „Moldaumühl"-Cellulose- und Papierfabrik Brüder Porák, Kienberg (Böhmen); Neusiedler Actien-Gesellschaft für Papierfabrikation, Wien; Oesterreichischer Verein für Cellulosefabrikation, Wien; K. k. priv. Olleschauer Papierfabriks - Actien-Gesellschaft, Mährisch-Schönberg; Ignaz Spiro & Söhne, Krumau (Böhmen); Theresienthaler Papierfabrik von Ellissen, Roeder & Comp., Wien; Sigmund Weiser, Sassow (Galizien).

B. Papierconfection:

D. R. Pollak & Söhne, Wien; Brüder Rosenbaum, Wien; Jac. Schnabl & Co., Wien; Theyer & Hardtmuth, Wien.

GOTTHARD VON CAPELLEN.

CIVILINGENIEURWESEN, TRANSPORTMITTEL. GRUPPE VI, CLASSE 28, 29, 30 UND 32.

Eine Fläche von kaum mehr als 800 Quadratmeter ist dem Specialcomité zur Veranstaltung einer Collectivausstellung des Civilingenieurwesens und der Transportmittel Oesterreichs zur Verfügung gestellt worden. Angesichts der grossartigen Leistungen der österreichischen Ingenieure in den letzten Jahren war die Aufgabe innerhalb dieses beschränkten Raumes ein wahrheitsgetreues Bild zu bieten, gewiss eine sehr schwierige. Nur durch sorgfältigste Auswahl des Vorhandenen und zweckmässige Darstellung in Modellen und Zeichnungen ist es möglich geworden, der schwierigen Aufgabe gerecht zu werden und eine Ausstellung zu Stande zu bringen, die nicht nur das Interesse der Fachwelt, sondern auch die Bewunderung des übrigen Publicum erregt.

Der österreichische Ingenieur- und Architektenverein, diese grosse und vornehme Vereinigung der Fachmänner Oesterreichs bildet gewissermassen den Mittelpunkt der Collectivausstellung.

Hieran reiht sich die umfangreiche Ausstellung der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, umfassend die Bauten der Wiener Stadtbahn, der Wienflussregulirung, der Umgestaltung des Donaucanales in einen Handels- und Winterhafen und der Anlage der grossen Sammelcanäle.

Die Stadt Wien hat ihre grossartigen Leistungen auf allen technischen Gebieten der Stadtverwaltung dargestellt, umfassend: Stadtregulirung, Strassenbau und Strassenpflege, Canalisation und Wasserversorgung, Verkehrswesen und Brückenbauten, dann den mustergiltigen Bau des neuen städtischen Centralgaswerkes.

Die Donauregulirungs-Commission brachte Pläne und Modelle der ausgedehnten Regulirungsstrecke in Niederösterreich zur sehr instructiven Darstellung.

Die Commission für die Canalisirung der Moldau und Elbe in Böhmen hat ebenfalls eine sehr anschauliche Darstellung der im Zuge befindlichen interessanten Strombauten geliefert, während das Donau-Moldau-Elbe-Canal-Comité sich noch auf Projecte, darunter jenes einer schiefen Ebene als Ersatz für Canalschleusen, beschränken musste.

Eine reizvolle Darstellung hochinteressanter Schloss- und Staatsbauten hat das Hochbaudepartement des k. k. Ministerium des Innern geliefert, während das k. k. hydrographische Centralbureau in Tabellen, Plänen und Modellen die zweckmässige Einrichtung dieses wichtigen Dienstzweiges und die bisher erzielten erfolgreichen Resultate zur Darstellung brachte.

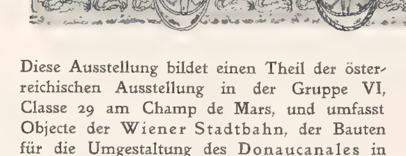
Mehrere Ingenieure haben sich noch als Einzelaussteller in den Rahmen dieser Collectivausstellung eingefügt, während die Transportmittel durch Ausstellung von Automobilen und Equipagen Wiener Firmen repräsentirt werden.

Die Vergangenheit ist durch die äusserst gelungene, umfangreiche retrospective Ausstellung der Gruppe VI vertreten, deren grösster Theil das Eisenbahnwesen, veranstaltet vom k. k. Eisenbahnministerium, umfasst.

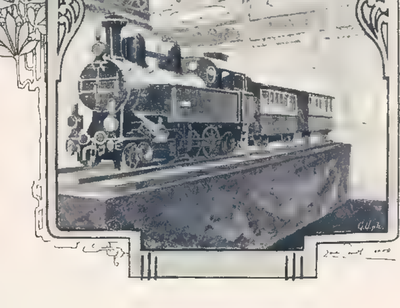
Die Ingenieure Oesterreichs können mit Befriedigung auf die Darstellung ihres dem öffentlichen Wohle dienenden, segensreichen Wirkens blicken und werden darin gewiss den besten Ansporn zu weiteren Fortschritten auf allen Gebieten ihres gemeinnützigen Wirkens finden.

FRANZ BERGER.

AUSSTELLUNG DER COMMISSION FÜR VERKEHRSANLAGEN IN WIEN. GR. VI, CL. 29.



Detail aus der Architektur der Gruppe VI.



Modell einer Stadtbahn-Locomotive mit zwei Wagen.

Diese Ausstellung bildet einen Theil der österreichischen Ausstellung in der Gruppe VI, Classe 29 am Champ de Mars, und umfasst Objecte der Wiener Stadtbahn, der Bauten für die Umgestaltung des Donaucanales in einen Handels- und Winterhafen, der Wienregulirung und der Anlage von Sammelcanälen in Wien.

Sie besteht zum Theil aus Modellen, zum Theil aus Plänen, Photographien und Aquarellen, durch welche hervorragende Bauwerke oder Einrichtungen, die aus Anlass der Ausführung dieser Bauten geschaffen wurden, dargestellt erscheinen.

Zunächst fallen dem Besucher der Ausstellung die im Massstabe 1 : 5 ausgeführten Modelle einer Locomotive, eines Waggons II. und eines Waggons III. Classe der Wiener Stadtbahn ins Auge, durch welche dem Fachmann diese Fahrbetriebsmittel in allen Details vorgeführt werden.

Eine sehr wichtige Neuerung, welche bei den Fahrbetriebsmitteln der Wiener Stadtbahn eingeführt wurde, die automatisch wirkende Vacuumbremse der Gebrüder Hardy in Wien, ist in einem betriebsfähigen Modelle in der Weise dargestellt, dass die Wirkung dieser Bremse auf einen aus 10 Wagen bestehenden Stadtbahnzug, vollkommen der Wirklichkeit entsprechend, dem Beschauer vorgeführt wird.

Ausgestellt sind ferner die Geleisepläne der Bahnhöfe Heiligenstadt und Hütteldorf der Wiener Stadtbahn, ferner die Pläne der am Bahnhofe Hauptzollamt derselben ausgeführten elektrischen Waggonhebewerke und Gangspille, welche mit Recht die Bewunderung der Fachmänner erregt haben, weiters Photographien der Aufnahms-Gebäude für die Haltestellen Währingerstrasse und Alserstrasse und schliesslich Neuerungen, welche beim Oberbau der Wiener Stadtbahn Anwendung gefunden haben.

Die Arbeiten, welche zur Umgestaltung des Donaucanales in einen Handels- und Winterhafen im Zuge sind, erscheinen zunächst durch sehr instructive Modelle der Absperrvorrichtung und der Kammerschleuse in Nussdorf dargestellt. Die Absperrvorrichtung hat die Aufgabe, nicht nur den Eintritt von Eismassen in den Donaucanal zu verhindern, sondern auch jeden Wasserstand von mehr als 0·8 Meter über Null vom Canal abzuhalten; die Kammerschleuse war nothwendig, um den Verkehr von Schiffen zwischen Donau-Strom und -Canal während jener Zeit zu vermitteln, während welcher der letztere geschlossen ist.

Der Bau des Alimentationscanales, welcher zur Versorgung des Canales mit Wasser während der Eisgänge nothwendig ist, ferner eine Luftschleuse, wie sie bei den Caissonfundirungen zur Anwendung gelangt ist, erscheinen ebenfalls in Modellen, einzelne Theile dieser Bauwerke und hervorragende Arbeitsmomente durch Pläne und Aquarelle dargestellt. Die Regulirung und Einwölbung des Wienflusses, ferner der Bau der Sammelcanäle entlang den Ufern des Donaucanales und der Wien werden durch Uebersichts- und Detailpläne, ferner Photographien und Aquarelle dem Fachmann in anschaulicher Weise

vorgeführt, dem übrigens auch eine Broschüre, enthaltend eine umfassende Beschreibung sämmtlicher von der Commission für Verkehrsanlagen ausgeführten Arbeiten zur Verfügung gestellt wird.

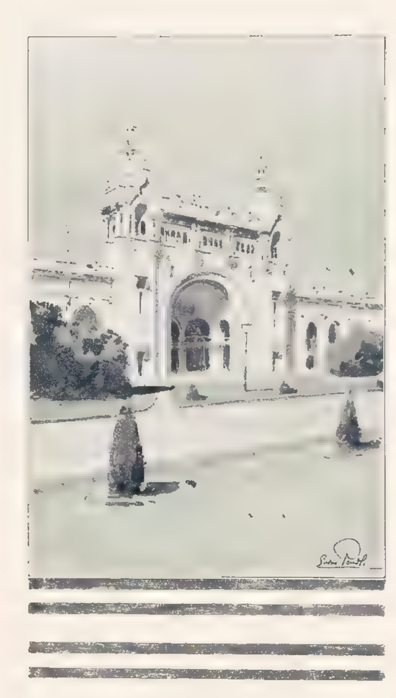
Die Installation dieser Ausstellung erfolgte nach den Plänen des Architekten Oberbaurath Otto Wagner in Wien; ausgeführt wurde dieselbe durch den Hoftischler A. Klöpfer in Wien. Die Aufstellung der einzelnen Objecte leiteten die Herren: k. k. Baurath Hugo Koestler für die Wiener Stadtbahn, Bauinspector Paul Kortz für die Wienregulirung und Sammelcanäle, k. k. Ingenieur Moriz Skopal für die Arbeiten am Donaucanal.

Die Ausstellung der Commission für Verkehrsanlagen bedeckt eine Fläche von 200 Quadratmeter und war es nicht leicht, auf dieser kleinen Fläche ein Bild jener grossartigen Bauarbeiten zu geben, deren Schauplatz Wien in den letzten fünf Jahren war. Dass dies doch gelungen ist, muss als ein Verdienst des Vorsitzenden der genannten Commission, des k. k. Eisenbahn-Ministers Dr. Heinrich Ritter von Wittek, und der Baudirectoren k. k. Sectionschef Friedrich Bischoff Edler von Klammstein, Oberbaurath Franz Berger und Oberbaurath Sigmund Taussig bezeichnet werden.

Modell der Kammerschleuse in Nussdorf.



HUGO KOESTLER.



Aussenansicht des Palais „Génie Civil et Moyens de Transport".

ÖSTERR. RETROSPECTIVE AUSSTELLUNG DES EISENBAHNWESENS IN GRUPPE VI.

Die Ausstellung der Gemeinde Wien.



Die Ausstellung des Eisenbahnwesens.

Die retrospective Ausstellung des Eisenbahnwesens ist eine der vollständigsten und schönsten derartigen Ausstellungen. Die umfangreichen Vorarbeiten, welche die Nachforschung nach der Priorität von Erfindungen und Verbesserungen sowie die Auswahl von geeigneten Objecten, und die Beischaffung des Materiales für die literarische Behandlung des Kataloges umfassen, wurden von einem Comité bewirkt, welches aus Fachmännern des Eisenbahnministeriums und der Staats- und Privatbahnen bestand und von dem Director der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft, k. k. Hofrath Rudolf Grimus Ritter von Grimburg, sowie dem zur Vertretung des Eisenbahnministeriums designirten k. k. Sectionschef Max Ritter von Pichler geleitet wurde.

Die Sichtung der Objecte besorgte ein Subcomité unter Leitung des Centralinspectors Franz Gerstner, während die Bearbeitung der fachlichen Beiträge für den Katalog durch das Specialcomité der Gruppe VI besorgt wurde.

Der retrospectiven Ausstellung wurde ein Raum von 180 Quadratmeter zugewiesen, welcher der zeitgenössischen Ausstellung der Gruppe VI in der Galerie am Champ de Mars angegliedert war. Installation und Arrangement der Objecte waren dem Baurathe Georg Rank, welcher die Arbeiten an Ort und Stelle leitete, übertragen. Die ausgestellten Objecte wurden zum Theile neu hergestellt, zum Theile dem Eisenbahnmuseum, sowie den Sammlungen der technischen Hochschulen in Wien und Prag entlehnt, zum Theile auch von Industriellen beigestellt und haben insbesondere das k. k. Eisenbahnministerium, die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, die Südbahn, die Nordwestbahn, die Staatseisenbahn-Gesellschaft und die Aussig-Teplitzer-Bahn, ferner die Wiener Firmen Siemens und Halske, R. Lechner (W. Müller), Schember & Söhne, Friedmann, Ingenieur Klinger u. A. Beiträge geliefert.

Im Kataloge, dessen Illustrationen von der k. k. graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien hergestellt wurden, sind die Leistungen der österreichischen Ingenieure in den einzelnen Zweigen des Eisenbahnwesens näher beleuchtet, und zwar von Wilhelm Ast, Moriz Wilhelm, Hermann Ritter von Littrow und Dr. Alfred Freiherrn von Buschman.

Die Ausstellung weist zunächst durch Modelle, Bücher und bildliche Darstellungen etc. auf die bahnbrechenden Arbeiten der österreichischen Ingenieure zu Beginn des Jahrhunderts hin, insbesondere auf Franz Josef Ritter von Gerstner, dessen theoretische Arbeiten weit über die Grenzen des Vaterlandes bekannt sind, und welcher bereits im Jahre 1807 für die Herstellung einer Eisenbahn an Stelle des projectirten Canales zwischen der Donau und der Moldau eintrat. Sehr interessant sind die Modelle, welcher derselbe zu Studien über den Widerstand der Eisenbahnfahrzeuge in Curven benützte, sowie die Darstellungen und Documente über die erste Eisenbahn des Continentes, die Theilstrecke Budweis—Kerschbaum, welche von dessen Sohn Franz Anton Ritter von Gerstner im Jahre 1828 ausgeführt wurde.

Von den übrigen epochalen Bahnbauten Oester-

Donauregulirungs-Commission.

Die retrospective Ausstellung des Eisenbahnwesens.



reichs ist die erste grosse Gebirgsbahn Europas über den Semmering durch ein, über Auftrag des k. k. Eisenbahn-Ministeriums durch Bildhauer J. Hutterer in Wien ausgeführtes Reliefbild zur Darstellung gebracht.

Während die Pläne der Brennerbahn die von Karl von Etzel bei dem Bau derselben entwickelten genialen Ideen zeigen und die Denkschrift über die Arlbergbahn Aufschluss über diesen grossartigen Bau gibt, zeigen die Photographien die bei letzterer Bahn angewandte Verbauungsweise der Lawinengebiete nach dem Systeme V. Pollack.

Durch Vorführung des Nivellirinstrumentes von Stampfer aus dem Jahre 1836, welcher die Mikrometerschraube einführte, ist auf die Fortschritte in Messinstrumenten hingewiesen, während der von V. Pollack eingeführte photogrammetrische Apparat zur Aufnahme im Hochgebirge die Verbesserungen auf diesem wichtigen Gebiete zeigt.

Auf die Fortschritte im Bau steinerner Brücken, welche durch die theoretischen Arbeiten Anton Ritter von Gerstner's, Ed. J. Heider und E. Winkler mitbegründet wurden, ist durch eine Reihe von Plänen hingewiesen, unter welchen jene der Pruthbrücke bei Jaremcze, der weitest gespannten steinernen Eisenbahnbrücke der Welt von besonderem Interesse ist.

Die Leistungen im Baue eiserner Brücken, deren Theorie E. Winkler, Rebhahn, Brik, Steiner, Melan und Fr. Pfeuffer bereicherten, sind ebenfalls durch Modelle und Pläne dargestellt. Weiters sind Instrumente für Ermittlung der Inanspruchnahme einzelner Brückenglieder von Prof. Fr. Steiner, J. Deistler und Franz Pfeuffer im Originale ausgestellt.

Für die hervorragende Antheilnahme Oesterreichs an der Vervollkommnung des Tunnelbaues zeugt das bekannte „österreichische Tunnelbausystem“ und Rziha's eiserne Tunnelgerüstung, sowie die erste Verwendung der Brandt-schen Bohrmaschine.

Modelle verschiedener Oberbauconstructionen zeigen die Thätigkeit der österreichischen In-

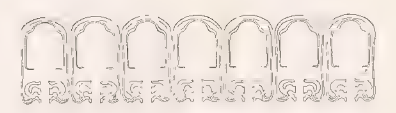
Ingenieur- und Architekten-Verein.

genieure auf diesem Gebiete. Die Verwendung von 42·5 Kilogramm schwerer Schienen im Jahre 1852 auf der Semmeringbahn, die erste Verwendung von Stahlschienen 1866, Atzinger's Stosswinkel gegen Schienenwanderung, den eisernen Langschwellenoberbau von Hohenegger (1876), sowie die Schienenbefestigung auf eisernen Querschwellen von Franz Heindl, welche derzeit auf über 1300 Kilometer Bahnlänge angewendet wird. Ferner die solide Befestigung der Schienen auf Holzschwellen nach W. Hohenegger und die Druckschiene von Paravicini und Clement zum sicheren Anschluss der Wechselzunge durch den Zug. Weiters einen Apparat zur Messung der Schienenkopfabnützung von E. Kraft (1879) und einen photographischen Gleisdurchbiegungsmessapparat der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, sowie die Abhandlungen über Oberbau von W. Ast.
Von den vielen Verbesserungen an der sonstigen Bahnausrüstung seien erwähnt die Abschlussvorrichtung für Strassen im Bahnniveau nach System Tröster, die Brückenwaage nach Krützner's Constructionsprincip: die Waage ohne Unterbrechung des Fahrgeleises herzustellen, und Marin's Schneeräumer mit beweglichen Seitenflügeln. Verbesserungen in den Weichensicherungsanlagen zeigen die Apparate nach dem vielverbreiteten Fahrstrassenverschlusssystem Rank und die Weichen- und Signalstelleinrichtung mit elektrischer Kraftübertragung, welche Siemens & Halske in Wien zuerst wirklich vollkommen gelöst hat.
Die Entwicklung in der Anlage der Stationen ist durch ein Modell des Nordbahnhofes in Wien, sowie durch verschiedene Pläne und Beschreibungen anderer Stationen gezeigt.
Die Ausstellung gibt ferner ein Bild über die hervorragenden Arbeiten im Maschinen- und Wagenbau, und sei hier insbesondere auf die ersten Maschinen für die Semmeringbahn (John Haswell, Engerth) hingewiesen, welche den Sieg über ausländische Constructionen davontrugen, weiters auf die Verbesserungen in Kessel und Feuerbüchsen, von P. Fink, L. Becker, Polonceau, Siegmeth, Wehrenfenning und Feldbacher, dessen „Schutzbelag" die Kesseldauer um 10—15 Jahre verlängert und bei allen Locomotiven seit 1880 verwendet wird, Schebesta's Kugelverschluss für Wasserstandsgläser und Klinger's Wasserstandsanzeiger.
Die Fülle von Ideen, zur Verbesserung der Locomotiven zeigen die Pläne der Condensatoren für den Auspuffdampf von J. Haswell, J. Zeh, der Funkenfängervorrichtung von Klein (1842), die Verbreitung bis Amerika fand, der Rauchverzehrer von Weiss (1852), von Langer und von Marek, welch letzterer im In- und Auslande in Verwendung steht.
Die von Giffard in Frankreich erfundenen Injectoren fanden erst durch die österreichischen Constructionen von Schau und Friedmann ausgebreitete Verwendung und sind nun fast bei allen Locomotiven der Welt angebracht. Gölsdorf's höchst werthvolle Vereinfachung der Verbundlocomotiven mittelst einer Anfahrvorrichtung ohne bewegliche Bestandtheile hat rascheste Verbreitung gefunden und ist bei 1200 Locomotiven des In- und Auslandes angewendet. Die Baillie'sche Schneckenfeder ist bei allen Eisenbahnwagen der Erde in Verwendung und fand auch die Vacuumbremse John und George Hardy's, die durchgehende Zugvorrichtung von Fr. von Rösslerstamm, sowie dessen Spurkranzschmierung grosse Verbreitung. Bekannt ist die Wagenfenstervergitterung von Plate und Jäger, welche bei geschlossenem Fenster die Aussicht nicht behindert. Die Verbesserungen der Radconstructionen zeigen Modelle der Radreifenbefestigung von Glück-Curant, sowie des Faltenrades System Martinek. Der erste Kühlwagen für Biertransport, der erste Personenwagen mit Seitengang und geschlossenem Wagenübergang und ein Schneepflug der Staatseisenbahn-Gesellschaft, sind durch sehr schöne Modelle (von dieser Bahnanstalt ausgeführt) dargestellt.
Die interessanten Methoden zur Untersuchung der Kessel und zur Reinigung des Speisewassers nach Wehrenfenning sind durch Pläne und Modelle vorgeführt. Die Neuerungen und Verbesserungen im Signal- und Telegraphenwesen zeigen die

Modelle der elektrischen Distanzsignale von Schönbach und von Schäffler, die Signalcontrole von Prasch, ferner der Signalautomat Leopolder's, des von Schefzik verbesserten Bain'schen Telegraphen (1847). Gattinger's Feldtelephon und Blitzschutzvorrichtung, der ersten elektrischen Locomotivlampe von Sedlacek u. A. und vieles Andere. Von den ausgestellten literarischen Werken sei schliesslich noch die erste Encyklopädie des Eisenbahnwesens, herausgegeben von Dr. V. Röll, sowie das preisgekrönte Werk „Geschichte der Eisenbahnen" (redigirt von H. Strach, illustrirt von Erwin Pendl) besonders hervorgehoben.

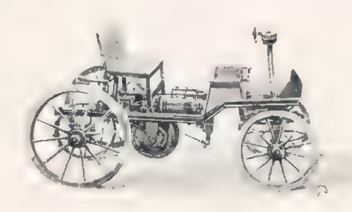
GEORG RANK.

ÖSTERR. WAGENBAU IN GRUPPE VI, CLASSE 30.



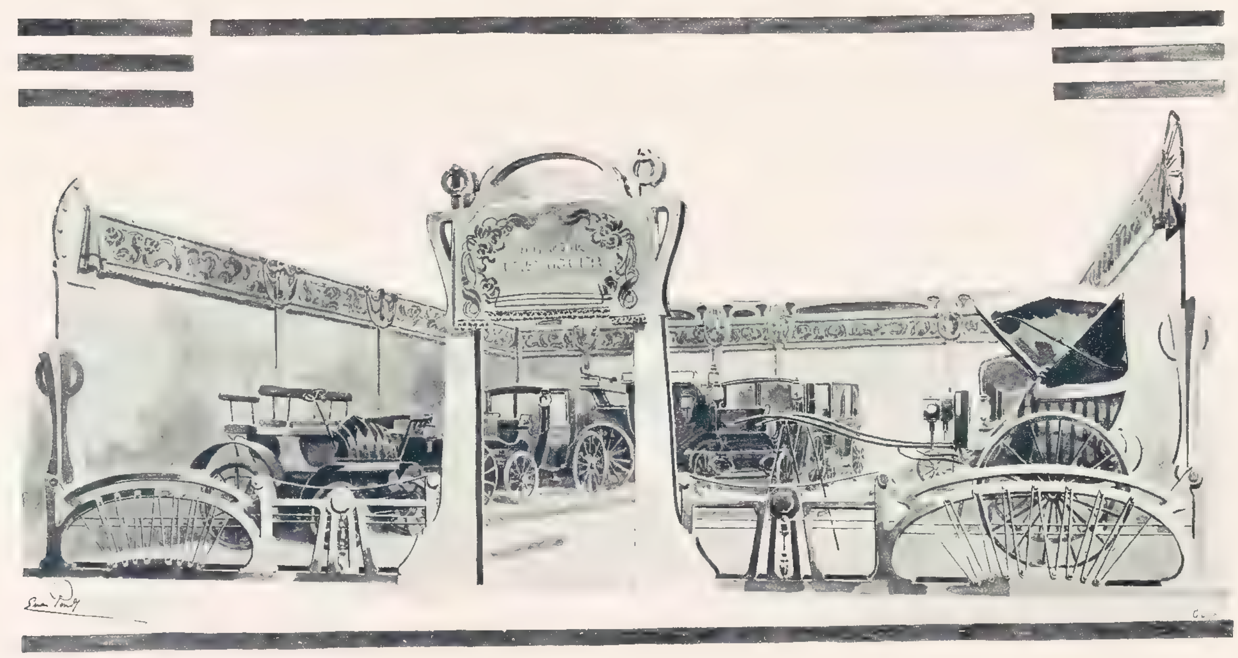
Im Zusammenhange mit den vorbesprochenen Ausstellungsabtheilungen befindet sich auch diejenige für Bau von Kutschen und Lastwagen im Parterre der Gruppe VI, wo sie einen Gesammtflächenraum von circa 95 Quadratmeter einnimmt.
Vier Luxuswagen der k. u. k. Hof-Wagenfabrik L. Armbruster (Wien), zwei der Wagenfabrik Ferdinand Keibl (Wien) und drei der k. u. k. Hof-Wagen- und Automobil-Fabrik Jakob Lohner (Wien) sind zur Ausstellung gebracht, ausserdem ist die letztgenannte Firma mit einem elektrischen Automobil (Lohner-Porsche) vertreten. Dies ist ein Wagen ohne Vorleger und Transmission, seine Motoren liegen in den Vorderrädern, die gleichzeitig Lenkung und Antrieb bilden. Jeder der beiden Motore leistet normal 2·5 Pferdekräfte, kann auf 3·5, vorübergehend auch auf 7 Pferdekräfte erhöht werden. Das Gesammtgewicht beträgt 980 Kilogramm. Einen interessanten Gegensatz zu dieser Neuheit auf dem Gebiete elektrischer Phaethons bildet das gleichzeitig ausgestellte Benzinautomobil, System S. Marcus, mit welchem der Erbauer „Siegfried Marcus" im Jahre 1875 in den Strassen Wiens Fahrten machte. Hier sei erwähnt, dass Marcus bereits in den Sechzigerjahren an der Construction von Benzinmotoren gearbeitet hat und 1870 einen solchen Versuchs-Lastwagen durch längere Zeit benützte.
Das wirkungsvolle Arrangement für diese Collectivausstellung ist im Einklange mit den übrigen Theilen der Gruppe VI nach Plänen des Oberbaurathes Otto Wagner ausgeführt. Die Tischlerarbeiten wurden von Johann Klöpfer (Wien) hergestellt, die Posamenteriearbeiten lieferten die Firmen Johann Backhausen & Söhne, sowie Rudolf Chwalla & Söhne (Wien).
Die gesammten Decorations- und Installationskosten betrugen 5000 Kronen, die Leitung der ganzen Collectivausstellung lag in den Händen des Gruppenobmannes.

LUDWIG LOHNER.



Marcus-Wagen.

COLLECTIVAUSSTELLUNG D. ÖSTERREICHISCHEN WAGEN- U. AUTOMOBILBAUES.



DER ÖSTERR. INGENIEUR- U. ARCHITEKTEN-VEREIN IN GRUPPE VI, CLASSE 29.

Als Verkörperung des österreichischen Bauwesens kann dieser Verein angesehen werden; er ist der grösste technische Verein unserer Monarchie und zählt heute über 2300 Mitglieder, darunter die bekanntesten Namen des Ingenieurwesens und der Architektur. Im Jahre 1848 von einer kleinen Schaar thatkräftiger Männer gegründet, hat sich der Verein während des mehr als 50jährigen Bestandes zu einer der angesehensten Körperschaften emporgearbeitet, Dank der uneigennützigen Thätigkeit seiner Mitglieder, die stets bereit sind, ihr Wissen und Können zum Besten des allgemeinen Wohles zur Verfügung zu stellen. Zeugniss hievon legen die Werke ab, die hier zur Ausstellung gebracht sind; es sind die Jahrgänge 1849—1899 der Zeitschrift des Vereines, welche sich aus bescheidenen Anfängen zu einer in der gesammten technischen Welt angesehenen Fachzeitschrift entwickelt hat, unter anderem die Berichte des Ausschusses für die Wasserversorgung von Wien, der Bericht über Schäden an Dampfkesseln, die Grundlagen für die Verfassung einer neuen Bauordnung für Wien und schliesslich die Festschrift anlässlich des 50jährigen Bestandes des Vereines, herausgegeben im Jahre 1899. Dieser Festschrift, welche die umfassende Thätigkeit des Vereines während der ersten 5 Decennien seines Bestandes ausführlich schildert, entnehmen wir auch die Namen jener Männer, welche in dieser Periode an der Spitze des Vereines standen: Adalbert R. von Schmid, Ludwig Förster, Wilhelm Freiherr von Engerth, Peter von Rittinger, Friedrich Freiherr von Schmidt, Karl Pfaff, Karl Prenninger, Franz Berger, Friedrich von Bischoff, Leopold R. von Hauffe, Franz R. von Gruber, Johann von Radinger; der derzeitige Vorstand ist Oberbergrath Anton Rücker. Auch in den Reihen der Vorsteher-Stellvertreter und Verwaltungsräthe finden wir manch wohlbekannten Namen; einige, deren Träger aber leider nicht mehr unter uns weilen, seien angeführt, wie von Ferstel, von Hansen, Köstlin, von Rebhann, Ed. Rotter.

Dass der Verein auch auf sicherer Basis steht, beweist sein schönes Vereinshaus, welches im Jahre 1873 eröffnet, nunmehr lastenfreies Eigenthum des Vereines ist. Wir finden dasselbe hier durch zwei Aquarelle dargestellt, deren eines das Aeussere des von Thienemann erbauten Hauses, das andere den grossen Sitzungssaal mit einer Anzahl bekannter Persönlichkeiten des Vereines darstellt.

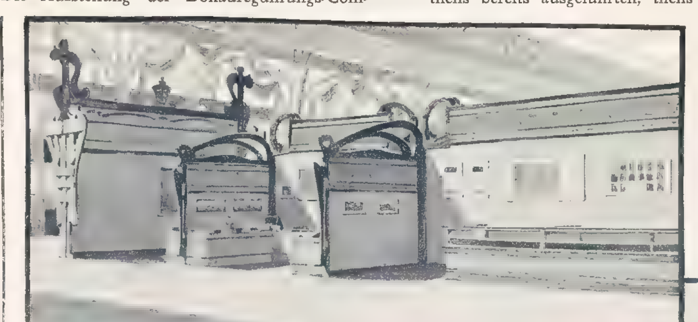
Der Ausstellungsraum des Vereines bildet ein kleines Empfangszimmer mit einigen geschmackvollen, nach Zeichnungen Professor Otto Wagner's hergestellten Einrichtungsstücken, geschmückt durch die Büste unseres Kaisers.

PAUL KORTZ.



Partie aus Gruppe VI. Ingenieur- und Architektenverein.

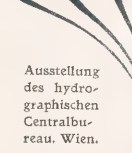
DONAUREGULIRUNGS-COMMISSION IN WIEN IN GRUPPE VI, CLASSE 29.



Ausstellungen der Donauregulirungs-Commission in Wien und Ausstellung der Brüder Mayreder.

Die Ausstellung der Donauregulirungs-Commission befindet sich in der Gruppe VI (Civil-Ingenieurwesen und Transportmittel) im Grand palais au champ de Mars neben der Ausstellung des Hochbau-Departements im k. k. Ministerium des Innern und der Stadt Wien. Die Ausstellung bezweckt die übersichtliche Darstellung der auf Grundlage gesetzlicher Programme von der genannten autonomen Commission seit 1869 theils bereits ausgeführten, theils noch auszuführenden Regulirungs- und Schutzbauten am Donaustrome von der Ispermündung bis Theben mit einem Aufwande von nahezu 150 Millionen Kronen. Die Aufgabe der Donauregulirung umfasst die bereits ausgeführte Regulirung der Donau bei Wien, wodurch der Strom daselbst einen geregelten Lauf erhielt, die Stadt Wien vor Ueberschwemmungen geschützt wurde und definitive Umschlags- und Landeplätze geschaffen wurden, die Festlegung der Flussrinne in der übrigen niederösterreichischen Stromstrecke durch Regulirungsbauten, die Eindämmung des fruchtbaren Marchfeldes und die Errichtung von Schutz- und Winterhäfen.

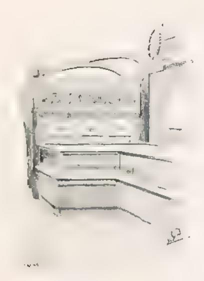
Zur Erläuterung dieser Werke sind 110 Objecte



Ausstellung des hydrographischen Centralbureau, Wien.



AUSSTELLUNG DER STADT WIEN IN GRUPPE VI.

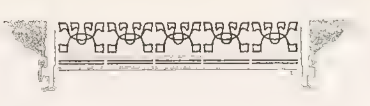


Detail der Architektur.

Modelle, Reliefs, Photographien, Pläne, Graphica und literarische Werke in stilvollerUmrahmung exponirt, ausserdem gelangte ein specieller Führer in deutscher und französischer Sprache zur Ausgabe an die Ausstellungsbesucher. Besonders hervorzuheben sind von den Ausstellungsobjecten ein grosses Relief der ganzen Donaustrecke von der Ispermündung bis Theben mit allen Regulirungsbauten und mit den Dammanlagen im Marchfelde, ein grosses, künstlerisch ausgeführtes Modell eines Theiles des Donaudurchstiches bei Wien, sowie Pläne des in Ausführung begriffenen Schutz- und Winterhafens in der Freudenau.

Das Arrangement der Ausstellung, die Beschaffung, beziehungsweise Herstellung der Ausstellungsobjecte, sowie die Installirung der Ausstellung in Paris besorgte die Strombaudirection der Donauregulirungs-Commission.

Die Aufstellung der Wände, sowie die decorative Ausstattung erfolgte nach den im Stile der Secession gehaltenen Plänen des Oberbaurathes Otto Wagner.



Gesundheit und Behaglichkeit der Bewohner jeder Grosstadt hängt in hohem Grade von städtischen Einrichtungen auf dem Gebiete des Ingenieurwesens ab. Bei der Mannigfaltigkeit derselben ist es nur durch grossen Aufwand, insbesondere von Raum, möglich, dem Ausstellungsbesucher eine eingehendere Darstellung zu bieten, wie dies die Stadt Paris in ihrem geräumigen und zum guten Theile dem Stadtingenieurwesen gewidmeten Pavillon that.

Der Stadt Wien war es infolge Beschränktheit des in Gruppe VI zugewiesenen Raumes nur möglich, an Beispielen zu zeigen, wie grosse technische Aufgaben mit Umsicht im Ganzen und Tüchtigkeit im Einzelnen gelöst werden.

Ein Rundgang durch die von Baurath Karl Sykora geordnete und nach den Plänen des Architekten Oberbaurath Otto Wagner mit künstlerischem Schmucke ausgestattete Ausstellung, welche auf der Galerie, und zwar westlich vom Mittelgange, untergebracht ist, mag bei dem Aquarelle mit der Ansicht des Karlsplatzes nach seiner Regulirung beginnen. Das Bild wie der zugehörige Plan ist zum Theile schon verwirklicht worden, denn bekanntlich ist der Wienfluss in dieser Gegend bereits überwölbt; es lehrt, dass die sich verjüngende Grossstadt einem architektonischen Edelsteine, wie J. B. Fischer von Erlach's Karlskirche, eine würdige Fassung zu geben mit Geschick bestrebt ist.

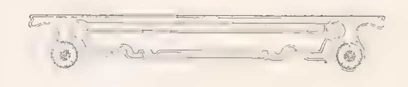
Ueber der Ehrfurcht vor alter Kunst wird auf die künftige Entwicklung der Stadt nicht vergessen, wie aus dem nahebei befindlichen, die Eintheilung des Stadtgebietes in Bauzonen (so in solche für Miethhäuser, für Einzelhäuser, für industrielle Bauten) darstellenden Plane erhellt. In Bezug auf die hierbei und bei allen anderen technischen Fragen eine wichtige Rolle spielende Grösse der Stadt möge hier die Bemerkung Platz finden, dass das Wiener Gemeindegebiet, vor der Einverleibung der Vororte etwas kleiner als jenes von Paris, nunmehr 2¹/₃mal so gross ist.

Ein in mehreren Abdrücken aufliegendes Werk mit dem Titel „Wien. Eine Auswahl von Stadtbildern" erweist in geschmackvoller Art, dass Wien in Bezug auf Architektur mit allen anderen Grossstädten in erfolgreichen Wettkampf zu treten in der Lage ist.

Das Strassenbahnwesen und seine künftige Ausgestaltung mit Zuhilfenahme der Elektricität ist, ebenso wie der Strassenbau, durch Pläne und Druckwerke dargestellt. Die hierorts üblichen Vorrichtungen und Apparate für Strassensäuberung und Unrathsabfuhr sind vornehmlich durch grosse Photographien verdeutlicht.

Die in Wien — gleichwie in Paris — in einheitlicher Weise nach dem Schwemmsysteme durchgeführte Canalisirung bietet in ihren Einzelnheiten gar manches Bemerkenswerthe; ebenso die durch eine Reihe von Photographien dargestellten Wiener Brücken.
Mit berechtigtem Stolze erfreut sich jeder Wiener der Kaiser Franz Joseph-Hochquellwasserleitung. Wien ist die einzige Grossstadt, in der das Wasser als Genussmittel dient. Aquarelle von R. Alt, A. Hlawacek und G. Wilda geben ein gutes Bild der Wasserschlösser, der Aquäducte und des Hochstrahlbrunnens. Der Fachmann entnimmt Belehrung aus den unter anderem das Rohrnetz, die Reservoire, die Tracenführung und das Längenprofil zeigenden Plänen und mehreren Druckwerken. Die in Folge der Wiener Verhältnisse sorgsam durchgebildeten Wassermesser sind in den verschiedenen hier üblichen Arten vertreten.
Eine besondere Anziehungskraft üben die in Wasserfarben behandelten Ansichten, welche den Bau der Gasbehälter und des Ofenhauses der städtischen Gaswerke versinnlichen. Sie sind ein lehrreiches und seltenes Beispiel dafür, wie ein Nutzbau künstlerisch wirksam ausgestaltet werden kann, und gelten auch im Auslande ihrer Anordnung und Einrichtung nach, sowie in Betracht der ungemein knappen Bauzeit, als ein Meisterwerk heimischer Technik.

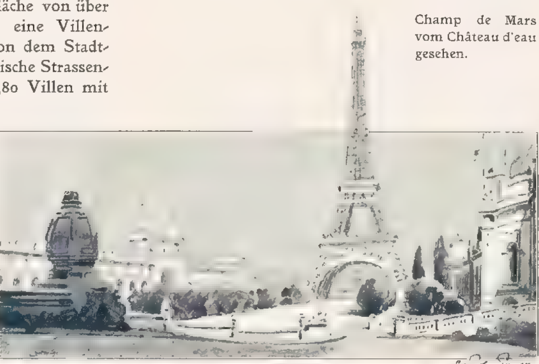
HERMANN BERANECK.



Das Project zur Verbauung des Cobenzl, verfasst von Professor Karl Mayreder.

Der Drang des überfeinerten Grosstädters zur Natur führte zur Anlage von Wohnvierteln mit ländlicher Verbauung, für welche der Name Cottage üblich geworden. Das im Norden Wiens zwischen Kahlenberg und Grinzing herrlich gelegene Gut Cobenzl mit einer Fläche von über 136 Hektaren wurde ausersehen, eine Villencolonie zu werden, zu welcher von dem Stadtkerne aus eine zu erbauende elektrische Strassenbahn rasch führen soll. Etwa 380 Villen mit grossen Gärten sind projectirt. Die verbaute Fläche ist mit blos 6·2% gedacht. Mehr als ein Viertel des Grundes sollen gemeinsame, etwa ein Siebentel öffentliche Gärten einnehmen. Die Bewohner der Villen würden in ihrem Heim keinen städtischen Comfort entbehren, da die Fläche, von wohlgepflegten, canalisirten Strassen durchzogen, mit Hochquellwasser und centraler Beleuchtung versorgt wird. Ein Teich wird Gelegenheit zu Vollbädern, Tennisplätze zu körperlichen Uebungen bieten.
Das in der Ausstellung durch ein grosses Aquarell von Gustav Bamberger trefflich veranschaulichte und durch eine von Professor Karl Mayreder verfasste Broschüre erläuterte Project ist erfreulicher Weise doch insoweit der Verwirklichung näher gerückt, als die von Dr. Rudolf Mayreder, Civilingenieur, durchgeführte Parcellirung behördlich genehmigt wurde. Die Villenstadt würde einen neuen Schmuck Wiens bilden.

H. BERANECK.

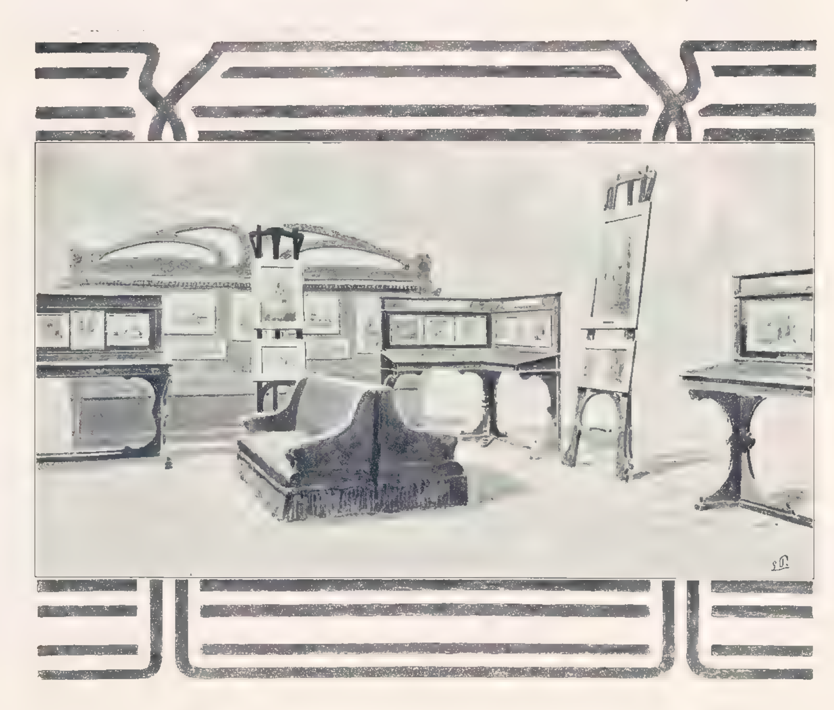


Champ de Mars vom Château d'eau gesehen.

HOCHBAUDEPARTEMENT D. K. K. MINISTERIUM D. INNERN IN GR. VI, CL. 29.

Wie in der von Stadtbaudirector Oberbaurath Franz Berger verfassten allgemeinen Besprechung über die Gruppe VI angeführt ist, befindet sich neben der Ausstellung der Gemeinde Wien und der Donauregulirungs-Commission das Object, welches vom k. k. Ministerium des Inneren nomine seines Hochbau-Departements ausgestellt wurde.

Mit dem Arrangement und der Leitung dieses Ensembles war Architekt k. k. Ministerialrath Emil Ritter v. Förster, der Vorstand des Hochbaudepartements, betraut. Dasselbe besteht aus vier Pulten mit Rückwänden, welche in den Ecken des verwendeten quadratischen Platzes postirt sind. Zierlich geformte Staffeleien stehen in den leeren Räumen zwischen den Pulten. Die Mitte nimmt ein zur behaglichen Ruhe einladender Divan ein. Reizende Bilder, meist vorzügliche Aquarelle von Robert Raschka, sowie eine Reihe Photographien zieren Staffeleien und Wände. Diese Bilder, welche unter der Leitung des Architekten von Förster in dem Atelier des Hochbau-Departements gezeichnet wurden, stellen verschiedene der schönsten österreichischen Bauwerke, Kirchen, Burgen etc. dar. Ebenso sind Drucksorten, Schriften und Darstellungen theils von architektonischen Kunstwerken archäologischen Werthes, theils über Neubauten in den mit Glas gedeckten Pulten ausgestellt. Ein oberhalb der ganzen Fläche gespanntes Velum verbreitet ein angenehmes gleichmässiges Licht.



Partie der Ausstellung des Hochbaudepartements.



o o o

Partie der Ausstellung für Photographie. -



Wie aus den nachfolgenden Specialreferaten hervorgeht, umschliesst diese Gruppe eine Reihe Collectivausstellungen, welche durch eine einheitliche Frontaldecoration von 35 Meter Länge vereinigt erscheinen. Die Durchführung derselben erfolgte nach Plänen des Baurathes Ludwig Baumann und bildet ein prächtig gelungenes Object. Bildhauer Othmar Schimkowitz fertigte die sich wiederholenden weiblichen Façadefiguren, welche durch eine geschmackvolle Bemalung von Ludwig Kohl in ihrer reizenden Wirkung unterstützt wurden. Das ganze Portal erregt den Eindruck einer besonderen Bevorzugung, die Ausführung der vielfach vorkommenden Knüpfarbeiten und Stickereien ist von mustergiltiger Gewissenhaftigkeit.

Das Innere der Gruppe I und III erscheint durch eingeschobene Wände in drei Haupt- und diese wieder in mehrere kleinere Räume getheilt. Die neun mittleren haben eine vollständig gleiche Ausstattung, während Architekt Professor Dominik Avanzo die



Wandfläche in Gruppe I und III der Firma S. Czeiger, Wien.



rechts und links befindlichen verschieden, aber dennoch harmonisch decorirt hat.

POLYGRAPHISCHE BUCH- UND KUNSTGEWERBE. GRUPPE III, CLASSE 11, 13 UND 14.

Der gesammten Gruppe III, welche die graphischen Fächer, sowie die Präcisions- und Musikinstrumente umfasst, und welcher auch einige Aussteller der Classe I angegliedert sind, wurde im Palaste auf dem Champ de Mars ein Parterreraum mit Oberlicht im Ausmasse von 500 Quadratmetern zugewiesen, von welchen etwas mehr als die Hälfte den graphischen Fächern, einschliesslich der Photographie, zufiel. Bei diesem beschränkten Raume drängte sich die Nothwendigkeit auf, mehr wie bei früheren Ausstellungen auf die Qualität des Gebotenen besonderen Werth zu legen und dasselbe in bester Form zur Geltung zu bringen. In einer Besprechung der Obmänner aller dieser Gruppe angehörenden Collectivausstellungen wurde daher beschlossen, durch eine gemeinsame Frontaldecoration die Zusammengehörigkeit zu markiren und durch einheitliche Installation ein fesselndes Bild zu schaffen. Die Durchführung dieses Planes wurde in die bewährten Hände des Baurathes Ludwig Baumann gelegt, der es verstand, seine Aufgabe glänzend zu lösen.

Den Mittelpunkt dieser Gesammtausstellung bilden die graphischen Künste, rechts schliessen sich die Musikinstrumente und links die Präcisionsinstrumente und hinter diesen die Ausstellung des k. k. Technologischen Gewerbemuseums an.

Um das Publicum, welches die in reichem Metallschmucke ausgeführte Front passirt, in der graphischen Abtheilung zu fesseln, wurden die vorderen drei Räume der Photographie und den Reproductionsverfahren zugewiesen, wogegen den anderen graphischen Verfahren die dahinterliegenden sechs Räume verblieben. Durch die gleichartige Ausstattung dieser Säle mit ihren einheitlichen Vitrinen war es ermöglicht, ein Gesammtbild der österreichischen Druckindustrie zu erzielen, in welchem jede störende Aufdringlichkeit einzelner Aussteller vermieden wurde. Durch die Abdeckung der Räume mit Velums aus dünnem Stoffe wurde denselben eine wohlthuende Intimität gewahrt, die das Studium der ausgestellten Objecte erleichtert. Mit der so gelungenen Ausführung dieser Abtheilung hat sich die Firma B. Schönthaler & Söhne in Wien und Weyer ebenso verdient gemacht, wie das Comitémitglied Herr Hofbuchdrucker Emil M. Engel, welcher die Installation der Ausstellung in Paris leitete und das Kunststück zu Wege brachte, dass diese Abtheilung am Eröffnungstage, dem 15. April, fertig war.

Wenden wir uns nun den Ausstellern selbst zu, so sei vor Allem der beiden grossen staatlichen Institute gedacht, welche je einen eigenen Raum zugewiesen erhielten. Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien rechtfertigt glänzend den Ruf, den sie geniesst. Sie zeigt, dass sie unter vorzüglicher Leitung auf allen graphischen Gebieten Mustergiltiges leistet. — Die k. k. Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, ein verhältnissmässig junges Institut, fesselt die Blicke aller Fachmänner, denn Oesterreich hat mit derselben eine Unterrichtsanstalt geschaffen, wie sie in keinem anderen Staate besteht. Es ist eine Akademie für alle graphischen Fächer, die, wie die ausgestellten Objecte zeigen, bahnbrechend auf allen Gebieten wirkt.

Unter den Privatausstellern vermissen wir leider die grossen Wiener Verleger, die, verstimmt durch die traurigen wirthschaftlichen Verhältnisse in Oesterreich, sich von der Ausstellung ferne hielten, wie auch die Alpenländer ihre Betheiligung versagten. So finden wir denn ausser den Wiener Firmen nur einige Aussteller aus Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und der Bukowina. Glänzend ist der Kunstverlag vertreten, insbesondere durch die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, S. Czeiger, Gerlach & Schenk und V. A. Heck, welche mustergiltige Erzeugnisse ausgestellt haben. Im Buchdruck ist vor Allen Adolf Holzhausen zu nennen, der in fremdsprachlichen Drucken jede Concurrenz mit dem Auslande aufnehmen kann. Den typographischen Farbendruck repräsentiren die Firmen Friedrich Jasper und Philipp & Kramer mit schönen Leistungen, insbesondere im Drei- und Vierfarbendruck. Auch der moderne Accidenzsatz ist durch August Chwala sehr originell vertreten. Eine Perle der Ausstellung sind jedoch die Arbeiten der Xylographen und Kunstdrucker Heinrich & Rudolf Knöfler, die

in Bezug auf Feinheit des Schnittes und Genauigkeit des Druckes einzig dastehen. Die Lithographie ist durch die Firma Eduard Sieger, was die Mannigfaltigkeit ihrer schönen Erzeugnisse anlangt, Emil M. Engel durch Werthpapierdruck und Albert Berger durch Reproductionen alter Drucke sehr gut vertreten. Effectvolle Eisenbahnplacate in Farbendruck hat auch die Steyrermühl ausgestellt. Die Kartographie hat durch Freytag & Berndt einen guten Vertreter gefunden und der Lichtdruck ist durch Max Jaffé würdig repräsentirt. Von den grossen Wiener Schriftgiessereien haben Karl Brendler & Söhne und Poppelbaum interessant ausgestellt, desgleichen Stanislaus Bledkowski mit vorzüglichen Holztypen. Von den Wiener Buchbindern hat nur Hermann Scheibe, die grösste österreichische Anstalt, ausgestellt und gelungene Einbanddecken gebracht.

Ein eigener Raum wurde den Prager Firmen angewiesen, die in Geschlossenheit zeigen, dass ihre Druck- und Verlagsindustrie auf hoher Stufe steht. Wir wollen die Firmen J. Otto, Graphische Union, F. Simacek, F. Topic, J. Neubert und Fr. A. Urbanek erwähnen, die insgesammt würdig ausgestellt haben.

Als sonstige hervorragende Aussteller wären zu nennen: Rudolf M. Rohrer in Brünn, Karl Prochaska in Teschen, W. L. Anczyc & Co. in Krakau und L. V. Enders in Neutitschein.

*

o o o o o o

An dieser Stelle sei der Collectivausstellung für Photographie, für Musikinstrumente, und der Ausstellung des k. k. technologischen Gewerbemuseums gedacht.

Die drei mittleren Interieurs an der Vorder-Façade beherbergen die Erzeugnisse der Photographie (Classe 12). Unter dem Specialcomité (Obmann Herrenhausmitglied Philipp Ritter von Schoeller) haben sich schöne derartige Arbeiten eingefunden. Den vorderen Mittelraum beherrscht der Wiener Cameraclub mit prächtigen Arbeiten. Rechts wetteifern die k. k. Hof-Photographen J. F. Langhans, Prag, J. Löwy, Wien und Charles Scolik, Wien, mit Erzeugnissen. Der k. u. k. Hof- und Kammer-Photograph Karl Pietzner hat bemalte Photographien und künstlerisch ausgeführte Platinotypien ausgestellt. Die Plastographische Gesellschaft Pietzner & Co., Wien, ist mit ihren neuen Reliefs in Metall und Porzellan vertreten. Im linken Raum finden wir die Weltfirma C. Angerer & Göschl, die bekannte k. u. k. photochemigraphische Hof-Kunstanstalt in Wien mit ihren unübertroffenen Erzeugnissen. Auch hat der Prager Amateur-Photographenclub eine Wand mit reizenden Arbeiten ausgestattet. Genannt seien noch: Richard Paulussen (Wien), seine Photogravuren sind immer schön, er kann eines jeden Attribuirens entbehren, Max Jaffé (Wien) und Jan Vilim (Prag).

Den grössten von den 12 Räumen der Gruppe I und III mit 147 Quadratmeter Bodenfläche enthält die Exposition der Musikinstrumente Classe 17. K. u. k. Hof-Kammer-Clavierfabrikant Friedrich Ehrbar in Wien war fachmännischer Beirath. Diese Ausstellung enthält eine Anzahl hübsch ausgeführter Flügel und Pianino, sowie zahlreiche andere Instrumente. Trommeln, Violinen und Zithern finden sich neben Guitarren, Ziehharmonikas und Mandolinen vor. Metall-Blasinstrumente sind gleichfalls in Menge vorhanden.

Die Ausstellung, welche das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, nomine des k. k. Technologischen Gewerbemuseums in Wien veranstaltet hat, zeigt die Ausdehnung und Einrichtungen dieser Anstalt, deren Schöpfer und Director bekanntlich der Generalcommissär der österreichischen Ausstellung, Sectionschef Dr. Wilhelm Exner, ist, und den Unterrichtserfolg an derselben. Schülerarbeiten der verschiedenen Fachschulen, für Möbel- und Bautischlerei, chemische Gewerbe, für Bau- und Maschinenschlosserei, sowie Elektrotechnik sind ausgestellt. Ebenso Tabellen und Photographien, welche die Thätigkeit der Gewerbeförderungsaction des k. k. Handelsministeriums veranschaulichen.

DR. PH. U.

WISSENSCHAFTLICHE PRÄCISIONSINSTRUMENTE. GRUPPE III, CLASSE 15 UND 16.

o o o o o o

Die Durchführung dieser Ausstellung legte das k. k. Handelsministerium im Wege des k. k. Generalcommissariates in die Hände des Special-comités für die Collectivausstellung wissenschaftlicher, chirurgischer, medicinischer Instrumente und Präparate.

Dasselbe wurde über Vorschlag des k. k. Generalcommissariates zusammengesetzt aus dem Obmanne C. Reichert, Mikroskopfabrikant (Wien), dem ersten Obmann-Stellvertreter Josef Nemetz, k. k. Hofmechaniker (Wien), dem II. Obmann-Stellvertreter J. Odelga, k. und k. Hoflieferant (Wien), den Mitgliedern Wilhelm Deckert, Mitinhaber der Firma Deckert & Homolka (Wien), Rudolf Rost, Mitinhaber der Firma Rud. & Aug. Rost (Wien), August Rost, Mitinhaber der Firma Rud. & Aug. Rost (Wien), Heinrich Reiner, Inhaber der Firma H. Reiner (Wien), Karl Neuhöfer, k. und k. Hofoptiker, Inhaber der Firma Neuhöfer & Sohn, Josef Leiter, Inhaber der Firma Jos. Leiter (Wien), und cooptirte zu wissenschaftlichen Mitarbeitern Dr. W. Tinter, k. k. Ministerialrath, Director der Normalaichungscommission, Friedrich Strohmer, k. k. Regierungsrath, Director der Rübenzuckerversuchsanstalt (Wien), Docent Dr. James Moser (Wien), Dr. Max Reiner (Wien), Professor Doležal (Leoben). Technischer Berather war k. k. Baurath Ludwig Baumann (Wien).

Obwohl Oesterreich, wenn man die benützte Bodenfläche und die Anzahl der Aussteller in Betracht zieht, nicht viel mehr als ein Zehntel des von Frankreich und Deutschland occupirten Terraines einnimmt, so macht doch diese Ausstellung in Folge des einheitlichen Arrangements und der zweckmässigen Zusammenstellung der einzelnen Aussteller einen würdigen und geschmackvollen Eindruck. In dieser Ausstellung ist das Beste vertreten, was in Oesterreich heute an Präcisionsinstrumenten erzeugt wird.

Die ausgestellten Instrumente kann man in drei Gruppen eintheilen, und zwar:

I. Mathematische Messinstrumente.

Solche sind von den Firmen Rud. & Aug. Rost und Neuhöfer & Sohn (Wien), sowie von der Firma Jos. & Jan Frič in Prag in vorzüglichster Construction ausgestellt.

Ein von der erstgenannten Firma exponirter neuer photogrammetrischer Apparat nach Oberst Hübel und ein neues Universal-Nivellirinstrument nach Capitän Schindler erregen in Fachkreisen lebhaftes Interesse.

Verschiedene Constructionen von Theodoliten, Nivellir- und Messinstrumenten für Gruben-, Forstwesen, Landesvermessung und eisenbahntechnische Zwecke zeichnen sich durch geschmackvolle, solide und präcise Ausführung aus und dürfen zu den besten gezählt werden.

Einen Glanzpunkt dieser Ausstellung bilden die Waagen für chemische und analytische Zwecke der Firma Josef Nemetz aus Wien, die sich hauptsächlich durch werthvolle Neuconstructionen auszeichnen.

Hierher gehört die Neuerung, dass die Gewichte, ohne den Kasten zu öffnen, durch eine einfache Drehung eines Knopfes centrisch aufgelegt und abgenommen und dass die Empfindlichkeit der Waage fortschreitend der Belastung entsprechend automatisch regulirt wird.

An derselben Einrichtung, wo die Auflegung der Gewichte stattfindet, kann auch das Wägungsresultat abgelesen werden.

Eine neue, von der Frontseite der Waage aufsetzbare und abnehmbare Reiterverschiebung, welche stets gut functionirt, hat den Vortheil, dass der Reiter nicht verloren werden kann.

Die Firma Deckert & Homolka bringt elektrische Messinstrumente und Batterien zur Ausstellung, von denen hervorzuheben sind:

Inductionsapparate für Extra- und inducirte Ströme. Influenzmaschinen nach Wimhurst, Mikroampèremeter für directe Messung von Strömen in Milliampère.

Prüfungsapparat für Magnettelephone zur Prüfung auf die Lautwirkung und Tonhöhe (Recepteure).

K. k. Oberstlieutenant Karl Edler von Schmidt exponirt in der Vitrine der Firma Reichert einen von ihm erfundenen automatischen Auslöser für die photographische Aufnahme be-

Partie der Ausstellung des k. k. Technologischen Gewerbemuseums.



Partie der Ausstellung für Musikinstrumente.

Einblick in die Ausstellung der Präcisionsinstrumente (Object C. Reichert).

wegter Objecte.
II. Optische wissenschaftliche Präcisionsinstrumente.
Das optische Institut von C. Reichert (Wien), dessen Haupterzeugnisse Mikroskope für alle Bedürfnisse der Wissenschaft und Technik sind, bringt auf diesem und verwandten Gebieten zahlreiche werthvolle Neuconstructionen zur Ausstellung, von denen hervorzuheben sind:
Ein neues Objectiv, Hartapochromat, angefertigt aus Flussspath, Baryt und Silicatgläsern, homogene Immersion von 2 Millimeter Brennweite. Die mit demselben angefertigten mikrophotographischen Aufnahmen illustriren dessen Schärfe und Definitionskraft.
Eine neue Doppelhebelmikrometerschraube für besonders feine mikroskopische Arbeiten.
Ein neues grosses Mikroskopstativ mit zwei ineinandergehenden Mikrometerschrauben mit Hebelübertragung, von denen eine für gewöhnliche Einstellung, für schwache und mittlere, die andere für besonders starke Vergrösserungen und für mikrophotographische Zwecke bestimmt ist.
Ein neuer beweglicher Objecttisch, bei welchem mittelst zweier ineinander laufenden Schrauben von einer Stelle aus alle Bewegungen nach vor-, rück- und seitwärts ausgeführt werden können.
Ein neues Metallmikroskop zur Beobachtung undurchsichtiger Objecte.
Sodann einige neue Instrumente für Blutuntersuchung zur Bestimmung des Hämoglobins nach Fleischl-Miescher.
Klinischer Ferrometer zur Bestimmung des Eisens im Blute, und Phosphometer zur Bestimmung des Phosphors im Blute, Bier, Wasser und Wein.
Neue Mikrotome mit schiefer Ebene und ununterbrochen wirkender Mikrometerschraube für harte und weiche Objecte.
Neue mikrophotographische und Projectionsapparate; Polarisationsapparate mit transparenter Scala.
Aichungsfähige Normalpolarisationsapparate mit der Theilung direct auf dem Quarzkeil, nach Dr. G. Bruhns.
Die Firma Jos. & Jan Frič in Prag bringt neben bereits erwähnten Nivellir-, Gruben- und mathematischen Messinstrumenten, Polarisationsapparaten eine neue Schleif- und Polirmaschine, einen Thermometer „Hydra" mit verstellbarer und corrigirbarer Scala, sowie eine Anzahl für Zuckerfabriken bestimmter Messinstrumente. Photographien veranschaulichen besondere Einrichtungen der Werkstätte.
A. Kreidl in Prag bringt 24 verschiedene neue Apparate, die theils eigene Construction, theils nach Angaben von Fachmännern ausgeführt sind, welche hauptsächlich für den Gebrauch in Zucker- und chemischen Fabriken dienen.
F. Fritsch (Wien) stellt aus: Ophthalmologische Instrumente, diverse Perimeter nach Angaben von Autoritäten verfertigt, stereoskopische Brillen, Drehbrillen für augenärztliche Zwecke. Ferner verschiedene Combinationen, Concav-, Convexlinsen, wie solche zu klinischen, wissenschaftlichen Prüfungen des Sehvermögens der Augen nothwendig sind.
Anton Kleemann in Wien stellt eine hübsche, mehr für die laufenden Erfordernisse der Brillenbedürftigen berechnete Collection von Lorgnetten, Brillen, Zwickern aus Gold, Silber, Stahl, Perlmutter und Schildkrot aus.
Es ist bedauerlich, dass, nachdem in Wien noch von verschiedenen Firmen Erzeugnisse gleich guter Qualität fabricirt werden, diese sich nicht an der Ausstellung betheiligt haben.
Die Firma Lenoir & Forster (Wien) bringt neben einer Mustercollection Demonstrationsapparate für Mittel- und Hochschulen aus den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaften, eine Reihe vorzüglich präparirter embryologischer und entomologischer Präparate, die wegen ihrer übersichtlichen Zusammenstellung und ihrer kunstvollen Präparation Bewunderung erregen.
W. J. Rohrbeck's Nachfolger (Inhaber Ehmann und Obermeier) erzeugen neben physikalischen Apparaten hauptsächlich Apparate für Bakteriologie und Sterilisation, automatisch functionirende Erwärmungs- und Heizvorrichtungen mittelst Elektricität, Gas und Petroleum. Nachdem diese Apparate verhältnissmässig viel Raum beanspruchen, so sind vorwiegend nur

verkleinerte Modelle ausgestellt nebst einer Anzahl Photographien, welche die Grösse und Mannigfaltigkeit der von der Firma in Krankenhäusern ausgeführten Sterilisations- und Desinfectionsanlagen illustriren.

III. Chirurgisch-medicinische Instrumente. Die Erzeugung chirurgisch-medicinischer Instrumente ist gut vertreten durch drei bedeutende Firmen, und zwar Jos. Leiter, H. Reiner und J. Odelga, von denen jede eine Specialität repräsentirt.

Die Firma Leiter bringt vorerst die von ihrem genialen Gründer im Vereine mit Dr. Nietzsche in Oesterreich zuerst ausgeführten elektro-endoskopischen Apparate mit den neuesten Verbesserungen nebst einem neuen Urethro-Cystoskop nach Dr. Schliefka. Kühl- und Erwärmungsvorrichtungen (System Leiter), dann galvanokaustische, diverse Scheide- und Operationsinstrumente und ein sehr schön ausgeführtes Modell eines Respirationsapparates nach Dr. Boghean zur Regelung der Athmung auf maschinellem Wege.

H. Reiner stellt als Neuheit einen elektrischen Reflector aus, welcher zu laryngoskopischen Zwecken bestimmt ist. Ferner neue Operationsinstrumente für Nase und geburtshilfliche und thierärztliche Zwecke, sowie mehrere kleine Modelle orthopädischer Apparate.

Neben diversen chirurgischen Instrumenten mehrere neue beliebig regulirbare Zerstäubungsapparate für Inhalationsräume in Curorten.

J. Odelga, k. k. Hoflieferant, stellt ausser bekannten chirurgischen Instrumenten eine Zusammenstellung von chirurgischen Cassetten, Garnituren von sterilisirtem Verbandzeuge, Medicamentenbehältern etc. aus, wie solche in der k. k. Armee und Landwehr für ärztliche Zwecke bei den Sanitätstruppen, Feldlazarethen, Spitälern u. s. w. in Verwendung sind.

Ein verkleinertes Modell eines Ordinationszimmers nach Dr. Pick. Endlich eine Anzahl Specialcassetten für Amputation, Resection für diverse chirurgische Eingriffe etc., die alle mit Rücksicht auf die Anforderungen der modernen Antisepsis aus geeignetem Materiale hergestellt, leicht und gut verschliessbar und desinficirbar sind.

Dr. Schnee in Karlsbad stellt ein verkleinertes Modell des von ihm erfundenen elektrischen Zellenbades aus, mit welchem dem menschlichen Körper medicamentöse Stoffe, wie Jod, Sublimat, Eisen etc., auf elektrischem Wege zugeführt werden sollen.

Es ist in dieser Gruppe gelungen, eine lebhafte Betheiligung sowohl in Anzahl der Aussteller wie in Mannigfaltigkeit der Objecte zu erzielen. Man darf sagen, Oesterreich ist mit Ehre in den Wettstreit eingetreten, was auch die Internationale Jury durch verhältnissmässig viele hohe Auszeichnungen anerkannt hat.

CARL REICHERT.





Kaiserbild und Innenansicht aus der Ausstellung der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

AUSSTELLUNG DER K. K. HOF- U. STAATSDRUCKEREI IN GRUPPE III, CLASSE 11.

Dieselbe befindet sich in der Gruppe III, in einem eigenen Compartiment installirt. Das die Exposition der k. k. Hof- und Staatsdruckerei enthaltende Compartiment hat 20 Quadratmeter Grundfläche und gliedert sich in drei Hauptabtheilungen, welche zu einander in enger Beziehung stehen. Es enthalten die Wandflächen die Kunstblätter, die Vitrinen Kunstblätter und eine Anzahl von Prachtwerken, sowie den Entwicklungsgang einiger Reproductionsverfahren und die Pultaufsätze Prachtwerke und gewöhnliche Verlagswerke der Anstalt. Bei dieser Gelegenheit will ich hervorheben, dass alle Ausstellungsobjecte dieser Anstalt laufende Arbeiten sind und kein einziges Object speciell für die Ausstellung hergestellt wurde.

Die Einrichtung und architektonische Ausschmückung wurde nach Entwürfen des Chefarchitekten Baumann von der Firma F. Schönthaler & Söhne ausgeführt und schliesst sich der allgemeinen Decoration der österreichischen Abtheilung an. Die Wände sind mit olivengrünem Tuche bespannt, in weisser mit Gold verzierter Umrahmung, welche durch das Dunkelroth der Mahagonivitrinen gehoben erscheint. Im Ganzen enthält die Exposition der k. k. Hof- und Staatsdruckerei 450 Objecte, welche mit Nummern versehen sind. Die Besucher erhalten beim Eintritt ein Verzeichniss in deutscher oder in französischer Sprache, aus welchem die Benennung, die Art der Reproduction, sowie der Künstler ersichtlich sind.

An den Wandflächen befinden sich 86 Kunstblätter in grösseren und kleineren Formaten. Es sind dies theils Originalarbeiten der Anstalt in Kupferstich, Radirung, Holzschnitt und Algraphie, theils in photomechanischen Reproductionen, wie Blätter in ein- und mehrfarbigem Lichtdruck auf Papier und Seide, in Photogravure, Strich und Halbton etc., endlich die verschiedenen Combinationsverfahren, welche in der Anstalt seit einer Reihe von Jahren gepflegt und praktisch ausgeübt werden.

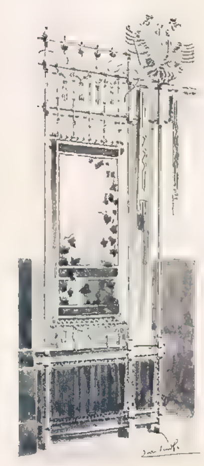
Von den in den Vitrinen untergebrachten 59 Objecten sind hervorzuheben: Reliefgravuren, Pantographien und Guillochirungen auf asphaltirtem Steine, eine prächtige Steinradirung mit Tondruck etc., besonders aber die sehr vornehm hergestellten und reichlich illustrirten Prachtwerke „Kaiser Franz Joseph I. und seine Zeit“, vom Schriftsteller Ignaz Schnitzer in Wien herausgegeben, in zwei Bänden und ausgeführt in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei; ferner „Kunst- und Kunsthandwerk“, edirt von Hofrath Skala, „Album der Rinderracen in den österreichischen Alpenländern“ vom Ackerbauministerium, und die für die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst hergestellten Publicationen „Die graphischen Künste“, „Die Theater Wiens“, „Die vervielfältigende Kunst der Gegenwart“ etc. In diesen Werken sind nahezu alle gegenwärtig in Ausübung stehenden Reproductionsverfahren zur Verwendung gelangt.

In den Pultaufsätzen endlich kommt vornehmlich die Verlagsthätigkeit der Anstalt zum Ausdruck. Dieselben enthalten aber immerhin noch eine Anzahl von Prachtwerken, wie „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“, „Die k. k. Theresianische Militär-Akademie“, „Der Militär. Maria Theresien-Orden“, Corpus Papirorum Raineri“ etc. Endlich kann als hervorragendes Object der Ausstellung der aus 12 Bänden bestehende officielle Austellungskatalog betrachtet werden, welcher in dieser Staatsanstalt hergestellt wurde, und welchem die Anerkennung der Welt nicht versagt werden wird. Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei wird auf diesem Gebiete im Wettbewerb der Völker einen ehrenvollen Platz einnehmen.

Der Graphiker hat, wie leicht einzusehen ist, allen Grund, der Pariser Weltausstellung seine Aufmerksamkeit und Interesse entgegen zu bringen, weil in den letzten Decennien weittragende Fortschritte auf dem Gebiete der gesammten Reproductionstechnik gemacht wurden, insbesondere durch die Vervollkommnung und den Ausbau der photomechanischen Verfahren, auf welchem Gebiete Oesterreich eine hohe Stufe, in manchem Reproductionszweige sogar eine führende Rolle einnimmt.

HOFRATH O. VOLKMER.

AUSSTELLUNG DER K. K. GRAPHISCHEN LEHR- U. VERSUCHSANSTALT IN WIEN.



Detail der Frontaldecoration aus Gruppe I und III.

Die k. k. Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien veranschaulicht die modernen Reproductionsmethoden unter Mitanwendung chemischer und optischer Behelfe, sowie der Lithographie, des Stein-, Kupfer- und Buchdruckes. Es wird der Arbeits- und Lehrgang demonstrirt, welcher an der genannten Anstalt eingehalten wird, und ist eine Anzahl mustergiltiger Proben der vom Lehrkörper mit den Schülern durchgeführten Arbeiten ausgestellt. Dadurch wird die Ausstellung der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt zu einem instructiven Studienobject für alle jene, welche die charakteristische Manier und Anpassungsfähigkeit der modernen Reproductionsarten kennen lernen wollen.

An dieser Anstalt wird auch die wissenschaftliche Seite der Photographie gepflegt und ist dieselbe durch Arbeiten, welche mit der künstlerischen Seite der Photographie zusammenhängen, belegt, z. B. wird der Zusammenhang von spectralanalytischen Untersuchungen mit der farbenrichtigen Photographie und mit dem Drei- und Vierfarbendruck, welcher dem Laien oft fremd ist, dargethan. Was die Ausstellung selbst anbelangt, ist dieselbe in einem Saale mit 32 Quadratmeter Bodenfläche untergebracht. Die eine Wand bedecken Erzeugnisse der Abtheilung für Porträt- und Landschaftsphotographie, unter denen alle Typen moderner Technik vertreten sind; wir sehen eine Anzahl von Bildern auf Platin- und Silbercopirpapieren, Pigmentdrucke, Gummidrucke etc. An der gegenüberliegenden Wand sind Arbeiten der Reproductionsabtheilung ausgestellt, es sind Schwarz- und Farbendrucke, welche zumeist nach Bildern älterer und moderner Meister hergestellt wurden. Unter diesen Reproductionen befinden sich Lichtdrucke in Schwarz und Farben (Vierfarbenlichtdrucke), ferner Combinationsdrucke aus Dreifarbenlichtdruck mit Heliogravureplatte (z. B. eine Reproduction des Gemäldes „Jugend und Alter“ von Bartels u. a.), Photolithographien, Algraphien und chromolithographische Combinationsdrucke (Vierfarbenphotolithographie mit Heliogravureplatte, wie z. B. Reproductionen der Gemälde „Fredegunde“ von Alma Tadema, „Im Alkoven“ von Armand Berton, „Mühle im Grunde“ von Dettmann u. a.), Heliogravuren in Schwarz- und Farbendruck u. s. w.

In den Vitrinen sehen wir Mikrophotographien von Pflanzenschnitten, Pilzen, Forstschäden etc., Metallätzungen, Darstellung des Vierfarbendruckes, einer photolithographischen Uebertragung und der Methode der Photo-Algraphie, Autotypie-Clichés und Drucke davon, Heliogravureplatten (Lehrgang), verschiedene Druckwerke, die an der Anstalt ganz oder zum Theil durchgeführt wurden, Schriftproben, Collection von Typographien etc.

An einer Seitenwand befinden sich verschiedene Bilder, welche die Anwendung der Photographie zu wissenschaftlichen Zwecken illustriren, z. B. Studien über die sensibilisirende Wirkung verschiedener Theerfarbstoffe, Spectrumphotographien, Röntgenphotographien, Funkenentladungen von hochgespannten Strömen, Reproductionen eines Papyrus und von Versteinerungen u. s. w.

Diese Ausstellung, welche das k. k. Unterrichtsministerium nomine der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt veranstaltete, ist Gegenstand einer erfreulichen Aufmerksamkeit und des Studiums seitens der fremdländischen Unterrichtsverwaltungen, sowie der Fachleute auf dem Gebiete der Photographie und des Buch- und Illustrationsgewerbes geworden.

J. M. EDER.



DER TIROLER EDELANSITZ AM CHAMP DE MARS

Der Tiroler Edelansitz, auch „Château Tyrolien“ genannt, ist ein reizendes Gebäude in dem Charakter, wie sie so häufig in den Bergen Tirols als Wohnhaus altabgestammten, heimischen Adels zu finden sind. Dieses Gebäude ist mit specieller Anlehnung an ein derartiges Schlösschen in der rebenbewachsenen Eppaner Hochebene nach den Entwürfen des Architekten Regierungsrath Johann Deininger in Innsbruck von den Tirolern für die Weltausstellung 1900 erbaut worden.
Zwei Specialcomités, das für Nordtirol in Innsbruck und jenes für Südtirol in Bozen, haben gemeinsam beschlossen, ein eigenes Tirolerhaus zu bauen und man hatte die glückliche Idee, den bekannten Maler und hervorragenden Illustrator Tony Grubhofer mit der Leitung für die künstlerische

Durchführung des ganzen Objectes zu betrauen.
Die reizenden Gesammtverhältnisse sind dem Erbauer, Architekt Deininger, zu danken; Grubhofer hat durch seinen feinen Künstlersinn das Ganze mit einem ausserordentlichen Liebreiz umsponnen. Der Künstler, welcher, wie kein Zweiter, die Schönheit seines Vaterlandes kennt, hat mit unnachahmlicher Empfindung verstanden, das Tirolerhaus zu einem trotz seiner Schlichtheit auffallenden Vertretungsobjecte seines Volkes zu gestalten.
Das Tirolerhaus ist in der Nähe vom rechten, der Seine zugekehrten Fusse des Eiffelthurmes, also in dessen Abendschatten gelegen und hat seine Hauptfaçade gegen die Seine gewendet.
Im ersten Stockwerke, das über eine freie Treppe durch einen anmuthigen, thurmartigen Vorbau erreicht wird, befinden sich mehrere reizende Interieurs, sowie ein freundlicher Mittelraum. Ein links gelegener Saal enthält die Nachbildung eines Renaissance-Fürstenzimmers im Liechtenstein'schen Schloss Velturns, ein rechts gelegener Raum gleichfalls eine Copie nach

Tirolerhaus. Seitenansicht.

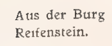


einem Interieur aus der an der Mündung des Ridnaunthales gelegenen gräflich Taxisschen gothischen Burg Reifenstein. Beide Räume hat das k. k. Unterrichtsministerium nomine der verschiedenen Fachschulen exponirt, ebenso wie die im Vorraum befindliche Copie des prachtvollen gothischen Portales von „Hohensalzburg“. Ausgeführt wurden diese Objecte in der k. k. Fachschule in Bozen unter Betheiligung anderer Fachschulen. Diese Objecte zeigen eine correcte und gewissenhafte Ausführung und passen vorzüglich in das Milieu des ganzen Gebäudes.
Weiters sind Interieurs von der Meraner Firma J. Musch & C. Lun (ein Eckzimmer), von Josef Norg in Hall (ein gothisches Interieur), von Gebrüder Colli in Wilten bei Innsbruck (ein Conversations-



Die Tiroler Weinstube.

Aus der Burg Reifenstein.





Aus dem Schloss Velturns.

Portal aus Hohensalzburg.

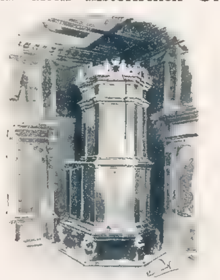
und Lesezimmer) ausgestellt. Letzteres hat auffallend hübsche Möbel und Vertäfelungen nach Entwürfen des Architekten Deininger.

Noch ist eine Kapelle zu nennen, die im linken Erkerraum des ersten Stockwerkes aufgestellt wurde; für diese hat Bildhauer Franz Martiner in St. Ulrich-Gröden einen spätgothischen Altar aus Holz verfertigt, die Tiroler Glasmalerei Neu-


Rüstungen und Waffen von Osw. Kob, Bozen.

hauser, Dr. Jele & Comp. in Innsbruck die hübschen gothischen Kirchenfenster geliefert. Bei deren weiteren Ausstattung hat Bildhauer und Altarbauer Ferdinand Stuflessner in St. Ulrich-Gröden, Kupferschmied Georg Kopp und Fidel Socin, Beide in Bozen, mitgewirkt.

In den Räumen des Tirolerhauses sind hübsche und passend vertheilte Erzeugnisse der verschiedenen Gruppen untergebracht; allerlei Kunstgewerbeproducte, Holzschnitzereien etc. sind zu sehen. Unter diesen ist wohl manche mittelmässige „Waare" untergekommen, es gibt einige Industrie-Heiligenbildhauer-Artikel, die als recht minder bezeichnet werden müssen. Aber auch Arbeiten von vorzüglichstem Geschmacke und vollendetster Durchführung sind dabei, so wirken die von dem kunstgewerblichen Atelier Oswald Kob in Bozen ausgestellten Waffenimitationen, welche in den einzelnen Räumen als Wanddecoration Verwendung fanden, sehr vornehm. Die Rüstungsstücke in ihrer reizenden und vor Allem staunenswerth charakteristischen Ausführung sind unverkenntlich Copien nach alten historischen Originalen.


Zimmerecke und Ofen aus dem Schloss Velturns.

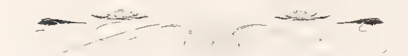
Otto Hussl in Schwaz hat recht hübsche Tiroler Majoliken, die kirchliche Kunstanstalt Adolf Vogl in Hall bei Innsbruck desgleichen Bildhauerarbeiten ausgestellt, Alois Tschurtschenthaler aus Bozen ist mit seinen aus vielen vorigen Ausstellungen wohlbekannten Erzeugnissen von Frucht- und Gemüseconserven, sowie Milch- und Fleischconserven vertreten, bei welch ersteren die verwendeten prachtvollen Obstsorten ins Auge fallen. Der Verband der landwirthschaftlichen Credit- und Productivgenossenschaften Welschtirols in Trient hat Zeitschriften, Bücher und statistische Aufzeichnungen zur Ansicht gebracht, ebenso ist der Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol, welcher seinen Sitz in Innsbruck hat, mit einer Hôtelbibliothek und hübschen Reclamebildern vertreten.

Im Parterre ist eine Tiroler Weinstube untergebracht, in welcher man Landesproducte, vorzügliche Weine, frisches und conservirtes Obst etc., erhalten kann. Hier liegen reizende Ansichtskarten von Tony Grubhofer auf, welche Jeder, der sich für das Tiroler Schlösschen interessirt, mit Freude benützt, um den Ausdruck seiner Zufriedenheit in die Heimat zu senden.

ERWIN PENDL.


Adolf Vogl in Hall bei Innsbruck.

FORSTWESEN, HOLZINDUSTRIE, JAGD UND FISCHEREI. GRUPPE IX, CLASSE 49—53.



Im Zuge der Avenue, welche vom Trocadero zum Eiffelthurme und dem Elektricitätspalaste führt, erhebt sich am linken Seineufer, unmittelbar neben dem Pont de Jéna, das Palais, erbaut von den Architekten Tronchet und Rey, welches der Gruppe IX mit den Classen 49—54: Forstwesen und Holzindustrie, Jagd und Fischerei, gewidmet ist.

Das Palais des Forêts besteht aus zwei Theilen, einem zweigeschossigen Gebäude und einem Annex, welcher sich in der Höhe des ersten Stockes befindet.

In dem ersteren, dem Hauptgebäude, war Oesterreich eine Fläche von circa 470 Quadratmeter Bodenfläche zugewiesen worden. An Wandfläche wurden durch die coulissenförmige Anordnung rund 260 Quadratmeter gewonnen.

Die Ausstellungen Oesterreichs in den fünf zur Gruppe IX gehörigen Classen 49—53 (in Classe 54 ist Oesterreich nicht betheiligt*) wurden vom Specialcomité für Forstwirthschaft und Holzhandel in Wien durchgeführt.

Im Herbste 1897 wurde über Anregung und Antrag des Generalcommissärs Sectionschef Exner vom k. k. Handelsministerium im Einvernehmen mit dem k. k. Ackerbauministerium dieses Specialcomité eingesetzt und ihm die Aufgabe zugewiesen, die Collectivausstellungen der Gruppe IX zu organisiren und durchzuführen.

Zum Referenten des Comités, welches sich später durch mehrfache Cooptationen ergänzte, wurde der Unterzeichnete ernannt. Der von demselben verfasste, in die Details der projectirten Ausstellung eingehende Programmentwurf setzte sich zur Aufgabe, den Stand der in Betracht kommenden Productions- und Wirthschaftszweige unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Ländergebiete Oesterreichs durch ihre hervorragendsten, beziehungsweise charakteristischesten Typen in systematischer Weise vorzuführen und es wurden dementsprechend in den Comitéberathungen nicht nur jene Persönlichkeiten und Corporationen ausgewählt, welche allein zur

*) „Einsammlung wildwachsender Naturproducte".



Palais des Forêts von dem Pont de Jéna gesehen.

Verwendung des Bugholzes. Gebrüder Thonet. und Fürst Karl Auersperg.



Theilnahme an der Collectivausstellung einzuladen waren, sondern mit den gewonnenen Theilnehmern auch die Art der Betheiligung im Einzelnen vereinbart.
Durch die Festhaltung dieses Principes ist es zum ersten Male bei einer forstlichen Gesammtausstellung Oesterreichs möglich geworden, alle einschlägigen Betriebe in systematischer und einheitlicher Weise vorzuführen und, unterstützt von der Einheitlichkeit der Installation, ein abgerundetes Gesammtbild des Standes dieser Betriebe zu geben.
Classe 49 „Material und Verfahrensarten der Forstwirthschaft und der Forstindustrie" ist durch 39 Theilnehmer und eine grössere Anzahl von Mitarbeitern repräsentirt, welche die Wirthschaft in den Forsten Oesterreichs zur Darstellung bringen.
Als Theilnehmer der Collectivausstellung erscheinen: Das k. k. Ackerbauministerium durch die Verwaltung der Staats- und Fondsgüter (Departement VII); Fürst Adolf Josef Schwarzenberg und Freiherr Mayr von Melnhof (Leoben) für den privaten Grossgrundbesitz; für den Gemeindewaldbesitz die königliche Stadt Pisek in Böhmen und die Generalgemeinde Fleims in Cavalese (Südtirol).

Zahlreiche graphische Darstellungen, Modelle und Photographien, insbesondere die ausserordentlich wirkungsvollen Diapositivbilder, welche in der österreichischen Abtheilung längs der grossen Spiegelfenster des Ausstellungspalastes angebracht wurden, Monographien und sonstige Publicationen veranschaulichen in charakteristischer Weise den Stand aller einzelnen Zweige des Forstwesens, des Waldbaues, des Forstschutzes, der Holzmesskunde und Forsteinrichtung, der Forstbenutzung, des forstlichen Bauwesens und des Forstorganismus. Die Erzherzog Friedrich'sche Kammer Teschen, die Fürst Johann Liechtenstein'sche Forstdirection (Olmütz), Fürst Karl Auersperg (Gottschee), Prinz Schaumburg-Lippe (Nachod), Fürst Clary (Teplitz), Graf Clam-Gallas (Fried-



Detail aus Gruppe IX.

land i. B.), Graf Andreas Potocki (Krzeszowice), Graf Alfred Harrach (Janowitz), Dr. Karl Ritter von Auer-Welsbach (Rastenfeld), Gebrüder Thonet (Wsetin), die Firma Orenstein & Koppel (Wien), die Prager Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Ruston & Comp. u. v. A. sind hier als Theilnehmer zu nennen; doch muss hervorgehoben werden, dass auch ein grosser Theil der Ausstellungsobjecte auf Anregung und Kosten des Specialcomités angefertigt wurde.

Die Forstpolitik ist, insoweit die Staatsforstaufsicht und die Wildbachverbauung in Betracht kommt, durch die Objecte des Departements X des k. k. Ackerbauministeriums repräsentirt.

Durch dasselbe werden auch die wichtigsten Materien der allgemeinen Forststatistik beleuchtet und ist hier namentlich eine Karte (1 : 600.000) zu erwähnen, welche die Bewaldungsverhältnisse von ganz Oesterreich nachweist.

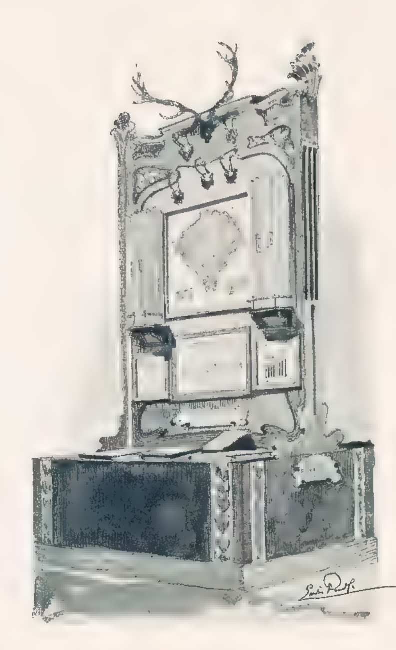
In dieselbe Abtheilung fällt die Darstellung des öffentlichen Aufforstungswesens, insbesondere der Thätigkeit der Karstaufforstungscommissionen des Küstenlandes.

Das forstliche Versuchswesen in Oesterreich ist durch die reichhaltige Ausstellung der k. k. Versuchsanstalt Mariabrunn repräsentirt.

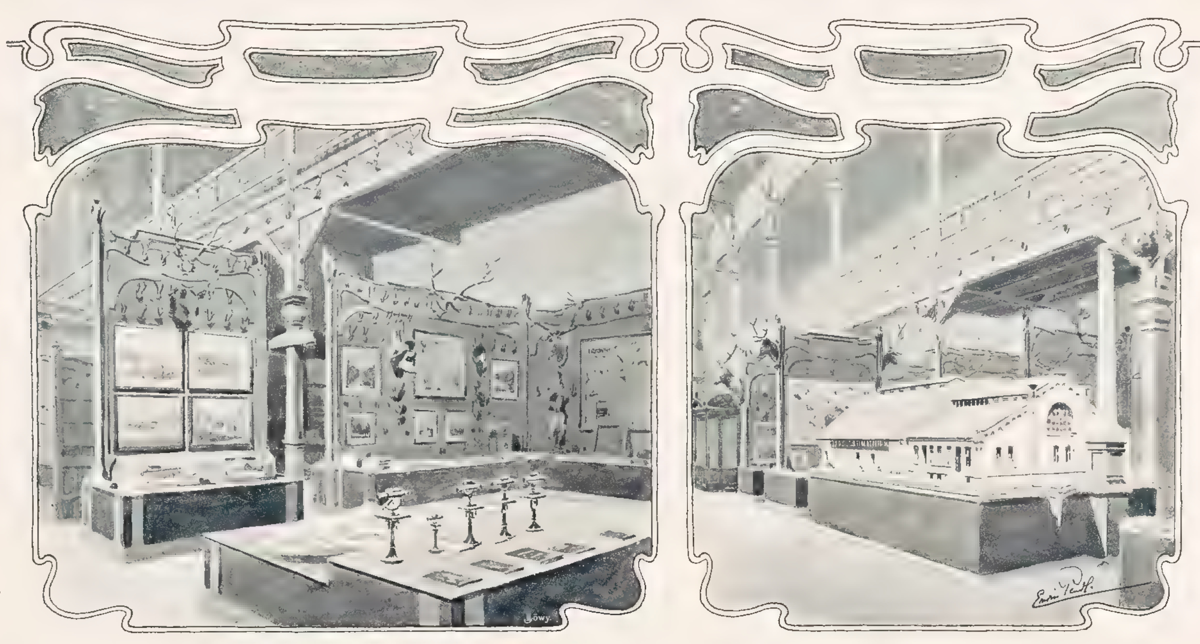
Das forstliche Vereinswesen ist in der Collectivausstellung nicht unberücksichtigt geblieben und sind vorzüglich der Reichsforstverein und der böhmische Forstverein als Theilnehmer zu nennen.

Den Uebergang von Classe 49 zur Classe 50: „Erzeugnisse der Forstwirthschaft und Forstindustrie", veranschaulicht das von der Firma G. Topham in Wien gelieferte Modell eines vollständig eingerichteten Sägewerkes (Massstab 1 : 10), welches mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet ist und in Betrieb gesetzt werden kann. Das Modell, dessen Herstellungskosten sich auf 30.000 Kronen belaufen, erregt die grösste Aufmerksamkeit der Fachleute, sowie das regste Interesse des sonstigen besuchenden Publicums.

In Classe 50 wird die Gross-Holzindustrie und der Weltholzhandel Oesterreichs durch die Holzindustrie-Actiengesellschaft Leopold von Popper und die Actien-Gesellschaft für Holzgewinnung und Dampfsägebetrieb, vormals P. C. Götz & Comp., repräsentirt. Beide Firmen stellen in Mustern die Holzsortimente aus, mit denen Oesterreich auf dem Weltmarkte erscheint, und zeigen in kartographischer und bildlicher Darstellung die Art und den Umfang ihrer grossartigen



Fürst Adolf Josef Schwarzenberg.



K. k. Ackerbau-Ministerium, Wien.

Sägewerk-Modell von G. Topham, Wien.

Betriebe*).
Höchst interessant und originell ist die Vorführung der Holzindustrie-Actiengesellschaft Leopold von Popper, welche den Lebenslauf des Holzes, von der Fällung des Baumes im Walde, bis zur Verfrachtung in den Hafenplätzen durch lebende Bilder — photographies animées — in Mutoskopapparaten zeigt.
Die Verwendungsarten des Buchenholzes werden in einer vollständigen Collection vorgeführt, welche namentlich von der Firma Gebrüder Thonet und dem herzoglich Auersperg'schen Forstamte in Gottschee geliefert worden ist.
Die Verwerthung des Holzes in der Papierfabrikation, die Methode und die Erfolge der Trockendestillation des Holzes, die Ausnützung des Torfes, die Verwerthung der Holzabfälle bilden weitere wichtige Darstellungen in der Collectivausstellung der Classe 50. Die k. und k. Hofparquettenfabrik Brüder Engel in Wien und die Parquettenfabrik Franz Kottnik in Verd bei Laibach bringen Muster ihrer Erzeugnisse zur Ausstellung.
Die holzverarbeitende Hausindustrie Oesterreichs ist durch eine Collection aus allen Heimgebieten der Monarchie und durch eine Monographie des k. k. Regierungsrathes Georg Lauböck vertreten.
In Classe 51 „Jagdwaffen", hat sich das k. k. Handelsministerium durch eine Ausstellung betheiligt, welche die Apparate der k. k. Probiranstalten für Handfeuerwaffen vorführt.
Ausserdem haben sich hier die Firmen Johann Kalezky's Witwe und Johann Springer's Erben in Wien, J. Nowotny in Prag, Anton Antonitsch, Markus Ogris, Peter Wernig und Mathias Wrulich, sämmtlich in Ferlach, zu einer Collectivausstellung ihrer Erzeugnisse vereinigt.
In Classe 52 „Jagdproducte" wird der hervorragende Jagdbetrieb Oesterreichs durch Jagdtrophäen, graphische Darstellungen und Modelle nachgewiesen.
Alle Wände der österreichischen Abtheilung sind mit Geweihen, Gehörnen und anderen Jagdtrophäen geschmückt, welche meist aus der gräflich Andreas Potocki-schen Geweihsammlung in Krzeszowice und aus dem fürstlich Clary'schen Schlosse in Teplitz stammen.
Der Besitzer der Herrschaft Weldzirz, Baron Berthold Popper von Podhragy, hat in einer Jagdgruppe Jagdtrophäen aus den Forsten seiner Herrschaft vorgeführt.
Die Firma Schönthaler & Söhne hat auf einem an den Forstpalast angrenzenden Platze eine vollständig eingerichtete, zerlegbare Jagdhütte zur Ausstellung gebracht.
In Classe 53 „Fischerei", erregt insbesondere die Darstellung der Teichwirthschaft auf den Gütern des Fürsten Adolf


Forstpolizei und Wildbachverbauung.

*) Oesterreich hat im Jahre 1899 für rund 115 Millionen Gulden Holz ausgeführt und für 3 Millionen Gulden Holz eingeführt, so dass sich der Ueberschuss auf 112 Millionen Gulden belief.

Josef Schwarzenberg die Aufmerksamkeit. Die Erfolge der dort eingeführten „raschen" Zucht werden durch Fischpräparate nachgewiesen.
Wir finden hier noch Präparate aller in Oesterreich künstlich gezüchteten Fischarten, von der Firma Lenoir & Forster und dem krainischen Landesmuseum geliefert, wie eine Sammlung künstlicher Brutapparate und Transportgefässe der Firma Josef Schwarz in St. Pölten. Kartographische und tabellarische Darstellungen von Hofrath Dr. Steindachner und dem Docenten Dr. von Gerl vervollständigen die kleine, jedoch als sehr schön anerkannte Fischereiausstellung.
Das Installationsobject der österreichischen Ausstellungen in Gruppe IX wurde von dem Architekten Baurath Ludwig Baumann entworfen und zeichnet sich durch seine moderne Originalität, sowie durch stimmungs- und wirkungsvolle Einheitlichkeit aus; unterstützt durch die reiche Decoration mit vorzüglichen Jagdtrophäen, sowie durch die einheitliche, hiezu passende Einrahmung und Adjustirung der Ausstellungsobjecte, giebt es der ganzen Gruppe den Charakter, das Colorit und den Duft des Waldes und hat mit zu dem allgemeinen Urtheil beigetragen, dass in Gruppe IX der Pariser Weltausstellung, der Abtheilung Oesterreichs der erste Platz gebührt. Die Herstellung des Installationsobjectes erfolgte durch die Firma F. Schönthaler & Söhne in Wien.



Jagdhütte, Schönthaler & Sohne.

Die Installation wurde nach den vorbereiteten Plänen durch die Firma Rudolf Brix (Wien) durchgeführt.
Das Präsidium des Comités setzte sich aus dem Obmanne Oberforstrath Friedrich Horny und den Obmann-Stellvertretern Baron Berthold von Popper und Alexander von Engel, sowie dem Referenten zusammen.
Die organisatorischen und vorbereitenden Arbeiten der Ausstellung — dieselben nahmen einen Zeitraum von 2½ Jahren in Anspruch — sowie die Leitung der Installationsarbeiten in Paris waren in die Hand des Unterzeichneten gelegt.
Die Kosten der Ausstellung, welche sich, abgesehen von dem Aufwande der einzelnen Theilnehmer, auf 100.000 Kronen beziffern, wurden zum kleineren Theile aus einer Subvention des k. k. Ackerbauministeriums und des k. k. Handelsministeriums, zum grösseren Theile aus Spenden von Grossgrundbesitzern und Interessenten der Gruppe, sowie durch die Beiträge der Ausstellungstheilnehmer gedeckt.

DR. MICHAEL OTTOKAR POPPER.

COLONIALWESEN. GRUPPE XVII, CLASSE 115.

Der Trocaderopalast von dem Pont de Jéna.



Von dem Pont de Jéna gegen den für die 1878er Ausstellung erbauten Trocaderopalast schreitend, gewahrt der Besucher dieses mächtige Gebäude, welches die Ausstellung gegen Nordosten abschliesst. In einem der bogenartigen Annexe ist der intime Theil der Ausstellung für Colonisation untergebracht. Oesterreich hat in einem zugewiesenen Raume von 200 Quadratmetern am Ende des linken Flügels ausgestellt.

Die Ausstellung des Colonialwesens der verschiedenen Staaten umfasst im Allgemeinen statistische Zusammenstellungen über Production, Einfuhr und Ausfuhr der verschiedenen Länder. Nachweise über politisch-administrative, industrielle und commerzielle Verhältnisse. Bücher und Schriften über Colonisirungs-, Missions- und Forschungswesen. Den Haupttheil nehmen die in den Colonien erzeugten Waaren ein.



Eingang in die österreichische Abtheilung.

Derartige Artikel kann Oesterreich nicht ausstellen, da es bekanntlich keine Colonien besitzt, deshalb wurden zur Exposition solche Waaren gewählt, deren Ausfuhr nach fremden Staaten und Colonien für die heimatliche Industrie von Bedeutung ist. Durch die Fürsorge des Leiters dieser Collectivausstellung, Herrn Centraldirector Julius Böhm, des seinerzeitigen Vicedirectors des k. k. österreichischen Handelsmuseums, wurde es möglich, eine übersichtliche und ziemlich vollständige Darstellung der wichtigsten, für die Ausfuhr in die Colonien bestimmten Erzeugnisse zu bieten.

Ueber 40 Aussteller sind mit ihren Producten vertreten, von denen auch viele in anderen Gruppen Objecte haben und ausserdem hier ihre Stapelartikel ausstellten.

SOCIALÖKONOMIE IM CONGRESSPALAST. GRUPPE XVI.

Congresspalast.



In der österreichischen Abtheilung des Musée social finden wir unter Anderem eine interessante Darstellung des k. k. Handelsministeriums über die von diesem Ministerium eingeleitete Action zur Förderung des Kleingewerbes. Ferner sind hier drei Wandtafeln, welche die höchst erfreuliche Entwicklung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften nach den Grundsätzen von Schultze-Delitzsch zur Anschauung bringen. Sie sind das Verdienst eines Subcomités, dem Sectionschef Georg R. von Thaa vorstand und in welchem Reichsrathsabgeordneter Karl Wrabetz vor Allen thätig war. Diese Tafeln werden ergänzt durch Darstellungen des landwirthschaftlichen Credites und der segensreichen Wirksamkeit der Raiffeisen-Cassen, welche theils vom k. k. Ackerbauministerium, theils vom Director der niederösterreichischen Hypothekenbank J. Ritter von Hattingberg herrühren. Die Landwirthschaft ist ferner durch eine bemerkenswerthe Darstellung der landwirthschaftlichen Commassationen vertreten; ferner durch höchst lehrreiche, vom Executivcomité der Wiener landwirthschaftlichen Ausstellung dargebotene Monographien über landwirthschaftliche Klein- und Grossbetriebe, die dadurch besonders werthvoll sind, dass sie genaue ziffermässige Daten über den Wandel der wirthschaftlichen Verhältnisse von einer weit hinter uns liegenden Vergangenheit angefangen bis zu unseren Tagen herauf bringen. Auch der Verband der landwirthschaftlichen Credit- und Productivgenossenschaften Welschtirols, eine der grössten derartigen Organisationen Oesterreichs muss unter den Ausstellern genannt werden. Ueberaus würdig veranschaulichen die unter der Aegide des Versicherungsdepartements im k. k. Ministerium des Innern gearbeiteten grossen Karten und Tafeln, die österreichische Arbeiter-Kranken- und Unfallsversicherung, eine der bedeutendsten socialpolitischen Leistungen, die Oesterreich in den letzten Jahrzehnten vollbracht hat. Im Anschlusse daran muss rühmend der Thätigkeit des Verbandes der Arbeiterkranken- und Unterstützungscassen Oesterreichs und des Verbandes der Genossenschaftskrankencassen Wiens gedacht werden, blühender Organisationen, welche die Arbeiterschaft aus eigener Kraft geschaffen hat. Eine geographisch-statistische Karte, graphische Darstellungen und Jahresberichte geben ein klares Bild ihrer Entwicklung. Der letztgenannte Verband hat auch Photographien der höchst anerkennenswerthen, von ihm geschaffenen Reconvalescentenheime ausgestellt.

Eingehende Betrachtung verdienen die das hochentwickelte österreichische Sparcassenwesen darstellenden Tabellen. Besonders sei der österreichischen Postsparcasse gedacht, einer grossartigen Einrichtung, welche auf dem Continent nicht ihresgleichen hat. Die Darstellung dieser Uebersichten ist ein Verdienst des Subcomités für Sparcassenwesen, der Herren: Sectionschef von

Im Innern des Congresspalastes.



Wacek, Hofrath von Nava und Director von Hattingberg. Das arbeitsstatistische Amt des k. k. Handelsministeriums, eine vielversprechende, junge, socialpolitische Schöpfung, auf die wir stolz sein dürfen, ist durch interessante Tafeln über die Strikes in Oesterreich vertreten. Die Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Stiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen in Wien, eine der grössten ihrer Art, hat die ersten von ihr gebauten Wohnhäuser und Ledigenheime in Ottakring im Bilde vorgeführt.

Von den literarischen Werken ist unter anderen die grosse Encyklopädie der österreichischen Grossindustrie unter Mitwirkung hervorragendster Fachmänner, reich illustrirt von Rudolf Bernd, Hugo Charlemont, Erwin Pendl, Robert Raschka und Anderen, herausgegeben von Leopold Weiss, bemerkenswerth.

DR. M. GRUBER.

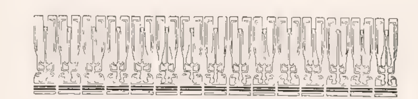
Eine Ausstellung in Art der besprochenen muss auf das Interesse der Menge verzichten können, es gibt hier verschiedene Ausweise, Tabellen und Druckwerke, welche wohl dem Fachmanne, dem Gelehrten, Socialökonomen und Statistiker die werthvolle Möglichkeit des übersichtlichen Studiums bieten, von dem Gros der Besucher hingegen meist unbeachtet übersehen werden.

Diese Ausstellung enthält einen Schatz von Aufzeichnungen socialökonomischer Verhältnisse Oesterreichs, wie die vorhandenen Tabellen über Arbeiterschutz und Arbeiterwohnungen, Wohlfahrtspflege und Versicherungswesen, über gesetzliche Regelung der Arbeit und ähnliche Einrichtungen beweisen.

Die schwierigen Vorbereitungsarbeiten für diese Gruppe besorgte eine Commission, deren Obmänner k. k. Obersanitätsrath Professor Dr. Max Gruber und Professor Dr. Eugen Philippovich von Philippsberg sind.

Die Installation war Sache des Chefarchitekten Baurath Ludwig Baumann, das Arrangement an Ort und Stelle leitete Ingenieur Ludwig Salcher.

Die ganze Ausstellung beansprucht einen Raum von 48 Quadratmeter im Parterre des Congresspalastes, ein freundliches Gebäude, erbaut von Mewes, welches im Gegensatz zu den meist unnöthig überladenen officiellen Ausstellungsarchitekturen durch eine ruhige Wirkung angenehm auffällt. Dasselbe ist am rechten Seineufer, nächst dem Pont de l'Alma gelegen und hat ausser den Specialausstellungen für Socialpolitik noch den Zweck, die Congresse, welche während der Ausstellungsdauer einberufen werden, in den dazu bestimmten Räumen des ersten Stockwerkes abzuhalten.



Palais für Horticultur von dem österreichischen Reichshaus gesehen.



In Paris, dem Mittelpunkt eines Landes Jahrhunderte alter Pflanzencultur, war es schwierig, mit einer Ausstellung auf diesem Gebiete Hervorragendes zu leisten. Doppelt erfreulich ist es daher, dass Oesterreich gerade in dieser Gruppe die allgemeinste Anerkennung gefunden.

Der Haupttheil der österreichischen Ausstellung ist am rechten Seineufer in einem der beiden Glashäuser für Horticultur, in dem gegen den Congresspalast gelegenen, untergebracht. Ein interessantes, in diese Gruppe gehöriges Object befindet sich in Vincennes; dasselbe wird in einem weiteren Theile dieses Buches behandelt.

Sowohl an der temporären, wie an der permanenten Ausstellung ist Oesterreich betheiligt.

Der hervorragendste Antheil an dem Erfolge ist in erster Linie den weitgehendsten Unterstützungen von Seite des k. k. Obersthofmeisteramtes zuzuschreiben.

Besonderes Verdienst um die glückliche Lösung dieser Aufgabe gebührt dem Obmann des Subcomités für die Veranstaltung der Gartenbauausstellung, Herrn Nathaniel Freiherrn von Rothschild, und dem Geschäftsführer des Comités, Herrn Sectionschef von Herz, welche von den Gartendirectoren Umlauft und Lauche, sowie dem Director Schuster bewährte Unterstützung fanden.

In der permanenten Ausstellung sind bildliche Darstellungen der schönsten und berühmtesten österreichischen Parkanlagen, sowie Pläne, Photographien und plastische Darstellungen etc. vertreten. Wir finden hier die im nachfolgenden Berichte eingehend besprochene Ausstellung der k. k. Hofgärten in Schönbrunn.

Von der Gemeinde Wien sind Ansichten etc. der verschiedenen öffentlichen Promenaden und Parkanlagen ausgestellt. Pläne der einige Quadratmeilen umfassenden grossartigen Blumengärten des Fürsten Johann von und zu Liechtenstein in Eisgrub, sowie seines Schlossgartens von Feldsberg (Mähren). Ausser diesen sind vertreten Fürst Johann Adolf Schwarzenberg, Graf Johann Harrach und die Gemeinde Prag. Auch die Genannten haben durch Objecte die Vorzüge ihrer hervorragenden Gartenanlagen demonstrirt.

Die Installirung sämmtlicher Theile erfolgte in ähnlicher Ausführung und im gleichen Stile, wie bei der Ausstellung des k. k. Obersthofmeisteramtes, und wurde unter Leitung des Herrn Otto Wagner jun. durchgeführt.

Die temporäre Abtheilung ist reich an seltenen Zierpflanzen, Blumen und Früchten; dieselbe wurde von dem Hofgartendirector Anton Umlauft geleitet.

DIE K. K. HOFGARTEN IN GRUPPE VIII.



Aus der temporären österreichischen Blumenausstellung.

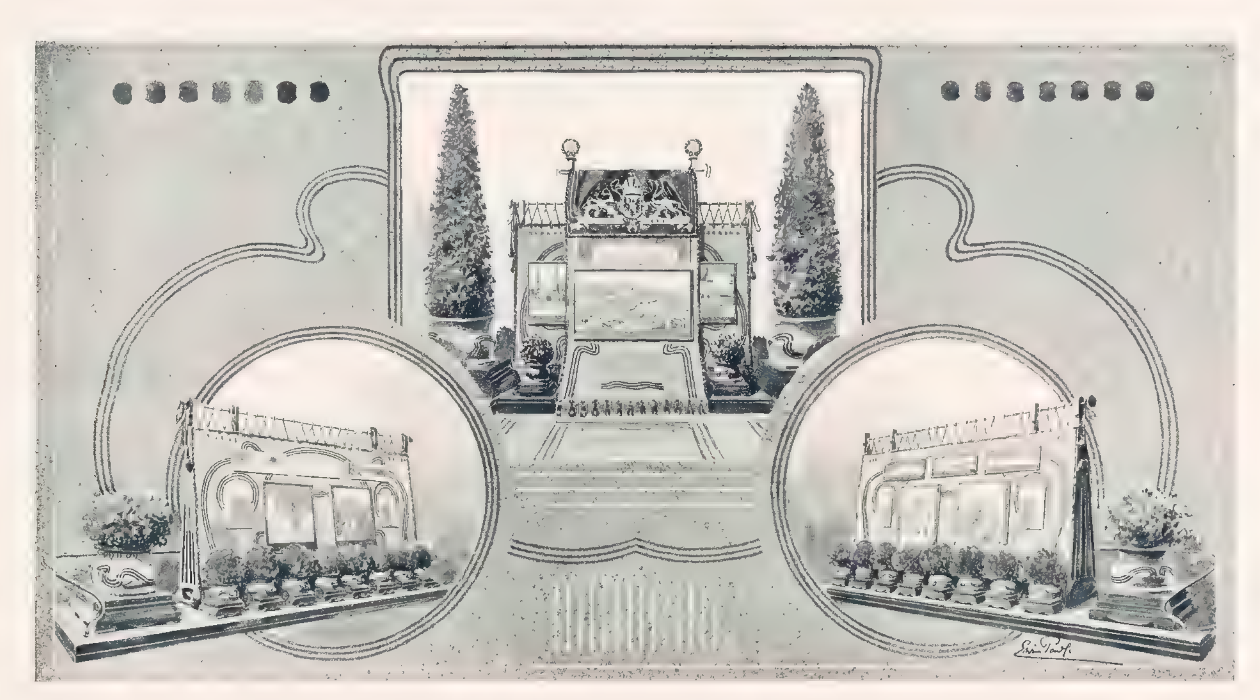
Die k. k. Hofgärten haben in Paris zwei Ausstellungen veranstaltet; eine ständige, welche Sr. Majestät Hofgärten im Bilde anschaulich machte und eine temporäre, die vom 23. bis 29. Mai geöffnet blieb. Beide Ausstellungen waren im Palais de Horticulture untergebracht, nur befand sich die permanente in einer von den Blumenausstellungen vollständig separirten Abtheilung des Palastes. Sie besteht aus drei grossen, in Hufeisenform aufgestellten Staffeleien, zu denen auf teppichbelegten Stufen ein Podium führt, das mit einer Anzahl von Lorbeer- und Buchspyramiden geschmückt ist. An den Staffeleien sind grosse Aquarelle der kaiserlichen Hofgärten von Moll, Müller und Lang angebracht, ausserdem eine grosse Anzahl von photographischen Aufnahmen der Hofgärten, welche Hofphotograph Löwy für die Pariser Ausstellung machte. Die ganze Gruppe, von Oberbaurath Otto Wagner erfunden und ausgeführt, macht einen sehr vornehmen Eindruck, und ist als eine Musterleistung secessionistischer Decoration zu betrachten. Rother Seidenbrocat, seidene Behänge, Plüschteppiche und die getriebenen Eisenblechtöpfe der grünen Decoration, sind einheitlich in Form und Farbe gehalten und wirken auf den ersten Blick überraschend schön. Der Schönbrunner Gärtner Otto Ergenzinger bleibt während der Dauer der Ausstellung Hüter und Erklärer dieses kunstsinnigen Objects, das bei den Franzosen und bei den Besuchern überhaupt volle Anerkennung findet.

Noch interessanter gestaltete sich die temporäre Ausstellung von lebenden Pflanzen aus den kaiserlichen Hofgärten. Sie war in drei grossen Nischen im Palais de Horticulture auf einem Flächenraum von 250 Quadratmetern aufgestellt und erregte durch ihre einheitliche Gruppirung sowohl, als durch die Fülle und die Seltenheit des Gebotenen das lebhafteste Interesse. Die drei Nischen enthielten je ein grosses Mittelstück, die hundertjährige Todea barbara, aus dem Schönbrunner Palmenhaus, einen hohen Strunkfarren mit zahllosen zartgrünen gefiederten Wedeln, die ein mächtiges Dach bilden; einen dichtbewachsenen Baumstamm von drei Meter Höhe, an dessen Rinde sich Bromelien und Aroideen emporranken; endlich den uralten Cactus, Cereus peruvianus monstrosus, der wie ein verwitterter Felsen, zwei Meter hoch und anderthalb Meter breit, gewiss keiner Pflanze ähnlich sieht. Um diese drei Seltenheiten herum gruppirten sich eine Sammlung seltener australischer Pflanzen aus der Familie der Proteaceen, und der Papilionaceen, viele davon in voller Blüthe, dann Sämlinge und Kreuzungen, sowie seltene Exemplare aus der Schönbrunner Aroideen-Sammlung, endlich seltene Palmen und die Aufsehen erregende Fokea capensis, welche nach der Ansicht der Gartenfreunde das einzige und letzte Exemplar einer auf der ganzen Welt ausgestorbenen Pflanzengattung ist. Den Zusammenhang der drei Nischen stellten schön angeordnete Orchideen und fleischfressende Pflanzen (Saracenien) dar, und ganz im Vordergrund fassten herrlich blühende australische Eriken das Gesammtbild der Ausstellung ein. Dieselbe dehnte sich noch auf eine gegenüberliegende Galerie aus, wo sehr werthvolle



Aus der Ausstellung der k. k. Hofgärten.

DIE AUSSTELLUNG DER K. K. HOFGÄRTEN IN GRUPPE VIII.



Cycadeen (Zapfenpalmen) mit Blüthen und Früchten, schön cultivirte alte Exemplare von Aroideen, buntleuchtende Amaryllis, zarte Eriken in den Sorten vom Cap, die im Handel ganz verschwunden sind, sich zu einer malerischen Gruppe vereinten.

Der Director der k. k. Hofgärten, Anton Umlauft, brachte alle diese seltenen und werthvollen Gewächse selbst nach Paris und leitete sowohl das Auspacken als das ganze Arrangement. Zur Seite stand ihm der k. k. Hilfsgärtner Karl Diesner. Director Umlauft machte auch dem Präsidenten der Republik und den französischen Behörden die Honneurs und konnte mit Genugthuung beobachten, wie man sich in Paris sehr freute, dass der österreichische Hof die Ausstellung so reich beschickt hatte.

In Folge Empfindlichkeit der ausgestellten Objecte mussten beim Transport derselben besondere Massregeln getroffen werden — es wurden für die Hin- und Rückfahrt der Pflanzen allein sechstausend Kronen verausgabt.

Als die Ausstellung geplant und vorbereitet wurde, nahm man vor Allem Rücksicht darauf, Objecte auszuwählen, welche in Frankreich nicht existiren, namentlich solche Pflanzen, die aus dem Handel längst verschwunden sind. Dadurch bekam die Ausstellung einen besonderen Werth für Kenner und Leute vom Fach. Es wurde aber auch Sorge getragen, dass dem Schönheitsbedürfniss Befriedigung geboten werde. Der Zweck der Ausstellung, zu zeigen, dass am österreichischen Hofe die alten Traditionen einer vornehmen Horticultur noch lebendig erhalten sind, ist als vollständig erreicht zu betrachten. Ohne die umsichtige Förderung, welche diese gelungene Ausstellung Seitens des zweiten Obersthofmeisters Sr. Majestät, Fürsten Montenuovo, und des ersten Hofrathes im Obersthofmeisteramte, Franz Wetschl, genoss, wäre seine Verwirklichung eine Unmöglichkeit gewesen.

A. U.

PLAN DER WELTAUSSTELLUNG PARIS 1900.



Massstab 1 : 12.000.

Grenze der Ausstellung.

Österreichische Ausstellungsgebiete.

A Österreichisches k. k. General-Commissariat
B Gruppe II Schöne Künste.
C » [illegible]
D » XII und XV Decorationen etc. Verschiedene Industrien
E Wiener Restaurant
F Österreichisches [illegible]
G Gruppe XVI Hygiene Retrospective
H » XVIII Land und Seemacht.
J » XI [illegible]
K » XI Metallurgie
L » XIII Spinnerei, Gewebe, Kleidung
M » IV u. V Maschinenwesen und Elektricität
N Gruppe VII u. X Landwirtschaft und Nahrungsmittel
O Gruppe XVI Hygiene
P » XIV Chemische Industrien
R » VI [illegible]
S » I u. III Erziehung und Unterricht
T Tiroler Haus
U Gruppe IX Forstwesen etc.
V » XVII Colonialwesen.
W Jagdhaus
Y Gruppe XVI Socialökonomie
Z » VIII Gartenbau etc.

ANNEX DER AUSSTELLUNG IM PARKE VON VINCENNES.



Das „bois de Vincennes“, am rechten Seineufer im Osten von Paris unweit der Stadt Vincennes gelegen, ist eine herrliche Parkanlage; seine Naturwaldungen, die gegen das sonst weit mehr besuchte bois de Boulogne den Vorzug der grösseren Ursprünglichkeit haben, sind durch Gartenkunst unterstützt zu einem reizenden Ausflugsorte geworden. Bereits Ludwig XV. hat dieses Gebiet 1731 neu bepflanzt und 1858 wurde dasselbe in eine öffentliche Promenade umgewandelt. In neuerer Zeit befinden sich auch umfangreiche Eisenbahnbauten und militärische Anlagen in dem ehemals grösseren Parke.

Geschichtliche Ereignisse haben den Boden historisch gemacht. Am 21. März 1804 wurde Louis Antoine Henri von Bourbon-Condé, Herzog von Enghien im Graben des im XII. Jahrhundert gegründeten, später erweiterten*) Vincenner Schlosses auf Befehl Napoleons durch Pulver und Blei zum Tode befördert; er war einer der bekanntesten Gefangenen des Schlosses, welches zu jener Zeit als Staatsgefängniss diente. 1814—1815 hielt General Daumesnil das Schloss mit Erfolg gegen die Verbündeten, 1871 war es einer der letzten Orte, welche von den Insurgenten besetzt wurden, erst die Versailler Truppen zwangen dieselben, es zu räumen.

Ein Theil dieses Parkes, ungefähr 1,180.000 Quadratmeter wurden zur Weltausstellung 1900 verwendet. Innerhalb dieses Gebietes befindet sich der „lac Daumesnil“, auch lac de Charenton genannt. Dieser nach dem erwähnten Feldherrn betitelte See, ist der grösste des ganzen Parkes und enthält zwei liebliche, durch Brücken gegenseitig und mit dem Festlande verbundene Inseln. Auf der einen befindet sich eine künstliche Grotte mit einem kleinen Tempel, auf der anderen das „Musée forestier“, eine aus der 1889er Ausstellung stammende Sammlung von Hölzern und Holzarbeiten.

Die Annex-Ausstellung in Vincennes könnte als eigentliche Ausstellung für das Eisenbahnwesen der ganzen Welt angesehen werden, der Hauptheil der benützten Bodenfläche ist dem Eisenbahnwesen gewidmet; diese moderne Ausstellung, welche wegen Mangel an Raum von der retrospectiven, am Champ de Mars befindlichen, getrennt werden musste, ist hier in dem schön gelegenen Gehölze auf einem weit ausgedehnten Platze, der es ihr gestattet, sich ihrem Charakter entsprechend auszubreiten, zweckentsprechend untergebracht. Auch das gesammte Sportwesen, der Automobilismus etc. ist hier vertreten, ebenso die in Gruppe Socialökonomie gehörenden Arbeiterhäuser und ähnliche Hilfsmittel der modernen Socialpolitik. Auch verschiedene Einrichtungen des Rettungswesens wurden hier untergebracht und sind zur instructiven Vorführung gelangt.

Jedenfalls bildet die Ausstellung in Vincennes einen bedeutenden Theil der ganzen Exposition 1900, und ist zu wünschen, dass sie auch die entsprechende Würdigung Seitens des besuchenden Publicums finde.

*) Das Schloss war bis 1740 königliche Residenz. Unter Louis Philipp entstand 1832 1844 die neuere Festung und wurden die Depôts für Artillerie und Schiessschule eingerichtet.

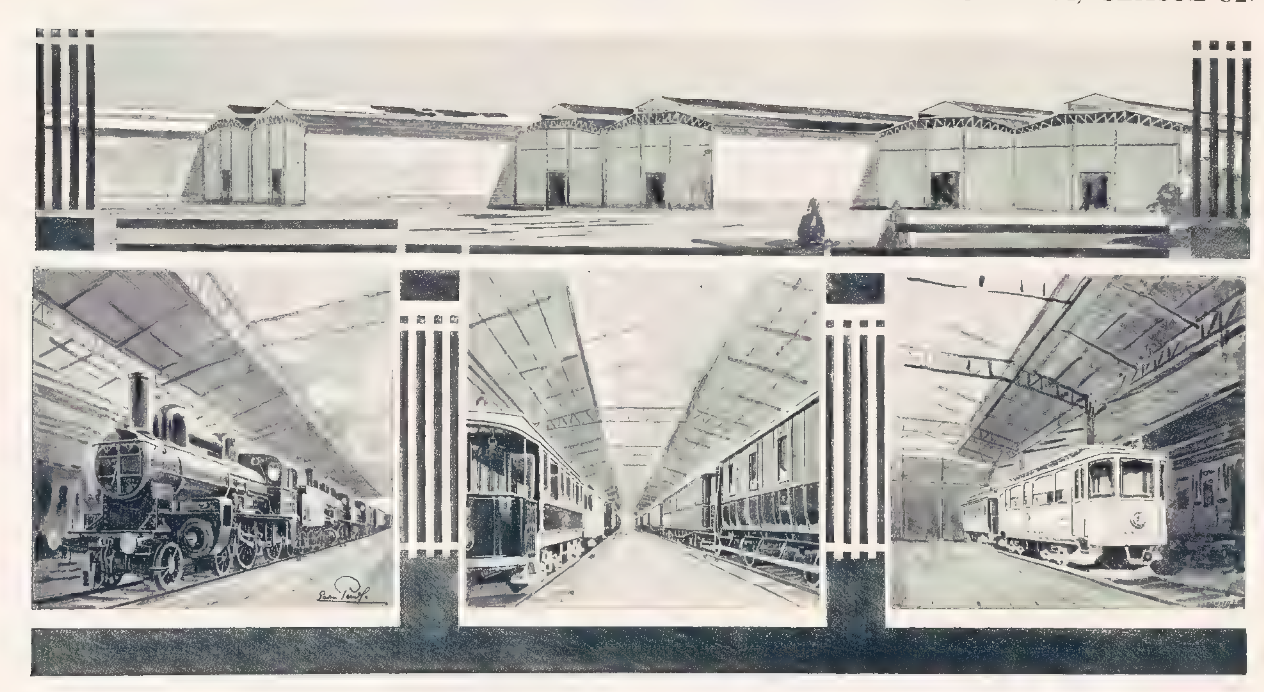
ZEITGENÖSSISCHE AUSSTELLUNG D. EISENBAHNWESENS. GRUPPE VI, CLASSE 32.

Das Eisenbahnwesen kommt auf der Weltausstellung 1900 in Paris sowohl rücksichtlich seines Standes in der Gegenwart (zeitgenössische Ausstellung) als auch rücksichtlich der im verflossenen Jahrhundert auf diesem Gebiete erzielten Erfindungen und Verbesserungen (retrospective Ausstellung) zur Darstellung.
Leider gestatteten es die Raumverhältnisse nicht, beide Ausstellungen auf dem Champ de Mars unterzubringen und es wurde daher nur die retrospective Ausstellung*) dortselbst installirt, während die zeitgenössische Ausstellung in den Park von Vincennes verlegt worden ist.
Die zeitgenössische Ausstellung des österreichischen Eisenbahnwesens kam unter der Aegide des k. k. Eisenbahnministeriums zu Stande, welches die österreichischen Industriellen für Eisenbahnartikel zur planmässigen Beschickung der Ausstellung veranlasste und zur Unterstützung der Sache die käufliche Erwerbung des grössten Theiles der bezüglichen Objecte nach Beendigung der Ausstellung zusagte. Die Industriellen nahmen die mit der Ausstellung selbst verbundenen materiellen Opfer mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit auf sich und so ist es gelungen, die Ausstellung des österreichischen Eisenbahnwesens der Gegenwart reichhaltig und glänzend zu gestalten.
Insbesondere zeigen die Fahrbetriebsmittel und die Einrichtungen für die Sicherung des Zugsverkehres die grosse Leistungsfähigkeit der heimischen Industrie und die imposanten Fortschritte, welche auf diesen Gebieten in Oesterreich gemacht wurden.
Die Fahrbetriebsmittel sind in der grossen Halle für Wagen und Maschinen untergebracht, einem leichten Eisenbau mit Oberlicht im Ausmasse von 150 Meter Länge und 120 Meter Breite, welcher von der französischen Ausstellungs-Direction hergestellt wurde und deren Kosten, soweit dieselbe von Oesterreich in Anspruch genommen wurde, zur Hälfte aus Staatsmitteln, zur Hälfte von den ausstellenden Firmen getragen wurden.
Auf zwei, durch einen 6 Meter breiten Weg getrennten Geleisen von je 150 Meter Länge sind sechs Locomotiven und 16 Wagen aufgestellt, und zwar:
Von der Actiengesellschaft der Locomotivfabrik vormals G. Sigl in Wiener-Neustadt eine $^2/_5$ gekuppelte Eilzugslocomotive mit dreiachsigem Tender der Kaiser Ferdinands-Nordbahn und eine $^4/_5$ gekuppelte Gebirgs-Verbundlocomotive.
Von der Wiener Locomotivfabriks-Actiengesellschaft Floridsdorf bei Wien eine $^2/_4$ gekuppelte Schnellzugs-Verbundlocomotive sammt Tender.
Von der k. k. landesbefugten Maschinenfabrik der priv. österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft eine $^3/_5$ gekuppelte Gebirgsschnellzugs-Verbundlocomotive und eine $^3/_5$ gekuppelte Stadtbahn-Verbundlocomotive.
Von der Locomotivfabrik Krauss & Comp. in Linz a. d. Donau, eine $^3/_4$ gekuppelte Schmalspur-Tenderlocomotive mit Helmholtz-Drehgestell.
Sämmtliche Locomotiven, mit Ausnahme der $^2/_5$ gekuppelten Nordbahnlocomotive sind nach Typen der k. k. österreichischen Staatsbahnen ausgeführt. Alle Verbundlocomotiven sind mit der Anfahrvorrichtung System Gölsdorf versehen.
Von F. Ringhoffer, Waggon- und Tenderfabrik in Prag, Smichow, ein vierachsiger Salonwagen (Hofreisewagen), ein vierachsiger Schlafwagen, ein vierachsiger Restaurationswagen, ein vierachsiger Personenwagen erster und zweiter Classe, ein Biertransportwagen und zwei vierachsige elektrische Motorwagen.
Von der Maschinen- und Waggonbaufabriks-Actiengesellschaft in Simmering, vormals H. D. Schmid, ein zweiachsiger Personenwagen zweiter Classe für die Wiener Stadtbahn und ein dreiachsiger Postambulanzwagen.
Von der Nesselsdorfer Wagenbaufabriks-Gesellschaft, Nesseldorf in Mähren, ein vierachsiger Personenwagen erster und zweiter Classe und ein zweiachsiger offener Güterwagen.
Von der Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik Lederer & Porges, Königsfeld bei

*) Vorne in Gruppe VI.

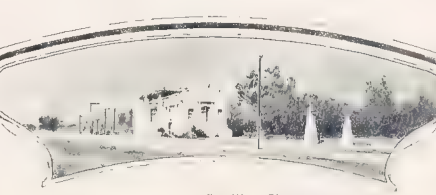
ZEITGENÖSSISCHE AUSSTELLUNG D. EISENBAHNWESENS. GRUPPE VI, CLASSE 32.

Grosse Halle
für Wagen und
Maschinen.



Innen-Ansichten
der grossen Halle.

Brünn, ein zweiachsiger Personenwagen dritter Classe und ein dreiachsiger Gepäcksconducteurwagen.
Von der Grazer Waggon- und Maschinenfabriks-Actiengesellschaft, vormals Johann Weitzer in Graz, ein zweiachsiger Personenwagen dritter Classe und ein zweiachsiger Personenwagen dritter Classe mit Gepäcksabtheilung; beide Wagen für die Wiener Stadtbahn.
Von der Ersten galizischen Waggon- und Maschinenbau-Actiengesellschaft, vormals Kasimir Lipinski in Sanok, Galizien, ein zweiachsiger Fleischtransportwagen.
Alle vorangeführten Personen- und Güterwagen mit Ausnahme des Restaurationswagens, des Schlafwagens, dann des von der Firma F. Ringhoffer ausgestellten vierachsigen Personenwagens erster und zweiter Classe und der beiden Motorwagen sind im Allgemeinen nach Typen der k. k. österreichischen Staatsbahnen, rücksichtlich einzelner Details aber mit von den Fabriken vorgeschlagenen Neuerungen ausgeführt. Von den beiden Motorwagen ist einer für die Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien und der andere für die elektrische Strassenbahn in Prag bestimmt. Sämmtliche Fahrbetriebsmittel (Locomotiven und Wagen) sind von modernster Bauart und aus bestem Materiale sorgfältigst ausgeführt. Die Luxuswagen der Firma Ringhoffer zeichnen sich durch besonderen Geschmack und künstlerische Ausstattung aus.
Ein offener Güterwagen der k. k. österreichischen Staatsbahnen, welcher von der österreichischen Transportgesellschaft in Wien mit einer neuen Schnellabladeeinrichtung nach dem System W. Nossian in Wien ausgerüstet wurde, ist behufs Vornahme von Versuchen, ausserhalb der Halle aufgestellt worden.
Bei dem Arrangement der Wagen und Locomotiven hat sich der Oberingenieur Josef Swoboda der Firma Ringhoffer in Smichov ein besonderes Verdienst erworben.
Hönigsvald bringt sein neues Eisenbahnradsystem mit directer Radreifenbefestigung, F. Křižik den Motor eines elektrischen Tramwaywagens nebst dem Leitungszubehör zur Darstellung.
Am westlichen Ende der Halle sind Abfahrtsuhren nach dem System Dr. Victor Ritter von Fritsch aufgestellt, welche die Zeit bis zur Abfahrt jedes Zuges von Minute zu Minute angeben, ferner ein Controlschloss für Schiebethüren nach System Maslonka, welches von Dr. Vladimir Ritter von Lewicki in Krakau ausgestellt wurde.


Pavillon Siemens & Halske.

Die Einrichtungen für die Sicherung des Zugverkehres sind auf einem Platze südwestlich der grossen Halle in klarer und übersichtlicher Weise nach einem vom Baurath Georg Rank entworfenen Dispositionsplane zur Darstellung gebracht, welcher auch das Arrangement der ganzen Ausstellung in Vincennes geleitet hat.
Inmitten des für das Eisenbahn-Sicherungswesen bestimmten Platzes erhebt sich ein schöner, auf Kosten der Wiener Firma Siemens & Halske mit einem Aufwande von 40.000 Kronen errichteter Pavillon, dessen architektonische Ausgestaltung vom Architekten Baurath Baumann herrührt, und dessen Bauausführung unter der Leitung des Stadtbaumeisters Josef Meissner durch einen französischen Unternehmer erfolgte.
Zu beiden Längsseiten des Pavillons sind Geleise und Weichen nach den Typen der österreichischen Staatsbahnen, darunter auch ein Stück des in letzter Zeit in grösserem Massstabe verlegten Stuhloberbaues nach englischem Muster von der Prager Eisenindustriegesellschaft in bereitwilligster Weise beigestellt und verlegt worden. Die Signalkörper der Weichen sind nach dem Systeme des Oberingenieurs der

Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Herrn Hans Fillunger, ausgeführt und von demselben als Ausstellungsobject beigestellt worden.

Der äusseren Anordnung der Geleise, welche drei Stationseinfahrten und eine Abzweigung auf offener Strecke markiren, entspricht auch die Anordnung der Stellwerke und Stationsapparate im Innern des Pavillons und sind die wichtigsten, auf den österreichischen Eisenbahnen angewendeten Weichensicherungssysteme vorgeführt.

Die Firma Siemens & Halske in Wien stellt auf einer Seite eine vollständige mechanische Weichensicherungsanlage nach ihrem bewährten Systeme aus, mit centraler Weichenstellung und Verrieglung mittelst Doppelstahldrahtzügen, einem Vorsignal, einem zweiarmigen Einfahrtssignale und einem Ausfahrtssignale, welch' letzteres vom Zuge automatisch auf „Halt" gestellt wird.

Auf der gegenüberliegenden Seite ist eine gleiche Weichensicherungsanlage nach dem neuesten Systeme der Firma mit elektrischer Kraftübertragung ausgeführt, welche den strengsten Anforderungen, die an derartige Einrichtungen gestellt werden können, in vollkommenster Weise gerecht wird. Diese österreichische Einrichtung ist zuerst im grossen Massstabe auf dem Bahnhofe Prerau, und später in Oswiecim, Unter-Dürkheim und auf den grossen Bahnhöfen der Wiener Stadtbahn ausgeführt worden. Die Stationsapparate sind nach dem vielfach angewendeten Fahrstrassenverschlusssysteme Georg Rank ausgeführt.

Anschliessend an diese Stationsanlagen sind Streckenblockeinrichtungen System Siemens & Halske in verschiedenen Ausführungen gezeigt, ein einfaches System für zweigeleisige Bahnen, wie selbes auf den meisten österreichischen Bahnlinien besteht, das System mit Vormeldung, welches auf der Wiener Stadtbahn und den Localzugsstrecken eingeführt ist und ein neues System für eingeleisige Hauptbahnen, welches vor Kurzem auf einer Strecke der österreichischen Staatsbahnen in Betrieb genommen wurde, und bei welchem die Züge sowohl gegen Nachfahrende als auch gegen Entgegenfahrende geschützt werden.

Sehr interessant sind die Vorrichtungen zur Verständigung der Verschieber mit dem Centralweichensteller, und zwar ein sehr sinnreich construirter Zeigerapparat mit Inductions-Wechselstrombetrieb und ein weithin hörbarer Fernsprecher.

Von der Maschinenbau-Actiengesellschaft, vormals Breitfeld, Daněk & Comp. in Karolinenthal bei Prag ist eine Stationssicherungsanlage mit einem Stellwerke Bauart Henning, mit aufschneidbarem Weichenstellriegel für Gestängeleitung und einem dreiarmigen Einfahrtssignale, einem Stellwerke Bauart Breitfeld Daněk & Comp., einem Stationsblockwerk mit Fahrstrassenverschluss System Rank und ein mechanisches (Kugel-)Blockwerk, Bauart Henning, ausgestellt.

Die Firma Stefan von Götz & Söhne in Wien bringt ausser einem Stellwerk für Weichen und Signale, sowie einem Scheibensignale nach ihrem Systeme, eine eiserne Geleisesperre mit Entgleisungsvorrichtung und Controlschloss, Wechselsperren für dauernden und vorübergehenden Gebrauch und eine Fühlschiene neuer Construction, welche zur Verhinderung vorzeitiger Weichenumstellung unter dem Zuge dient und wesentliche Vorzüge gegenüber älteren Constructionen aufweist. Weiters einen neuartigen einfachen, in beliebiger Länge ausführbaren Radcontact und eine Auslösevorrichtung, welche dazu dienen, die Freigabe von Signalen oder die Umstellung von Weichen nur dann zu gestatten, wenn der Zug eine bestimmte Stelle passirt hat.

Eine Sammlung der Constructionspläne von Weichensicherungsanlagen und der zugehörigen Hochbauten der österreichischen Staatsbahnen vervollständigt diese reichhaltige Ausstellung und zeigt, welche Aufmerksamkeit diesem hochwichtigen Zweige des technischen Eisenbahnwesens Seitens der österreichischen Eisenbahnverwaltungen zugewendet wird.

Von der Firma Czeija, Nissl & Co. in Wien (Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabrik) sind Telegraphenapparate, eine Glockensignal-

einrichtung mit Signalautomaten, ein Distanzsignal mit elektrischer Auslösung nebst zugehörigen Laufwerken und eine Blitzschutzvorrichtung von Gattinger ausgestellt.

Die Firma Deckert & Homolka in Wien bringt fixe und transportable Mikrotelephonstationen, die Firma Leopolder & Sohn in Wien einen Telegraphenapparat, System Fischer, ein Distanzsignal mit elektrischer Auslösung und eine Glockensignaleinrichtung für Inductionsstrombetrieb, welche die bei älteren Einrichtungen erforderlichen unverlässlichen galvanischen Batterien entbehrlich macht.

Die Firma Josef von Götz in Wien hat eine eiserne Zugbarrière von 16 Meter Länge zur Absperrung eines Strassenüberganges in Schienenhöhe ausgestellt, welche nach einem ganz neuen Systeme derart gebaut ist, dass der Wärter nur zum Oeffnen des Schrankens die Antriebkurbel in Thätigkeit setzen muss, wogegen das vorgeschriebene Vorläuten vor Schluss des Schrankens, sowie das Niedergehen der Schlagbäume selbstthätig nach Aushebung eines kleinen Hebels erfolgt.

Die österreichische Eisenbahnausstellung in Vincennes erfreut sich der besonderen Aufmerksamkeit der Besucher.

Sie wird den Wettbewerb mit den Eisenbahnausstellungen der übrigen Nationen zweifellos ehrenvoll bestehen und zur allseitigen Anerkennung führen, dass das Eisenbahnwesen Oesterreichs voll und ganz auf der Höhe der Zeit steht.

MAX RITTER VON PICHLER, K. K. SECTIONSCHEF.



Ausstellung für das Eisenbahn-Sicherungswesen.

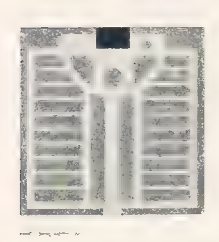
ÖSTERREICHISCHER SCHULGARTEN „LIECHTENSTEIN“ IN VINCENNES.

Eine moderne socialpolitische Einrichtung ist der Schulgarten, welcher den Zweck hat, anschliessend an das Schulgebäude dem Kinde die Möglichkeit zu geben, dasjenige an der Hand der Natur in praktischer Thätigkeit zu lernen was es in seinem weiteren Leben wissen und können soll. In demselben wird es mit der Natur befreundet und gewöhnt, selbstständig zu denken und zu arbeiten.

Der Schulgarten und die Idee zu demselben wurde in Oesterreich zum ersten Male entwickelt. Der Wiener Pädagoge, Gymnasiallehrer Erasmus Schwab war es, dem wir ihn zu danken haben. Im Fortgange der Zeit hat diese Idee ihren Lauf durch die ganze Welt genommen; doppelt erfreulich ist es, dass nur gerade Oesterreich in Paris den Schulgarten vorführt. Es ist anzunehmen, dass diese nützliche Schöpfung abermals zu weiterer Nachahmung beiträgt.

Ein typisches Beispiel eines solchen Gartens, wie ihn selbst der kleine Dorfschullehrer ohne erhebliche Kosten für seine Schuljugend anlegen und erhalten kann, ist im grossen Parke von Vincennes in der Mitte der Anlagen der Arbeiterwohnhäuser, in natura ausgestellt. Derselbe ist eine Nachbildung einer analogen Gründung des Fürsten Johann von und zu Liechtenstein in Eisgrub. Der dortige Fürst Liechtenstein'sche Gartendirector Lauche hat sich um dessen Zustandekommen besondere Verdienste erworben, er gab die Anregung und leitete dessen Durchführung. Durch die Opferwilligkeit des Fürsten Johann von und zu Liechtenstein wurde die Ausführung ermöglicht.

Die ausgestellte Gartenanlage ist ungefähr 19 Meter breit und 20 Meter lang (380 Quadratmeter), enthält ein hübsches Gartenhaus, welches sich vis à vis vom Eingange befindet. Der ganze Garten ist in 27 verschiedene kleine Beete getheilt und wird von einem lebenden obsttragenden Stakettenzaune eingefasst.



Grundriss des Schulgartens.



Ansicht des Schulgartens.


MAISON KRUPP
IN
VINCENNES
RECONVALESCENTENHEIM
FÜR
ARBEITER

DAS MAISON KRUPP IN VINCENNES.

Den Besuchern von Vincennes fällt bald nach Betreten des „Bois" ein malerisch gelegenes Alpenhaus in grösserer Dimension ins Auge. Am Ufer des „Lac Daumesnil" links von der Einfahrtsstrasse befindet sich dieses Gebäude; es ist eine genaue Copie des Arbeiter-Reconvalescentenheims, welches Arthur Krupp für Bedienstete der Berndorfer Metallwaarenfabrik erbauen lässt (bei Mariazell). Der reizende Holzbau ist nach Plänen des Architekten Baurath Ludwig Baumann, dem architektonischen Interpreten aller auf das Arbeiterwohl bedachten Einrichtungen Krupp's, erbaut und wurde durch einen Pariser Unternehmer ausgeführt, als Bauleiter war Josef Meissner thätig.

Das Innere dieses Hauses ist vollständig, einfach, aber sehr zweckentsprechend eingerichtet, zwölf einzelne, durch einen hellen Corridor verbundene Schlafzimmer reihen sich, rechts und links von dem grossen Mittelraum, der Hauptfaçade, der eine sonnige, für den Aufenthalt im Freien geeignete Veranda vorliegt, an. Ein gemeinsames Speisezimmer, Küche und Badezimmer, sowie die Räume der wirthschaftführenden Personen sind nach rückwärts gelegen, der erhöhte Mittelbau enthält ausserdem zwei Räume in Dachhöhe. Vor diesen befindet sich ein freier Erker, der einen hübschen Ausblick über den „Bois de Vincennes" gewährt. Die Möbel für die sämmtlichen Räume sind von der Firma F. Schönthaler & Söhne (Wien) ausgeführt. Eine interessante Ausschmückung dieses Gebäudes bilden 24 an den Wänden der einzelnen Räume vertheilte, tableauartige Darstellungen, welche die verschiedenen mannigfaltigen Wohlfahrtseinrichtungen der Berndorfer Metallwaarenfabrik darstellen. Jedes dieser Bilder, ausgeführt von Maler Erwin Pendl, behandelt eine andere Anlage, die durch Zeichnungen, Aquarellansichten, Pläne und beigegebenen erklärenden Text, in eingehender Weise dem Beschauer vorgeführt wird. Unter diesen Bildern befindet sich das bekannte, von den Wiener Architekten Fellner und Helmer erbaute Arbeitertheater in Berndorf. Die von Baurath L. Baumann erbaute, für 1000 Personen angelegte Speisehalle, das den modernsten hygienischen Anforderungen entsprechende, complet eingerichtete Sanitäts- und Rettungsspital, verschiedene reizende Arbeiterwohnhäuser, eine Badeanstalt, Epidemiespital etc. sind hier zu sehen, lauter Anlagen, die dem Wohle der Arbeiter der Metallwaarenfabrik zu Gute kommen.

Auf einem dieser Tableaus ist auch das Original des ausgestellten Hauses behandelt, an der farbig ausgeführten Façade ist es zu erkennen. Ein landschaftliches Aquarell zeigt die reizende Lage des Gebäudes im Hallthale bei Mariazell in Steiermark.

Das ganze Haus ist eines der interessantesten socialpolitischer Einrichtungen und zeigt, in welch weitgehender Art ein österreichischer Industrieller bemüht ist, sociale Fragen zu lösen und in welch verständnissvoller Weise er auf das Wohl seiner Beamten und Arbeiter bedacht ist.

Diese werthvolle Bereicherung der österreichischen Ausstellung in Gruppe XVI (Socialökonomie) ist der Opferwilligkeit des durch seine vielen Wohlfahrtseinrichtungen weithin bekannten Grossindustriellen Arthur Krupp zu danken.

Diese Ausstellung und Einrichtung bildet eine sichtliche Erfüllung der Pflichten von Seite des Besitzers und ist zugleich ein Mahnruf, in diesem Sinne weiter zu bauen. In unserem Jahrzehnte des Nationalitätenhasses und Sprachenstreites ist es doppelt erfreulich, wenn es Männer gibt, die für ihre Mitmenschen ein fühlendes Herz, für deren Leiden ein offenes Auge und eine freigebige Hand haben.

Bei jedem grösseren industriellen Unternehmen lauert auf den Arbeiter im Hintergrunde ein heimtückischer Feind, die Berufskrankheit. Jedes Unternehmen ist bestrebt, genannter Krankheit zu begegnen oder deren Folgen durch mehr oder minder glückliche sanitäre Einrichtungen zu verringern. Mustergiltiges in dieser Beziehung hat A. Krupp für seine Arbeiter geschaffen. Das besprochene Reconvalescentenheim mit seinen Einrichtungen gibt ein gutes Bild davon.

Dr. M. MERGLER.

PLAN VON VINCENNES. ANNEX DER WELTAUSSTELLUNG PARIS 1900.

Massstab 1 : 12.000.

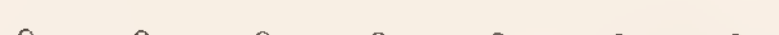
Grenze der Ausstellung.

Österreichische Ausstellungs-Gebiete.

A Grosse Halle für Wagen und Maschinen der Eisenbahnausstellung.
B Eisenbahnausstellung und Pavillon Siemens & Halske.
C Reconvalescentenheim A. Krupp.
D Schulgarten Liechtenstein.



Das Ausstellungsterritorium wird begrenzt im N. W. durch die Fortification der Stadt Paris, im N. O. durch die Avenue Daumesnil, im S. W. durch die Rue de Paris, im S. durch die Avenue de Gravelle und im O. durch den weiteren Park von Vincennes.



◦ LISTE ◦

DER

SÄMMTLICHEN ÖSTERREICHISCHEN AUSSTELLER AUF DER WELTAUSSTELLUNG PARIS 1900

UNTER GLEICHZEITIGER ANFÜHRUNG DER

GRUPPEN U. CLASSENVERTHEILUNG, DER OBMÄNNER U. INSTALLIRENDEN ARCHITEKTEN.

Gruppe I. o o o o o o o

ERZIEHUNG UND UNTERRICHT.

Installation: Baurath Ludwig Baumann.

Classe 1.

Kindererziehung, Volksschulunterricht etc.

Direction der Fürst Liechtenstein'schen Gärten, Eisgrub.

Classe 3.

Hochschulunterricht, wissenschaftl. Anstalten.

Dr. Anton Elschnig, Privatdocent für Augenheilkunde an der k. k. Wiener Universität, Wien.
Dr. A. Politzer, k. k. o. ö. Professor der Ohrenheilkunde an der Wiener Universität und Vorstand der Klinik für Ohrenkranke im k. k. allgemeinen Krankenhause, Wien.
K. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, nomine des k. k. Technologischen Gewerbemuseums, Wien.

Classe 6.

Gewerblicher und commercieller Fachunterricht.

K. k. Handelsministerium (Technischer Dienst zur Förderung des Kleingewerbes), Wien.
K. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, nomine der gewerblichen Fachschulen, Wien.
K. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, nomine der k. k. Kunstgewerbeschule des österreichischen Museums für Kunst und Industrie, des k. k. Centralspitzencurses und der k. k. Fachschule für Kunststickerei in Wien.
K. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, nomine der k. k. Kunstgewerbeschule in Prag.
K. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, nomine der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien.
August König, k. k. Gymnasiallehrer, Wien.
Erich Kolbenheyer, k. k. Gewerbeschul-Professor, Czernowitz.

Gruppe III. o o o o o o

HILFSMITTEL UND VERFAHRUNGSWEISEN DER LITERATUR, DER WISSENSCHAFT UND KÜNSTE.

Installation: Baurath Ludwig Baumann.

Classe 11

Buchdruck und sonstige Drucke.

Obmann des Comités für die Collectivausstellung der polygraphischen Kunst- und Buchgewerbe: Friedrich Jasper, Buchdruckereibesitzer, Wien.

W. L. Anczyc & Comp., Krakau.
Albert Berger, Lithograph, Wien.
Stanislaus Bledkowski, Wien.
Karl Brendler & Söhne, k. und k. Hof-Schriftgiesserei und Graviranstalt, Wien.
Čechische graphische Gesellschaft »Unia«, Prag.
August Chwala, Wien.
S. Czeiger, k. k. priv. Kunstanstalt, Wien
L. V. Enders'sche Kunstanstalt für Buch- und Steindruck, Hosch & Schleif, Neutitschein.
Emil M. Engel, Buchdruckerei, Lithographie und Verlagsbuchhandlung, Wien.
Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien.
Gottlieb Gistel & Comp., Buchdruckerei, Wien.
Adolf Holzhausen, k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker, Wien
Max Jaffé, Wien.
Friedrich Jasper, Buchdruckerei, Wien.
K. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, nomine der k. k. Graphischen Lehr und Versuchsanstalt, Wien.
K. k. Hof- und Staatsdruckerei, Wien.
Heinrich & Rudolf Knöfler, Xylographische Anstalt und Kunstdruckerei, Wien.
J. Otto, Prag.
Philipp & Kramer, Wien
K. und k. Hof-Schriftgiesserei Poppelbaum, Wien.
Karl Prochaska, k. und k. Hof Buchhandlung und Hof-Buchdruckerei, Teschen.
Rudolf M. Rohrer, Buch und Steindruckerei, Verlagsbuchhandlung, Brünn.
Karl Schneid, Wien.
Eduard Sieger, k. und k. Hoflieferant, k. k. priv. lithographische Anstalt, Stein- und Lichtdruckerei und Buchdruckerei, Wien.
»Steyrermühl«, Buch- und Kunstdruckerei, vorm. L. C. Zamarski, Wien.

Classe 12.

Photographie.

Obmann des Special-Comités für Photographie: Philipp Ritter v. Schoeller, Mitglied des Herrenhauses etc., Wien.

Amateur-Photographen-Club, Prag.
C. Angerer & Göschl, k. und k. photo chemigraphische Hof-Kunstanstalt, Wien.
Camera-Club, Wien.
Husnik & Häusler, Prag.
Max Jaffé, Wien.
J. F. Langhans, k. und k. Hof-Photograph, Prag und Marienbad.
J. Löwy, k. und k. Hof-Photograph, Kunst- und Verlagsanstalt, Wien.
Richard Paulussen, Wien.
Karl Pietzner, k. und k. Hof- und Kammer-Photograph, Wien, Teplitz, Karlsbad, Brünn und Aussig a. d. Elbe
Plastographische Gesellschaft Pietzner & Co., Wien.
Charles Scolik, k. und k. Hof-Photograph, Wien.
Jan Vilím, Graphische Kunstanstalt, Prag.

Classe 13.

Buchhandel, Musikalienverlag, Buchbinderei.

Obmann des Special Comités wie bei Classe 11.

Arnold Bachwitz, Wien.
Emil M. Engel, Buchdruckerei, Lithographie und Verlagsbuchhandlung, Wien.
Gerlach & Schenk, Verlag für Kunst und Gewerbe, Wien.
Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich, Wien.
V. A. Heck, Wien.
Adolf Holzhausen, k. und k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung, Wien.
R. Jahoda, Krakau, Prachteinbände in Leder
Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol, Innsbruck, Hôtel bibliothek.
V. Neubert, Kunstverlag und lithographische Anstalt, Prag-Smichow.
Oesterreichische Leo-Gesellschaft, Wien.
Karl Prochaska, k. und k. Hof-Buchhandlung und Hof-Buchdruckerei, Teschen.
R. Promberger, Buch- und Kunsthandlung, Olmütz
A. Reinwart, Buch- und Verlagshandlung, Prag.
Karl A. Romstorfer, k. k. Gewerbeschuldirector, Czernowitz.
Hermann Scheibe, Dampfbuchbinderei und Einbanddeckenfabrik, Wien.
F. Šimáček, Prag.
Specialcomité der österreichischen Presse, Obmann: Ferdinand v. Saar, Schriftsteller, Wien.
F. Topič, Prag.
Fr. A. Urbánek, Buchhändler und Musikalienverleger, Prag.
Verein böhmischer Journalisten, Obmann: Emil Bretter, Prag.
Thomas Weigner, Director der k. k. Fachschule für Weberei in Warnsdorf.
Prof. Dr. Ladislaus Weinek, Director der k. k. Sternwarte in Prag.
Gustav Josef Wischniowsky, Wien.

Classe 14.

Geographische Karten, Topographie.

Obmann des Special Comités wie bei Classe 11.

G. Freytag & Berndt, Wien.
K. k. geographische Gesellschaft, Wien.

Classe 15.
Präcisionsinstrumente, Münzen und Medaillen.
Obmann des Special-Comités fur die Collectivausstellung wissenschaftlicher und chirurgisch-medicinischer Instrumente und Präparate: Karl Reichert, Mikroskop Fabrikant, Wien.
J. Christelbauer & Sohn, Wien.
Deckert & Homolka, Wien.
Josef Jan Frič, Prag.
Anton Kieemann, Wien
Alois Kreidl, k. k. priv. Fabrik physikalischer Apparate, Prag.
Lenoir & Forster, Wien.
K. k. Haupt-Münzamt, Wien.
Josef Nemetz, k. und k. Hof-Mechaniker, Wien
Neuhöfer & Sohn, k. und k. österr. und königl. serbischer Hof Mechaniker und Hof-Optiker, Wien.
C. Reichert, Optisches Institut, Wien.
Rud. & August Rost, Fabrik mathematischer und geodätischer Präcisionsinstrumente, Wien.
Oberstlieutenant Karl Edler von Schmidt, Wien

Classe 16.
Medicin und Chirurgie.
Obmann des Special-Comités wie bei Classe 15
F. Fritsch, k. und k. Hof-Universitäts Optiker, Wien.
Josef Leiter, Fabrik chirurgischer Instrumente, Wien
J. Odelga, k. und k Hoflieferant, Wien.
H. Reiner, Fabrik chirurgischer Instrumente, Wien.
W. J. Rohrbeck's Nachfolger, Wien.
K. k. Universitätsanstalt für Moulage (Vorstand: Dr. Karl Henning), Wien, Allgemeines Krankenhaus.

Classe 17.
Musikinstrumente.
Fachmännischer Beirath für die Collectivausstellung der Musikinstrumente: Friedrich Ehrbar, k. u. k. Hof- und Kammer-Clavierfabrikant, Wien.
Brauner & Swoboda, Orgelfabrik, Wien und Mähr. Neustadt.
Enrico Bremitz, k. k. priv. Hof-Pianofortefabrik, Triest.
Anton Dehmal, Musikinstrumentenerzeuger, Wien.
Friedrich Ehrbar, k. und k. Hof- und Kammer-Clavierfabrikant, Wien.
Henry Fiehn, Wien.
Karl Fromm, Musikinstrumentenerzeuger, Wien.
Daniel Fuchs, Metall-Blas- und Schlaginstrumentenverfertiger, Wien.
Emil Gaiser, Pianofortefilz- und Hammerkopffabrik, Wien.
Anton Kiendl, Musikinstrumenten- und Saitenfabrik, Wien.
Koch & Korselt, Reichenberg.
V. Kohlert's Söhne, Holz-Blasinstrumentenfabrik, Graslitz.
Franz Kühmeyer, Wien.
Bohuslav Lantner, Prag.
Karl Mayer, Wien.
A. Osmanek, Musikinstrumenten- und Saitenfabrik, Schönbach.
Josef Leopold Pick, k. und k. Hoflieferant, Wien.
Gebrüder Rieger, k. und k. Hof-Orgelfabrik, Jägerndorf.
Gustav Rösler, Pianofortefabrik, Bohmisch-Leipa.
Hans Schmitt, Professor am Wiener Conservatorium für Musik und darstellende Kunst, Wien.
Fidel Socin, Accordeon- und Harmoniumfabrik, Bozen
Karl Stárek, Pianofortefabrikant, Prag.
Stenzel & Schlemmer, Pianofortefabrik, Wien.
Gebrüder Stingl, k. und k. Hof-Pianofortefabriken, Wien.
Hermann Trapp, Saiten- und Musikinstrumentenfabrik, Wildstein.

Gruppe II. o o o o o o o
KUNSTWERKE.
Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens.
Classe 7.
Gemälde, Cartons, Zeichnungen.
Angeli Heinrich v.
Ameseder Eduard.
Bernt Rudolf.
Blau Tina.
Burger Leopold.
Charlemont Eduard
Charlemont Hugo.
Darnaut Hugo.
Delug Alois.
Egger-Lienz Albin.
Egner Marie.
Fröschl Karl.
Geller Joh. Nep.
Germela Raimund.
Goltz Alexander D.
Graf Ludwig Ferdinand.
Hessl G. A.
Hirschl Adolf.
Kasparides Eduard.
Kaufmann Adolf.
Konopa Rudolf.
Lefler Heinrich und Urban Josef.
Lichtenfels Eduard v.
Merode Karl v.
Müller Leop. C. †.
Passini Ludwig
Pippich Karl.
Pochwalski Kasimir
Ribarz Rudolf.
Russ Robert.
Schaeffer August.
Schindler Emil J. †.
Schmid Julius
Suppantschitsch Max.
Tomec Heinrich.
Veith Eduard.
Wisinger-Florian O.
Wilda Charles
Wilt Hans.
Zetsche Eduard.
Zoff Alfred.

Classe 8.
Lithographie.
Michalek Ludwig.

Classe 9.
Bildhauerei und Gravirung von Medaillen.
Benk Johannes.
Friedl Theodor.
Jakic Richard.
Kauffungen Richard.
Marschall Rudolf
Pawlik F. X.
Pohl Ad. Jos
Rathausky Hans.
Ries Therese Feod.
Scharff Anton.
Schwarz Stefan.
Tautenhayn Josef.
Tilgner Victor †.

Classe 10.
Baukunst.
Bach Theodor.
Deininger Julius.
Dick Rudolf
Fabiani Max.
Fellner Ferdinand & Helmer Hermann.
Ferstel Max, Freiherr v.
Förster Emil, Ritter v.
Herman Julius.
Jordan Richard.
König Karl.
Kraus Franz, Freiherr v.
Luntz Victor.
Mayreder Karl und Julius.
Neumann Franz, Ritter v.
Niemann George.
Prokop August.
Roth Franz.
Schachner Friedrich.
Streit Andreas.
Urban Josef.
Weber A.
Wielemans Alexander, Edler v.

Vereinigung bildender Künstler Oesterreichs („Secession“).
Classe 7.
Gemälde, Zeichnungen.
Alt Rudolf.
Andri Ferdinand.
Bernatzik Wilhelm.
Engelhart Josef.
Hänisch Alois.
Hoermann Theodor v.
Hynais Adalbert

Jettel Eugène.
Jettmar Rudolf.
Klimt Gustav.
König Friedrich.
Krämer Johann Victor.
Kurzweil Max.
Mehofer Josef.
Moll Karl.
Myrbach Felician, Freiherr v.
Schwaiger Hans
Siegmund Ludwig.
Stöhr Ernst.

Classe 8.
Lithographie.
List Wilhelm
König Friedrich.
Orlik Emil.

Classe 9.
Bildhauerei und Gravirung von Medaillen.
Hellmer Edmund.
Matsch Franz.
Strasser Arthur

Classe 10.
Baukunst.
Wagner Otto.

Comité der in Paris lebenden österreichischen Künstler.
Classe 7.
Gemälde, Cartons, Zeichnungen.
Braun Leopold.
Ciesielski Wladyslaw.
Dedina Johann.
Deutsch Ludwig.
Dvořak Frant
Ernst Rudolf.
Esterle Max
Flotow M. v.
Hilda Eleonore.
Kupka Franz
Marinitsch Christian v.
Mucha Alfons.
Munk Eugenie.
Neydhart F.
Pausinger Clemens v.
Radimsky V.
Radio Amelie v.
Schmutzer Ferdinand.
Thoren Otto v.
Vacha Rudolf.
Weisse Rudolf
Wertheimer Gustav

Classe 8.
Lithographie.
Schmutzer Ferdinand.

Classe 9.
Bildhauerei und Gravirung von Medaillen.
Esterle Max.
Gerike Adolf v.
Korschann Karl.
Kossowski Heinrich.
Kautsch Heinrich.
Moser Josef
Mucha Alfons.
Reinitzer Alois.

Prager Zweigcomité
Classe 7.
Gemälde, Zeichnungen.
Aleš Nikolaus
Brožík Wenzel
Herčik Ferdinand
Hudeček Anton.
Hynais Adalbert.
Jansa Václav.
Kavan Franta.
Kirschner Marie.
Knüpfer Benedict.
Kupka Franz.
Lebiędzki Eduard.
Liska Emanuel Crescenz.
Mařak Julius.
Marold Ludwig.
Max Gabriel.
Melnik Camillo.
Mucha Alfons M.
Němejc August
Orlik Emil
Pollak Richard.
Radimský Wenzel.
Rex Oscar.
Rosenberg Gabriele, Gräfin.
Schusser Josef.
Schwaiger Hans.
Skramlik Johann, Ritter v.
Slabý Franz.
Slavíček Anton
Špillar Jaroslav.
Švabinský Max.
Trsek Wilhelm.
Upaka Josef.
Vacha Rudolf.
Věšín Jaroslav.
Vlček August.
Wirkner Wenzel
Ženíšek Franz.

Classe 8.
Stich und Lithographie.
Eminger Helene.
Laukota Hermine.
Stretti Victor
Ziegler Walter.

Classe 9.
Bildhauerei und Gravirung von Medaillen.
Hergesel Franz.
Kautsch Henri.
Mařatka Josef
Myslbek Josef.
Popp Antonín.
Šaff Adalbert
Schnirch Bohuslav.
Vosmík Vincenz.

Classe 10.
Baukunst.
Balšánek.
Roštlapil Wenzel.
Schulz Josef.
Stibral Georg
Wiehl Anton.

Krakauer Zweigcomité.
Classe 7
Gemälde, Zeichnungen.
Augustynowicz Alexander v.
Axentowicz Theodor.
Boznańska Olga.
Falat Julian.
Kossak Adalbert v.
Kozakiewicz Anton.
Malczewski Jacek
Matejko Jan.
Pochwalski Kasimir
Stachiewicz Peter
Stanisławski Jan
Tetmajer Wladimir.
Weiss Adalbert.
Witkiewicz Stanislaus
Wyczolkowski Leon.

Classe 9.
Bildhauerei und Gravirung von Medaillen.
Laszczka Constantin.

Classe 10.
Baukunst.
Hendel Sigismund.
Talowski Theodor
Witkiewicz Stanislaus.

Gruppe IV. o o o o o o
MASCHINENINDUSTRIE.
Obmann des Special-Comités der österreichischen Maschinenindustrie: Josef Bromovský, Reichsrathsabgeordneter.
Installation: Chef-Ingenieur Karl Pfaff und Architekt Professor N. Hoffmann.

Classe 19.
Dampfmaschinen.
Actien-Gesellschaft für Maschinenbau vormals Brand & Lhuillier, Brünn.
Dampfkesseluntersuchungs- und Versicherungs-Gesellschaft a. G., Wien.
Erste Brunner Maschinen Fabriks-Gesellschaft, Brünn
Brüder Heller, Dampfsägewerk, Saaz.
Hübner & Mayer, Wien.
J. Judlicz, Prag Bubna.
Märky, Bromovský & Schulz, Prag,
Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik Lederer & Porges, Königsfeld

Prager Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals Ruston & Comp., Prag.
F. Ringhoffer, Prag-Smichow.

Classe 20.
Verschiedene Motoren.
J. Ig. Rüsch, Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Dornbirn.
Emil Schrabetz, beh. aut. Civil-Ingenieur, Wien.

Classe 21.
Verschiedene Maschinen und Vorrichtungen.
K. u. k. priv. Feuerspritzen-, Pumpen- und Maschinenfabrik R. Czermack, Teplitz i. B. und Wien.
Josef Dertina, Ingenieur, Graz.
Ständiger österreichischer Feuerwehrausschuss, Teplitz i. B.
G. Josephy's Erben, Bielitz.
Dr. Ernst Kumpf, Fabrik für chemische Producte etc., Villach.
R. A. Smekal, Spritzen-, Pumpen- und Feuerlöschgeräthe-Fabrik, Prag-Smichov und Wien.
Franz Soukup, Žilín bei Družec.
A. C. Spanner, Wien.
Josef Žurek, Freistadt (Schlesien).

Classe 22.
Werkzeugmaschinen.
Blau & Comp., Werkzeugmaschinenfabrik, Wien.
W. A. Richter Söhne, Franz & Karl Richter, Wien.
Brüder Scherb, Maschinenfabrikanten, Wien.
Georg Schwindl, Miesenbach.
»Vulkan« Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft vormals Gutjahr & Müller — Reinhard Fernau & Comp., Wien.

Gruppe V. o o . o o o o o
ELEKTROTECHNIK.
Obmann des Special-Comités für Elektrotechnik: Dr. Richard Fellinger, Director der Firma Siemens & Halske in Wien.
Installation: Chefingenieur Karl Pfaff und Architekt Prof. N. Hoffmann.

Classe 23.
Erzeugung und mechanische Anwendung.
Max Déri, Ingenieur, Wien.
Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vormals Kolben & Comp., Prag-Vysočan.
Leobersdorfer Maschinen-Fabrik von Ganz & Comp., Eisengiesserei- und Maschinen-Fabriks-Actiengesellschaft, Leobersdorf bei Wien.
Gülcher & Schwabe, Biala bei Bielitz.
Josef Kravogl, Mechaniker, Brixen.
Fr. Křižík, Elektrotechnisches Etablissement, Prag-Karolinenthal.
Siemens & Halske, Wien.
Vereinigte Elektricitäts-Actien-Gesellschaft, Wien.

Classe 24.
Elektrochemie.
Accumulatoren-Fabrik-Actien-Gesellschaft Generalrepräsentanz Wien, Wien.
Accumulatoren-Werke System Pollak, Zweigniederlassung Wien, Wien.
Accumulatoren-Fabrik Wüste & Rupprecht, Baden und Wien, Wien.

Classe 25.
Elektrische Beleuchtung.
Internationale Elektricitäts-Gesellschaft, Wien.
J. Kremenezky, Wien.
Wiener elektrische Glühlampenfabrik Sturm & Comp., Wien.

Classe 26.
Telegraphie und Telephonie.
Deckert & Homolka, Etablissement für Elektrotechnik, Wien.
Brüder Demuth, Maschinenfabrik, Wien.
Felten & Guilleaume, Wien.
K. k. Handelsministerium, Wien.
W. Jungbauer, Fabrik für elektrotechnische Bedarfsartikel, Prachatitz.
Franz Tobisch, k. und k. Hoflieferant, Kabelfabrik, Wien.
Telephon-Fabrik-Actien-Gesellschaft vormals J. Berliner, Wien.
Vereinigte Telephon- und Telegraphen-Fabrik Czeija, Nissl & Comp., Wien.

Gruppe VI. o o o .o o o o
CIVILINGENIEURWESEN. TRANSPORTMITTEL.
Obmann des Special-Comités für Civilingenieurwesen: Franz Berger, k. k. Oberbaurath, Baudirector der Stadt Wien, Vorstand des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines in Wien.
Installation: Oberbaurath Otto Wagner, Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien.

Classe 28.
Materialien, Hilfsmittel und Verfahrungsweisen des Civilingenieurwesens.
G. A. Wayss & Comp., Betonbau-Unternehmung, Wien.

Classe 29.
Modelle und Zeichnungen für öffentliche Arbeiten.
Alfred Birk, dipl. Ingenieur, o. ö. Professor an der k. k. deutschen Technischen Hochschule in Prag.
Commission für die Canalisirung des Moldau- und Elbeflusses in Böhmen, Prag-Karolinenthal.
Commission für Verkehrsanlagen in Wien.
Donau-Moldau-Elbe-Canal Comité, Wien.
Donauregulirungs-Commission in Wien.
Gemeinde Wien.
K. k. hydrographisches Centralbureau, Wien.
Paul Kunzinger, Ingenieur, Wien.
Bruder Mayreder, Architekten und Ingenieure, Wien.
Josef Melan, Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Brünn.
K. k. Ministerium des Innern, Hochbaudepartement, Wien.
Oesterreichischer Ingenieur- und Architektenverein, Wien.
Franz Ferdinand Poeschl, k. k. priv. Leder- und Maschinenriemenfabrikant, Wien.
Anton Schromm, Hofrath im k. k. Handelsministerium, Binnenschifffahrtsinspector, Wien.
Alfred Ritter Weber v. Ebenhof, Oberbaurath im k. k. Ministerium des Innern, Wien.

Classe 30.
Bau von Kutschen und Lastwagen.
Leiter der Collectivausstellung für Wagen und Automobile: Ludwig Lohner, k. und k. Hof-Wagenfabrikant in Wien.
S. Armbruster, k. und k. Hof-Wagenfabrikant, Wien.
Treus Nachfolger Ferdinand Keibl, Sattler und Wagenbauer, Wien.
Jacob Lohner & Co., k. und k. Hof-Wagenfabrik, Wien.

Classe 32.
Materiale für Eisenbahnen.
Im Park von Vincennes.
Actiengesellschaft der Locomotivfabrik vormals G. Sigl in Wiener-Neustadt.
Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien.
Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals Breitfeld, Daněk & Co., Prag-Karolinenthal.
Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabrik Czeija, Nissl & Co. in Wien.
Deckert & Homolka, Etablissement für Elektrotechnik, Wien.
Erste galizische Waggon- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Sanok vormals Kasimir Lipiński, Sanok.
Josef v. Götz, Wien.
Stefan v. Götz & Söhne, Wien.
Eduard Gradlmiller, Leoben.
Grazer Waggon- und Maschinenfabriks-Actiengesellschaft vormals Joh. Weitzer in Graz, Wien.
Gebrüder Hardy, Wien.
Josef Hönigsvald, k. k. Reg.-Rath, Ingenieur, Wien.
Locomotivfabrik Krauss & Comp. Actien Gesellschaft, Linz a. d. D.
Fr. Křižík, Elektrotechnisches Etablissement, Prag-Karolinenthal.
Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik Lederer & Porges, Königsfeld bei Brünn.
Leopolder & Sohn, Wien.
Maschinen- und Waggonbaufabriks-Actien-Gesellschaft in Simmering vormals H. D. Schmid, Wien.
E. Munk, Nachfolger Gustav Weidmann, Wien.
Nesselsdorfer Wagenbaufabriks-Gesellschaft, Nesselsdorf.

Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, Wien.
F. Ringhoffer, Waggon- und Tenderfabrik, Prag-Smichow.
Siemens & Halske, Actien-Gesellschaft, Wien
K. k. landesbef. Maschinenfabrik der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, Wien.
Wiener Locomotivfabriks-Actien-Gesellschaft, Floridsdorf bei Wien.

Classe 33.
Materiale der Handelsschifffahrt.
Installation: Baurath Ludwig Baumann.

Dampfschifffahrts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd, Triest.
Lorenzo Depolo di Natale, Schiffbauer, Curzola.
H. & F. Müller, Mechaniker, Triest.
Ragusaer Hôtel-Actien-Gesellschaft in Ragusa.
A. Schromm, k. k. Schifffahrts-Inspector in Wien
K. k. Seebehörde in Triest.
Stabilimento Tecnico Triestino, Triest.

Gruppe VII.
ACKERBAU.
Obmann des Executiv-Comités für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung in Wien: Karl Fürst Auersperg, k. und k. Geheimer Rath etc.
Installation: Baurath Ludwig Baumann.

Classe 35.
Landwirthschaftliche Betriebe.

Executiv-Comité für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.

Theilnehmer:

Franz Josef Fürst Auersperg'sche Domänen-direction Žleb.
Richard Freiherr v. Baratta-Dragono, Budischau.
Dr. Josef Bayer, Professor, Wien.
Dr. Johann Csokor, Professor, Wien.
Erzherzog Friedrich'sche Domäne, Kammer Teschen, Teschen.
Hermann Gassebner, Wien.
Adolf Graf Gyulai, Wien.
Arthur Freiherr v. Hohenbruck, Wien.
Ferdinand Kaltenegger, Brixen.
Franz Johann Kwizda, Korneuburg.
K. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, Wien.
Dr. Josef Lechner, Professor, Wien.
Leopold Nerber, Wien.
Ploschkowitz, Privatgut Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, Ploschkowitz.
Dr. Schindelka, Wien.
Hermann Schmidtmann, Grubhof bei Lofer
Karl Ritter v. Schweitzer, Gneixendorf.
Friedrich Sidler, Wien.
Josef Sperl, Wien.
Wiener Trabrennverein, Wien.
Georg Wieninger, Schärding.

Classe 36.
Weinbau.

Executiv-Comité für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.
Theilnehmer:
Fr. Boscarolli, Schloss Rametz (Tirol).
Commandit-Gesellschaft österreichischer Weinproducenten, Klosterneuburg.
Dalmatinische Landescommission, Zara.
Deutscher Ritterorden, Wien.
Niederösterreichischer Landesausschuss, Wien.
Steiermärkischer Landesausschuss, Graz.
Landesculturrath für Tirol, Section Trient, Trient.
Landwirthschaftliche Lehranstalt, St. Michele.
Graf Latour'sche Gutsverwaltung, Russitz.
Franz Leibenfrost & Co., Wien.
Leopold Leuthner, Haugsdorf.
Vincenz Liebl & Sohn, Retz.
Johann Fürst Liechtenstein'sche Gutsverwaltung, Feldsberg.
Ferdinand Prinz Lobkowitz'sche Weinbau-Direction, Unter Beřkowitz.
Georg Fürst Lobkowitz'sche Weinbauverwaltung, Melnik.
Malteser-Ritterordens-Commende, Mailberg.
Stadt Melnik (Collectiv-Ausstellung), Melnik.
Graf Reichenbach-Lessonitz'sche Gutsverwaltung, Bisenz.
Eugen Freiherr v. Ritter'sche Gutsverwaltung, Monastero.
Dr. Robert Ritter v. Schlumberger'sche Weingrosshandlung, Vöslau
Graf Sylva-Tarouca-Nostiz'sche Schlosskellerei, Černosek
Verband der landwirthschaftlichen Bezirksgenossenschaften Deutsch-Südtirols, Bozen.
Villanova di Farra'sche Administration, Gradisca.
Weinbau-Section des deutschen landwirthschaftlichen Vereines, Znaim.
Weinbau-Verein für das Königreich Böhmen, Prag.
Rudolf Franz Wilmer, Pettau

Classe 38.
Agronomie. — Landwirthschaftliche Statistik.

Executiv-Comité für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.

Theilnehmer:

K. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, Wien.
J. R. Demel, Professor, Prag.
K. k. Geologische Reichsanstalt, Wien
Dr. Hannamann, Brünn.
Hopfenbau-Verband, Saaz.
Hopfenbau-Verein für das Königreich Böhmen, Prag.
K. k. Hydrographisches Central-Bureau, Wien.
Landesculturrath für das Königreich Böhmen, Prag.
Landesculturrath für die Markgrafschaft Mähren, Brünn.
Landes-Obstbau-Verein für Niederösterreich, Wien
K. k. Galizische Landwirthschafts-Gesellschaft, Lemberg.
Landwirthschaftliche Winterschule, Laun.
Landwirthschaftliche höhere Lehranstalt Tetschen-Liebwerd, der Lehrkörper, Tetschen Liebwerd.
Landwirthschaftliche Landes-Mittelschule, Prerau.
Basilius Macalík, Professor, Prerau
Obstbau-Verein für das Königreich Böhmen, Prag.
K. k. Samen-Controlstation (Director Dr. Theodor Ritter v. Weinzierl), Wien
Dr. Julius Stoklasa, Professor, Prag
Verband der landwirthschaftlichen Bezirksgenossenschaften Deutsch-Südtirols, Bozen.
Wohanka & Comp., Prag

Classe 39.
Nahrungsproducte aus dem Pflanzenreiche.

Executiv Comité für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.

Theilnehmer:
Benedictinerstift Melk, Melk.
Eduard Ritter v. Doubek, Wosek.
Karl Freiherr v. Freudenthal, Immendorf.
Julius Koppens, k. k. Moorcultur-Inspector, Wien.
Landesculturrath für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns, Linz.
K. k. Landwirthschafts-Gesellschaft für Kärnten, Klagenfurt.
K. k. Galizische Landwirthschafts-Gesellschaft, Lemberg.
Landwirthschafts-Verein, Kuttenberg.
Landwirthschaftlicher Verein, Laun
Landwirthschaftlicher- und Geselligkeits-Verein, Leneschitz
Landwirthschaftlich-industrieller Verein, Libochowitz
Ferdinand Prinz Lobkowitz'sche Domänendirection, Winteritz.
Moriz Fürst Lobkowitz'sche Domänendirection, Neundorf.
Fritz Milner, Heraletz.
Olmützer deutscher Verein zur Förderung des Acker- und Gartenbaues, Olmütz.
Olmützer Landwirthschaftl. Gesellschaft, Olmütz.
Landwirthschaftliche Bezirksgenossenschaft, Prerau.

Emanuel Ritter v. Proskowetz jun., Kwassitz
K. k. Samen-Controlstation (Director: Dr. Theodor Ritter v. Weinzierl), Wien
Anton Freiherr v. Skrbenský, Paasdorf.
Georg Wieninger, Schärding.
Landwirthschaftliches Casino, Zossen.

Special-Comité für die österreichische Malzindustrie.
Obmann: Eduard Hamburger, Präsident des Vereines österreichischer Malzfabrikanten in Olmütz
Theilnehmer:
Hermann Brach, Hanna-Malzfabrik, Olmütz.
Ignaz & Wilhelm Briess, Hanna-Malzfabrik, Olmütz
Ed. Hamburger & Sohn, Olmütz.
Heller & Husserl, Olmütz.
Wolf & Neumann, Hanna-Malzfabrik, Olmütz.
Brünner Actienbrauerei u. Malzfabrik, Brünn.
Milchspeiser & Katscher, Wischauer und Pořitzer Brauerei und Malzerzeugung, Brünn.
Schindler & Stein, Ujezder Malzfabrik, Brünn.
Wilhelm Umgelter, mähr. Gerstenmalzfabr., Brünn.
S. Brauns Söhne, Jaroschauer Bierbrauerei, Jaroschau a March.
Hanna-Malzfabrik, Kremsier.
Erste landwirthschaftliche Malzfabrik, Prossnitz.
Bruder Winter, Prossnitz.
Hauser & Sobotka, I. Wiener Exportmalzfabrik, Stadlau bei Wien.
M. Reiser & Sohne, I. Prager Malzfabrik, Prag.
Jos. Fischer, Malzfabrik und Brauerei, Bruck an der Leitha.

Classe 41.
Landwirthschaftliche Producte (nicht zur Nahrung dienend).
Executiv-Comité für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.
Theilnehmer:
Heinrich Benies, Prag.
Gutsverwaltung Drahobus, Drahobus.
Verband der Flachs- und Leinen-Interessenten, Trautenau.
Siegmund Graf Herberstein'sche Gutsdirection, Wien.
Hopfenbau-Verband, Saaz
Südsteiermärkischer Hopfenbau-Verband, Sachsenfeld.
Hopfen- und Landwirthschaftl. Verein, Tržitz.
Hopfenbau-Verein für das Königreich Böhmen, Prag.
Jeansoulin, Luzzatti & Cie., Triest.
Landwirthschaftliche Winterschule, Laun.
K. k. Galizische Landwirthschafts-Gesellschaft, Lemberg.
K. k. Oberösterreichische Landwirthschafts-Gesellschaft, Linz.
Ferdinand Prinz Lobkowitz'sche Domänendirection, Winteritz.
Melniker Gesellschafts-Zuckerfabrik, Melnik.
Nimburger Gesellschafts-Zuckerfabrik, Nimburg.
Gustav Pfleger, Točník.
Iwan Plenkovič, Lesina.
Adolf Josef Fürst Schwarzenberg, Wien
K. k General-Direct. der Tabakregie, Wien.
Franz Graf Thun'sche Domänendirection, Perutz.
Wohanka & Comp., Prag.

Gruppe VIII. o o o o o o
GARTENBAU UND BAUMZUCHT.
Obmann des Subcomités für die Veranstaltung der Gartenbauausstellung: Nathaniel Freiherr v. Rothschild.
Classe 43.
Gartenbau und Baumzucht.
Subcomité für die Veranstaltung der Gartenbauausstellung, Wien.
Theilnehmer:
Johann Graf Harrach
K. k. Hofgärten
Johann Fürst von und zu Liechtenstein.
Gemeinde Prag.
Johann Adolf Fürst Schwarzenberg.
Gemeinde Wien.

Gruppe IX. o o o o o o o
FORSTWESEN, HOLZINDUSTRIE, JAGD UND FISCHEREI.
Obmann des Special-Comités für Forstwirthschaft und Holzhandel: Friedrich Horny, fürstlich Liechtenstein'scher Oberforstrath i. R.
Installation: Baurath Ludwig Baumann.
Classe 49.
Forstwirthschaft und Forstindustrie.
Specialcomité für Forstwirthschaft und Holzhandel, Wien.
Theilnehmer:
K. k. Ackerbauministerium, Wien.
Actiengesellschaft für Holzgewinnung und Dampfsägebetrieb, vormals P. & C. Götz & Co., Wien, Czernowitz, Bukarest, Galatz.
Forstamt Ingering Sr. königl. Hoheit des Prinzen Arnulf von Bayern, Wasserberg bei Knittelfeld.
Karl Fürst Auersperg'sches herzogliches Forstamt Gottschee.
Dr. Karl Ritter v. Auer-Welsbach'sche Forst- und Güterdirection Rastenfeld.
Fürsterzbischöfliche Cameraldirection Johannesberg.
Fürst Carlos Clary und Aldringen, Herrschaftsbesitzer, Teplitz.
Graf Clam Gallas'sches Centralforstamt Friedland.
Comunità generale di Fiemme (Generalgemeinde Fleims), Cavalese.
Erzherzog Friedrich'sche Cameraldirection Teschen
Theodor Ettl, Zeugschmied, Vordernberg.
Böhmischer Forstverein, Prag.
Niederösterreichischer Forstverein, Wald bei St. Pölten.
Oesterreichischer Reichsforstverein, Wien.
Excellenz Eduard Egon Landgraf Fürstenberg, Weitra.
Dr. Robert Goriany'sches Forst- und Verwaltungsamt Rupertshof bei Rudolfswerth.
Rudolf Hacker, k. und k. Oberförster, Unhošt.
Excellenz Alfred Graf Harrach, Janowitz.
J. Hitz, Fabrikant, Prag.
Arthur Freiherr v. Hohenbruck, Wien.
Holzindustrie-Actiengesellschaft L. v. Popper, Wien.
Dr. A Jürgensen & Bauschlicher, Fabriksbesitzer, Prag-Žižkov.
Karst-Aufforstungscommission für das österreichische Küstenland (Görz und Gradisca, Istrien, Triest).
Fürst Johann Liechtenstein'sche Forstdirection, Olmütz
Freiherrlich Mayr v. Melnhof'sches Ober-Forstamt Leoben.
Antonio Morassutti, Forst- und Gutsverwaltung, Oberwölz
Orenstein & Koppel, Fabriken für Feld-, Forst- und Industriebahnen, Wien.
Berthold Freiherr Popper v Podhragy, Herrschaftsbesitzer, Wien.
Königl. Stadt Pisek, Böhmen.
Gräflich Andreas Potocki'sche Güteradministration Krzeszowice bei Krakau.
Prager Maschinenbau-Actiengesellschaft, vormals Ruston & Co., Prag.
Wilhelm Prinz zu Schaumburg-Lippe'sches Forstamt Domäne Nachod, Dubno.
Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg, Herrschaftsbesitzer, Wien.
Julius Stainer, k. und k. Hoflieferant, Wiener-Neustadt
Gebrüder Thonet, Herrschafts- und Fabriksbesitzer, Wien.
G. Topham, Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Wien.
K. k. forstliche Versuchsanstalt in Mariabrunn.
Gräflich Wilczek'sche Centraldirection, Wien.

Classe 50.
Erzeugnisse der Forstwirthschaft und Forstindustrie.
Special-Comité für Forstwirthschaft u. Holzhandel, Wien.
Theilnehmer:
Actien-Gesellschaft der k. k. priv. Papierfabrik Schlöglmühl, Wien.
Actien-Gesellschaft für Holzgewinnung und Dampfsägebetrieb, vormals P. & C. Götz & Co., Wien, Czernowitz, Bukarest, Galatz
Karl Fürst Auersperg'sches herzogliches Forstamt Gottschee.
Comunità generale di Fiemme (Generalgemeinde Fleims), Cavalese.
K. k. Eisenbahn-Ministerium, Wien.
Brüder Engel, k. und k. Hof-Parkettenfabrik, Wien
Dr. Robert Goriany'sches Forst- und Verwaltungsamt Rupertshof bei Rudolfswerth.
Holzindustrie-Actien-Gesellschaft L. v. Popper, Wien.
Wilhelm Freiherr v. Klein-Wiesenberg'sches Forstamt Hennersdorf.

Franz Kotnik, Parkettenfabrik Verd bei Ober-Laibach.
K. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Wien.
K. k. priv. österr. Nordwestbahn, Wien.
Berthold Freiherr Popper v. Podhragý, Herrschaftsbesitzer, Wien.
Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg, Herrschaftsbesitzer, Wien.
K. k. priv. Südbahngesellschaft, Wien.
Gebrüder Thonet, Herrschafts- und Fabriksbesitzer, Wien.
Torfindustrie Karl A. Zschörner & Co., Wien.

Oesterreichischer Verein für Cellulosenfabrikation, Wien.

Classe 51.
Jagdwaffen.
Karl Grasser, k. und k. Hof- und Armee-Waffenfabrikant, Wien.
Eduard Jung, Waffenfabrikant, Wien.

Special-Comité für Forstwirthschaft und Holzhandel, Wien.

Theilnehmer:
Anton Antonitsch, Waffenfabrikant und k. und k. Hoflieferant, Ferlach.
Genossenschafts- und Maschinenhaus der Büchsenmacher Ferlachs, Ferlach.
Johann Kalezky's Witwe, k. und k. österr. und königl. serbischer Hoflieferant, Wien.
J. Nowotny, k. und k. priv. Gewehrfabrik, Prag.
Marcus Ogris, Gewehrfabrik, Ferlach.
K. k. Direction der Probiranstalten für Handfeuerwaffen, Klagenfurt.
Johann Springer's Erben, Gewehrfabrikanten und k. und k. Kammerlieferanten, Wien.
Peter Wernig, Gewehrfabrikant, Ferlach.
Matthias Wrulich, Büchsenmacher, Ober-Ferlach.

Classe 52.
Jagdproducte.
Special-Comité für Forstwirthschaft und Holzhandel, Wien

Theilnehmer:
K. k. Ackerbauministerium, Wien.
Rudolf Brix, E. H. Keitel's Nachf., Wien.
Carlos Fürst Clary und Aldringen, Herrschaftsbesitzer, Teplitz i. B.
Karl Holfeld, fürstlich Clary'scher Oberforstmeister, Eichwald.
Jagdschutz- und Hundezuchtverein im Königreiche Böhmen, Prag.
Mährischer Jagdschutzverein, Brünn.
Johann Fürst Liechtenstein'sche Forstdirection Olmütz.
Freiherrlich Mayr v. Melnhof'sches Oberforstamt Leoben.
Berthold Freiherr Popper v. Podhragý, Herrschaftsbesitzer, Wien.
Andreas Graf Potocki, Herrschaftsbesitzer, Krzeszowice.
Herzoglich Ratibor'sches Forstamt Grafenegg.
F. Schönthaler & Söhne, Wien.
Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg, Wien.

Classe 53.
Fischerei, Wassercultur.

Special-Comité für Forstwirthschaft und Holzhandel, Wien.

Theilnehmer
Victor Burda, Fischzüchter, Bielitz.
Michele Dellagiacoma, Fischzüchter, Predazzo.
Fischereiverein für Vorarlberg, Feldkirch.
Oesterreichischer Fischereiverein, Wien.
Fischerei-Revier-Ausschuss für Krain, Laibach.
Josef Köttl, Fischzüchter, Zipf.
Krainisches Landesmuseum, Laibach.
K. k. Landwirthschafts-Gesellschaft für Salzburg, erste österreichische Fischzuchtanstalt Hintersee.
K. k. Landwirthschafts-Gesellschaft für Kärnten, Fischerei-Section Klagenfurt.
Lenoir & Forster, Chemisch-physikalisches Institut und Lehrmittelanstalt, Wien.
Gräflich August Potocki'sche Güterdirection, Zator.
Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg, Herrschaftsbesitzer, Wien.
Josef Schwarz, Spenglermeister und Erzeuger von Fischbrut- und Transportapparaten, St. Pölten.
Società di Piscicoltura artificiale, Torbole am Gardasee.
Ignaz Wollek, Fischzuchtanstalt, Leutatsch, Post Seefeld.

Gruppe X. o o o o o o o o
NAHRUNGSMITTELINDUSTRIE.
Obmann des Executiv-Comités für die landwirthschaftliche Ausstellung, Wien: Karl Fürst Auersperg in Wien.
Obmann des Special-Comités für die österreichische Zuckerindustrie: August Freiherr v. Stummer-Tavarnok, Präsident des Centralvereines für Rübenzuckerindustrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie in Wien.
Obmann des Special-Comités für die österreichische Liqueurindustrie: Jakob Lichtwitz, k. und k. Hoflieferant in Troppau
Installation: Baurath Ludwig Bauman.

Classe 55.
Nahrungsmittelindustrien.
Executiv-Comité für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.
Theilnehmer:
Pilsener Genossenschaftsbrauerei in Pilsen.

Classe 57.
Bäckerei.
Executiv-Comité für die österreichische landwirtschaftliche Ausstellung, Wien.
Theilnehmer:
Karl Bayer, Karlsbad.
Charles Cabos, Wien.

Classe 58.
Fleisch-, Fisch-, Gemüse- und Frucht-Conserven.
Executiv-Comité für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.
Theilnehmer:
Otto Reinle, Wien.
E. Wagner & Co., Alt-Erlaa.

Alois Tschurtschenthaler, Bozen.

Classe 59.
Zucker und Erzeugnisse der Zuckerindustrie.
Executiv-Comité für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.
Theilnehmer:
Anton Grössl, Wien.
Josef Kasýk, Prag.

Special-Comité für die österreichische Zuckerindustrie, Wien.
Theilnehmer:
Böhmen.
Graf Friedrich Karl Kinsky'sche Zuckerfabrik, Adler-Kosteletz.
Zuckerfabrik der Landwirthschaftlichen Gesellschaft, Auhřineves.
Zuckerfabrik in Auschitz, David Bloch in Auschitz.
Aussiger Zuckerraffinerie der landwirthschaftlichen Creditbank für Böhmen in Prag.
Zuckerfabrik Auval, Victor Riedl-Riedenstein in Auval.
Zuckerfabrik Bašnitz, Müller & Co. in Bašnitz.
Landwirthschaftliche Zuckerfabrik in Bohušovic.
Zuckerfabrik in Dolní Bousov, Frič & Co. in Dolní Bousov.
Landwirthschaftliche Vereinszuckerfabrik in Bečváry.
Benateker Zuckerfabrik, M. Koritschoner, J. Binder in Alt Benatek.
Berauner Zuckerfabrik, Seligman Elbogen in Beraun.
Fürst Ferdinand von Lobkowitz'sche Zuckerfabrik zu Unter-Beřkowitz.
Rübenzuckerfabrik zu Bischitz,
Böhmisch-Broder Zuckerfabrik, Johann Fürst Liechtenstein in Böhmisch-Brod.
Zuckerfabrik in Brüx
Landwirthschaftliche Actien-Rübenzuckerfabrik bei Brüx.
Actien-Zuckerfabrik in Dol. Bučice.
Fürstlich Schwarzenberg'sche Zuckerfabrik Budweis.
Časlauer Zuckerfabrik, Schoeller & Co. in Časlau.
Gesellschafts-Zuckerfabrik bei Jung-Bunzlau.
Zuckerfabrik in Cerekvice, Marie Kadliček in Cerekvic.
Cerhenitzer Zuckerfabrik, M. B. Kohn in Cerhenitz

Černožitzer Zuckerfabrik, Cerych & Co. in Černožitz
Gesellschafts-Zuckerfabrik in Dol Cetno.
K. k. priv. Agnes-Zuckerfabrik, Chlumec a C., H Friedländer in Chlumec a C.
Commandit-Gesellschaft der Firma Klimeš, Salášek, Horký in Chrudim und Choltitz.
Actien-Zuckerfabrik in Chrudim
K. k. landesbef. Czakowitzer Zuckerfabrik, Schoeller & Co. in Czakowitz.
Landwirthschaftliche Actien-Zuckerfabrik in Daschitz.
Daudleber Zuckerraffinerie von Karl Stummer in Daudleb.
Prinz Alexander Thurn und Taxis'sche Zuckerfabrik in Dobrowitz
Freiherr v. Aehrenthal'sche Zuckerfabrik zu Doxan.
Duxer Zuckerfabriks-Gesellschaft in Dux.
Theobald Graf Czernin'sche Zuckerfabrik in Dymokur.
Duxer Zuckerfabriks-Gesellschaft, k. k. priv. Zuckerfabrik in Eidlitz
Elbekosteletzer Zuckerfabrik, David Bloch in Elbekosteletz.
Zuckerfabrik Fünfhunden, G. Hodek in Fünfhunden.
Fiedler & Gimbel in Gestuthof
Hielle & Dittrich, Zuckerfabrik in Hawran
Fürstlich Paar'sche Zuckerfabrik in Hoch-Wesselý.
Actien-Zuckerfabrik in Hohenmauth
Landwirthschaftliche Gesellschafts-Zuckerfabrik in Horka
K. k. priv. Horomeřitzer Zuckerfabrik J. D. Bunzl in Prag.
Fürstlich Kinsky'sche Zuckerfabriken Zlonic und Hospozin in Hospozin.
Zuckerfabrik Hostačow, Arthur Ritter v. Clanner in Hostačow.
Landwirthschaftliche Genossenschafts-Zuckerfabrik in Hrochův-Tynec.
Gesellschafts-Zuckerfabrik in Jičin
Zuckerfabrik in Kaaden.
Actien-Zuckerfabrik in Karlsthal bei Svojšic.
Gesellschafts-Zuckerfabrik in Kaurim.
Gesellschafts-Zuckerfabrik in Klobuky.

Zuckerfabrik Koleschowitz, Anton Bamberger in Koleschowitz
Gesellschafts-Zuckerfabrik in Kabolin.
Ritter v. Horsky'sche Zuckerfabrik in Kolin.
Königgrätzer Zuckerfabrik, Komárek & Co. in Königgrätz.
Böhmische Zuckerindustrie-Gesellschaft, Zuckerfabrik in Königstadtl.
Graf Erwein Schlik'sche Zuckerfabrik in Kopidlno.
Erste Actien-Zuckerfabrik in Kralup.
Landwirthschaftliche Gesellschafts-Zuckerfabrik in Kralup.
Saazer Actien-Rübenzuckerfabrik in Kriegern.
K. k. priv. Rübenzucker- und Spiritusfabrik und Raffinerie, Michael B. Teller in Kuttenberg.
Zuckerfabrik in Laun, M. Valtera in Laun.
Landwirthschaftliche Actien-Zuckerfabrik in Laun
Böhmisch-Leipaer Zuckerraffinerie, Dub & Altschul in Böhmisch-Leipa.
Landwirthschaftliche Actien-Zuckerfabrik in Leneschitz
Zuckerfabrik David Bloch in Liban.
Zuckerfabriken Močovice & Libice, F. Wiesner & Co. in Liebitz a. C.
H. E. Herz' Nachfolger in Libňowes.
Graf Herberstein'sche Zuckerfabrik in Libochowitz
Lissaer Zuckerfabrik in Litol, Gebrüder Benies in Litol.
Actien-Gesellschaft der Lobositzer Zuckerfabriken in Lobositz
Gesellschafts-Zuckerfabrik in Lužec.
Gesellschafts-Zuckerfabrik bei Melnik.
N. Hellmann, Zuckerfabrik, Meziřič.
Böhmische Zuckerindustrie-Gesellschaft in Mochow.
Zuckerfabriken Močovice & Libice, F. Wiesner & Co. in Močowitz
Erste böhmische Zuckerraffinerie-Actien-Gesellschaft in Modřan.
Holic - Moravaner landwirthschaftliche Zuckerfabrik in Morawan.
Pachtung der Mratiner Zuckerfabrik, Schoeller & Co. in Mratin.

Landwirthschaftliche Actien-Zuckerfabrik in Mscheno.
Graf Waldstein-Wartenberg'sche Zuckerfabrik in Münchengrätz, Ernst Graf Waldstein in Münchengrätz.
Nestomitzer Zuckerraffinerie in Aussig, Nestomitz bei Aussig.
Landwirthschaftliche Gesellschafts-Zuckerfabrik in Neubydžov.
Gesellschafts-Zuckerfabrik in Nimburg.
Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Obora.
Ovčárer Zuckerfabrik M. Taussig in Ovčár.
Actien-Zuckerfabrik in Pardubitz.
Pečeker Zuckerraffinerie in Pečeк.
Pečeker Rohzuckerfabrik Johann Fürst Liechtenstein in Pečeк.
Franz Graf Thun-Hohenstein'sche Zuckerfabrik in Perutz.
K. k. landesbef. Zuckerfabrik in Philippshof.
Gesellschafts-Zuckerfabrik in Plaňan
Dostal & Co., Zuckerfabrik in Poděbrad
Fürstlich Schwarzenberg'sche Zuckerfabrik in Postelberg
Gesellschaftliche Zuckerfabrik in Předměřic.
Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Přelouč
Zuckerfabrik in Radboř, Bernhard Mandelik in Radboř
Actien-Zuckerfabrik in Radonitz.
Zuckerfabrik Radotin, A. Werther in Radotin.
Jos. Čermák & Co., Zuckerfabrik in Rakonitz.
Podřiper Gesellschaftl. Zuckerfabr. in Raudnitz.
Zuckerfabrik Ronow, Ad. Baer in Ronow.
Fürst Kinsky'sche Zuckerfabrik in Rosic.
Rossitz-Pardubitzer Zuckerraffinerie, Heinrich Benies in Rossitz-Pardubitz.
Rübenzuckerfabrik zu Roždálovic in Prag.
Hugo v. Strassern, Zuckerfabrik in Rusin.
Saazer Actien-Rübenzuckerfabrik in Saaz.
Graf Harrach'sche Zuckerfabrik in Sadova.
Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Sadska.
Graf Czernin'sche Zuckerfabrik in Schönhof
Actien-Gesellschaft der Schönpriesener Zuckerraffinerie in Schönpriesen
K. k. priv. Skřivaner Zuckerfabriks-Gesellschaft, A. & C. v. Liebieg in Skřivan
Franz Josef Fürst v. Auersperg'sche Zuckerfabrik in Slatinan.

Slibowitzer Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Slibowitz.
Pachtung der k. k. Zuckerfabriken Swoleňowes und Smiřitz, Heinrich Benies in Smiřitz
K. k. priv. Zuckerfabrik, Heinrich Graf Clam-Martinitz in Studňoves.
Fürstlich Schwarzenberg'sche Zuckerfabrik in Sullowitz
Swijaner Zuckerfabrik, Josef J. Ruston in Swijan Podol.
Pachtung der k. k. Zuckerfabriken Swoleňowes und Smiřitz, Heinrich Benies in Swoleňowes.
Zuckerfabrik Syrowatka Karl Weinrich & Co. in Syrowatka.
Böhmische Zuckerindustrie-Gesellschaft in Prag, Taus.
Zuckerfabrik in Tauschin
Teplitzer Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Teplitz
Gräflich Sylva Tarouca-Nostitz'sche Zuckerfabrik in Türmitz.
Gesellschafts-Zuckerfabrik in Velim.
Landwirthschaftliche Gesellschafts-Zuckerfabrik in Vinoř.
K. k. priv Zuckerfabrik in Vysočan, Fried Frey Söhne in Vysočan.
Zuckerfabrik in Wegstädtl, Winterberg & Heller in Wegstädtl.
Gesellschafts-Zuckerfabrik in Welwarn.
Prinz Alexander Thurn und Taxis'sche Zuckerfabrik in Wlkawa.
Adolf Freiherr v. Riese-Stallburg in Wodolka.
K. k. priv. Časlauer und Wrdy'er Zuckerfabriken, Schoeller & Cie. in Wrdy
Zuckerfabrik Wrutitz, Brüder Faltis in Wrutitz.
Landwirthschaftliche Gesellschafts-Zuckerfabrik beim Elbeteinitzer Bahnhofe in Záboř.
Zuckerfabrik in Zakolan, Sal. Heller in Zakolan.
Zuckerfabriks-Pachtung in Zasmuk, Bernhard Mandelik in Zásmuk.
N. Hellmann, Zditz.
Fürst v. Lobkowitz'sche Zuckerfabrik Raudnitz in Židowitz

Franz Josef Fürst v. Auersperg'sche Zuckerfabrik in Žleb
Fürstlich Kinsky'sche Zuckerfabriken Zlonitz und Hospozin in Zlonitz.
Mähren:
Altbrünner Zuckerfabrik M. Bauer.
Austerlitzer Zuckerfabrik, Hermann Redlich & Co. in Austerlitz.
Verein mährischer Zuckerfabriken in Bedihoscht.
Rohatetz-Bisenzer Zuckerfabriken, Rudolf Auspitz & Co. in Bisenz-Pisek.
Böhmische Zuckerindustrie-Gesellschaft, Zuckerfabrik in Branowitz.
Ung. Broder Zuckerfabrik von D. Spitzer & Söhne in Liquidation (ausser Betrieb).
Landwirthschaftliche Actien-Zuckerfabrik in Brodek.
Chropiner Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Wien.
Actien-Gesellschaft der Czellechowitzer Zuckerfabrik in Wien.
Zuckerfabrik in Dolloplass.
Actien-Gesellschaft der k. k. priv. Drahanowitzer Zuckerfabrik in Drahanowitz.
Landwirthschaftliche Actien-Zuckerfabrik in Dřevohostitz
Brüder Redlich und Berger in Göding.
Grussbacher Zuckerfabriks-Gesellschaft Kürschner & Bachler in Grussbach.
Hatscheiner Zucker-, Spiritus- und Presshefefabrik der Brüder A. & H May in Olmütz.
Landwirthschaftliche Actien-Zuckerfabrik in Holic.
Ung.-Hradischer Zuckerfabrik von A. May, H. May & Co. in Ung.-Hradisch.
Verein mährischer Zuckerfabriken in Hullein.
Keltschaner Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Keltschan.
Zborowitz-Kojeteiner Zuckerfabriken von A. Popper & Co. in Kojetein.
Kuffner'sche Zuckerfabriks-Gesellschaft in Kostel.
Erste mährische landwirthschaftl. Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Kremsier.
Karl Fürst Liechtenstein'sche Zuckerfabrik in Mähr.-Kromau.
Actien-Zuckerfabrik in Kwassitz.
Leipnik-Lundenburger Zuckerfabriken-Actien-Gesellschaft in Leipnik
Landwirthschaftliche Actien-Zuckerfabrik in Litovle.
Kuffner'sche Lundenburger Zuckerfabrik in Lundenburg
Leipnik-Lundenburger Zuckerfabriken-Actien-Gesellschaft in Lundenburg.
Actien-Gesellschaft der k. k. priv. Mödritzer Zuckerfabrik in Brünn.
Wilhelm Brass & Söhne, Müglitz.
A. & M. Baltazzi'sche Zuckerfabrik in Napagedl.
Landwirthschaftliche Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Mähr.-Neustadt.
Oslawaner Zuckerfabrik von Karl Stummer in Oslawan.
Ungarisch-Ostra'er Zuckerfabrik der Gebrüder May in Ung.-Ostra.
Zuckerfabrik Pawlowitz von J. Latzel & Co. in Gr.-Pawlowitz.
Graf Herberstein'sche Zuckerfabrik zu Pohrlitz.
K. k priv. Prerauer Zuckerfabriken der Gebrüder Skene in Prerau.
Landwirthschaftliche Actien-Zuckerfabrik in Prossenitz bei Leipnik.
Fürst Salm'sche Zuckerfabrik in Raitz.
Rohatetz-Bisenzer Zuckerfabriken Rudolf Auspitz & Co. in Rohatetz.
Rohrbacher Zuckerraffinerie-Actien-Gesellschaft in Wien.
Zuckerfabrik Rossitz des Freiherrn Moritz Hirsch Gereuth in Rossitz, Segen Gottes.
Actien-Gesellschaft der landwirthschaftlichen Zuckerfabrik in Šlapanic.
Robert & Co. in Gross-Seelowitz.
Selletitzer Zuckerfabrik des Dr. D. Kammel von Hardegger in Seletitz.
Drnowitzer Zuckerfabrik von Offermann & Co., Zweigniederlassung in Sokolnitz.
Zuckerfabrik Ed. Seidl & Comp. in Steinitz.
Tischnowitzer Zuckerfabrik von Offermann & Co. in Brünn.
Zuckerfabrik Tobitschau David von Gutmann in Tobitschau
Drnowitzer Zuckerfabrik von Offermann & Co. in Wischau.
Zuckerfabrik in Gross-Wisternitz.
Landwirthschaftliche Zuckerfabrik in Wrbátky.
Zuckerfabriks-Actien Gesellschaft in Wschetul.
Zborowitz-Kojeteiner Zuckerfabriken von A. Popper & Comp. in Zborowitz.

Schlesien:

Barzdorfer Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Barzdorf.
Erzherzogliche Zuckerfabrik in Chybi.
Freiheitsauer Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Freiheitsau
Hotzenplotzer Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Hotzenplotz.
Troppauer Zuckerraffinerie-Actien Gesellschaft in Katharein.
Zuckerraffinerie in Gross-Kunzendorf
Troppauer Zuckerraffinerie-Actien-Gesellschaft in Skrochowitz.
Fürst Blücher von Wahlstatt'sche Zuckerfabrik und Dampfmühle in Stauding.
Troppauer Zuckerraffinerie-Actien-Gesellschaft in Troppau.
Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Wawrowitz.

Niederösterreich:

K. k. landesbefugte Dürnkruter Zucker- und Spiritusfabrik in Dürnkrut.
Hohenauer Zuckerfabrik der Brüder Strakosch in Hohenau.
J. Hartig & Co., Zuckerfabrik in Landegg.

Galizien:

Galizische Zuckerindustrie-Actien-Gesellschaft in Przeworsk.
Chropiner Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Tlumacz.

Mitarbeiter:

Centralverein für Rübenzuckerindustrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie, Wien. (Präsident: August Freiherr Stummer von Tavarnok.)
Chemisch-technische Versuchsstation des Centralvereines für Rübenzuckerindustrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie, Wien. (Director: Friedrich Strohmer, k. k. Regierungsrath.)
Verein der Zuckerindustrie in Böhmen, Prag. (Präsident: Gustav Hodek Ritter v. Želevic.)
Verein österreichisch-ungarischer Zuckerraffinerien, Wien. (Präsident: Alfred Freiherr von Liebieg.)
Assecuranzverein von Zuckerfabrikanten in der österreichisch-ungarischen Monarchie, Prag. (Präsident des Verwaltungsrathes: August Freiherr Stummer v. Tavarnok.)
Beamten-Pensions-Institut der Mitglieder des Assecuranzvereines von Zuckerfabrikanten in der österreichisch-ungarischen Monarchie, Prag. (Präsident des Verwaltungsrathes: Dr. Josef Tragy.)
Unterstützungsverein technischer und administrativer Zuckerindustrie-Beamten in der österreichisch-ungarischen Monarchie, Prag. (Präsident: Hugo Jelinek, Ingenieur.)

Classe 60.

Weine.

Club der Weinhändler Deutsch-Südtirols, Bozen.
Executiv-Comité für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.
Theilnehmer:
Fr. Boscarolli, Schloss Rametz (Tirol).
Commandit-Gesellschaft österreichischer Weinproducenten, Klosterneuburg.
Dalmatinische Landescommission, Zara.
Deutscher Ritterorden, Wien.
Niederösterreichischer Landesausschuss, Wien.
Steiermärkischer Landesausschuss, Graz.
Landesculturrath für Tirol, Section Trient, Trient.
Landwirthschaftliche Lehranstalt, St. Michele.
Graf Latour'sche Gutsverwaltung, Russitz.
Franz Leibenfrost & Co., Wien.
Leopold Leuthner, Haugsdorf.
Vincenz Liebl & Sohn, Retz
Johann Fürst Liechtenstein'sche Gutsverwaltung, Feldsberg.
Ferdinand Prinz Lobkowitz'sche Weinbaudirection, Unter-Beřkowitz.

Georg Fürst Lobkowitz'sche Weinbau-Verwaltung, Melnik.
Malteser Ritterorden-Commende, Mailberg.
Melnik Stadt (Collectiv-Ausstellung), Melnik.
Graf Reichenbach-Lessonitz'sche Gutsverwaltung, Bisenz.
Eugen Freiherr v. Ritter'sche Gutsverwaltung, Monastero.
Dr. Robert Ritter v. Schlumberger, Vöslau.
Graf Sylva-Tarouca-Nostitz'sche Schlosskellerei, Černosek
Verband der landwirthschaftlichen Bezirks-Genossenschaften Deutsch Südtirols, Bozen.
Vilianova di Farra'sche Administration, Gradisca.
Weinbau-Section des deutschen landwirthschaftlichen Vereines, Znaim.
Weinbau-Verein für das Königreich Böhmen, Prag.
Rudolf Franz Wimer, Pettau.

F. Tschurtschenthaler, k und k. Hoflieferant, Weingrosshandlung, Bozen.

Clase 61.
Liqueure.

Special-Comité der österreichischen Liqueurindustrie, Troppau.

Theilnehmer:

J. A. Baczewski, k. und k. Hoflieferant, Lemberg.
Johann Becher, Karlsbad.
Eugen v. Emperger & Co., Graz.
Adolf Fränkl & Söhne, Biala.
Siegfried Gessler, Jägerndorf.
Ignaz Hahn, Linz.
E. Lichtwitz & Co., k. und k. Hoflieferanten, Troppau.
Hermann Löw, Colloredow bei Mistek.
Girolamo Luxardo, k. und k. Hoflieferant, Zara.
Adolf Pollaks Sohn, Jägerndorf.
Roman Graf Potocki'sche Liqueurfabrik, Lańcut.
M. & I. Soyka, Prag-Karolinenthal.
Sebastian Stroh, Klagenfurt.
R. Vlahov, Zara.

Classe 62.
Verschiedene Getränke.

Bürgerliches Brauhaus in Pilsen.
Anton Dreher, Klein-Schwechat bei Wien

Executiv-Comité für die österreichische landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.
Theilnehmer:
Dr. Ernst Kumpf, Villach.

Pilsener Genossenschaftsbrauerei in Pilsen.
Gebrüder Schwarz, Dampfbrauerei Vilpian, Bozen.

Gruppe XI. o o o o o o o
BERGWESEN. METALLVERARBEITUNG.

Installation: Baurath Ludwig Baumann.

Classe 63.
Ausbeutung der Bergwerke, Gruben und Steinbrüche.

K. k. Ackerbau-Ministerium, Wien.
Eduard Elbogen, Wien.
K. k. Finanz-Ministerium, Staatssalinen, Wien.
Kubala & Comp., Eisen- und Metallgiesserei, mechanische Werkstätte und Lampenfabrik, Hruschau.
Veitscher Magnesitwerke Actien-Gesellschaft, Veitsch bei Mitterdorf.

Classe 64.
Grosser Hüttenbetrieb.

Gebrüder Böhler & Comp., Berg- und Hüttenwerke, Wien.
E. Skoda, Gussstahlhütte, Pilsen.

Classe 65.
Kleiner Hüttenbetrieb.

Actien-Gesellschaft der Emaillirwerke und Metallwaaren-Fabriken »Austria«, Wien.
Franz Borzik, Huf- und Wagenschmied, Wien.
Collectivausstellung des »Centralverbandes der Sensen-, Sichel- und Strohmessergewerke in Oesterreich«.
Fürst-Erzbischöfliche Berg- und Hüttenwerke, Friedland bei Mistek.
Brünner Email-Eisen- und Blechwaaren-Fabrik, Brüder Gottlieb & Brauchbar, Brünn.
K. k. landesbef. Metall-Galanteriawaaren-Fabrik Balduin Hellers Söhne, Teplitz.
Isidor Juen, Kraut- und Gemüsehobel-Fabrikant, Schruns.
Friedrich Jung, Messerschmied, Dobruška
Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp, Berndorf.
August Schoeller, Eisen- und Metallwaaren-Fabrik, Wien.
Johann Sochors Söhne, Metallwaaren-Fabrik Neunkirchen
Collectivausstellung des »Special-Comités des Steyrer Industriebezirkes«.
Obmann: Franz Tomitz, Vorstand des Gewerbevereines des Steyrer Industriebezirkes in Steyr.
Special-Comité für Salzburg.
Obmann: Dr. Alexander Petter, kaiserlicher Rath, Museumsdirector in Salzburg.
Actien-Gesellschaft R. Ph. Waagner, Eisengiesserei und Constructionswerkstätte, Wien.
Lehrwerkstätte der Kaiser Franz Joseph-Stiftung zur Hebung der niederösterreichischen Kleineisenindustrie in Waidhofen a. d. Ybbs
Actien-Gesellschaft Stahlwerke Weissenfels vormals Göppinger & Comp., Weissenfels.
Wenzel Wlček, Schlossermeister in Graz.

Gruppe XII. o o o o o o
EINRICHTUNG UND AUSSCHMÜCKUNG DER ÖFFENTLICHEN GEBÄUDE UND WOHNHÄUSER.

Obmann des Special-Comités für die Collectivausstellung des Kunstgewerbes in Wien: Ludwig Lobmeyr, Mitglied des Herrenhauses, k. und k. Hof-Glaswaarenerzeuger in Wien.
Obmann des Special-Comités für Bugholzmöbel-Industrie: Jacob Thonet, k. k. Commercialrath, Fabriksbesitzer in Wien.
Präsident der Landescommission in Lemberg: Dr. Leo Graf Piniński, k. und k. Geheimer Rath, k. k. Statthalter in Galizien.
Obmann des Special-Comités für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Bozen: Paul Welponer, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Bozen.
Obmann des Special-Comités für das steiermärkische Kunstgewerbe in Graz: Karl Lacher, k. k. Professor, Director des steiermärkischen culturhistorischen und Kunstgewerbemuseums in Graz.
Obmann des Special-Comités für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck: Anton v. Schumacher, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck.
Obmann des Special-Comités für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Prag: Josef Wohanka, kaiserlicher Rath, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Prag.
Obmann des Special-Comités für die Bezirke der Handels- und Gewerbekammern Eger und Reichenberg: Alois Neumann, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg.
Obmann des Special-Comités für Salzburg: Dr. Alexander Petter, kaiserlicher Rath, Museumdirector in Salzburg.
Installation: Baurath Ludwig Baumann.

Classe 66
Ausschmückung der öffentlichen Gebäude und Wohnhäuser.

Andrae Crepaz, Holzbildhauer, St. Ulrich-Gröden.
Gebrüder Colli, Kunsttischler, Wilten bei Innsbruck
Luigi Colli, Holzbildhauer, St. Ulrich-Gröden.
Dominik Demetz, Holzbildhauer, St. Ulrich-Gröden.
Galizische Landescommission, Lemberg
Valerian Gillar, Bau- und Kunstschlosser, Wien.
Friedrich Goldscheider, Kunst-Terracotta- und Bronzefabrik, Wien.
Stanislaus Gruber, Holzbildhauer, St. Ulrich-Gröden.
Gottfried Hager, Schlossermeister, Imst.
Franz Haider, k. k. Fachlehrer, Bozen.
Martin Kien, Kunsttischler, Wien.
Oswald Kob, Kunstgewerbliches Atelier, Bozen.
Sebastian Koller, Kunstschlosser, Wilten bei Innsbruck.
Hans Larch, k. k. Fachschulleiter und Holzbildhauer, St. Ulrich-Gröden
Franz Martiner, Bildhauer-Atelier für kirchliche Kunstbildhauer-Arbeiten, St. Ulrich-Gröden.
Josef Mischak, Maler und Holzbrandtechniker, Innsbruck

Gebrüder Moroder, Holzschnitzereien und Spielzeugfabrik, St. Ulrich-Gröden.
Josef Moroder, Holzbildhauer und Maler, Fachlehrer, St. Ulrich-Gröden.
Leopold Moroder, Atelier für kirchliche Arbeiten, St. Ulrich-Gröden.
J. Musch und C. Lun, Fabrik für Holzbearbeitung, Meran.
Alexander Nehr, Kunstschlosser, Wien.
Albert Neuhauser, Mosaikwerkstätte, Wilten bei Innsbruck.
M. Niedermoser, Möbelfabrik, Wien.
Josef Norz, Tischlermeister, Hall.
Portois & Fix, Wien.
Special-Comité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer, Prag.
Albert Reden, Innsbruck.
Franz Reichart, Holzbildhauer, Wilten bei Innsbruck.
Ignaz Reschenhofer, Tischlermeister, Wien.
Josef Rifesser, Holzbildhauer und Altarbauer, St. Ulrich-Gröden.
Josef Runggaldier, Bildhauer und Altarbauer, St. Ulrich-Gröden.
Special-Comité für Salzburg.
Josef Schieder, Holzbildhauer, St. Ulrich-Gröden.
Ludwig Schmitt, k. und k. Hof-Kunsttischler, Wien.
Ludwig Schwarz, Bildhauer, Wien.
Michael Schweighofer, Tischlermeister, Imst.
Ferdinand Stuflesser, Holzbildhauer und Altarbauer, St. Ulrich-Gröden.
Franz Tavella, Holzbildhauer, St. Ulrich-Gröden.
Franz Železný, akad. Bildhauer, Wien.
Tiroler Marmor- und Porphyrgesellschaft,
Fritz Zeller & Co., Wien und Laas-Sterzing.
Bernard Zösmayr, Eisenconstructions-Werkstätte, Bau- und Kunstschlosserei, Innsbruck.

Classe 67.
Fenster.
Galizische Landescommission, Lemberg.
Karl Geyling's Erben, Wien
Tiroler Glasmalerei Neuhauser, Dr. Jele & Comp., Innsbruck.
Special Comité des Bezirkes der Handels- und Gewerbekammer, Prag
Special-Comité für Salzburg.

Classe 69.
Wohlfeile und Luxusmöbel.
Alexander Albert, k. und k. Hof-Kunsttischler, Wien.
Galizische Landescommission, Lemberg.
H. Irmler, k. und k. Hoftischler, Wien.
Anton Irschick, Bau- und Möbeltischlerei, Graz.
Anton Jungl, Möbeltischler, Graz.
Johann Klöpfer, k. und k. Hof-Kunstmöbel-Fabrikant, Wien.
Jakob & Josef Kohn, Wien
Franz Koller, Drechslermeister, Graz.
Michael Konzert, Möbel- und Bautischler, Innsbruck.
Karl & Josef Kraus, Prag-Rudniker Korbfabrikation, Wien.
K. k. priv. Oesterreichische Länderbank-Wien.
Richard Ludwig, Kunsttischler, Wien
Elise Brucker's Nachfolger, Mang & Prandstätter, Innsbruck.
Portois & Fix, Wien.
Anton Pospischil, Kunst- und Decorationstischlerei, Wien.
Special-Comité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Prag.
Albert Reden, Innsbruck
Johann Rossmann, Möbeltischler, Graz.
Special-Comité für Salzburg.
Ludwig Schmitt, k. und k. Hof-Kunsttischler, Wien.
Gebrüder Thonet, Fabrik von Möbeln aus gebogenem Holze, Wien.
August Ungethüm, Kunstmöbelfabrik, Wien.
Karl Vogel, Kunsttischler, Wien.
Ermagora Zanella, Kunsttischler, Innsbruck.

Classe 70.
Teppiche und sonstige Gewebe zu Einrichtungszwecken.
I. Ginzkey, Maffersdorf.
M. Grab Söhne, k. k. priv. Ledertuch-, Wachstuch- und Fusstapetenfabrik, Prag.
Philipp Haas & Söhne, Actien-Gesellschaft der k. k. priv. Möbelstoff- und Teppichfabriken, Wien.
Special-Comité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer, Prag.
Galizische Landescommission, Lemberg.

Classe 71.
Decorateur- und Tapeziererarbeiten.
Anton Büchler, k. und k. Hof-Lieferant, Wien.
Rudolf Chwalla & Sohn, k. und k. Hof-Posamentierer, Wien.
Adolf Krejczik, Möbeltischler, Wien.
Galizische Landescommission, Lemberg.
Anna Edle v. Priebeling, Graz.
Special-Comité für Salzburg.
Comité für steirische Handweberei, Graz.
Alois Winkler & Co., k. und k. Hof-Schilderfabrik, Wien.

Classe 72.
Keramik.
A. C. Anger, k. k. priv. Porzellanfabrik, Aich bei Karlsbad.
Karl Fr. Boseck & Co., Haida.
Franz Dörfl, Wien.
Paul Dumont, Wien.
A. Förster, Wien.
Fischer & Mieg, k. k. priv. Porzellanfabrik, Pirkenhammer bei Karlsbad.
Friedrich Goldscheider, Kunst-Terracotta- und Bronzefabrik, Wien.
Haas & Cžjžek, Schlaggenwald und Chodau.
Galizische Landescommission, Lemberg.
Otto Hussl, Steingut- und Majolikafabrik, Schwaz.
Karl Lipp Söhne, Oefenfabrik, Graz.
Riessner, Stellmacher & Kessel, k. k. priv. keramische Werke »Amphora«, Thurn-Teplitz.
Special-Comité für Salzburg.
Adolph Zasche, Galvanoplastische Anstalt, Gablonz a. d. N.

Classe 73.
Krystallglas und sonstige Glaswaaren.
E. Bakalowitsch & Söhne, k. und k. Hof-Glashändler, Wien.
Galizische Landescommission, Lemberg.
Karl Goldberg, Haida.
I. I. Gürtler & Söhne, Meistersdorf.
Johann Graf Harrach'sche Glashütten, Neuwelt.
Josef Kavalier, k. k. landesbefugte Glasfabrik, Sazava.
I. & L. Lobmeyr, k. und k. Hoflieferanten, Wien.
Johann Lötz Witwe (Max Ritter v. Spaun), k. k. priv. Glasfabrik, Klostermühle.
Ludwig Moser & Söhne, Meierhöfen bei Karlsbad.
Johann Peterka, Wien.
Special-Comité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer, Prag
A. I. Pryl, Glasmanufactur, Langenau bei Haida.
Brüder Rachmann, Haida.
Special-Comité für Salzburg.
Max Schwarz, Silberwaarenerzeugung, Wien.
Simon Sternheimer, Gablonz a. d. N.
Tschernich & Co., k. und k. Hof-Lieferanten, Haida und Karlsbad.
Adolf Zasche, Galvanoplastische Anstalt, Gablonz a. d. N.
Joh. Zeckert & Sohn, Meistersdorf.

Classe 74.
Apparate und Verfahrungsweisen der Heizung und Ventilation.
L. & C. Hardtmuth, k. und k. Hof-Lieferanten, Wien und Budweis.
Fr. Kamelský, Prag.
Karl Metzler, Mühlau bei Innsbruck.
Special-Comité für Salzburg.
Rudolf Sommerhuber, Steyr.
K. k. priv. Füllöfen-, Meidingeröfen- und Maschinenherde-Fabrik Josef Victorin, Wien.

Classe 75.
Apparate für nichtelektrische Beleuchtung.
Gebrüder Brünner, k. k. priv. Petroleumlampen- und Metallwaarenfabrik, Wien.
Galizische Landescommission, Lemberg.

Nachtrag.
Classe 6
Gewerblicher und commercieller Fachunterricht.
K. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, Wien
Noe. der k. k. Kunstgewerbeschule, Wien.
Noe. des k. k. Central-Spitzencurses, Wien.

Noe. der k. k. Fachschule für Kunststickerei, Wien
Noe. der k. k. Kunstgewerbeschule, Prag.
Noe. der gewerblichen Fachschulen
Noe. der gewerblichen Fachschulen.

Gruppe XV. o o o o o o o o
VERSCHIEDENE INDUSTRIEN.
Special Comité und Installation wie bei Gruppe XII.

Classe 92.
Schreibmaterialien.
L. & C. Hardtmuth, k. und k. Hof-Lieferanten, Wien und Budweis.

Classe 94.
Goldschmiedekunst.
B. I. Bartošek, Spenglermeister, Smiřitz.
Oskar Dietrich, Gold und Silberwaaren-Fabrikant, Wien.
Moriz Hacker, k. und k. Hof-Lieferant, Wien.
Jakubowski & Jarra, Silberwaarenfabrik, Krakau.
BerndorferMetallwaarenfabrikArthurKrupp, Berndorf.
Josef Maier, Obermais bei Meran.
V. Mayer's Söhne, k. und k. Hof- und Kammer-Juweliere, Wien.
Andreas Norz, vormals Alois Schindler, k. und k. und königl. bayerischer HofJuwelier, Innsbruck.
Ludwig Politzer, Juwelen-, Gold- und Silberwaarenfabrik, Wien.
Special-Comité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Prag.
Special-Comité für Salzburg.
Blasius Schättinger, Budweis.
G. A. Scheid, Wien.
Stephan Unterberger, Innsbruck.
Adolf Vogl, Kirchliche Kunstanstalt, Hall bei Innsbruck.
Karl Waschmann, Ciseleur, Wien.

Classe 95.
Juwelierkunst und Schmucksachenerzeugung.
Attilio de Bigontina, Cortina d'Ampezzo.
Francesco Colli, Cortina d'Ampezzo.
Dotch & Thiel, Gablonz a. d. N.
Karolinenthaler Metallwerke Gallus & Wolf, Prag.
Josef R. Gerlitzký, Prag.
Jos. Hofrichter's Sohn, Reichenau bei Gablonz an der Neisse.
M. Kersch, k. u. k. Hof-Juwelier, Prag.
Jacques Kretsch, Wien.
Gebrüder Mahla, Gablonz a. d. N.
May & Palma, Turnau.
Special-Comité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Prag.
I. Reimann, Juwelier, Prag.
Antonio Rimoldi, Cortina d'Ampezzo, Tirol.
Special-Comité für Salzburg.
S. Sonntag, Wien.
M. Taussig, Gablonz a. d. N.
Johann Tresnak, Wien.
Turiet & Bardach, Wien.
Joh. Ullmann, Brand bei Tannwald.
Weigend & Püschner, Metallknopf-, Bijouterie- und Messingwaarenfabrik, Tyssa bei Bodenbach.
Hugo Wirbel, Wien.

Classe 96.
Uhrenfabrikation.
Bernhard Leitner, Uhrmacher, Innsbruck.
Hans Reich, Uhrmacher, Bozen.
S. Sonntag, Wien.

Classe 97.
Kunstbronze, Kunstguss, Getriebene Metalle.
A. M. Beschorner, k. und k. Hofmetallwaarenfabrik, Wien.
Michel Blümelhuber, Steyr.
Peter Dorner, Welsberg.
D. Hollenbach's Neffen (Ed. & F. Richter), k. und k. Hof-Bronzewaarenfabrik, Wien.
Brüder Kerl, Kunst- und Bauschlosser, Graz.
Oswald Kob, Kunstgewerbliches Atelier, Bozen.
Georg Kopp, Kupferschmied, Bozen.
Ignaz Navratil, Kunstschlosser, Wien.
Alexander Nehr, Kunstschlosser, Wien.
Galizische Landescommission, Lemberg
Arthur Rubinstein, Bronzewaarenerzeuger, Wien.
Special-Comité für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Prag.
Special-Comité für Salzburg.
Cyrill Sartori, Schmiedemeister, Kurtatsch.
Raimund Zamponi, Zinngiesser, Graz.

Classe 98.
Bürstenbinderei, Ledergalanteriewaaren-Erzeugung, Kunsttischlerei und Korbflechterei.
Constantin Agostino, Cortina d'Ampezzo.
Appollonio, Manaigo e Colli, Cortina d'Ampezzo.
B. Buchwald & Co., Wien.
Simeone Carrara, Spalato.
A. Förster, Wien.
Julius Franke, k. und k. Hoflieferant, Wien.
Galizische Landescommission, Lemberg.
Ignaz Ghezze, Cortina d'Ampezzo.
Joh. Litwin & Krautheim, Wien.
A. Normand, Wien.
F. Wilhelm Papke, Ledergalanteriearbeiter und Buchbinder, Wien.
Ferdinand Spiske, Holzgalanteriewaaren-Erzeuger, Wien.
Hermann Scheibe, Dampfbuchbinderei und Einbanddecken-Fabrik, Wien.
Karl Stressler, Möbeltischler und Holzbildhauer, Graz.
Max Valleferro, Cortina d'Ampezzo.
Franz Weiss, Fabrik von Holz-Galanteriewaaren, Wien.
G. Willfort, Meerschaum- und Bernsteinwaarenfabrik, Wien.

Classe 100.
Spielwaarenfabrikation.
Gebrüder Moroder, St. Ulrich.

Gruppe XIII. o o o o o o o
GARNE, GEWEBE, KLEIDUNG.
Installation (mit Ausnahme der Classen 83, 84, 85 und 86): Baurath Ludwig Baumann.

Classe 76.
Spinnerei- und Seilerei-Maschinen.
Leiter der Collectivausstellung der Textilmaschinen (Cl. 76, 77 und 78): G. Josephy, Fabriksbesitzer in Bielitz.
G. Josephy's Erben, Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Bielitz.

Classe 77.
Maschinen zur Herstellung von Geweben.
Max Beer, Wien.
Gülcher & Schwabe, Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Biala
Gumtow & Gillet, Fabrik für Heizungs-, Gas- und Wasseranlagen, Wien.
A. Hohlbaum & Co., Webstuhlfabrik und Eisengiesserei, Jägerndorf
Karl Kirchhof, Webmeister, Grottau.

Classe 78.
Vorrichtung von Webstoffen.
Franz Auspitzer, Wien.

Classe 80.
Baumwollgarne und Gewebe.
Obmann des Special-Comités für die Collectivausstellung der österreichischen Baumwollindustrie: Emil R. v. Kubinzky, Fabriksbesitzer in Prag.
Actiengesellschaft der Baumwollspinnereien, Webereien, Bleiche, Appretur, Färberei und Druckerei zu Trumau und Marienthal, Wien.
Friedrich Graumann's Eidam & Co., Wien.
Grohmann & Co., k. k. priv. Leinen-, Baumwollzwirn- und Flechtwaarenfabrik, Würbenthal und Wien.
F. M. Hämmerle, Dornbirn und Wien.
Fried. Kubinzky, Baumwollspinnerei, Zwirnerei, Weberei und Kattundruckerei, Wien und Prag.
Franz Leitenberger, Baumwollspinnerei und Weberei und Kattundruckerei, Josefsthal-Kosmanos, Grottau, Wien.
Isaac Mautner & Sohn, mechanische Baumwoll-, Schafwoll- und Halbseidewebereien, Wien.
V. Mayer & Söhne, k. k. priv. Cotton-Druckfabrik und Bleicherei, Guntramsdorf und Wien.
M. B. Neumann's Söhne, Mechanische Weberei, Färberei und Druckfabrik, in Königinhof, Dittersbach und Pecka, Wien.
F. Schmitt, Böhmisch-Aicha.
Weigelsdorfer mechanische Weberei Boschan & Co., Wien.
Zlatník & Tlapák, Königinhof an der Elbe.

Classe 81.
Garne und Gewebe aus Leinen, Hanf u. s. w., Seilerwaren.
Obmann des Special-Comités für die österreichische

Leinenindustrie: Karl Siegl sen., Fabriksbesitzer in Mährisch-Schönberg.

Collectivausstellung des Special-Comités für die österreichische Leinenindustrie.

Theilnehmer:

1. Webereifirmen:

Gürtler & Föderl, Leinen- und Taschentuch-Erzeugung, Hohenelbe und Wien.
Jos. Hallegger, Leinen- und Damastwaarenerzeugung, Mährisch-Schönberg.
Moriz Hansel & Söhne, Actiengesellschaft für Textilindustrie, Wien.
Heinrich Klinger, k. k. priv. Leinenwaarenfabriken, Zwittau, Trautenau und Wien.
J. A. Kluge, k. k. priv. Leinenwaarenfabrik, Hermannseifen und Wien.
Norbert Langer & Söhne, k. k. priv. Leinen-Tischzeug- und Baumwollwaarenfabrik, Sternberg, D. Libau, Oskau und Wien.
G. Marburg & Söhne, Leinwand- und Tischzeugfabrik, Freudenthal und Wien.
Eduard Morawetz, Leinenweberei, Eipel.
Eduard Oberleithner's Söhne, k. k. priv. Leinen- und Baumwollwaarenfabrik, Mährisch-Schönberg und Wien
Regenhart & Raymann, k. und k. Hof-Tischzeuglieferanten, k. k. priv. Leinwand- und Tischzeugfabrik, Freiwaldau und Wien.
Julius Ricker, Leinenweberei, Bärn.
Ant. J. Schmidt's Söhne, k. k. priv. Leinen- und Damastwaarenfabrik, Gross-Ullersdorf und Wien.
Isaac Schur & Söhne, Leinen- und Damastwaarenweberei, Nachod und Wien.
Karl Siegl sen., k. k. priv. Leinwand- und Tischzeugfabrik, Mährisch-Schönberg und Wien.
George Steffan, Leinenweberei, Arnau.

2. Spinnereifirmen:

Ferd. Böhm, Flachsgarnspinnerei, Niederlangenau.
Josef Etrich Söhne, k. k. priv. Flachs- und Jutefabriken, Trautenau.
Johann Faltis Erben, k. k. priv. Flachspinnerei, Trautenau.
Friedländer Flachsspinnerei, Friedland an der Mohra.
Alois Haase, k. k. priv. Flachsgarnspinnerei, Trautenau und Parschnitz.
K. k. priv. Hannsdorfer mechanische Flachsspinnerei von Oberleithner & Co., Mährisch-Schönberg.
Anton Hönig & Söhne, Flachsgarnspinnerei, Trübenwasser.
W. Jerie, k. k. priv. Flachsgarnspinnerei, Hohenelbe.
J. A. Kluge, k. k. priv. Flachsgarnspinnerei, Ober-Altstadt
H. Martiny, Flachsgarnspinnerei, Adersbach.
Morawetz & Oberländer, k. k. priv. Flachsgarnspinnerei, Eipel.
Neumann, Fried & Co., Flachsgarnspinnereien, Doberney und Parschnitz bei Arnau
M. & J. Oesterreicher, Flachsgarnspinnereien, Arnau und Bernsdorf bei Trautenau.
F. A. Rotter & Söhne, k. k. priv. Flachsspinnfabrik, Jutespinnerei und -Weberei, Ober-Hohenelbe.
J. Seidl & Co., Flachs- und Baumwollgarnspinnerei, Mährisch-Schönberg
B. v. Szabel, k. k. priv. Flachsgarnspinnerei, Chotzen.
Vereinte Flachsspinnereien in Lichtenwerden, Messendorf, Würbenthal und Olmütz.
Gebrüder Walzel, k. k. priv. Flachsgarnspinnerei, Parschnitz.
K. k. priv. Flachsspinnerei, Wiesenberg.
H. Wowes, Flachsgarnspinnerei Gabersdorf, Wolta bei Trautenau
Würbenthaler Flachsspinnerei, Ed. Grohmann, Würbenthal.

3. Bleichereifirmen.

Chemische und Natur-Garnbleiche von Gustav A. Buhl Sohn, Mährisch-Altstadt.
Fred. Wm. Duncan, Leinengarnbleiche, Ober-Altstadt
A. Ehinger, Leinengarnbleiche, Hohenelbe.
Julius Hanke, Appretur, Leinengarn- und Stückbleiche, Trübenwasser.
J. Popper, Bleichwerke für Leinengarne und Leinenwaaren, Wekelsdorf.
Jos. F. Posselt, Leinengarnbleiche, Roth Kosteletz.
Johann Rzehak, Leinengarnbleiche, Unter-Wernersdorf.

4. Leinenzwirnfirma:

Grohmann & Co., k. k. priv. Leinen-, Baumwollzwirn- und Flechtwaarenfabrik, Würbenthal und Wien.

Classe 82.

Schafwollgarne und Gewebe.

Obmann des Special-Comités für die Schafwollindustrie Mährens und Schlesiens in Brünn: Gustav Ritter v. Schoeller in Brünn.
Obmann des Special-Comités für die Bezirke der Handels- und Gewerbekammern Eger und Reichenberg: Alois Neumann, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg.

L. Auspitz Enkel, Brünn.
Bauer & Ornstein, Brünn.
Rudolf Baur, Innsbruck.
Brück & Engelsmann, Brünn.
Anton Demuth & Söhne, k. k. priv. Feintuchfabrik, Reichenberg.
Adolf Jakob, Tuchfabrik, Reichenberg.
Ig. Klinger, Wollwaarenfabriken, Neustadl bei Friedland und Jungbunzlau.
Max Kohn, Brünn.
Franz Kurz, Jägerndorf.
Henry Latzko, Brünn.
Johann Liebieg & Co., Schafwoll- und Baumwollwaarenfabrik, Reichenberg, Swasow, Eisenbrod und Wien.
Aron & Jakob Löw Beer's Söhne, Elisenthal und Brünn.
Adolf Löw & Sohn, Brünn.
J. Mössmer & Co., Bruneck
S. S. Neumann, Mechan. Weberei, Reichenberg.
Gebrüder Preissler, k. k. priv. Militär-Feintuch- und Schafwollwaarenfabrik, Gablonz a. d. N.
Jakob Quittner & Söhne, Troppau.
Friedrich Redlich, Brünn.
F. Schmitt, Böhmisch-Aicha.
Gebrüder Schoeller, Brünn.
Wilhelm Siegmund, Feintuchfabrik, Reichenberg und Friedland.
Skene & Comp., k. k. priv. Feintuch- und Schafwollwaarenfabrik, Alexowitz und Brünn.
Sternickel & Gülcher, Biala.
Brüder Strakosch, Brünn.
Wenzel F. Tschörner, Tuchfabrik, Reichenberg.
Josef Zimmermann, Habendorf.

Classe 83.

Seide und Seidengewebe.

Obmann des Special-Comités für die Collectivausstellung der österreichischen Seidenindustrie: Theodor Bujatti, k. und k. Hof-Seidenzeugfabr., Wien.
Installation: Architekt Alexander Décsey.

Collectivausstellung des Specialcomités für österreichische Seidenindustrie.

Theilnehmer:

Jos. Adensamer & Cie., k. k. landesbef. Seidenband- und Seidenstoffabrik, Wien, Gross-Siegharts, Zuckmantel.
Gebrüder Bader, k. k. landespriv. Seidenwaarenfabrik, Wien, Mährisch-Chrostau bei Trübau, Schönbrunn.
Franz Bujatti, k. k. Hof Seidenwaarenfabrik. Wien, Mährisch-Schönberg, Münchengrätz, Szt. Gotthard
Giovanni Chimelli, Seidenspinnerei, Pergine.
L. Clauser, Seiden- und Bandfärberei, Wien.
Friedrich Déri, Seidenwaarenfabrik, Wien, Bodenstadt, Mährisch Schönberg.
S. Eisenberger, Seidenwaarenfabrik, Wien und Neurettendorf.
A. Flemmich's Söhne, Seidenwaarenfabrik, Wien und Römerstadt.
Maximilian Friedmann, Seidenwaarenfabrik, Wien und Zwittau.
L. Kargl & Söhne, Seidenbandfabrik, Wien, Fulnek und Stadt Liebau.
K. k. priv. Neunkirchner Druckfabriks Actiengesellschaft, Wien und Neunkirchen.
G. Reichert's Söhne, Seidenwaarenfabrik, Wien und Mährisch-Trübau.
Gebrüder Schiel, Seidenwaarenfabrik, Wien und Römerstadt.
Herm. Schuh & Cie, Seidenwaarenfabrik, Wien und Roveredo.
Joh. Schwarz & Söhne, k. k. landesbef. Seidenbandfabrik, Wien und Unter-Waltersdorf.
Luigi Tambosi, Seidenspinnerei, Trient.
J. G. Ulmer, Seidenwaaren- und Druckfabrik, Wien und Dornbirn
Josef Westhausser, Band und Westenstofffabrik, Wien und Adamsfreiheit bei Neu-Bistritz.

Rudolf Reichert & Söhne, Wien.

Classe 84.

Spitzen, Stickereien und Posamentierarbeiten.

Obmann des Special-Comités für die Collectivaus-

stellung der gesammten Bekleidungsindustrie und verwandter Gewerbe in Wien: k. k. Commercialrath Peter Habig, Wien.
Installation: Architekt Alexander Décsey.

M. Faber & Co, Wien.
J. Grossmann, Wien.
Bertha Landauer, Wien.
Melanie Mück, Wien.
Jos. Stefsky, k. und k. Hoflieferant, Posamentier- und Schnürwaarenfabrik, Stockerau.
Franz Thill's Neffe, k. und k. Hof- und Kammer-Posamentierwaarenfabrik, Wien.
Hermann Uffenheimer, Innsbruck.
Julie Zitt, Meran.
Zumtobel & Ender, Dornbirn.

Classe 85.
Confectionsindustrie und Schneiderei.
Obmann des Special-Comités und Installation wie bei Classe 84.

Franz Bubáček, k. und k. Hofschneider, Wien.
Jakob Rothberger, k und k. Hoflieferant, Wien.
S. Stein, Wien.

Classe 86.
Sonstige Bekleidungsindustrien.
Obmann des Special-Comités und Installation wie bei Classe 84

Actien-Gesellschaft der österreichischen Fezfabriken, Wien.
C. H. Berger, Wien.
E. Braun & Co., Wien.
Anton Čapek, Schuhwaarenfabrik, Wien.
Karl Česchka, Wien.
Collectivausstellung der Wiener Kunden-Schuhmacher.
Federer & Piesen, Miederfabrik, Prag.
Genossenschaft der Wiener Handschuh- und Bandagenmacher, Wien.
P. & C. Habig, k. und k. Hof-Hutfabrikanten, Wien.
Handschuhmacher-Genossenschaft für Prag und Umgebung, Prag.
Hermann Hirsch, Schuhwaarenfabriken, Holitz und Wien.
Brüder Hönigsberg, Wäschefabrik Wien.
J. Hückel's Söhne, k. und k. Hof-Hutfabrikanten, Neutitschein.
Michael Hutterstrasser, Wien.
J. Heinr. Ita, k. und k. Hof-Hutfabrikant, Wien.
Procop, Jäger & Söhne, Metallknopffabrik, Tyssa.
M. Joss & Löwenstein, Prag.
Egidius Klenz, Filz- und Seidenhutfabrik, Wien.
Kraus & Comp, Lederhandschuhfabrik, Prag
P. Ladstätter & Söhne, Strohhut-Fabrikanten, Wien.
Adolf R. Löwenstein, Wien.
Löwy & Fuchs, Wien.
Josef Mauerer, Wien.
Sigmund Mayer, Kammfabrikant, Wien.
J. Oberwalder & Cie., k. und k. Hof-Strohhut-fabrikanten, Wien
F. Peter's Nachfolger (Karl Katzau & Rudolf Fischhof), Wien.
Anton Regele, Bindenfabrikant, Nordheim-Sarnthein
Ig. Reschovsky, Wien.
Math. Salcher & Söhne, Knopffabriken in Wagstadt und Wien.
Rudolf Scheer & Söhne, k. und k. Hof-Schuhmacher, Wien.
Brüder Schneider, k und k. Hof-Knopf- und Metallwaarenfabrik, Wien.
Franz Schönbach, Metallknopfwaarenfabrik, Kiegersdorf.
Josef & Eduard Schulhof, Straussfedernfabrik, Wien.
Ig. Steiner, Wien.
Sigmund Steiner, Wien.
T. H. Stern, Wien.
Franz & Max Stiasny, Wien.
B. Strakosch & Sohn, Wien
V. Suppančič, k. k. priv. Herrenwäsche- und Miederfabrik, k. und k. Hoflieferant.
J. Wedeles & Co., Schuhfabrik, Wien.
Samuel Weisz, Wien.
J. E. Zacharias, k. und k. Hof-Handschuhfabrik, Wien.
Eduard Zeisl & Karl Schönbauer, Wien.
Zeisler & Ausch, Wien.

Gruppe XIV. o o o o o o o o
CHEMISCHE INDUSTRIE.
Installation: Baurath Ludwig Baumann.

Classe 87.
Chemische Gewerbe.
Obmann des Special Comités für chemische Industrie: Otto Seybel, k. k. Commercialrath, Fabriksbesitzer in Wien.

Erste österr. Seifensieder-Gewerks-Gesellschaft »Apollo«, Wien.
Franz Xav. Brosche Sohn, Actiengesellschaft zur Erzeugung von Spiritus, Potasche und chemischen Producten, Wien.
F. Fischer, Unterlaa bei Wien.
G Hell & Co., Pulverisiranstalt und Fabrik pharmaceutisch-chemischer Producte, Troppau und Wien.
Franz Paul Herbert, k. k priv. Bleiweissfabrik, Klagenfurt.
Brüder Janoušek, Fabrik für ätherische Oele und chemische Producte, Prag-Karolinenthal.
S. E. Kleewein, Krems a. d. Donau.
Rannersdorfer chemische Productenfabrik
B. Margulies & Comp., Wien,
Ad. Ig. Mautner & Sohn, Wien.
Julius Moll & Comp., Wien
Oesterreichischer Verein für chemische und metallurgische Production, Aussig a. d. Elbe.
Erste Oesterreichische Sodafabrik, Hruschau.
H. & M. Oesinger, k. k. priv. Farbholz-Extract- und Zerkleinerungsfabrik, Roztok bei Prag
Karl Pamperl Söhne Nachfolger Paul Hatheyer, Klagenfurt.
K. k. landespriv. Millykerzen-, Seifen- und Glycerinfabrik von F. A. Sarg's Sohn & Comp. in Liesing bei Wien.
Gust. Wagenmann, Erste Wiener Mineralöl-, Ceresin- und Paraffinraffinerie, Stearinkerzen- und Fettwaarenfabrik, Wien.
Wagenmann, Seybel & Comp., k. k. landesbef. Fabrik chemischer Producte, Wien.

Classe 88.
Papierindustrie.
Obmann des Special-Comités für die gesammte Papierindustrie einschliesslich der Papierconfection. Julius R. v. Kink, kaiserl. Rath in Wien.
Collectivausstellung der österreichischen Papier- und Cellulosefabrikation des Specialcomités für die gesammte Papierindustrie einschliesslich der Papierconfection, Wien.
Theilnehmer:
Eichmann & Comp., Arnau.
Ellissen, Roeder & Comp., Wien.
The Kellner Partington Paper Pulp Co. Ltd., Hallein.
Martin Kink & Co., Wien.
Otto Klusemann, Voitsberg.
Leykam-Josefsthal Actien-Gesellschaft für Papier- und Druckindustrie in Graz.
Neusiedler Actien-Gesellschaft für Papierfabrikation in Wien.
Oesterreichischer Verein für Cellulosefabrikation in Wien.
K. k. priv. Olleschauer Papierfabriks-Actien-Gesellschaft, Mährisch-Schönberg.
Cellulosefabrik des Dr. Alexander Peez, Weissenbach a. d. Enns.
Moldaumühl-Cellulosefabrik Brüder Porák, Kienberg.
Actien-Gesellschaft der k. k. priv. Papierfabrik »Schlöglmühl«, Wien.
Ignaz Spiro & Söhne, Böhmisch-Krumau.
Sigmund Weiser, Sassow.

Collectivausstellung der österreichischen Papierconfection des Special-Comités für die gesammte Papierindustrie einschliesslich der Papierconfection, Wien.
Theilnehmer:
D. R. Pollak & Söhne, Wien.
Brüder Rosenbaum, Wien.
Jac. Schnabl & Comp., Wien.
Theyer & Hardtmuth, Wien

Classe 89.
Lederindustrie.
Obmann des Special-Comités für die österr. Lederindustrie: Hermann Gerhardus, k. k. Commercialrath in Wien.

Karl Budischowsky & Söhne, k. k. Lederfabrik, Trebitsch und Wien.
Wilhelm Budischowsky, Lederfabrik, Iglau.
Wilhelmsburger Lederfabrik S. & J. Flesch, Wien.
Gerhardus & Söhne, Wien.
Jacob Gerlach & Söhne, Wien.
Ludwig B. Goldschmid, Lederfabrik, Prag.
Actien-Gesellschaft der k. k. priv Brünner

Lederfabrik vormals Maxm. Grünfeld, Brünn.
Erste österreichische Fichtenloh-Extract-fabrik Katz & Nouackh, Klagenfurt.
Ph. Knoch, Leder- und Riemenfabrik, Klagenfurt.
K. k. priv. Lederfabrik Johann Maschek's Witwe, Mautern.
Franz Mehlschmidt, Prag
Josef Seykora & Söhne, Lederfabrik, Adlerkosteletz.
Gebr. Steiner, Lederfabrik in Graz.
A. H. Suess & Söhne, k. k. landespriv. Lederfabrik, Wien.
Robert Pollatschek, Rannersdorf bei Wien.
Leopold Waller, Ledermanufactur, Wien.
M. Würzl & Söhne, k. k. priv. Reiserequisitenfabrik, Wien.

Classe 90.
Parfümerien.

Obmann des Special-Comités wie bei Classe 87.
Calderara & Bankmann, k. und k. Hof-Toiletteseifen- und Parfümeriewaaren-Fabrikanten, Wien.
Josef Feix, Toiletteseifen- und Parfümeriefabrik, Gablonz a. N.
H. Kielhauser, Toiletteseifen- und Parfümeriewaarenfabrik, Graz.
Otto Klement, emer. Apotheker, Innsbruck.
K. k. landespriv. Millykerzen-, Seifen- und Glycerinfabrik von F. A. Sarg's Sohn & Co in Liesing bei Wien.
Gottlieb Taussig, k. und k. Hof-Lieferant, Wien.
Erste Tiroler Latschenöl-Brennerei, Brüder Unterweger, Thal Assling, Tirol.

Classe 91.
Zündhölzchenfabrikation.

Obmann des Special-Comités wie bei Classe 87.
K. k. priv. Zündwaarenfabriken in Deutsch-Landsberg und Stainz von Fl. Pojatzi & Comp., Deutsch-Landsberg.

Gruppe XVI. o o o o o o
SOCIALÖKONOMIE, HYGIENE UND ÖFFENTLICHES HILFSWESEN.

Obmann des Special-Comités für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen: Dr. Max Gruber, k. k. Obersanitätsrath, o. ö. Professor an der k. k. Universität in Wien.
Obmann des Special-Comités für die österreichischen Mineralquellen und Curorte in Karlsbad: Ludwig Schäffler, Bürgermeister von Karlsbad.
Obmann des Special-Comités des österreichischen Feuerwehr- und Rettungswesens: Reginald Czermack, k. k. Commercialrath, Vorsitzender des ständigen Feuerwehr-Ausschusses, Teplitz.
Installation: Baurath Ludwig Baumann.

Classe 103.
Gross- und Kleinbetriebe, Productiv- und Creditgenossenschaften, Gewerkvereine.

K. k. Handelsministerium, Wien.
Special-Comité für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen, Wien.
Verein zur Förderung der wirthschaftlichen Interessen des Königreiches Dalmatien, Wien.
Weiss Leopold, Verlagsbuchhändler, Wien.

Classe 104.
Landwirthschaftliche Betriebe und Verbände.

Executiv-Comité für die landwirthschaftliche Ausstellung, Wien.
Theilnehmer:
Fürst Franz Josef Auersperg'sche Domänendirection, Žleb.
Richard Freiherr v. Baratta-Dragono, Budischau.
Erzherzog Friedrich'sche Domäne Kammer Teschen, Teschen.
Max Egon Fürst Fürstenberg, Pürglitz.
Arthur Freiherr v. Hohenbruck, Wien.
Ploschkowitz, Privatgut Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich, Ploschkowitz.
Hermann Schmidtmann, Grubhof bei Lofer.
Karl Ritter v. Schweitzer, Gneixendorf.
Georg Wieninger, Schärding.
Special-Comité für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen, Wien.
Verband der landwirthschaftlichen Credit- und Productivgenossenschaften Welschtirols, Trient.

Classe 105.
Arbeiterschutz, Gesetzliche Regelung der Arbeit.

Special-Comité für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen, Wien.

Classe 106.
Arbeiterwohnungen.

Special-Comité für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen, Wien.
Alois Meissner, Oberingenieur i. P. der k. k priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien.

Classe 109.
Sicherung der materiellen Zukunft der Arbeiter.

Verband der Arbeiter-Kranken- und Unterstützungscassen Österreichs, Wien.
Special-Comité für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen, Wien.

Classe 110.
Oeffentliche und private Wohlfahrtspflege.

Special-Comité für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen, Wien.

Classe 111.
Hygiene.

Wormser Filterplattenwerk, Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Ingenieur Ostertag, Wien.
Gemeinderath der Landeshauptstadt Brünn.
Alexander Hartwich, Wien.
K. k. Impfstoffgewinnungsanstalt in Wien.
Stadtgemeinde Iglau.
Prof. Dr. Wilhelm Prausnitz, Graz.
Hôtel-Actiengesellschaft in Ragusa.
Sanitäts Departement des k. k. Ministeriums des Innern, Wien.
Dr. Karl Emil Schnée, Karlsbad.
Gabriel Singer, bürgerl. Spenglermeister, Wien.
Special-Comité für die österreichischen Curorte und Mineralquellen, Karlsbad.
Kaiser Franz Joseph I. Jubiläums-Stiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrts-Einrichtungen, Wien.
K. k. Universitätsanstalt für Moulage (Vorstand: Dr. Karl Henning), Wien.
Commission für Verkehrsanlagen, Wien.
Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft, Wien.

Classe 112.
Oeffentliches Hilfswesen.

Verein Heilanstalt Alland, Wien.
Stadtrath der Stadt Aussig.
Stadtrath der Stadt Deutschbrod.
Stadtrath der Stadt Karlsbad.
Verein der Kinderfreunde in Triest.
Landesausschuss in Krain.
Arthur Krupp, Berndorf
Allgemeine Poliklinik, Wien.
Special-Comité für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen, Wien
Special-Comité des österreichischen Feuerwehr- und Rettungswesens, Teplitz.
Steiermärkischer Landesausschuss, Graz.
Verband der Genossenschafts-Krankencassen Wiens, Wien.
Verein zur Errichtung und Förderung von Seehospizen und Asylen für kranke, insbesondere scrophulöse und rhachitische Kinder, Wien.
K. k. Wiener Krankenanstaltenfond, Wien.
Witkowitzer Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft, Witkowitz.

Gruppe XVII. o o o o o o
COLONISATION.

Leiter der Collectiv-Ausstellung: Julius Böhm, Central-Director der Actien-Gesellschaft der Emaillirwerke und Metallwaarenfabriken »Austria« in Wien
Installation: Baurath Ludwig Baumann.

Classe 115.
Besondere zur Ausfuhr in die Colonien bestimmte Producte.

Actien-Gesellschaft der Emailwerke und Metallwaarenfabriken »Austria«, Wien.
Actien-Gesellschaft für Bereitung conservirter Früchte und Gemüse, Bozen.
Giuseppe Angeli, Seilfabrik, Triest.
Albert Bauer & Sohn, Deutschbrod.
Blaschka & Comp., k. k. priv. Wollwaarenfabrik Liebenau, Wien und Prag.
Charles Cabos, Wien.
M. J. Elsinger & Söhne, Wien
Franz Fashold, k. k landesbef. Baumwoll- und Leinenband Fabrik, Wien.
G. A. Fröhlichs Sohn, k. k. priv. Sammt- und Baumwollwaaren-Fabrik, Warnsdorf und Wien.
J. Ginzkey, Maffersdorf und Wien.

M. Grab Söhne, k. k. priv. mechanische Weberei, Ledertuch- und Wachstuchfabr., Lieben, Prag u Wien.
Ad. Grohmann & Sohn, Würbenthal.
Joachim Grünspan, Andrichau.
L. & C. Hardtmuth, Wien und Budweis.
Hauser & Sobotka, Erste Wiener Export-Malzfabrik, Stadlau und Mořic a H.
Kahnemann & Krause, Wiener Verbandstoff- und Medicin-Oblatenfabrik, Wien.
Gebrüder Mahla, Gablonz a. d. N.
Fr. Melichar, Säemaschinenfabr., Brandeis a d. Elbe.
Ed. Oberleithners Söhne, k. k. priv. Leinen- u. Baumwollwaarenfabr, Mährisch-Schönberg u. Wien.
Oesterreichischer Verein für chemische und metallurgische Production, Aussig a. d. E.
F. Peters Nachfolger, Kragen- und Manschettenfabrik, Wien.
Fl. Pojatzi & Co., k. k. priv. Zündwaarenfabrik, Deutschlandsberg.

Franz Quereser, Metallwaarenfabrik, Linz.
Gebrüder Redlhammer, Porzellanperlen- und Knopffabrik, Gablonz a. d. N.
Redtenbacher & Comp., Kirchdorf.
S. Reich & Comp., k. k. priv. Glasfabrikanten, Wien.
Ignaz Richter, & Söhne, Niedergrund.
F. Robitschek, Metallwaarenfabrik, Karbitz.
Matth. Salcher & Söhne, Wien.
Schoeller & Comp., k. k. priv. Ebenfurther Dampfmühle, Wien.
Eduard Schotz, Fabrikation alkoholischer, aromatischer und ätherischer Producte, Brunn-Königsfeld.
Max Schwarz, Wien.
Fürstlich Schwarzenberg'sche Bergdirection, Schwarzbach.
J. Serravallo, Apotheker, Triest.
Karl Siegl sen., k. k. priv. Leinwand- und Tischzeugfabrik, Mährisch-Schönberg.

Ignaz Spiro & Söhne, Maschinenpapierfabriken, Böhmisch-Krumau.
Sig. Theiner, Fabrik k. k. ausschl. priv. französischer Mühlsteine und künstlicher Diamantmühlsteine und Mahlwalzen, Pilsen.
Hermann Trapp, Saiten- und Instrumentenfabrik, Wildstein.
Alois Tschurtschenthaler, Erste Südtiroler Conservenfabrik mit Dampfbetrieb, Bozen.
Wienersdorfer Malzfabrik und Kaiser-Ebersdorfer Walzmühle, Max Mallowan, Wien.
Ant. Wiesenberg & Söhne, Wien.
J E. Zacharias, k. k. Hof-Handschuhfabrik, Wien.

Gruppe XVIII. o o o o o o
LANDHEERE UND FLOTTEN.
Installation: Baurath Ludwig Baumann.

Classe 116.
Artilleriewesen.
Ferdinand Ritter v. Mannlicher, Wien.
E. Skoda, Gusstahlhütte, Pilsen.

Classe 120.
Militärischer Verwaltungsdienst.
Eduard Cerhak, Etablissement für Tuch- und Schafwollwaaren, Jägerndorf.
K. k. landespr. Wilhelmsburger Lederfabrik S. & J. Flesch, k. und k. Hoflieferanten, Wien und Wilhelmsburg.
K. u. k. Hof-Blasebalg-, Feldschmieden- und Werkzeugfabrik Jos. Schaller, k. u. k. Hoflieferant, Wien.

Classe 121.
Hygiene und Sanitätsmaterial.
R. Czermack, k. k. priv. Feuerspritzen-, Pumpen- und Maschinenfabrik, Teplitz und Wien.

Redaction des Werkes, Originalzeichnungen für Illustrationen, Zierstücke und Buchdecke sowie Druckanordnung von ERWIN PENDL, Wien.

○ ○ ○

Gedruckt bei FRIEDRICH JASPER, Wien.

○ ○ ○

Clichés hergestellt von J. LÖWY, Wien
und GRAPHISCHE UNION, Wien.

○ ○ ○

Kunstdruckpapier STEYRERMÜHL, Wien.

○ ○ ○

Ausführung des Einbandes HERMANN SCHEIBE, Wien.

○ ○ ○ ○ ○

A. HARTLEBEN'S VERLAG, WIEN.

